

# Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 und 1860.

Von

**Dr. A. Gerstaecker**  
in Berlin.

---

Obwohl die bereits von Linné in seinem *Systema naturae* anerkannten engen Beziehungen, in welchen die vier Klassen der heutigen Arthropoden zu einander stehen, in neuerer Zeit einen schärferen Ausdruck darin gefunden haben, dass man dieselben unter Abtrennung von den übrigen Articulaten Cuvier's zu einem eigenen Typus erhoben hat, finden wir sie trotzdem selbst in unseren neuesten sowohl zootomischen als zoologischen Handbüchern meist noch ganz isolirt und ohne eingehendere Erörterung des ihnen gemeinsamen Bauplanes dargestellt. Da eine solche jedoch schon für eine schärfere Fixirung des Verhältnisses, in dem die Arthropoden zu den übrigen grösseren Gruppen des Thierreiches stehen, von der grössten Bedeutung ist, so können wir eine so übersichtlich und präcis abgefasste Darstellung der Gesamtorganisation der Gliederthiere, wie sie Gegenbaur in seinen vortrefflichen „Grundzügen der vergleichenden Anatomie“ (Leipzig 1859, gr. 8. p. 193—287) gegeben hat, nur als ein ebenso nützlich als zeitgemässes Unternehmen begrüßen. Abweichend von den meisten Handbüchern der vergleichenden Anatomie, verfolgt der Verf. nicht den Zweck, die verschiedenen Modifikationen, welchen alle einzelnen Organe unterworfen sind, bis in's Spezielle und in möglichster Vollständigkeit neben einander zu verzeichnen, sondern nur die wichtigsten derselben in ihrem Verhältniss zum Typus zu erörtern, wo sie

verschiedene Stufen der Vollkommenheit darstellen, die eine aus der anderen herzuleiten, in anscheinend verschiedenen Bildungen das Uebereinstimmende nachzuweisen u. s. w. In Uebereinstimmung mit den übrigen Thiertypen wird die Organisation der Arthropoden, nach Voranschickung einer kurzen Schilderung ihres Gesamt-Bauplanes und nach einer systematischen Uebersicht ihrer als typisch anzusehenden Formen in vier Paragraphen abgehandelt: 1) Körperbedeckung und Bewegungsorgane (vom Integumente, von der Muskulatur). 2) Organe der Emplindung (vom Nervensysteme, von den Sinnesorganen). 3) Organe der Ernährung (von den Verdauungsorganen, Kreislaufs- und Respirationsorganen, von den Excretionsorganen). 4) Organe der Fortpflanzung. — Zu der ebenso gefälligen als zweckmässigen Ausstattung des Werkes tragen u. a. zahlreiche in den Text gedruckte Holzschnitte bei, welche theils nach Originalzeichnungen des Verf. angefertigt sind, theils Darstellungen früherer Werke wiedergeben.

Neben den Insekten, Myriapoden, Arachniden und Crustaceo rechnet der Verf. nach Leydig auch die Rotiferen, jedoch als besondere Classe, den Arthropoden bei; dass dieselben hier jedoch noch keineswegs eingebürgert sind, macht sich in der Darstellung des Verf. in der sie begreiflicher Weise meist ganz isolirt abgehandelt werden müssten, zu wiederholten Malen bemerkbar. — In der systematischen Uebersicht der Classen und Ordnungen würden wir einige Modifikationen vorschlagen, z. B. die Wiederabgabe von Argulus an die Siphonostomen, zu denen er nach allen natürlichen Charakteren gehört; ferner das Aufgeben der Ordnung Aptera, da z. B. *Lepisma* mit *Blatta* fast ebenso nahe verwandt ist, wie die meisten übrigen Formen der Orthoptera genuina; die Vereinigung der Brachycera und Nemocera; zwischen denen keine natürliche Gränze existirt, u. a. — In Betreff der Deutung der Gliedmassen können wir in manchen Punkten nicht mit dem Verf. übereinstimmen oder finden, dass er darüber mit sich selbst einige Male in Widerspruch geräth. Auf p. 204 wird z. B. das grosse Scheerenfusspaar der Skorpione als zweites Fühlerpaar gedeutet (die darauf folgende Angabe, dass dieselbe das Geisselfusspaar bei *Phrynus* und *Telyphonus* entspreche, ist irrig, da diese Gattungen dieselben Scheerenfüsse wie die Skorpione haben), während es auf p. 231 als „scheerentragende Maxille“ bezeichnet wird. Unserer Ansicht nach haben die Arachniden überhaupt nur ein Fühlerpaar, welches entweder in Scheerenform (Scor-

pio) oder in Klanenform (Telyphonus, Solpuga, Araneidea etc.) auftritt; dasselbe liegt ausschliesslich über der Mundöffnung, erhält ausschliesslich seine Nerven aus dem Gehirnganglion und zeigt auch die Art der Einlenkung und die Gliederung von Fühlern, wenn es gleich (wie sich dies aus dem Eingehen des Kopfes erklärt) die Funktion der Mandibel übernimmt. — p. 231. Die „von grosser Mächtigkeit erscheinenden“ Kiefer der Scolopendren können wohl nicht den Mandibeln der Crustaceen entsprechen, da sie durch das zweite Thoraxbeinpaar gebildet werden und die Scolopendren ausserdem wirkliche (im Verhältniss schwach entwickelte) Mandibeln besitzen. — p. 232. Bei den Dipteren bildet die Unterlippe niemals einen kanalartig geschlossenen Rüssel, sondern nur eine oberhalb offene Halbrinne; dagegen ist der Schnabel der Hemipteren eine geschlossene Röhre, die nur an der Basis der Oberseite offen, hier aber durch die aufliegende Oberlippe bedeckt wird. Die Hymenopteren haben niemals eine Saugzunge, überhaupt ausschliesslich beissende Mundtheile; nur bei den langrüsseligen Bienen nehmen die Maxillen und die Unterlippe die ungefähre Form von saugenden Mundtheilen an, ohne jedoch solche zu sein.

Milne Edwards's bereits früher von uns angezeigte „Leçons sur la physiologie et l'anatomie comparée“ sind i. J. 1859 mit dem 4. und 5. Bande fortgesetzt worden, von denen ersterer nichts auf die Arthropoden Bezügliches enthält (nur die Blutcirculation der Wirbelthiere behandelt), der fünfte dagegen (p. 474—642) eine eingehende Schilderung des Tractus intestinalis der vier Arthropoden-Classen, welche durch eine genaue Darstellung der Mundtheile eingeleitet wird, enthält. In Rücksicht auf die mehrfachen irrigen Ansichten, welche über die Deutung derselben selbst in neuester Zeit zu Tage gefördert worden sind, halten wir es für zweckmässig, die durchaus klare und auf richtiger Anschauung beruhende Darstellung des Verf. hier den Hauptzügen nach wieder zu geben.

Unter den an die Spitze gestellten Crustaceen handelt der Verf. als Haupttypen für die Organisation der Mundtheile die Decapoden, die Tetrdecapoden, die Branchiopoden, Cirripedier und Crustacea sugentia ab; die beiden ersten, welcher in der Ausbildung eines Mandibel- und zweier freien Maxillenpaare übereinstimmen, unterscheidet er dadurch, dass bei den Decapoden die drei darauf folgenden Gliedmassenpaare die Form von accessorischen Kiefern annehmen, während bei den Tetrdecapoden dies nur mit dem ersten Paare

der Fall ist, die beiden anderen dagegen wirkliche Beine darstellen. — In der Classe der Myriapoden sind ebenfalls ein Paar Mandibeln und zwei Paare Maxillen vorhanden und bei den Chilopoden tritt das erste Beinpaar in Form von starken Sichelhaken als Hilfsorgan dem Munde bei (dieses Paar ist streng genommen das zweite Beinpaar des Thorax, dem noch ein palpenförmiges, welches M. Edw. als zweites Maxillenpaar ansieht, vorhergeht. Ref.). — In der Classe der Insekten geht der Verf. von den kauenden Mundtheilen (Coleoptera, Orthoptera, Neuroptera) aus, bei denen ein Mandibel- und zwei Maxillenpaare vorhanden sind; nur das erste Paar der Maxillen ist frei, das zweite dagegen zu einem unpaaren Organe, der Unterlippe verschmolzen. Ihr Basaltheil (Mentum) ist durch Verschmelzung des Hüftentheiles der Maxillen entstanden; der zwischen den Tastern befindliche vordere Theil (Ligula, langnette) entspricht den mittleren und inneren Laden der Maxillen (unter den äusseren versteht der Verf. die Taster), also nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche den vier Laden der Unterkiefer in Gemeinschaft, welche bei einigen Insekten (Orthoptera) noch deutlich getrennt sind, bei anderen dagegen ganz mit dem Kinn verschmelzen (Melolontha). Neben diesen drei Kieferpaaren treten noch ein oberer und ein unterer Fortsatz der Mundhöhle auf, die als Epipharynx und Hypopharynx bekannt sind; letzterer ist bei den Orthopteren und vielen Neuropteren stark entwickelt, bei den Coleopteren oft rudimentär, aber zuweilen deutlich als zweispitzige Zunge über die Unterlippe hervortretend. „Verschiedene Entomologen nennen dieses Organ Lingua, andere belegen mit demselben Namen die davon ganz verschiedene Ligula und es herrscht in ihren Schriften in Betreff dieser Theile des Kauapparates eine grosse Verwirrung.“ — Die Mundtheile der leckenden Insekten („lécheurs,“ Bienen) sind ganz nach dem Typus der kauenden gebaut, nur dass sich ihre beiden Maxillenpaare oft auffallend verlängern; an der Ligula der Bienen entspricht der mittlere unpaare Theil den beiden mittleren Laden der Orthopteren-Unterlippe, die seitlichen (Paraglossae) den äusseren Laden derselben. Der Epipharynx ist bei den Bienen stark entwickelt, der Hypopharynx meist verkümmert; letzterer tritt dagegen bei den Hymenopteris fossoriis sehr ausgebildet auf. — Unter den saugenden Insekten haben die Lepidopteren verkümmerte Mandibeln (nebst Oberlippe) und ihre Maxillen bilden allein den Saugrüssel; während ihre Unterlippe bei diesem Apparate gar keine Rolle spielt, stellt dasselbe Organ bei den Hemipteren fast allein die ganze Saugröhre dar, die nur oberhalb an der Basis durch die Oberlippe vervollständigt wird, und in welcher die Mandibeln und Maxillen als vier Stilets, wie im Trocart eingeschlossen sind. Für die Dipteren schliesst sich der Verf. in Betreff des unpaaren Organes, welches Savigny und Gerstfeldt als Hypopharynx bezeichnen, der Ansicht

Newport's und Blanchard's an, die dasselbe für die verschmolzenen Mandibeln ansehen; wo es, wie bei *Tabanus* (Weibchen) neben den Mandibeln auftritt, will er es mit Newport als *Ligula* bezeichnen. (Bei den Asilinen, Empiden, Bombyliern und Verwandten glaubt Ref. das unpaare Stilet seiner Einlenkung nach ebenfalls besser als aus der Verwachsung der Mandibeln entstanden ansehen zu müssen.) — In der Classe der *Arachnidea*, deren Kieferfühler der Verf. richtig als den Fühlern der Insekten entsprechend ansieht, will er die Scheeren der Skorpione als *Pedes maxillares* (der *Crustaceen*) deuten, während nach ihm die drei Kieferpaare im Rudiment ebenfalls nachweisbar sind.

Von speziellen Abhandlungen, welche gleichfalls anatomische und physiologische Verhältnisse der Arthropoden im Allgemeinen behandeln, sind hier ferner folgende zu erwähnen:

„Ueber den Gelenkbau bei den Arthrozoën, Vierter Beitrag zur vergleichenden Anatomie und Mechanik der Gelenke“ ist eine umfassende, von K. Langer im XVIII. Bde. der Denkschriften der Akad. d. Wissensch. zu Wien (Physik-mathem. Classe, p. 99—140 mit 3 Taf., im Auszuge: Sitzungsberichte d. phys.-mathem. Classe, Bd. 33, p. 365 bis 368) veröffentlichte Abhandlung betitelt, in welcher der Verf. die Resultate seiner an mehreren Decapoden (*Astacus*, *Homarus*, *Maja* und *Squilla*) so wie unter den Insekten besonders an verschiedenen Käfern (*Scarabaeus*, *Phanaeus*, *Procrustes*, *Buprestis*, *Hydrophilus*, *Dyticus*, *Calandra*, *Cerambyx*) angestellten Untersuchungen über die Konstruktion und Mechanik der Gliedmassen-Gelenke niederlegt. Obwohl als Hautgebilde von den durch das innere Skelet gestützten Gliedmassen der Wirbelthiere ganz verschieden, zeigen die Bewegungsorgane der Arthropoden in der Konstruktion ihrer Gelenke eine nicht zu verkennende Analogie mit jenen, wie dies ja auch ihre funktionelle Uebereinstimmung schon von vornherein erwarten lässt. Fehlen gleich Gelenke mit vollkommen freier Beweglichkeit nach Art der höchsten Wirbelthiere bei den Arthropoden ganz und sind alle bei ihnen vertretenen Modifikationen auf das Charniergelenk zurückzuführen, so kann doch durch Zusammenwirkung zweier dicht aneinander gränzender Gelenke ein gleich

hoher Grad von freier und allseitiger Bewegung herbeigeführt werden. Dies ist z. B. bei der Einlenkungsstelle der Beine der Käfer der Fall, an denen zwar die Hüfte sowohl (sei sie kuglig oder walzig gestaltet) als der Schenkel immer nur im Charniergelenk beweglich ist, wo aber trotzdem durch Schwinden des gegenseitigen Abstandes, und durch die davon abhängige Durchkreuzung der Achsen die Spitze des letzten Beingliedes eine Verkehrsfläche in Form eines Kugelabschnittes haben kann. Von Gelenken, welche an und für sich die freieste Beweglichkeit zeigen und also dem Kugelgelenk am nächsten kommen, führt der Verf. z. B. die Kopfeinlenkung von *Calandra*, die Gelenkverbindung der Fühlerglieder von *Cerambyx* an. Am allgemeinsten verbreitet ist das beschränkte Charniergelenk, bei welchem eine Verengung der Skeletröhre an ihrem eingefügten Ende stattfindet und welches nur die Bewegung in derselben Ebene gestattet. Dasselbe ist bei den Crustaceen fast durchgängig angebracht, obwohl z. B. am Scheerenfusspaar von *Maja* schon ein Zapfencharnier auftritt, welches sich durch ringsum geschlossene und aus der Fläche hervortretende Zapfen auszeichnet.

Der Nachweis eigenthümlicher Strukturverhältnisse an verschiedenen Stellen der Chitinhaut des Insektenkörpers, wie an den Fühlern, Tastern, Tarsen, den Haltern der Zweiflügler u. s. w., auf deren nähere Erforschung neben seinen mehrfachen eigenen Untersuchungen in neuester Zeit auch diejenigen von *Lespès* und *Hicks* gerichtet gewesen sind, hat *Le ydig* veranlasst, sein Augenmerk auf das Vorkommen analoger Bildungen auch bei den übrigen Arthropoden-Classen (besonders Crustaceen und Myriapoden) zu richten, um über die ihnen beigelegte Deutung als Tast-, Geruchs- und Gehörorgane einen sicheren Anhalt zu gewinnen. Die Resultate seiner Untersuchungen sind theils in der weiter unten zu erwähnenden „Naturgeschichte der Daphniden“ des Verf's., theils und zwar in weiterer Ausdehnung in einer Abhandlung „Ueber Geruchs- und Gehörorgane der Krebse und Insekten“ (*Archiv f. Anat. und Physiol.* 1860, p. 265—314; Taf. 7—9) niedergelegt. In

letzterer weist der Verf. zunächst auch an den Fühlern von Insekten und Crustaceen eigenthümliche Tasthaare, gleich denen an den Mundtheilen und Tarsen durch blasserer Aussehen und eine Ganglienanschwellung des in sie eintretenden Nervenfadens ausgezeichnet, nach. Ausser diesen besitzen aber die Fühler nach ihm noch andere Organe, in welche aller Wahrscheinlichkeit nach der Sitz einer zweiten spezifischen Sinnesempfindung und zwar des Geruches zu verlegen ist. Es sind dies dem Verf. zufolge nicht sowohl die Erichson'schen Poren, deren Verhalten er ausser an den Fühlern der Lamellicornen auch bei anderen Insekten verschiedener Ordnungen so wie an einigen Crustaceen und Myriapoden eingehend erörtert, als vielmehr eigenthümliche Zapfen und Kegel, welche bei den verschiedensten Formen der genannten drei Arthropoden - Classen bald an der äussersten Spitze der Fühler, bald nahe den Gelenkverbindungen mehrerer oder aller Glieder neben den gewöhnlichen Borstenhaaren vorhanden sind und sich von diesen in der Form beträchtlich auffallender unterscheiden als die eben erwähnten Tastborsten; in ihrer oft blasseren Contourirung, so wie in dem Verhalten des sich zu ihnen wendenden Nervenfadens stimmen sie übrigens mit letzteren überein, treten ausserdem in ziemlich analoger Weise auch an den Tastern der Insekten auf. Dieselben als Geruchsorgane zu deuten, welcher Annahme ihre Struktur wenigstens nicht widerspricht, zieht der Verf. die Erfahrung, nach welcher die Insekten ihre Fühlhörner stark riechenden Substanzen nähern, heran. Kann dieselbe gleich nicht als überzeugend angesehen werden, so würde sich doch die Annahme, dass den bezeichneten Fühlerbildungen die Geruchsempfindung innewohnt, wenigstens durch Exklusion ergeben, wenn man, wie es der Verf. im Folgenden thut, die von Hicks in den Halteren der Dipteren und den Hinterflügeln der Käfer nachgewiesenen Bildungen als ein Analogon des muthmasslichen Gehörorgans der Acridier ansieht. Nach den Angaben von Hicks (der übrigens bekanntlich das Geruchsorgan hierhin verlegen will) lassen jene Bildungen in den Halteren allerdings wenig Uebereinstimmendes mit dem Organ

der Heuschrecken erkennen; Leydig weist indessen an dem sich an dieselben verzweigenden Nerven ganz dieselben Elemente, nämlich ausser den Ganglienbildungen der einzelnen Nervenendigungen ihr Auslaufen in die bekannten eigenthümlichen Stiftchen nach. Ueberdem kommt in analoger Weise die dem Ganglion dicht anliegende grosse, zuweilen blasenartig anschwellende Trachee und besondere Bildungen der äusseren Haut hinzu; bei den Dipteren bestehen dieselben in kleinen hohlen Räumen, die nach innen offen, nach aussen geschlossen sind („Bläschen“ nach Hicks), bei den Coleopteren in deutlicher ausgebildeten Hautkanälen. (Ist demnach die Uebereinstimmung des anatomischen Befundes in beiden Fällen nicht in Frage zu stellen, so würde jedoch die Frage aufzuwerfen sein, ob die Käfer nur im Fluge hören sollen, da beim Schluss ihrer Flügeldecken die Perception der Schallwellen doch jedenfalls sehr behindert, wenn nicht überhaupt aufgehoben sein müsste? — abgesehen davon, dass bekanntlich eine grosse Zahl von Käfern bei Verwachsung der Elytra überhaupt ungeflügelt ist. Ref.) — Einen seiner Natur nach früher zweifelhaft gelassenen Sinnesnerven bei den Daphniden, dessen Endigung an der Haut entsprechende Stiftchen erkennen lässt, deutet der Verf. schliesslich ebenfalls als Gehörnerven.

Das speciellere Verhalten der Poren an den Lamellicornen-Fühlern stellt der Verf. so dar, dass der sich nach innen verjüngende Porenkanal sich über den Grund der Grube mit einem scharfen, kraterförmigen Rand erhebt; ein Verschluss (tympañule nach Lespès) fehlt denselben, wie denn überhaupt die Porenkanäle von den gewöhnlichen Hautkanälen der Arthropoden nicht wesentlich verschieden sind und sich ihnen durch ein zuweilen aus ihnen hervorragendes Haar eng anschliessen. Von besonders auffällender Form zeigten sich die Poren an den Fühlern von Ichneumoniden, wo sie sehr lang, schmal und schlangenartig gewunden sind, während der hinter ihnen liegende Canal einen mehr ovalen Durchschnitt hat; bei Musca fanden sich am Endgliede der Fühler neben zahlreichen kleinen Poren in geringerer Zahl sehr grosse Gruben, deren Rand gestachelt war. — Die Geruchszapfen erreichen eine besondere Länge und sind in grosser Anzahl vorhanden am äusseren Aste der inneren Fühler von Pagurus; kürzer und zu 4—5 vereinigt sind sie an den Gliedern des äusseren Astes

der inneren Fühler von *Astacus*, vereinzelt und einem Stiele aufsitzen an den Endgliedern der kurzen Fühler von *Asellus*, zu viereen vorhanden und flaschenförmig an der Fühlerspitze von *Julus*. An den Tastern der Insekten nehmen sie ebenfalls die äusserste Spitze ein. — Bei Betrachtung der Insektenfühler erwähnt der Verf. anhangsweise der Ablagerung einer harnsauren Substanz in der Fühlerkeule der Tagschmetterlinge.

Unabhängig sowohl von *Leydig* als von *Claparède* hat auch *C. Claus* (*Archiv f. Anat. und Physiol.* 1859, p. 552 ff., Taf. 16) die Poren an den Fühlern der *Melolonthen* untersucht und ist dabei gleichfalls zu der Ueberzeugung gelangt, dass sowohl die „*Tympanule*“ als der „*Otolith*“ von *Lespès* auf optischer Täuschung beruhe; er bildet seinerseits ebenfalls die hinter den Poren liegenden Canäle ab, deren in die Gruben mündender Rand übrigens nach seinen Zeichnungen nicht die bei *Leydig* dargestellte Erhebung erkennen lässt. Eine Verästelung der zwischen die Fühlerlamellen eintretenden Nervenstämmchen an die Mündung der Porenkanäle (von *Lespès* angegeben) ist dem Verf. nirgends entgegengetreten; nach seiner Beobachtung bilden ihre Verzweigungen ein dichtes Netzwerk, welches sich in die granuläre Masse der Lamellensubstanz allmählich verliert und in welchem er zahlreiche feine Kerne (wie *Leydig* in den Nerven-Endigungen der Arthropoden) eingeschlossen fand.

Ebenso widersetzt sich *Hicks* in einer weiteren Abhandlung „*Further remarks on the organs of the antennae of Insects*“ (*Transact. Linnean Soc.* XXII. p. 383—396, tab. 67), in welcher er erneuerte Beobachtungen über die Fühlerorgane verschiedener *Coleopteren*, *Hymenopteren*, *Lepidopteren* und vereinzelter anderer Insekten, *Myriapoden* u. s. w. heibringt, der Annahme des von *Lespès* präsumirten *Otolithen*. Die Bezeichnung der hinter den Poren liegenden Organe als „*Säckchen*“ wird vom Verf. zwar allgemein beibehalten, doch nähert er sich der Anschauungsweise der Deutschen Beobachter schon in zwei Fällen, indem er bei der Fühlerkeule von *Hydrophilus* z. B. an giebt, dass sich hier die obere Wand der „*Säckchen*“ oft mehr oder weniger in Form eines Zahnes über die Ober-

fläche erhebe, während er bei *Formica* an Stelle des kurzen und breiten Säckchens hinter den Poren lange, capilläre Röhren beobachtet hat. Er erwähnt in dieser Abhandlung ferner zuerst eigenthümliche kegelförmige Härchen an den Fühlern von *Dyticus*, welche er wegen ihrer Abweichungen von den gewöhnlichen Haaren als „Tastorgane“ anspricht.

Ausgedehntere Beobachtungen über die letztgenannten Organe legt Hicks in einer zweiten Arbeit „On certain sensory organs in Insects, hitherto undescribed“ (ebenda XXIII, p. 139—150, pl. 18 und 19, im Auszuge: *Proceed. Royal Soc.* 26. May 1859 und *Annals of nat. hist.* IV, p. 229), in welcher zugleich noch andere Hautbildungen zur Sprache gebracht werden, vor. Was zunächst die Tastorgane, die als „tactil hairs“ bezeichnet werden, betrifft, so scheint der Verf., wie wenigstens aus seinen Zeichnungen hervorgeht, unter dieser Kategorie zwei unter einander verschiedene Bildungen zu vermengen, deren eine offenbar mit den „Geruchscylindern“ Leydig's identisch ist, während die Uebereinstimmung der zweiten mit des letzteren „Tastborsten“ in Frage gezogen werden könnte. In der Beschreibung des Verf. werden sie zwar ebenfalls als durch Zartheit vor den übrigen Haaren ausgezeichnet charakterisirt und in den Abbildungen mit äusserst zahlreichen Nervenfäden (ihrer grossen Anzahl entsprechend) versehen; indessen wird weder der gangliösen Anschwellung der Nerven erwähnt (was der Verf. als Nerven abbildet, scheint überhaupt ein davon verschiedenes Gewebe zu sein), noch scheint der Umstand, dass durch dieselben grosse Flächen bedeckt sein sollen, für ihre Identität mit den Leydig'schen Tastborsten zu sprechen. Auf die feinere Struktur der beiderlei Organe geht der Verf. übrigens nicht weiter ein, sondern er erörtert sie sowohl an Tastern als Fühlern vieler verschiedener Insekten nur ihrer Form und Vertheilung nach; die kegelförmigen Bildungen stellt er in einigen Fällen sogar von denselben Arten wie Leydig dar. Bei der Deutung dieser modificirten Haare als Tastorgane stützt sich der Verf. lediglich auf ihre reichliche Versorgung mit Nerven und auf ihr

Vorkommen an denjenigen Gliédmassen, denen man allgemein den Tastsinn zuschreibt.

Die zweite von Hicks hervorgehobene Bildung, welche sich nach seinen Beobachtungen auf der Gránze von Trochanter und Femur, so wie an den beiden Tasterpaaren der verschiedensten Insekten, ausserdem auch an den Maxillen (?) einiger Arachniden vorfindet, besteht in kleinen runden oder ovalen Oeffnungen der Chitindecke, welche von einer zarten Membran geschlossen sind und in eine durch einen Nervenfaden versehene Höhlung führen. Dieselben sind bald in Reihen angeordnet, bald stehen sie in kleineren oder grösseren Gruppen beisammen; am meisten modificirt treten sie an den Tastern der Schmetterlinge auf, deren Spitze mit einer Grube oder einem weit herabsteigenden Canal versehen ist. Verf. glaubt in diesen Organen den Sitz des Geschmackes annehmen zu dürfen, wenigstens möchte er dies für die in den Tastern befindlichen befürworten; diejenigen an den Trochanteren könnten vielleicht Hilfsorgane für den Geruch sein. Als Organe, welche letzteren vorzugsweise vermitteln, stellt er hier nochmals die „Bläschenreihen“ in den Halteren dar, indem hierfür besonders ihre Lage in der Nähe des grössten Thoraxstigma spreche. — Man ersieht aus den verschiedenen Ansichten der betreffenden Forscher über die Natur der besprochenen Organe, dass sich für jede Deutung der eine oder andere Grund anführen lässt, zugleich aber, dass für die Bedeutung dieser Bildungen noch keineswegs ein fester Anhalt gewonnen ist.

„Zur Morphologie der zusammengesetzten Augen bei den Arthropoden“ ist eine mit sehr schönen Abbildungen ausgestattete Abhandlung von Claparède (Zeitschrift für wissensch. Zoologie X, p. 191—214, Taf. 12—14) betitelt, in welcher der Verf. vorzugsweise die bis jetzt noch nicht verfolgte Entwicklung der elementaren Bestandtheile des zusammengesetzten Arthropoden-Auges während des Puppenzustandes darstellt, ausserdem auch nach einer Erörterung der Modifikationen, welche einzelne Theile des Auges bei gewissen Formen erleiden, die Theorie des Sehens bei

den Gliederthieren einer Prüfung unterwirft. Zunächst macht er auf das allgemeine Vorkommen von vier unter der Cornea liegenden Kernen, welche bis jetzt nur von Leydig bei *Astacus* angedeutet, von Semper dagegen zuerst in ihrer Allgemeinheit beobachtet wurden und die er daher als „Semper'sche Kerne“ bezeichnet, aufmerksam. Sie liegen der Cornea so dicht an, dass sie beim Lospräpariren derselben meist an ihr haften bleiben und es scheint sogar, als wären sie die Matrix, durch welche die Chitinschichten der Cornea-Facetten abgesondert würden. Die Beobachtung der Entwicklung des Arthropodenauges, welche der Verf. an *Vanessa Jo* und einer Ameise (Puppen) darstellt, zeigt, dass sie ihren Ursprung vier Zellen verdanken, aus denen zugleich der Crystallkörper hervorgebildet wird. In der ersten Anlage besteht nämlich jedes Augensystem, welches sich in dieser Periode durch auffallende Kürze auszeichnet, aus 17 Zellen, von denen nur eine unpaar ist, die anderen dagegen zu je vierten zusammengehören. Die vier obersten stellen in Gemeinschaft eine globulöse Masse dar, innerhalb deren sich nach unten zu aus den vier Primitivzellen vier lichtbrechende Kügelchen absondern, welche durch allmähliche Vergrößerung und Verschmelzung später den Crystallkörper bilden, während ihre Ursprungszellen als Semper'sche Kerne über ihnen liegen bleiben. Die vier Zellen der zweiten Gruppe, hinter den vorigen gelegen, sind langgestreckt birnförmig und bilden durch spätere innigere Verschmelzung und allmähliche Ausdehnung in der Längsrichtung den vierkantigen Nervenstab des Einzelauges. Mit ihrer verjüngten Spitze ruhen sie auf der grossen, kugligen Einzelzelle (Grundzelle des Verfs.), zu welcher ein in der Bildung begriffenes Faserbündel des Sehnerven geht, während die übrigen acht Zellen klein und am oberen und unteren Ende der langgestreckten mittleren vertheilt sind; aus ihnen bildet sich der Umhüllungsschlauch und das Pigment. — Von dieser an der Puppe von *Vanessa Jo* beobachteten Anordnung der Zellen weicht diejenige bei der Ameise etwas ab; die allmähliche Veränderung dieser Zellen bis zur vollständigen

Hervorbildung der einzelnen Elemente des Auges in der Imago wird vom Verf. durch Beschreibung und Abbildungen in's Einzelne hinein verfolgt. Im Weiteren bespricht er noch die Modificationen, welche die Pigmentablagerung, die Form des Nervenstabes und der Umhüllungsschlauch in gewissen Fällen erleiden und beschreibt eine ausgezeichnete Bildung dieser Theile an den Netzaugen der Larve von *Aeschna grandis*. — Der Leydig'schen Auffassung des Arthropoden-Auges, wenn sie auch in morphologischer Beziehung eine gewisse Berechtigung hat, glaubt der Verf. aus physiologischen Gründen nicht beipflichten zu können, weil sie eine Aufrechterhaltung der Müller'schen Theorie des Sehens, deren Unhaltbarkeit er nachweist, erfordert. Die Cornea erzeugt nicht bei allen Arthropoden Bilder, sondern bedarf wenigstens da, wo sie keine Wölbung zeigt, noch eines besonderen lichtbrechenden Mediums; sie kann daher auch funktionell nicht allgemein als der Cornea und Linse des Wirbelthierauges äquivalent angesehen werden. Die Müller'sche Theorie, nach welcher nothwendig die Schärfe des Sehens von der Anzahl der Facetten abhängig sein müsste, ist aber in Betracht der grossen Schwankungen der letzteren (zwischen vielen Tausenden und fünfzig) nicht haltbar, da nach derselben ein Insekt mit verhältnissmässig wenigen Facetten gar keine deutlichen Bilder empfangen könnte. Es muss daher jedes einzelne System im zusammengesetzten Arthropodenaug als selbstständig fungirendes Auge angesehen werden und mithin auch einen dioptrischen Apparat besitzen, welchen nach dem Leeuwenhoek'schen Versuch der Crystallkörper abgiebt; dass dieser trotzdem eine nervöse Natur haben kann, ist nicht ausgeschlossen und wird durch die Beobachtung an gewissen Amphipoden bestätigt. (Die Arbeit ist im Auszuge auch mitgetheilt in *Annal. d. scienc. nat.* XII, p. 381 und *Biblioth. univ. de Genève*, Ser. 2. VIII, p. 16.)

Von faunistischen Beiträgen, welche sich über sämtliche oder mehrere Arthropoden-Classen erstrecken, führen wir hier folgende an:

In J. M. Jones's „*The naturalist in Bermuda, a sketch*

of the geology; zoology and botany of that remarkable group of Islands (London 1859, 8.) p. 108—130 sind einige Mittheilungen über die Gliederthiere der Bermuda-Inseln gemacht. Die Insektenwelt daselbst ist nicht besonders reichhaltig, wie dies wahrscheinlich die isolirte Lage und die Kleinheit der Inseln mit sich bringt; eine wesentliche Uebereinstimmung der Fauna mit den zunächst gelegenen Theilen Amerika's, besonders mit Nord-Carolina ist in die Augen springend.

Von Coleopteren werden *Cicindela tortuosa*, *Ligyris juvenis*, *Lampyris spec.* und *Diaprepes affinis* als sehr gemein angeführt; von Orthopteren: *Blatta Americana* und *Maderensis*, *Gryllus spec.*, Libellen 3 A., von Neuropteren: *Myrmeleon* 1 A. Von Hymenopteren: *Polistes pallipes*, *Pelopneus coeruleus* und *flavipes*, *Evania spec.*, mehrere Ameisen; *Apis mellifica* kleiner als die Europäische Race und in der Färbung der südafrikanischen Varietät gleichend. Von Lepidopteren: *Danaüs Archippus*, *Vanessa Atalanta*, *cardui*, *Antiope*, *Coeonia*, *Terias Lisa*, *Sphinx cingulata*. Von Hemipteren: *Cicada tibicen*, *Rhaphigaster prasinus*, von Dipteren: Mosquitos; eine *Musca*, welche der Europäischen *M. domestica* sehr ähnlich ist, 1 *Scatophaga*, 1 *Tabanus* und *Gastrus equi* (?). Unter den Apteren sind *Pulex irritans* und *penetrans* häufig. — Von Myriopoden kommen einige Juliden und Scolopendren vor, von Arachnidien: *Epeira clavipes*. — Von Crustaceen werden 4 Brachyuren, 1 *Pagurus* und 5 Macrouren namentlich aufgeführt.

Jardin, Essai sur l'histoire naturelle de l'Archipel de Mendana ou des Marquises (Mémoires d. l. soc. d. scienc. de Cherbourg VI. 1859, p. 161 ff.) führt einige auf den Marquesas-Inseln vorkommende Gliederthiere auf, besonders einige Cirripédier und Decapoden. Das über Insekten Mitgetheilte ist nur ein Auszug aus Boisduval's Voyage de l'Astrolabe.

In J. E. Tennent's „Ceylon, an account of the island physical, historical and topographical“ etc. Vol. I. (London 1859), p. 247—308 und in desselben Verf's. kürzlich erschienenem Werkchen „Sketches of the natural history of Ceylon“ (London 1861) p. 403—479 finden sich Mittheilungen über die Lebensweise der bekanntesten Gliederthiere Ceylon's, deren auffallendere Formen zugleich im Holzschnitt dargestellt sind. Denselben schliesst sich ein von

Walker's herrührendes systematisches Verzeichniss der Insekten an, welches zwar reichhaltig ist, aber die beschriebenen Arten nicht vollständig giebt, andere dagegen unter doppelten Benennungen aufführt; eine sehr viel ärmere Liste ist von den Arachniden und Crustaceen, eine vollständigere wieder von den Myriopoden gegeben.

Die im letztgenannten Werke besprochenen und abgebildeten Gattungen sind:

a) Insekten: *Ateuchus* spec., *Batocera rubus* und *Oryctes rhinoceros* (die Larven beider forstschädlich), *Cassida*. — *Phasma*, *Phyllium*, *Mantis*, *Libelleu*, *Termiten*, *Myrmeleon*. — *Pelopoeus*, *Sphex*, *Xylocopa*, *Ameisen*. — *Ornithoptera*, *Papilio*, *Hestia*, *Lycaena*, *Acherontia*, *Attacus*, *Oiketicus*, *Brenner-Raupen*. — *Cicada*, *Poeciloptera*, *Lecanium Coffeae*? — *Mosquitos*. b) Arachniden: *Mygale fasciata*, *Olios Taprobanius*, *Phalagium*, *Chelifer*, *Ixodes*, *Trombidium tinctorum*. c) Myriopoden: *Cermatia*, *Julus*. d) Crustaceen: *Gelasimus*, *Ocepode*, *Lupa*.

G. Belke, *Esquisse de l'histoire naturelle de Kamienitz-Podolski* (Bulet. d. natur. de Moscou 1859, p. 24 ff.) giebt auf p. 40—102 eine Zusammenstellung der von ihm in der Umgegend von Kamienitz beobachteten Artikulaten. Unter denselben sind die Crustaceen, Myriopoden und Arachniden nur durch eine geringe Anzahl von Arten vertreten, im Verhältniss reichhaltiger die verschiedenen Ordnungen der Insekten. Bei den Coleopteren, Lepidopteren, Neuropteren und Hemipteren beschränkt sich der Verf. auf die Zusammenstellung der Artnamen; bei den Orthopteren, Hymenopteren und Dipteren giebt er nebenbei auch kurze Beschreibungen von solchen Arten und Varietäten, für die er eine sichere Bestimmung nicht hat auffinden können, ohne denselben indessen Namen beizulegen.

Kolenati lieferte in seiner „Fauna des Altvaters, hohen Gesenkes der Sudeten“, Brunn 1859, 83 pag. in 8. (aus dem Jahreshefte der naturwiss. Sektion der Mährisch-Schlesischen Gesellsch. zur Belörderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde f. d. J. 1858 besonders abgedruckt) ein systematisches Verzeichniss der in einer Höhe von 3700 bis 4680' gesammelten Insekten aller Ordnungen, so wie einiger Arachniden. Coleoptera 127 A., Neuroptera

22 A., Orthoptera 4 A., Hemiptera 16 A., Hymenoptera 29 A., Lepidoptera 104 A., Diptera 48 A. und Aptera 13 A. Mit Ausnahme der Schmetterlinge, welche nur namentlich aufgezählt sind, werden die einzelnen Arten kurz charakterisirt, einzelne unter den Neuropteren, Hymenopteren und Dipteren auch als neu bezeichnet. — Von Arachniden werden 1 Obisium und 11 Acarinen erwähnt. — Die als neu angesehenen Insekten werden vom Verf. ausführlicher in der Wiener Entom. Monatsschr. IV, p. 381 ff. beschrieben.

Ménétriés (Nouv. Mémoires d. l. soc. d. natur. de Moscou XII. p. 247) stellte ein Verzeichniss von Insekten und Arachniden aus der Gegend von Nachitschewan und dem nördlichen Persien zusammen (als Anhang zu einer Flora von Transcaucasien und Persien). Coleoptera 62, Lepidoptera 3, Hemiptera 3, Orthoptera 9, Hymenoptera 4, Neuroptera 1 Art. Ausserdem 4 Arachniden. Nur namentliche Aufzählung.

## I. Insekten.

Einen weiteren Beitrag zur Kenntniss der Parthenogenesis bei den Insekten lieferte Leuckart (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV, p. 208 ff., Taf. 5) durch seine fortgesetzten Untersuchungen über die Fortpflanzung der Rindenläuse (*Chermes abietis* Lin.) Schon in seiner vorjährigen Arbeit über die Parthenogenesis der Coccinen hatte derselbe anhangsweise erwähnt, dass sich die Wintergeneration von *Chermes* ohne vorhergegangene Befruchtung fortpflanze; jetzt hat sich ihm durch weitere Nachforschungen ergeben, dass ein Gleiches bei der geflügelten Sommergeneration, die sich übrigens nicht nur durch die Anwesenheit von Flügeln, sondern überhaupt im ganzen Körperbau wesentlich von jener unterscheidet (und daher von Ratzeburg als Männchen gedeutet wurde) der Fall sei. Männliche Individuen sind dem Verf. trotz der Untersuchung zahlreicher Exemplare bis jetzt überhaupt nicht aufgestossen; und er möchte sich der Ansicht zuneigen, dass solche vielleicht gar nicht existiren oder dass, wenn letzteres der Fall ist, die ungeschlechtliche Fortpflanzung bei *Chermes* jedenfalls die Regel ist. Was die Fortpflanzungsorgane der

Chermes-Weibchen betrifft, so zeigen sich die Eiröhren sowohl bei der Winter- als Sommergeneration zwei- bis dreikammerig, während die Zahl derselben bei den flügellosen Winterweibchen bedeutend grösser ist (20 bis 24 jederseits) als bei den geflügelten Individuen der Sommergeneration, wo sie je nach den Arten und Individuen zwischen 15 und 2 jederseits schwankt. Von Anhangsbildern des Ovidukt fanden sich die beiden gewöhnlichen Schmierdrüsen vor und hinter denselben (nicht wie sonst bei den oviparen Blattläusen, nach vorn von diesen) ein unpaares, gestieltes, kapselförmiges Organ, dessen Bedeutung als Receptaculum seminis sowohl nach Lage als Grösse mindestens sehr zweifelhaft bleiben muss; Spermatozoën fanden sich in demselben ebensowenig wie sonst in dem Geschlechtsapparat vor, so dass die Entwicklung der in demselben befindlichen Eier durchaus als eine spontane angesehen werden muss. — Im Anschluss an diese Beobachtungen bespricht der Verf. den bei Chermes besonders scharf hervortretenden Dimorphismus der Winter- und Sommerweibchen, den er aus den verschiedenen Obliegenheiten beider erklärt, und ausserdem das Verhältniss, in welchem die Parthenogenesis der Chermes zu dem Generationswechsel der übrigen Aphiden steht: ohne die nahen Beziehungen zwischen einem unbefruchteten Eie und einem Kelm zu verkennen, glaubt er — und nach unseren gegenwärtigen Kenntnissen gewiss durchaus mit Recht — dennoch die Parthenogenesis nicht mit dem Generationswechsel identificiren zu können, wie dies besonders aus einem Vergleich der bei der Bienenkönigin vorkommenden Form von Parthenogenesis mit den abwechselnd auftretenden Ammen und Geschlechtsthieren der Aphiden hervorgeht. Jedenfalls müsse man bei einer Gleichstellung der Parthenogenesis mit dem Generationswechsel für erstere einen besonderen Grad statuiren.

A. Barthélemy, „Etudes et considérations générales sur la Parthénogénèse“ (Annal. d. scienc. natur. XII, p. 307 ff.) unterrichtet zuvörderst seine Landsleute von dem Inhalt der v. Siebold'schen Schrift über Partheno-

genesis und knüpft daran zwei von ihm selbst gemachte Beobachtungen, wovon die eine Euprepia Caja betrifft, die andere das Vorkommen von Parthenogenesis bei Bombyx mori bestätigt. Ein aus der Puppe erzogenes Weibchen der Euprepia Caja legte dem Verf. unbefruchtete Eier, von denen drei sich zu Raupen entwickelten, welche letztere jedoch nicht aufgezogen wurden. Ueber die Entwicklung von Raupen aus jungfräulichen Eier des Seidenspinners bringt der Verf. mehrfache Belege bei: in den meisten Fällen entwickelten sich von der ganzen Brut nur drei bis vier Eier, einmal jedoch sämtliche, die vom Weibchen noch dazu innerhalb seines eigenen Cocons abgelegt worden waren. Die jungfräulichen Eier behalten ihre gelbe Farbe länger als die befruchteten; die aus denselben entstehenden Raupen und Schmetterlinge sind ebenso kräftig entwickelt, als die durch gewöhnliche Zeugung entstandenen und unter den Imagines war ein Vorherrschen des einen Geschlechtes nicht bemerkbar. Bemerkenswerth ist, dass nach den Beobachtungen des Verf. parthenogenetische Eier nur bei der Sommer-Generation vorkommen und dass ihre Entwicklung sofort vor sich geht; dieselben zu überwintern, gelang ebenso wenig als sie von der Herbstgeneration zu erzielen. Letzteres Faktum stellt der Verf. mit dem Generationswechsel der Blattläuse in Vergleich; die jungfräulichen Eier vergleicht er mit hermaphroditischen, die gleichsam durch eine innige Verschmelzung von männlichen und weiblichen Zeugungsorganen entstanden seien. Gelegentlich auf die hermaphroditischen Missbildungen bei Insekten eingehend, erwähnt er zugleich den interessanten Fall, dass er im Vas deferens einer männlichen Macroglossa nahe am Hoden ein vollkommen ausgebildetes Ei angetroffen habe.

Ein fernerer, vielleicht auf Parthenogenesis zu deutender Fall ist im Zoologist 1859 von Dr. Ormèrod (mitgetheilt von F. Smith im Entomologist's Annual for 1860, p. 87 f.) zur Sprache gebracht worden, nur dass derselbe nicht genau genug festgestellt worden ist, um überzeugend zu sein. [Verf.] beobachtete ein Nest von Vespa Britannica,

welches von überwinterten Individuen gebaut wurde, unter denen sich eines durch Grösse hervorthat, also vermuthlich eine Mutterwespe war; letztere wurde nebst dem Neste entfernt und darauf ein zweites Nest von den übrigen kleineren Individuen aufgebaut. Dieses sowohl als ein drittes, welches dieselben Individuen (Arbeiter?) bauten, fand sich mit Eiern und Larven belegt, aus denen sich sowohl Männchen als Arbeiter entwickelten, ohne dass an einem derselben eine Mutterwespe (gegen deren Existenz auch die vorgerückte Jahreszeit sprach) beobachtet worden wäre.

Eine ganz ähnliche Beobachtung wurde von Stone (Proceed. entom. soc. 1859, p. 86) an *Vespa vulgaris* gemacht; hier wurden Zellen durch eine nur aus Arbeitern bestehende Colonie mit Eiern belegt, aus denen sich Larven entwickelten, die ausschliesslich Arbeiter-Wespen lieferten. Leider gewährt auch der Bericht über diesen Fall nicht die volle Ueberzeugung von der Exaktheit der Beobachtung.

J. Lubbock hat sich im Anschluss an seine Untersuchungen über die Fortpflanzung der Daphnien mit Beobachtungen über die erste Anlage der geschlechtlichen und jungfräulichen Eier bei den Insekten beschäftigt und sucht in einer Abhandlung betitelt „On the ovary and pseudovova of Insects“ (Philosoph. Transact. of the Royal soc. 1859, p. 341—367, pl. 16—18, im Auszuge: Proceed. Royal soc. Decbr. 1858; Annals of nat. hist. 3 sér. III, p. 499 ff.) die vollständige Identität in Betreff ihrer Anlage in den Ovarien darzuthun. Verf. beginnt mit einer Darstellung von der Bildung der Ovarien, deren Modifikationen in Betreff der Zahl der Eiröhren und Eikammern er durch Anführung der darüber angestellten Beobachtungen erörtert; in Gleichem geht er auf die histologische Struktur der Eiröhren näher ein und erwähnt hierbei der Verschiedenheit, welche sich in Betreff der Lokalisirung der Dotterzellen bald um jeden einzelnen Eikern (Lepidoptera, Hymenoptera, Neuroptera und von den Coleopteren die Adephaga); bald ausschliesslich in der Endkammer der Eiröhren (übrige

Insekten) zu erkennen giebt. Die innerhalb dieser beiden Categorien je nach den Familien und Gattungen vorkommenden Differenzen stellt er nach eigenen Beobachtungen an einer Reihe verschiedener Insekten dar, wie an *Blatta*, *Forficula*, *Aeschna*, *Psocus*, *Panorpa*, *Carabus*, *Telephorus*, *Odynerus*, *Ophion*, *Chelonus*, *Cynips*, *Eristalis*, *Cheilosia*, *Nepa* u. s. w. — Die Entwicklung von ungeschlechtlichen Eiern hat der Verf. zunächst an *Coccus hesperidum* und *Coccus Persicae* (letztere Art ist wirklich eierlegend) beobachtet und schildert dieselbe ausführlich; in denjenigen Punkten, welche hierbei von *Leydig* und *Leuckart* in verschiedener Weise aufgefasst wurden, z. B. das Verhältniss des Dotterfaches zu der das entwickelte Ei einschliessenden Kammer betreffend, schliesst er sich der Ansicht des letzteren an. In zweiter Reihe beschreibt er die Entwicklung der Eier von *Cynips lignicola*, deren Eiröhren vollständig das Ansehen wie bei anderen Hymenopteren haben, nämlich die Dotterzellen zwischen je zwei Eikeimen angehäuft zeigen. In der ersten Anlage der Eier ist kein Unterschied von derjenigen wirklicher Eier zu bemerken; sobald sie ihre ganze Grössenentwicklung erreicht haben, werden sie von einer deutlichen Lage gekerner Zellen umgeben, welche sich, wie es scheint, von der Wand der Eiröhre ablöst. Der Keimfleck ist wie gewöhnlich deutlich; bleibt aber länger sichtbar, als der Verf. es sonst beobachtet hat, indem er noch nach Eintritt der Reife des Eies zu bemerken ist. — In der Entwicklung der Eier von *Solenobia*, welche Verf. nach *Leuckart*'s Darstellung beurtheilt, vermag er ebenfalls keinen Unterschied von der gewöhnlichen Eibildung aufzufinden.

*E. Faivre* stellte Untersuchungen über den Einfluss des Nervensystems auf die Athmung der Insekten an (*De l'influence du système nerveux sur la respiration des Dytiques*, *Annal. d. scienc. nat.* XIII., p. 320—336, im Auszuge: *Compt. rend. de l'acad. d. scienc.* LI, p. 530—533). Die anatomische Untersuchung der Athmungsnerven ergab zunächst, dass deren sieben Paare bei *Dytiscus* existiren und zwar ist das erste eine Abzweigung der „nerfs génito-

splanchniques“, welche sich zum Stigma des vorletzten Hinterleibsringes begiebt, während die übrigen sechs aus dem dritten bis letzten Hinterleibsganglion ihren Ursprung nehmen. Um festzustellen, in welchem Theil des Bauchmarkes der Sitz der respiratorischen Bewegungen gelegen sei, begann der Verf. mit einer Durchschneidung desselben hinter dem Ganglion infraoesophageum, welches er in einigen Fällen auch vollständig extirpirte und verglich die Athmungsbewegungen eines in dieser Weise operirten Individuums mit denen eines unverletzten. Bei anderen Exemplaren wurden dann die Commissuren zwischen dem ersten und zweiten, dem zweiten und dritten Thoraxganglion u. s. w. durchschnitten und die hiernach eintretenden Erscheinungen jedesmal speziell notirt. Die Resultate, welche die ganze Reihe der Versuche ergab, bestehen darin, dass im Metathoraxganglion der eigentliche Sitz der Respirationsbewegungen gelegen ist; eine Durchschneidung der vor demselben liegenden Commissur sistirt dieselben augenblicklich, während sie bei der Durchschneidung der ihm folgenden Commissur fortbestehen. Die mit der Respiration verbundenen Bewegungen des Hinterleibs stehen unter dem Einfluss des Ganglion infraoesophageum, bei dessen Extirpation sie aufhören. Die Hinterleibsganglien, aus denen die Athmungsnerven entspringen, bilden den Leitungs-Apparat; bei ihrer Isolirung werden die respiratorischen Bewegungen partiell.

Leydig, Zur Anatomie der Insekten (Archiv f. Anat. und Physiol. 1859, p. 33—89 und p. 149—184, Taf. 2—4) erörterte die histologische Struktur der Hautdrüsen der Käfer (p. 34), der in der Cloake und Scheide der Käfer befindlichen Drüsen (p. 40), der After- und Giftdrüsen der Insekten (p. 43), der Speicheldrüsen (p. 59), des weiblichen Geschlechtsapparates der Insekten, besonders der Samentasche und Anhangsdrüse derselben (p. 71), der accessori-schen Geschlechtsdrüsen am männlichen Genitalapparat (p. 149). Ferner handelt derselbe über die Endigung der Hautnerven (p. 153), über die Vasa Malpighi (p. 158), über den Bau der Tracheen (p. 160) und über Infusorien im

Darmkanal der Insekten. Am Schluss werden die Haupt-  
 ergebnisse seiner Untersuchungen übersichtlich zusammen-  
 gefasst.

Ueber den von *Coccinella*, *Timarcha*, *Meloë* und anderen Kä-  
 fern aus ihren Beingelenken abgesonderten Saft, welcher bisher all-  
 gemein als eine Drüsenausscheidung angesehen wurde, theilt der  
 Verf. mit, dass derselbe sich in nichts von der Blutflüssigkeit der-  
 selben Thiere unterscheidet, wie man dies bei einem Vergleiche der  
 abgesnaderten Tropfen mit dem beim Durchschneiden eines Fühlhor-  
 nes hervorquellenden Nahrungssaft ersieht; es geht also hier eine  
 unmittelbare Ausscheidung des lacunären Blutes durch die Körper-  
 wandungen vor sich. — Einzellige Hautdrüsen kommen bei den Kä-  
 fern an der ganzen Körperoberfläche vor und gehen auch auf die  
 Einstülpungen der Körperhaut (Mastdarm, Vagina) über; bei den Or-  
 thopteren konnte Verf. gleiche Bildungen nicht auffinden. Die Anal-  
 drüsen der Käfer und Orthopteren, die Giftdrüsen der Hymenoptera  
*aculata* stellen Complexe einfacher Drüsen dar, welche besonders  
 bei den Laufkäfern sehr zierliche Struktur-Verhältnisse darbieten  
 (*Brachinus*, *Carabus*). Bei den Orthopteren findet sich der ganze  
 Drüsesack von einem Muskelgeflechte umhüllt, während sonst die  
 Muskulatur erst an dem Receptaculum auftritt; sehr abweichend von  
 der dicken Muskellage, welche dieses Receptaculum z. B. bei den  
 Vesparien umgiebt, ist der gänzliche Mangel desselben bei der Bie-  
 nenkönigin sowohl als bei den Arbeiterbienen. Die Speicheldrüsen  
 der Insekten sind theils Aggregate einzelliger Drüsen, theils sind  
 diesen, wie bei den Hymenopteren, Dipteren und Orthopteren, wo  
 sich verschiedene Arten gleichzeitig vorfinden, einfache Drüsen bei-  
 gemengt; contractile Elemente fehlen an denselben. — Am weibli-  
 chen Geschlechtsapparate gehören die Anbangsdrüsen meist ebenfalls  
 den aus einzelligen Drüsen bestehenden Organen an und auch das  
 Receptaculum seminis, so verschieden auch seine Form ist, trägt  
 den Charakter einer Drüse; zwischen der Tunica propria und der  
 Intima findet sich stets eine Zellenlage. Die von Leuckart und  
 v. Siebold am Receptaculum seminis der Bienenkönigin beobach-  
 tete Muskellage hat der Verf. nicht auffinden können. — Die Haut-  
 und Sinnesnerven der Insekten nehmen nach L.'s Beobachtungen zu  
 ihrem peripherischen Ende Ganglienzellen in sich auf und heften sich  
 schliesslich an die Basis von Cutikularfortsätzen fest. — An den Vasa  
 Malpighi hat der Verf. auch ferner zweierlei Absonderungen (Harn  
 und Galle?) beobachtet (*Cicindela*, *Tabanus*); eine neue Art der En-  
 digung derselben zeigte sich bei *Acilius*, wo sich vier Canäle in  
 einem gemeinsamen Knotenpunkte vereinigten. — An der Intima der  
 Tracheen hat der Verf. Stachelbursten ausser bei *Lampyris* auch bei

verschiedenen anderen Käfern, ebenso bei *Musca domestica* gefunden; ausserdem macht er auf die ausserordentlich feine Endverzweigung der Tracheen in den Flügelmuskeln aufmerksam.

Derselbe, „Ueber Kalkablagerung in der Haut der Insekten“ (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVI, p. 157 ff. Taf. 7) fand, dass die Haut der Larve von *Stratiomys chamaeleon*, welche beim Durchschneiden leicht knirschte, Kalkconcretionen enthielt, welche bei Behandlung mit Essigsäure verschwanden. Dieselben sitzen der Oberfläche der Haut in Form von Körnchen auf und entsprechen genau der mosaikartigen Zeichnung derselben, deren trichterförmige Vertiefungen sie ausfüllen. (Es möchte hierbei die Frage aufzuwerfen sein, ob diese Ablagerungen von Kalk auf der Oberfläche der Haut mit derjenigen in der Chitindecke der Crustaceen, wie der Verf. es anzudeuten scheint, in Vergleich gebracht werden können, oder ob dieselben nicht vielmehr als blosser Niederschlag aus dem Wasser, in welchem die Larven leben, anzusehen seien. Nach der Lebensweise jener Larven bald in; bald ausserhalb des Wassers ist letztere Annahme die wahrscheinlichere. Ref.)

J. Lubbock, On the distribution of the Tracheae in Insects (Transact. Linnean soc. XXIII, p. 23—50, pl. 1—4) theilt die Resultate seiner Untersuchungen über die Verbreitung und Vertheilung der feineren Tracheenzweige auf die einzelnen inneren Organe bei den Insekten mit, welche besonders durch den vom Verf. angestellten Vergleich einerseits zwischen Individuen derselben Art, andererseits zwischen Larven und Imagines derselben Art, sodann zwischen Arten derselben Gattung und endlich zwischen ganz verschiedenen Ordnungen angehörenden Insekten — interessante Resultate liefern. Bei einer und derselben Art ist die typische Art der Verbreitung stets dieselbe, jedoch variiren die einzelnen Aestchen nach den Individuen, gerade wie Bäume derselben Art sich verschiedenartig verzweigen. Auch verschiedene Arten derselben Gattung stimmen mit einander in der Verbreitung der Tracheen an denselben Organen meist überein; dagegen zeigen sich bei verschiedenen Familien oft sehr beträchtliche Unterschiede, wie z. B.

während zwischen *Musca* und *Bombus* oder zwischen *Tipula* und *Tenthredo* eine grosse Aehnlichkeit in der Verzweigung der Ovarien-Tracheen besteht, eine solche zwischen *Bombus*, *Tenthredo* und *Ophion* ganz fehlt. Ein anderer Gegensatz zwischen verschiedenen Formen besteht ferner darin, dass bald, wie bei *Pentatoma* die Verbreitung der Tracheen an verschiedenen Organen eine verschiedene bald wie bei *Eristalis*, eine gleiche ist. Dass bei den Formen mit unvollkommener Verwandlung zwischen Larve und Imago eine grosse Uebereinstimmung in der Tracheenvertheilung vorhanden ist, während dieselbe bei denen mit vollkommener Verwandlung fehlt, liegt in der Natur der Sache; doch ist für letztere bemerkenswerth, dass bei ihren Larven vorwiegend ein gleichartiger Typus der Tracheenverbreitung an den verschiedenen Organen beobachtet wird. Auch ist die Vertheilung bei Larven heterogener Gattungen oft übereinstimmend, wo sie bei den Imagines sehr von einander abweicht. — Die Organe, an denen der Verf. die Verbreitung der Tracheen speziell beschreibt und darstellt, sind die Ganglien und die Commissuren des Bauchmarks, der Oesophagus, die Speicheldrüsen, die Blinddärme, der Saugmagen, die Ingluvies, der Ventriculus, die Vasa Malpighi, die Theile des Intestinum, der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, deren Anhangsgebilde; das Rückengefäss, das Corpus adiposum, und die Muskeln. — Einige von Williams über die Anastomosirung der Tracheen gemachte Angaben so wie dessen Ansicht, dass die grösseren Tracheenstämme keinen Antheil an der Respiration selbst hätten, sondern nur Luftbahnen seien, widerlegt der Verf.; dass der Spiralfaden nur eine lokale Verdickung der Intima der Tracheen sei, hat er übereinstimmend mit Leydig beobachtet.

An seine früheren Untersuchungen über die Leuchtorgane der Lampyriden anknüpfend hat Kölliker auch diejenigen der Amerikanischen *Pyrophorus*-Arten näher zu erforschen gesucht, wobei er sich jedoch vorläufig nur auf getrocknete Exemplare angewiesen sah. (Verbandl. der physik. mediz. Gesellsch. in Würzburg IX, Sitzungsber.

p. 28). Die Chitinlage über dem Leuchtorgane ist dick, aber durchsichtig; das Organ selbst besteht aus feinkörniger Substanz, in die sich Tracheen hineinerstrecken und enthält; Wie bei *Lampyris*, harnsaures Salz in Form feiner, weisser Körnchen. — Beim Männchen von *Lampyris splendida* wies derselbe (ebenda, p. 60) sehr kleine Leuchtorgane auch an den Seiten der vorderen Hinterleibsringe nach, die mit dem der Hinterleibsspitze histologisch genau übereinstimmen, denen aber keine durchsichtige Stelle der Körperbedeckung entspricht.

Ueber ein neu entdecktes Organ bei den Dipteren machte Mayer (Verhandlungen d. naturh. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVI, Sitzungsberichte p. 106 ff.) Mittheilungen. In die Papille des Rüssels von *Culex* und *Musca* tritt ein Tracheenstamm, welcher an seiner Aussen-seite im rechten Winkel 40 bis 50 Aeste abgiebt, die an Grösse allmählich abnehmen, sich hornförmig umbiegen und unverästelt endigen. Der Tracheenstamm zeigt den gewöhnlichen Spiralfaden, besitzt jedoch eine Mittelspalte; die Aeste haben gleichfalls  $\frac{3}{4}$  Ringe, deren eines Ende in Knöpfchen anschwillt, welche alterniren. In der Umhüllungshaut der Aeste sind ovale gekörnte Körperchen sichtbar, zu denen feine Fäden (Nerven?) gehen, ausserdem eine ziemlich dicke Gefässverzweigung von gelber Farbe. — Verf. spricht die Vermuthung aus, dass man es hier mit einem Geruchs- oder auch mit einem musikalischen Organ (Summen der Dipteren) zu thun haben könnte.

Haldeman hat bei einer *Lithosia*, welche einen ähnlichen Laut wie *Sphinx atropos* hervorbringt, ein Stridulationsorgan unter der Ansatzstelle der Vorderflügel am Thorax in Form einer Trommelhaut aufgefunden; die Vibrationen dieser Membran correspondirten mit den hervorgebrachten Lauten. (Bullet. d. l. soc. entomol. 1859, p. 43).

Nach Breyer („Observations sur le développement d'une chaleur propre et élevée chez le *Sphinx Convolvuli*“, Annal. d. l. soc. entom. Belgé IV, p. 92 ff.) zeigt sich bei *Sphinx Convolvuli* nach anhaltendem Fluge die Entwicklung einer sehr merklichen Eigenwärme, welche sich beim

Ergreifen mit der Hand als beträchtlich höher denn das umgebende Medium zu erkennen giebt. Verf. konnte diese erhöhte Körpertemperatur auch direkt nachweisen: in den aufgeschlitzten Thorax eines im Fluge gefangenen Exemplares wurde ein feines Thermometer eingesenkt, welches binnen einer Minute von 17 auf 27 centigr. stieg.

Speyer (Entom. Zeitung 1860, p. 369) theilte einen Fall mit, welcher den hohen Grad der instinktiven Fähigkeit der Insekten wieder einmal in auffallender Weise beleuchtet. Eine männliche *Saturnia carpini* hatte sich in regelwidriger Weise in ihrem Gespinnste verpuppt, indem sie anstatt mit dem Kopf- mit dem Schwanzende der halsförmigen Oeffnung zugewandt war. Beim Ausschlüpfen an der Wand des Gespinnstes Widerstand findend, wandte sich dieselbe innerhalb der Puppenhülle um, so dass sie nun mit dem Kopf den Schwanzdeckel der Puppe zu durchbrechen genöthigt gewesen wäre. Bei dieser fruchtlosen Operation wurde der Falter noch lebend in der Puppe vorgefunden und künstlich daraus befreit.

Laboulbène (Annal. d. l. soc. entom. VII, p. 567 ff.) untersuchte zwei (scheinbar) in Copula gefangene männliche Individuen von *Melolontha vulgaris*, während sie noch aneinander hafteten, näher und fand in dem als Weibchen benutzten Exemplare den äusseren Merkmalen entsprechend männliche Geschlechtstheile vor; der hornige Penis des zweiten Individuums war vollständig in seine Geschlechtsöffnung eingesenkt.

Von Guérin (Rev. et Magas. de Zool. 1859, p. 144 und 123, Bullet. soc. entomol. 1859, p. 46, Comptes rendus de l'acad. d. scienc. 2 Avril 1859) wurden fernere Mittheilungen über die von ihm aus der Kreuzung zwischen *Saturnia Cynthia* und *Arrindia* erzielten Resultate gemacht. Die daraus hervorgegangenen Bastarde zeigten sich fruchtbar und lieferten Raupen, von denen die einen der *Sat. Cynthia* vollständig, andere im minderen Grade glichen, während die übrigen fast alle Charaktere der Raupe von *Sat. Arrindia* erkennen liessen. (Aubé im Bullet. Soc. entom. bemerkt dazu, dass ihm die spezifische Verschieden-

heit der beiden Saturnien nicht evident genug scheine, so dass der Fall für die Fruchtbarkeit von Bastarden nicht beweiskräftig sei). — In den Compt. rendus 19. Novbr. 1860, Revue et Magas. de Zool. 1860, p. 512 f. erwähnt der Verf. der (mehrfach bekannt gewordenen) Bastarde von *Sat. pyri* und *spini*, welche die Charaktere beider Arten in sich vereinten.

Girard („Sur une particularité qui suit sur l'action toxique de la Benzine chez certains Insectes“, Annal. d. l. soc. entom. VII, p. 172) theilt die Beobachtung mit, dass selbst bei starkflügeligen Schmetterlingen, wie *Sphinx*, *Catocala* u. á. nach der Einathmung von Benzin schnell eine vollständige Erstarrung der Muskeln eintrete, so dass man schon nach einer halben Stunde die Flügel nicht mehr bewegen könne.

Cornelius („Lichtreiz der weissen Farbe besonders in Beziehung auf Insekten“, Entom. Zeitung 1860, p. 270 f.) belegt die allgemeine Erfahrung, dass allerlei Insekten sich gern auf weisse Wände, Sand u. dgl. niederlassen, mit Beispielen.

Goureaux (Bull. d. l. soc. entom. 1859, p. 244 f.) machte Mittheilungen über nussgrosse Gallenanschwellungen am Stengel von Himbeersträuchern und deren Bewohner.

Es finden sich in denselben kleine rothe Larven, welche der *Lasioptera obfusca* Macq. angehören und welche von den Larven dreier Parasiten, der *Callinome muscarum*, dem *Platyaster niger* Nees? und einer *Cirrospilus*-Art angegriffen werden; ferner giog aus den Gallen eine Tachinaria hervor. In den noch grünen Zweigen der Himbeeren, welche keine Gallenanschwellungen zeigen, lebt die Larve einer *Sciara* (vielleicht *Sc. morio*, die auch in *Althea rosea* lebt). Aehnliche Gallen wie die Himbeeren zeigen auch die Stengel der Brombeeren; diese rühren von *Lasioptera albipennis* Macq. her.

Frauenfeld, „Ueber exotische Pflanzenauswüchse, erzeugt von Insekten“ (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien IX, p. 319—330, Taf. 6 und 7) lieferte Beschreibungen und Abbildungen von einer grösseren Anzahl gallenartiger Auswüchse, welche er auf der Sinaiischen Halbinsel beobachtet und gesammelt hat. Gleich wie in Mitteleuropa die Eiche vorherrschend mit Gallenbildungen ver-

sehen ist, so ist es in jener Gegend die Tamariske: übereinstimmend mit Europa ist das vorzugsweise Vorkommen von Gallen an Dicotyledonen. Als Erzeuger der Gallen erwiesen sich Insekten verschiedener Ordnungen, von denen indessen die Cynipiden fast ganz ausgeschlossen waren. Eine *Cecidomyia* und eine *Tortrix* stellten sich als neu heraus und werden beschrieben.

Eine interessante Beobachtung über die Entstehung der gewöhnlich als Pilzbildung betrachteten und mit dem Namen des „Mutterkornes“ belegten Missbildung am Roggen, welche von Dr. Fischer in Weingarten gemacht (Allgem. homöopath. Zeitung Bd. 57, Nro. 24) und durch Schneider (37. Jahresber. d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 91 ff.) zur näheren Kenntniss gekommen ist, weist auf das Unzweideutigste nach, dass das *Secale cornutum* die Folge des Anbeissens noch unreifer Roggenkörner durch *Cantharis melanura* Fab. ist. Das Auftreten des Mutterkorns hängt von der Entwicklung des Käfers zu einer Zeit, wo der Roggen noch nicht reif ist, ab; erscheint derselbe erst zu der Zeit, wo die Körner bereits ihre Härte erlangt haben, so fehlt die Missbildung, welche übrigens in gleicher Weise wie der Käfer nur längs der Ränder der Felder, niemals in der Mitte angetroffen wird. Besetzt man noch weiche Aehren mit der *Cantharis*, so tritt an diesen nach dem Biss des Käfers das Mutterkorn auf.

Von Kaltenbach's werthvoller Abhandlung über „Die Deutschen Phytophagen aus der Klasse der Insekten“ sind (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XVI, p. 216 ff. und XVII, p. 203 ff.) zwei neue Fortsetzungen erschienen, welche die Pflanzengattungen mit den Anfangsbuchstaben C bis F incl. umfassen. Wie bisher, hat der Verf. neben einer Zusammenstellung der von den verschiedenen Autoren gemachten Angaben über die sich von den einzelnen Pflanzen nährenden Insekten auch eigene und zum Theil neue Beobachtungen geliefert, die der Arbeit um so höheren Werth verleihen. — Von den aufgeführten Pflanzengattungen ernähren die zahlreichsten Insekten folgende: *Carduus* 50, *Carex* 30, *Carpinus* 66, *Centaurea* 42,

*Chenopodium* 24, *Chrysanthemum* 19, *Clematis* 17, *Corylus* 74, *Crataegus* 88, *Daucus* 16, *Echium* 17, *Epilobium* 33, *Erica* 59, *Euphorbia* 31, *Fagus* 147, *Fragaria* 23, *Fraxinus* 45.

Einen Bericht über die in der Provinz Preussen vom Jahre 1857 bis 1859 schädlich aufgetretenen Insekten gab Hagen in der Entomol. Zeitung 1860. p. 26—37 (Auszug aus einer Mittheilung in den Landwirthschaftlichen Ostpreussischen Jahrbüchern 1858—1859). Er zählt in demselben die als schädlich beobachteten Arten in systematischer Reihenfolge auf und giebt Nachricht über ihre Wirkungen.

Folgende Arten werden abgehandelt: *Coleoptera*: *Elater segetis*, *Meligethes aeneus* (als Verwüster von Kohl schon durch Heeger erwähnt, Ref.), *Silpha atrata* (die Larve frass Runkelrüben-Blätter), *Haltica oleracea*, *Bruchus granarius*, *Apion spec.*, *Bostrichus typographus* und *pusillus*. — *Hymenoptera*: *Tenthredo cerasi*. — *Hemiptera*: *Aphis cerealis?*, *Livia junceorum*. — *Diptera*: *Chlorops taeniopus*, *Cecidomyia tritici* und *secalina*. — *Lepidoptera*: *Liparis monacha*, *dispar*, *Euprepia fuliginosa*, *Agrotis fumosa*, *segetum*, *Episema graminis*, *Pieris brassicae*.

G. Bertoloni, Delle malattie e dei danni che soffre l'Albero del Pero nella provincia Bolognese (Memorie della accad. delle scienze del' instit. di Bologna X. 1859, p. 377—390, tav. 24). Als diejenigen Insekten, welche dem Birnbaum im Bolognesischen besonderen Schaden zufügen, nennt der Verf. *Rhynchites betuleti*, *Buprestis Fabricii*, *Cossus aesculi* und eine Tineine: *Aechmia metallicella*. Neben den Symptomen der erkrankten Bäume schildert er speziell die Art der Eingriffe, welche die genannten Insekten theils im Larven-, theils im Imagostadium auf sie ausüben; die Tinea ist nebst ihrem Puppencocon auf der beifolgenden Tafel dargestellt.

Als Zerstörer von *Rhododendron* werden (Proceed. entomol. soc. 1859, p. 78) von Ch. Noble *Strophosomus limbatus*, (ebenda p. 85) von W a i l e s die Raupe von *Mamestra brassicae*, eine *Tortrix*-Art, ein *Aspidiotus* und eine *Tenthredo*-Larve (*Athalia?*) erwähnt.

Kolenati, „Die forstschädlichen Insekten nach den neuesten Erfahrungen zusammengestellt“, Brünn 1860. 8. 71 pag. (Separatabdruck aus dem 43. Hefte der Verhandl.

d. mähr.-schlesisch. Forstsektion). Die dem Nutzholze, den Coniferen, den Eichen-Arten, den übrigen Forstbäumen so wie auch dem Wilde schädlichen Insekten, werden, so weit sie als solche nachgewiesen worden sind, in systematischer Ordnung namhaft gemacht.

I. Curtis, *Farm Insects; being the natural history and economy of the Insects injurious to the Field Crops of Great Britain and Ireland, and also those which infest Barns and Granaries, with suggestions for their destruction.* London 1860. (528 pag. 16 col. pl.) — Im *Entomologist's Annual for 1861* angezeigt, dem Ref. nicht zugekommen.

Blanchard, *La Zoologie agricole. 1. Partie. Les Insectes nuisibles aux plantes d'ornement.* Paris. 8. pl. color. — Nach einer Anzeige im *Bulletin d. l. soc. entom.* 1859, p. 289 enthalten die bis jetzt erschienenen 15 Lieferungen die Beschreibung und Abbildung der Insekten, welche dem Flieder, Jasmin, Coruus, den Rosen, der Kresse, den Centaureen, Lilien u. s. w. schädlich sind, mit Angabe ihrer Metamorphose, ihrer Verwüstungen und der Mittel, um dieselben zu beseitigen.

Géhin, *Notes pour servir à l'histoire des Insectes nuisibles du département de la Moselle, Nro. 4.* — Note sur quelques Insectes des Ormes et des Peupliers. Metz, 1860. 8. — Beide im *Bulletin d. l. soc. entom.* 1860, p. 122 angezeigt.

Von einzelnen als verwüstend aufgetretenen Insekten ist es besonders die Wanderheuschrecke, deren massenhaftes Erscheinen in den Jahren 1858—60 in der Schweiz, in Polen und besonders im südlichen Russland verschiedene Mittheilungen von Lebert (38. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur, p. 59 ff.), Waga (*Bulletin d. l. soc. entom.* 1860, p. 90 ff.), Koeppen (*Bullet. d. natur. de Moscou* 1859, II. p. 296 ff.), Schatloff (ebenda 1860, I. p. 294 ff.), Doengingk (ebenda 1860, II. p. 531 ff.) u. a. zur Folge gehabt hat.

Nach Lebert's Bericht traten die grossen Heuschreckenzüge im Canton Wallis während des J. 1858 auf, nachdem schon im Jahre vorher zahlreiche Exemplare des *Pachytylus migratorius* bemerkt

worden waren. Die Thiere erreichten Mitte Juli's ihre vollkommene Ausbildung, bildeten Züge bis auf  $\frac{1}{2}$  Stunde Länge und verdunkelten dabei das Sonnenlicht; sie flogen mit einer Schnelligkeit von einer Meile in einer Stunde. Gegen Ende August's hörten die Züge auf. — Waga berichtet über das Einfallen von Schwärmen in verschiedene Theile des südlichen Polens, Koepen und Schatilloff über die Wanderungen während des J. 1859 auf der Taurischen Halbinsel. Letzterer giebt zugleich an, eine Gordiacee zu zwei bis vier Exemplaren in zahlreichen Individuen der Heuschrecke beobachtet zu haben. — Genaue Beobachtungen über die Lebensdauer und das Wachstum der Thiere theilt Doengingk in seinem überhaupt vieles Interessante enthaltendem und besonders ausführlichem Berichte mit; nur irrt der Verf. darin, dass er schon die Larve für geschlechtsreif ansieht. — Historische Daten über das Auftreten der Wanderheuschrecke in Baiern vom Pfarrer Jaekel sind ausserdem im Corresp.-Blatt d. zoolog.-mineralog. Vereins in Regensburg XIII. p. 161 ff. mitgetheilt. Seit dem J. 1749 ist die Art in Baiern nicht wieder verheerend aufgetreten, während sie nach den Chroniken im J. 1693 und besonders v. J. 1333—39 in grossen Schwärmen von Ungarn her einbrach.

Gleichzeitig liegen auch Berichte über die durch mächtige Heuschreckenschwärme hervorgerufenen Verwüstungen aus transatlantischen Gegenden vor. Im Bulletin d. l. soc. entomol. 1859, p. 145 f. giebt Pater Montrouzier briefliche Nachrichten von Heuschreckenschwärmen auf Neu Caledonien, welche durch ihre Menge die Sonne verfinsterten; auch hier warfen sich die Thiere vorzugsweise auf Monocotyledonen, besonders auf Gramineen. Interessant ist das vom Verf. mit dem Erscheinen der Heuschrecken an verschiedenen Orten (Sidney, Balade, Puepo u. s. w.) als zusammenfallend beobachtete Auftreten von starken Influenza-Epidemien, welche man in jenen Gegenden ebensowenig als die Heuschrecken vor der Ankunft der Europäer kannte. — Im Report of the Smithsonian Institution for 1858 (Washington 1859) p. 200 ff. giebt A. Taylor „An account of the Grasshoppers and Locusts of America“, wonach i. J. 1855 und 56 der Washington- und Oregon-Distrikt, Californien, Neu Mexico, Texas und die Republik Mexico, von Heuschreckenschwärmen in dem Maasse heimgesucht wurden, dass die Luft in einer Höhe von 200 Fuss dicht von ihnen angefüllt war. Die Exemplare massen an der einen

Lokalität gegen drei oder selbst zwischen drei und vier Zoll, an anderen nur 2 oder  $1\frac{1}{2}$  Zoll und werden von verschiedenen Beobachtern als verschieden gefärbt angegeben, so dass die Verwüstungen offenbar von mehreren Arten herrühren. Geschichtlichen Notizen über Heuschreckenzüge seit d. J. 1632 in den genannten Gegenden folgt noch eine Mittheilung von Motschulsky „On the means of destroying the grasshopper.“

Unter den schädlichen Insekten aus den übrigen Ordnungen hat besonders die Larve einer *Cecidomyia*, welche in verschiedenen Gegenden Europas und zwar besonders im Osten als Verwüsterin des Roggens auftrat, die Aufmerksamkeit erregt. Nach der Untersuchung von Loe w („Die neue Kornmade und die gegen sie anzuwendenden Mittel.“ Züllichau 1859. 8.) ist die Art der in Nordamerika berüchtigt gewordenen „Hessian fly“ (*Cecidomyia destructor* Say) sehr nahe verwandt, aber nicht damit identisch; sie wird von ihm *Cecidomyia secalina* genannt.

*Cecidomyia destructor* lebt am Weizen und ihre Larven und Puppen treten am oberen Ende des Wurzelstockes auf; *Cecid. secalina* dagegen beschränkt sich auf den Roggen und ihre Puppen finden sich höher an der Pflanze hinauf. Nach einer Charakteristik der drei Stände der Roggenmücke und einer Beschreibung ihrer Naturgeschichte giebt der Verf., obwohl er an eine fortdauernde Schädlichkeit nicht glaubt, Mittel zu ihrer Vertilgung an die Hand.

Denselben Gegenstand behandelte auch Starke: „Bemerkungen zur Charakteristik der neuen Roggenmade oder Roggen-Gallmücke (*Cecidomyia secalina*)“ in den Abhandlungen d. naturf. Gesellsch. in Görlitz X. 1860, p. 391 ff., wo sowohl von der genannten Art als von der „Zwergsägewespe (*Cephus pygmaeus*)“ ihr Auftreten und ihre Schädlichkeit während des J. 1858 in der Lausitz erörtert werden.

Cox, „On the ravages of *Scolytus destructor*“ (Proceed. entom. soc. V, p. 3 ff.) machte ausführliche Mittheilungen über die Naturgeschichte des *Scolytus destructor* und die durch ihn verursachten Verwüstungen. — Nach einer Mittheilung in den Sitzungsberichten d. zoolog. botan. Gesellsch. in Wien X, p. 19 trat auch *Hylesinus vittatus* Fab. in Ungarn als forstschädlich an *Ulmus campestris* auf: der Frass der Larve an der Innenseite der Rinde ist im Holz-

schnitt p. 20 dargestellt. (Ueber die entgegengesetzte Ansicht von Wallace, dass die Bostrichen nur kranke Bäume angreifen, vergl. unter Coleoptera, Fam. Bostrichidae.)

Nach Czegléy (Sitzungsberichte d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien X, p. 17) trat *Orgyia antiqua* in Mähren als forstschädlich auf. — Schwab, „Ueber die Verheerungen der Kieferblattwespe (*Tenthredo pini* und *pratensis*) in der Umgebung von Schwarzwasser und Skotschau in Schlesien“ siehe ebenda p. 31.

Unter den wie gewöhnlich zahlreich gemachten Mittheilungen über die Zucht des Seidenwurmes, die der Mehrzahl nach ein vorwiegend industrielles Interesse haben, heben wir hier nur folgende hervor: Guérin (Rev. et Magas. de Zool. 1859, p. 91 ff.) berichtete über die Zucht von *Bombyx mori* im französischen Guyana im Freien; die Cocons waren von ausgezeichneter Qualität, die Erndte sehr reich. Ebenda p. 130 u. Compt. rendus 28. Févr. 1859 über die Racen des Seidenwurmes, welche in Syrien erzielt werden, und p. 190 über Fütterung von *Bombyx mori* mit *Tragopogon pratensis* und *Dipsacus fullonum*, welche einen glücklichen Erfolg hatte.

Ausserdem: F. Wassali, die Seidenzucht im Canton Graubünden (Jahresbericht der naturf. Gesellsch. Graubündens V. p. 58—70). — Quatrefages und Guérin, Berichte über die Krankheit des Seidenwurms nach Beobachtungen im südlichen Frankreich (Comptes rendus T. 48. p. 552 u. 1025. T. 50. p. 61 u. 767). — Guérin: Ueber die Einführung des Chinesischen Seidenwurms, der sich im Freien auf *Aylanthus glandulosa* erziehen lässt und zwei jährliche Erndten liefert, siehe Comptes rendus T. 48. p. 281 u. 636; Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 68 u. 136 ff.

Von besonderem Interesse ist auch ein von F. Statham (Report of the 28. meeting of the British assoc. for advanc. of science, Transact. p. 130) mitgetheilte Fall, der auf eine gelegentlich vorkommende Verwilderung des Seidenwurmes hindeutet. („On the occurrence of *Bombyx mori* in a wilde state in this country“). Am 10. Juli wurden in Kent etwa 80 bis 100 Raupen der *Bombyx mori* unter einer Hecke im Freien angetroffen; verschiedene Blätter niederer Pflanzen waren von ihnen benagt, besonders zeigte sich

aber ein Busch von *Rubus fruticosus* theilweise durch dieselben entblättert.

Da wir seit nunmehr acht Jahren, während welcher wir in diesen Berichten die Leistungen auf dem Gebiete der Insektenkunde zu verfolgen bestrebt gewesen sind, bis jetzt keinen Versuch eines Systems der Insekten im Allgemeinen zu erwähnen gehabt haben, waren unsere Erwartungen nach den mehrfachen und zum Theil umständlichen Mittheilungen, welche der jetzt verstorbene Duméril sowohl der Akademie der Wissenschaften zu Paris als der Société entomologique de France über die Publikation eines von ihm seit Jahren bearbeiteten Werkes, das unter dem Titel „Entomologie analytique“ in zwei Quartbänden publicirt werden sollte, gemacht hatte, begreiflicher Weise auf die Erscheinung desselben nicht wenig gespannt. Nach näherer Kenntnissnahme des Werkes können wir indessen nur annehmen, dass die Französische Akademie den Druck und die Aufnahme desselben in zwei starke Bände ihrer Abhandlungen (*Mémoires de l'acad. d. scienc. de l'Institut de France*, Tome XXXI, 1 u. 2. Paris 1860. 2 vols. 4. 1340 pag.) nur aus Pietät gegen den wenigstens um andere Zweige der Zoologie verdienten Verf. beschlossen hat — und nur aus Rücksicht auf den Namen Duméril's haben wir in diesem Bericht auf die „Entomologie analytique“, welche den heutigen Naturforschern gewiss kein wissenschaftliches Interesse abgewinnen kann, einzugehen.

Im allgemeinen Theil, betitelt: „Histoire générale des Insectes“ (p. 1—220) spricht der Verf. über die Stellung, welche die Insekten in der Reihe der Thierklassen einzunehmen haben. Er betrachtet als die unterste Stufe einnehmend die „Zoophyten“, welchen nach oben die Mollusken, Anneliden und Crustaceen folgen; über letzteren stehen die Insekten, die sich mithin den Wirbelthieren zunächst anschliessen. „L'insecte est un animal sans vertèbres ou sans squelette intérieur, à tronc ou partie centrale du corps, articulé en dehors; muni de membres articulés et respirant par des stigmates, qui sont les orifices extérieurs des trachées ou des vaisseaux aériens internes“ lautet die Charakteristik, welche die Insekten von den übrigen Thierklassen unterscheiden soll, wobei allerdings zu bemerken ist, dass der Verf. die Myriopoden denselben noch einverleibt. — Das zweite und dritte Capitel handeln von der äusseren Körperform der Insek-

ten im Stadium der Imago und von ihren physiologischen Funktionen; Baster, Lehmann und allenfalls Dufour sind die Autoren, deren Untersuchungen auf diesem Felde fast ausschliesslich Erwähnung finden, wogegen was seit 40 Jahren erforscht worden ist, hier keine Berücksichtigung findet. — Das den bei weitem grössten Theil der Arbeit einnehmende vierte Capitel behandelt die Classification der Insekten; eine vorangeschickte Uebersichtstabelle weist neben den acht Ordnungen (ausser den 7 allgemein angenommenen die Ordnung Aptaera) die innerhalb derselben gebildeten sogenannten „natürlichen“ Familien auf, deren Erfinder der Verf. Latreille gegenüber zu sein behauptet. Während der Verf. in der Ordnung Coleoptera vier „Unterordnungen“: Pentamera, Heteromera, Tetramera und Oligomera errichten zu müssen glaubt (von denen die letzte neben den Coccidellinen und Eumorphiden auch die Pselaphiden umfasst), hält er dies in der Ordnung der Neuroptera nicht für nöthig, sondern er stellt hier nur folgende Familien neben einander auf: 1) Odonata. 2) Stegoptera mit den Gattungen Myrmecleo, Ascalaphus, Termes, Psocus, Hemerobius, Panorpa, Nemoptera, Rhaphidia, Semblis und Perla (genau in dieser Reihenfolge). 3) Agnatha (Phryganea und Ephemera). — In der Ordnung Hymenoptera wird die Gattung Bembex zur Familie der Apiariae gerechnet, Mutilla zu den Ameisen, Scolia zu den Anthophilen (Crabroniden), dagegen Tiphia zu den Fossoriis; letztere Familie wird aber von den Anthophila nicht nur durch die Ameisen, sondern auch durch die Ichneumoniden getrennt, zwischen diese dagegen und die Chalcidier (Neocrypta genannt) die Ameisen und die Fossoria eingeschaltet. — Die Lepidopteren werden nur in vier Familien getheilt: Rhopalocera, Sphingidae, Bombycidae und Seticornia (letztere alles Uebrigbleibende nebst Lithosia umschliessend). — Als Beispiele von den natürlichen Familien der Dipteren mögen folgende dienen: Fam. Sclerostomes umfasst: Culex, Bombylius, Hippoboscidae, Conops, Stomoxys, Rhingia, Tabanus, Asilus, Empis (in dieser Aufeinanderfolge). Fam. Aplaera: Rhagio, Bibio, Antbrax, Sicus, Hypoleon, Oncodes, Stratiomys, Ceria, Midas (ebenso). Fam. Lateriseta: Dolichopus, Calobata, Tetanocera, Thereva, Echinomyia, Sargus, Mulio, Syrphus, Musca (ebenso). — Die Ordnung Aptaera umfasst folgende Familien: 1) Nemoura (Machilia und Podura). 2) Rhinaptera (Pediculus, Pulex und Leptus; letztere Gattung stellt eine sechsbeinige Milche dar). 3) Ornithomyzae (Ricius) und 4) Myriapoda im gewöhnlichen Umfange. — In der speciellen Ausführung des systematischen Theiles werden die Hauptrepräsentanten (Gattungen) der einzelnen Familien charakterisirt, je eine Art im Holzschnitt sehr gut dargestellt und einige andere nebenher erwähnt. Die Naturgeschichte der Hauptformen wird, so weit sie den älteren Beobachtern bekannt war, wiedergegeben, während alles Neue mit ganz verein-

zelten Ausnahmen (z. B. Fahre über Sitaris) vermisst wird. Auch für die Systematik ist die neuere Literatur ganz unbeachtet geblieben, wie z. B. Mulsant nicht einmal bei den Coccinellen erwähnt wird. Wiederholte Irrthümer in Bezug auf die systematische Stellung mancher Gattungen lassen sich kaum erklären; einer der auffallendsten ist, dass Dasytes in die Familie der Vesicantia, also unter die Heteromeren gestellt wird, während Malachius seinen richtigen Platz unter den Malacodermen einnimmt.

Heeger setzte seine Beiträge zur Naturgeschichte der Insekten in den Sitzungsberichten der Akad. d. Wissensch. zu Wien (Physik. - mathem. Classe 34. Bd., p. 212—226, mit 5 Tafeln) mit einer 18. Folge fort, in welcher nach gewohnter Art die Entwicklungsgeschichte von fünf Arten (4 Curculionen und 1 Pflanzenlaus) beschrieben wird.

Von Mulsant's Opuscules entomologiques sind in d. J. 1859—60 drei fernere Hefte (IX—XI) erschienen, welche mit Ausnahme einer kleinen Notiz über Asilinen ausschliesslich Coleopterologische Arbeiten enthalten. Dieselben sind zum grössten Theil vom Verf. in Gemeinschaft mit Anderen, wie Rey, Godart u. a. abgefasst und enthalten ausser einer Fortsetzung der Bearbeitung der Melasomen nur Beschreibungen einzelner neuer Arten. Der sämmtliche Inhalt der bezeichneten Hefte ist theils den neuesten, theils älteren Bänden der Annales d. l. soc. Linnéenne, der Annales d. l. soc. d'agriculture und der Mémoires de l'acad. d. sciences de Lyon entlehnt.

Der Entomologische Theil der Kongl. Svenska Fregatten Eugénies Resa omkring Jordan ist mit zwei ferneren Heften fortgesetzt worden, von denen das eine (1859) den Schluss der durch Boheman bearbeiteten Coleopteren mit den Familien der Curculionen, Cerambyciden, Chrysomelinen, Coccinellinen und Erotylenen, das andere (1860) die von Stål bearbeiteten Hemipteren umfasst. Ersteres ist mit einer, letzteres mit zwei lithographirten Tafeln ausgestattet, welche Darstellungen der neu errichteten Gattungen geben. Ein gegenwärtig bereits erschienenenes viertes Heft, welches dem nächsten Berichte angehört, enthält die Bearbeitung der Orthopteren, gleichfalls durch Stål.

Walker, „Characters of some apparently undescribed

Ceylon-Insects“ (Annals of nat. hist. 3 ser. III, p. 50 und 259 ff., IV, p. 217 und 371 ff., V, p. 304 ff. und VI, p. 357 ff.) hat neben seinen schon im vorigen Jahresberichte erwähnten Diagnosen Ceyloneseer Coleopteren, in denen er hier fortfährt, auch Insekten aus den Ordnungen der Orthopteren und Hymenopteren von derselben Lokalität bekannt gemacht. In der Charakteristik der letzteren geht er etwas ausführlicher zu Wege, freilich ohne auch hier mit seinen Angaben zu genügen; die Diagnosen der Coleopteren sind aber wie die vorjährigen ganz unbrauchbar, besonders da bei vielen derselben, wie sich leicht ersehen lässt, nicht einmal die Gattung richtig erkannt worden ist, ja mehrmals die Gattungen bei Familien untergebracht werden, denen sie gar nicht angehören.

Coquerel, „Note sur quelques Insectes de Madagascar et de Bourbon“ (Annales d. l. soc. entom. VII, p. 239 ff., pl. 6 und 7) fuhr fort, eine Reihe interessanter Insektenformen, den Coleopteren und Hemipteren angehörend, bekannt zu machen.

Motschulsky, „Catalogue des Insectes rapportés des environs du fleuve Amour, depuis la Schilka jusqu'à Nikolaëvsk“ (Bullet. d. natur. de Moscou 1859, II. p. 487—507) giebt ein Namensverzeichniss von etwa 1000 Insekten verschiedener Ordnungen, die am Amur gesammelt wurden. Die von ihm für neu gehaltenen Arten nicht nur aus der Ordnung der Käfer, sondern auch der Hymenoptera, Hemiptera und Diptera hat Verf. gleich mit Diagnosen versehen, will sie auch später noch ausführlich beschreiben.

Derselbe „Insectes des Indes orientales et de contrées analogues“ (Etudes entomol. VIII, 1859. p. 25—118) beschreibt neben einer grossen Anzahl Coleopteren der verschiedensten Familien auch einige Hemipteren und Hymenopteren. Die meisten dieser Arten sind von Nietner auf Ceylon gesammelt, einige stammen von den Sunda-Inseln und dem Ostindischen Festlande, andere endlich auch aus Süd-Amerika.

Ehenda p. 15 ff. findet sich ein kleiner Aufsatz von Nietner („Un séjour sur l'île Ceylan“), in welchem derselbe

einige allgemeine Angaben über die verschiedenen Lokalitäten der Insel und die in denselben vorkommenden Insekten verschiedener Ordnungen macht. Die Arten sondern sich in solche, welche den Wäldern, den Caffeeplantagen, den hochgelegenen Wiesen und den Bächen im Distrikt der Noura-Ellia eigen sind; ausserdem wird dreier daselbst vorkommender Termiten-Arten erwähnt.

Diagnosen Senegalensischer Insekten verschiedener Ordnungen von Klug und Erichson, welche im Jahre 1842 in einem Doublettenverzeichniss des Berliner Musei publicirt wurden, aber wenig bekannt geworden sind, finden sich in der Entomol. Zeitung 1859, p. 83 ff. nochmals abgedruckt.

Frauenfeld hat in seinen verschiedenen Reiseberichten über die auf der Novara von ihm besuchten Länder (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien X, p. 84 ff., Sitzungsberichte der physikal. mathem. Classe d. Akad. d. Wissensch. 35. Bd., p. 241 ff. und 38. Bd., p. 720 ff.) mehrfache Mittheilungen über die von ihm beobachteten Insekten verschiedener Ordnungen so wie über die durch solche erzeugten Gallenbildungen an Pflanzen gemacht. Besonders enthalten seine Berichte über den Aufenthalt am Cap der guten Hoffnung, in Hongkong und Shanghai, in Neuholland, auf Neu Seeland und Taiti mehrfache Notizen von Interesse, von denen wir einige noch weiter unten speziell anführen werden.

Derselbe (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien X, p. 787 ff.) lieferte weitere Beiträge zur Insektenfauna Dalmatiens durch Aufzählung einer ansehnlichen Zahl von ihm daselbst gesammelter Dipteren (mit Einschluss der früher erwähnten 350 Arten) so wie einiger Odonaten und Neuropteren. Unter den Odonaten wird eine Callepteryx in ihren Abweichungen von *C. splendens* näher erörtert.

Von I. Hinterberger wurden in seinen Beiträgen zur Charakteristik der Oberösterreichischen Hochgebirge (18. Bericht über das Museum Francisco-Carolinum, p. 29 ff.) die bemerkenswerthesten Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Neuropteren und Orthopteren des Kalkgebirges von Linz verzeichnet.

Einige Notizen über die Insektenfauna von Ragaz (St. Gallen) gab v. Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. III, p. 339).

Einen Beitrag zur näheren Kenntniss der Coleopteren- und Hemipteren-Fauna des südlichen Frankreichs und der Pyrenäen durch namentliche Aufführung der seltneren und bemerkenswertheren von ihnen gesammelten Arten lieferten v. Bruck und Mink in ihren „Reisen durch das südliche Frankreich und die Pyrenäen“ (Entom. Zeitung 1859, p. 288 und 341 ff.).

Zwei Namensverzeichnisse von Coleopteren und Lepidopteren, welche einerseits bei Bésançon, andererseits bei Clermont und am Mont-Dore gesammelt wurden, finden sich in den Annales d. l. soc. entomol. VIII. p. 1004 ff. und VII. p. 670 ff. zusammengestellt.

Walker, List of British Euplexoptera, Orthoptera, Thysanoptera and Hemiptera (London 1860. 8. 55 pag.). Verf. liefert ein systematisches Namensverzeichniss der in England einheimischen Orthopteren und Hemipteren mit kurzen Angaben über ihre Erscheinungszeit und Fundorte. Nach diesem Verzeichniss sind bis jetzt 56 Orthopteren, 45 Physopoden und 764 Hemipteren in England beobachtet worden.

Verloren (Tijdschr. voor Entomol. III, p. 20 ff.) theilte ein Verzeichniss von seltneren und für die Niederländische Fauna neuen, von Six gesammelten Insekten aus den Ordnungen der Coleopteren, Hemipteren, Hymenopteren und Dipteren mit; unter letzteren werden einige als neu bezeichnet, aber nicht beschrieben.

Verschiedene Beiträge zur Insektenfauna Finnlands finden sich in den Notiser ur Sällskapets pro fauna et flora Fennica Förhandlingar, Fjerde Häftet (Helsingfors 1858-59), nämlich: Ein Verzeichniss der in Karelen gesammelten Lepidoptera, Hymenoptera und Diptera, erstere von Malmgren, letztere von Appelberg und Pipping bestimmt, mit Zusätzen von Nylander (enthalten in: Chydenius och Furuhielm, Berättelse öfver en naturhistorisk resa i Karelen, p. 108—118). Die Arten sind nur namentlich aufgeführt; das Verzeich-

niss der Lepidopteren ist nur kurz, das der Dipteren bedeutend reichhaltiger. — Ferner ein Verzeichniss der von Hellström in Oesterbotten gesammelten Dipteren und Hymenopteren, von Nylander zusammengestellt (p. 245–248). Endlich eine Uebersicht der in Finnland bisher beobachteten Geometriden und Microlepidopteren von Tengström (p. 147 bis 200), über welche Näheres unter: Lepidoptera.

Eine grössere Anzahl fossiler Insekten verschiedener Ordnungen aus der Rheinischen Braunkohle machte v. Heyden (Duncker und v. Meyer, Palaeontographica VIII, 1. p. 1–17, Taf. 1–3) bekannt, zugleich unter Hinzufügung einiger Nachträge zu seinen (ebenda V, p. 115) publicirten fossilen Insekten aus der Braunkohle von Sieblos. Die erst erwähnten Arten stammen aus der tertiären Braunkohle von Rott im Siebengebirge und von Linz am Rhein.

Coleoptera: *Hydrophilus fraternus*, *Hydrous miserandus*, *Byrrhus Lucae*, *Buprestis tradita*, *Ancylochira redempta*, *Dicerca Bronni*, *Silicernus* (n. g. Elateridarum, von den Europäischen Gattungen sehr abweichend, dagegen nach des Verf. Ansicht sich der Süd-Amerikanischen Gattung *Semiotus* Esch. nähernd —? wohl noch mehr der Gattung *Campsosternus*, wenigstens nach der Abbildung. Ref.), *spectabilis*, *Ptinus antiquus*, *Tenebrio? senex*, *Caryoborus ruinosus*, *Tophoderes depontanus*, *Hylotrupes senex*. — Hemiptera: *Corixa pul-lus*, *Notonecta primaeva*, ? *Micropus*, *Typhlocyba carbonaria*. — Hymenoptera: *Bombus antiquus*, ? *Formica*. — Lepidoptera: *Vanessa vetula*. — Diptera: *Chironomus antiquus*, *Ctenophora Decheni*, *Biblio deletus*, *lignarius* (Germ.?), *Bibiopsis Volgeri*. — Arten von Sieblos: *Trachyderes bustiraptus*, *Lygaeus deprehensus* und *Pachymerus antiquus*.

Hassencamp, Ueber fossile Insekten der Rhön (Würzburger naturwiss. Zeitschrift I, p. 78–81). Verf. giebt ein Verzeichniss der von ihm in der Papierkohle von Sieblos aufgefundenen Insekten, deren einige schon von Hagen und v. Heyden (Palaeontographica V) beschrieben worden sind. Es sind 6 Coleoptera, 1 Hymenopteron, 2 Diptera, 4 Pseudoneuroptera (Termes, Libellen) und 5 Hemiptera. Hieran schliesst Verf. Bemerkungen über das numerische Verhältniss der metabolen und ametabolen Insekten in den verschiedenen Schichten, welches in der Kohlenformation wie 1:6, in Sieblos wie 1:1, unter den lebenden Insekten wie 10:1 ist.

In bibliographischer Hinsicht sind zu erwähnen:

The complete writings of Thomas Say on the Entomology of North-America, edited by J. Le Conte with a memoir of the author by George Ord. 2. vols. New-York 1859. (412 und 814 pag., 54 und 1 col. Taf.) In diese neue Ausgabe der entomologischen Arbeiten Say's sind ausser der American Entomology nebst den dazu gehörigen Tafeln (von denen Taf. 37—54 neu gestochen sind) auch sämtliche Abhandlungen aus den periodischen u. a. Schriften Nord-Amerika's aufgenommen worden.

G. Sharswood, Bibliographia librorum Entomologorum in America boreali editorum (Linnæa entom. XIII, p. 333—353, nebst einem Nachtrage ebenda XIV, p. 256 ff.). Die Autoren sind unter Angabe ihrer einzelnen Schriften nebst Citat der dieselben enthaltenden Journale in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. (Bei der geringen Verbreitung der älteren Nord-Amerikanischen periodischen Schriften von Wichtigkeit.)

Seudder (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII, p. 214 ff.) stellte ein chronologisches Verzeichniss der zahlreichen entomologischen Schriften von W. Harris zusammen. Im Ganzen 99 Nummern, dem grösseren Theile nach in 23 verschiedenen periodischen Schriften erschienen.

Hagen (Entom. Zeitung 1859, p. 101 und 204) machte auf zwei von Georgi in seiner Beschreibung von St. Petersburg (1790) und seiner Beschreibung des Russischen Reiches (1800) zusammengestellte Verzeichnisse Russischer Insekten aufmerksam. Ersteres Werk enthält 722, letzteres 1937 Arten aufgezählt.

Mulsant, „Dissertation sur le Cossus des Anciens“ (Opusc. entom. XI, p. 137—145) diskutirt die Ansichten, welche von verschiedenen Autoren von Linné bis Latreille über den Cossus der Römer geäussert worden sind und kommt zu dem Resultate, dass darunter weder die Larve des Weidenbohrers, noch der Calandra palmarum, noch die eines Lamellicornen (Melolontha, Cetonia, Oryctes, Lucanus), sondern nur die des Cerambyx heros oder einer nahe verwandten Art zu verstehen sei.

Instructions for collecting Insects (Report of the Smithsonian Institution for 1858, Washington 1859, p. 158—200). Anweisungen, gegeben von Le Conte (Coleoptera), Clemens (Hymenoptera und Lepidoptera), Uhler (Orthoptera, Hemiptera und Neuroptera), Loew und Osten-Sacken (Diptera).

Terminologia entomologica, nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet von Julius Müller. Brünn, 1860. (kl. 8. 306 pag.) Ist mancher Verbesserungen bedürftig und ermangelt besonders einer Planmässigkeit in der Ausarbeitung; von den Insektenfamilien z. B. (deren Namen überhaupt nicht in eine Terminologie gehören) scheinen nur diejenigen aufgenommen zu sein, die dem Verf. gerade eingefallen sind, während die Mehrzahl fehlt.

### Orthoptera.

Wir freuen uns, den speziellen Theil unseres Berichtes diesmal mit einem Werk beginnen zu können, dem sowohl sein innerer Werth als seine splendide Ausstattung überhaupt mit die erste Stelle unter den in den beiden letzten Jahren veröffentlichten Entomologischen Arbeiten anweisen würde. Es ist dies der von der Direktion des British Museum veröffentlichte Catalogue of Orthopterous Insects in the collection of the British Museum. Part. I. Phasmidae by J. O. Westwood. London 1859. (gr. 4. 195 pag. 48 pl.), mit dem der Verf. sowohl als die Direktion der weltberühmten Sammlung, welcher das darin bearbeitete Material vorzugsweise entlehnt ist, derselben einmal ein ihrer würdiges Denkmal gesetzt haben. Da das vorliegende Werk der erste Catalog ist, den das British Museum über seine Orthoptera (im engeren Sinne) veröffentlicht hat und derselbe in jeder Hinsicht als Muster hingestellt werden kann, so hoffen wir, dass, um keinen Rückschritt zu thun, nun auch die Bearbeitung der übrigen Familien dieser Ordnung im Gegensatz zu vielen anderen von derselben Anstalt publicirten Catalogen ebenso sicheren und bewährten Händen wie hier anvertraut werden wird.

Dass abweichend von den bisherigen Catalogen der vorliegende auch in der Ausstattung eine Bevorzugung erfahren hat und dadurch sein wissenschaftlicher Abstand von jenen gleichsam auch äusserlich dokumentirt worden ist, nehmen wir als einen Beweis dafür, dass man auf die Arbeiten des berühmten Autors auch in England einen besonderen Werth legt und dass man auch hier einzusehen anfängt, dass es nicht darauf ankommt, wie viel sondern was und wie Jemand arbeitet. — Die Reichhaltigkeit des vom Verf. verwertheten Materials ergibt sich aus der Angabe, dass er in der Familie der Gespenstheuschrecken, welche nach den bisherigen Bearbeitungen als eine im Verhältniss artenarme betrachtet werden musste, die ansehnliche Zahl von 471 Arten zusammengebracht hat, von denen noch einige (meist von Thunberg beschriebene) ausgeschlossen sind, welche ihm nicht bekannt geworden. Die typischen Exemplare der sonst innerhalb der Familie durch Burmeister, Serville, de Haan u. a. beschriebenen Arten hat der Verf. bei einem Besuch der Museen zu Berlin, Paris, Leyden selbst verglichen, während ihm die von Gray und Hope bekannt gemachten in London und Oxford zur Bearbeitung vorlagen: hierdurch hat die Feststellung der Arten in Bezug auf Nomenklatur und Synonymie fast durchweg eine grosse Sicherheit erlangt, die um so wünschenswerther erschien, als durch die Arbeiten der früheren Autoren zur Genüge festgestellt war, dass bei den so auffallenden und mannigfachen Sexualdifferenzen vieler Arten eine Bestimmung nach Beschreibungen in den meisten Fällen nicht zu ermöglichen war. Dass Letzteres zum Theil wohl mit an den oft unzureichenden früheren Charakteristiken gelegen hat, geht aus einem Vergleich derselben mit den von Westwood gegebenen, welche hauptsächlich auf vorher nicht beachtete Verhältnisse und Unterschiede eingehen, leicht hervor; indessen hat der Verf. sich die Schwierigkeit, das für die einzelnen Arten Charakteristische in Worten auszudrücken, doch selbst nicht für alle Fälle verhehlen können und es daher für zweckmässig erachtet, den grössten Theil der von ihm beschriebenen Formen durch Abbildungen

zugänglicher zu machen. Vierzig von ihm selbst mit bekannter Meisterschaft auf Stein gezeichnete Tafeln enthalten die Darstellung von je vier bis zwölf Arten entweder in einem oder in beiden Geschlechtern und häufig mit Hinzufügung einzelner Theile von spezifischer Bedeutung, unter denen die Genitalringe prävaliren. Die ausserdem beifolgenden acht Supplementtafeln sind der Gray'schen Entomology of Australia entlehnt.

Von faunistischen Beiträgen, welche die Ordnung der Orthopteren allein betreffen, sind folgende zu erwähnen:

H. de Saussure, Orthoptera nova Americana, Diagnoses praeliminares (Revue et Magas. de Zool. 1859, p. 59, 201, 315 und 390 ff.) Verf. giebt Diagnosen neuer Arten und Gattungen, zum grösseren Theile aus seinen eigenen, in Mexico veranstalteten Sammlungen herrührend, denen später eine ausführliche Beschreibung, wie sie bis jetzt von den Crustaceen und Myriopoden erschienen ist, folgen soll. Anhangsweise sind auch einige Arten aus anderen Gegenden Amerika's, besonders von Bahia mit aufgenommen. Die bis jetzt bekannt gemachten gehören den Familien der Mantodea, Gryllodea, Phasmodea, Locustina und Acridiodea an.

Einige (fünf) neue Orthopteren verschiedener Familien aus Süd-Afrika machte Stål (Oefvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV, p. 307 ff.) durch Diagnosen bekannt.

Eversmann, Orthoptera Volgo-Uralensia, oder die in den Gegenden östlich von der Wolga und dem Uralfluss, südlich bis zum Aralsee und dem Sir-Darja bis jetzt aufgefundenen Gradflügler (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. I, p. 121–146). Verf. giebt eine Aufzählung der an der bezeichneten Lokalität von ihm beobachteten Orthoptera genuina, von denen die Forficulina durch 6, die Blattina durch 3, die Mantodea durch 5, die Gryllodea durch 9, die Locustina durch 19 und die Acridiodea durch 59 Arten vertreten sind. Neben den bekannten Arten, welche in Bezug auf Fundorte, Häufigkeit, Abänderungen u. s. w. näher erörtert werden, findet sich eine Anzahl neuer beschrieben, welche auf Taf. 1 abgebildet sind.

**Meyer-Dür**, Ein Blick über die Schweizerische Orthopteren-Fauna (Neue Denkschrift d. allg. schweizerisch. Gesellsch. f. d. gesamt. Naturwiss. XVII, 1860. 32 pag.) Verf. beginnt mit Betrachtungen über die geographische Verbreitung der Orthopteren der Schweiz sowohl in horizontaler als vertikaler Richtung, indem er besonders die den einzelnen Höhenregionen eigenen Arten zusammenstellt, giebt Nachricht über ihre Erscheinungszeit, ihre Häufigkeit u. s. w. und führt sodann die in der Schweiz einheimischen Arten in systematischer Reihenfolge und unter Hinzufügung einiger Citate, der Angabe von Fundorten, Varietäten u. s. f. auf. Die einzelnen Familien sind folgendermassen vertreten: Blattina 8, Mantodea 1, Acridioidea 35, Locustina 21, Grylloidea 6, Forficulina 9, zusammen 80 Arten.

**Yersin**, Note sur quelques Orthoptères nouveaux ou peu connus d'Europe (Annal. soc. entom. VIII, p. 509—535, pl. 10) gab sehr genaue Beschreibungen nebst Abbildungen von zehn theils neuen, theils unvollständig bekannten Europäischen Orthopteren verschiedener Familien.

**Türk** vervollständigte sein im vorigen Jahresberichte angezeigtes Verzeichniss der in Niederösterreich vorkommenden Orthopteren durch nachträgliche Aufzählung von neuen, seitdem von ihm aufgefundenen Arten. (Wien. Ent. Monatsschr. IV, p. 84 ff.) Von denselben kommt 1 auf die Familie der Grylloden und je 4 auf die Acridier und Locustinen; unter letzteren wird eine Art als neu beschrieben.

**Brisout de Barneville** (Annal. d. l. soc. entom. VIII, p. 714 ff.) stellte ein Namensverzeichniss von 37 auf Sicilien gesammelten Orthopteren-Arten zusammen. Ebenda VII, p. 200 zählt der Verf. 8 Arten aus den Basses-Alpes und im Bullet. d. l. soc. entom. 1859, p. 212 einige für die Pariser Umgegend neue Arten (7 Acridier) auf.

**Termitina**. **Hagen** (Linnæa entom. XIV. p. 73—128) lieferte weitere Nachträge zu seiner Monographie der Termiten, welche einerseits in der Zusammenstellung fernerer literarischer Notizen aus den Schriften älterer sowohl als neuerer Reisenden (Gironière für die Philippinen, L'Herminier und Asa Fitch für Amerika, Patterson, Andersson, Barth und Livingstone für Afrika), zum Theil auch ausführlicher Berichte von sachkundigen Beobachtern (wie

v. Osten-Sacken für Amerika und J. Nietner für Ceylon), andererseits in Zusätzen zu den früheren Artbeschreibungen, welche theils die Charakteristik einzelner Formen (Arbeiter, Soldaten u. s. w.) bereits bekannter, theils einiger neuer Arten enthaltend, bestehen. Als Arten, deren Kenntniss besonders gefördert wird, sind folgende hervorzuheben: *Termes Taprobanes* Walk.? Soldat, *strenuus* n. sp. (Imago) aus Mexiko, *atrox* Smeathm. von Port Natal, *umbilicatus* Hag. und *monoceros* König von Ceylon, *rubidus* Hag. ebendaher, *Rippertii* Ramb. von Cuba, *fumosus* n. sp. aus Mexiko. — Nach ferneren Untersuchungen über die Nasuli ist der Verf. jetzt zu der Ansicht gelangt, dass sie durchweg als Soldaten anzusehen seien. — Auf p. 97 u. 126 ff. wird das Resultat der chemischen Untersuchung von sechs verschiedenen Termitennestern mitgetheilt; die Menge der organischen Bestandtheile ist bei Baum- und Erdnestern sehr verschieden, bei ersteren 71—74, bei letzteren nur 12—13 p. C.

*Termes rabidus* Hagen ist eine fernere n. A. aus Ceylon (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 199).

Scudder (Proceed. Boston soc. nat. hist. VII. p. 287 f.) machte Mittheilungen über den Schaden, welchen *Termes frontalis* Hald. dem Weinstocke in den Treibhäusern Nord-Amerika's zufügte. Die Wurzeln der durch die Termiten vernichteten Stöcke fanden sich durch und durch zu Gängen und Zellen ausgehöhlt.

**Blattina.** Neue Arten sind: *Panesthia plagiata* Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 220) von Ceylon, *Perisphaeria cruralis* und *Blatta bitaeniata* Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 307 f.) aus Süd-Afrika.

**Mantodea.** Neue Arten sind: *Harpax signifer* Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 220) von Ceylon, *Mantis gastrica* Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 308) aus Süd-Afrika, *Mantis brevipennis* Yersin (Annal. soc. entom. VIII. p. 511) von Hyères, *Mantis pusilla* Eversmann (Bullet. de Moscou 1859. I. p. 124) aus den südlichen Kirgisiensteppen, *Mantis Antillarum* von St. Thomas, *Mantis Azteca, ferox, Acanthops Mexicanus* und *Aztecus, Theoclytes Azteca* und *Tolteca* aus Mexiko und *Empusa spinifrons* aus Süd-Amerika, von Sausure (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 59 ff.) diagnosticirt.

**Phasmodea.** Westwood (Catalogue of Orthopterous Insects, Part I. Phasmidae) hat die von Lichtenstein, Gray und Burmeister angenommene Eintheilung der Phasmiden-Gattungen in zeitlebens ungeflügelte (in beiden Geschlechtern) *Apterophasmina* und geflügelte (entweder nur im männlichen oder in beiden Geschlechtern) *Pterophasmina* beibehalten, ohne sich indess die Schwierigkeiten zu verhehlen, welche bei der Unterbringung solcher Arten, wo nur das eine Geschlecht (Weibchen) bekannt ist, eintreten können.

Wenn der Verf. es auf p. 67 als Vermuthung ausspricht, dass er in solchen Fällen vielleicht ungeflügelte Weibchen in der ersten Abtheilung untergebracht habe, die nach Kenntniss des Männchens in die zweite zu versetzen sind, so kann Ref. dies vorläufig wenigstens für eine Art, *Lonchodes feruloides* Westw. bestätigen, von der das hiesige Museum beide Geschlechter von Luzon erhalten hat und bei der das Männchen geflügelt ist. Wenn diese Art demnach der Gattung *Phibalosoma* zu überweisen wäre, so könnte bei der Aehnlichkeit zwischen den Weibchen der Gattungen *Phibalosoma* und *Lonchodes* zugleich die Frage entstehen, ob nicht überhaupt die An- oder Abwesenheit von Flügeln als Eintheilungsmoment zu streichen wäre und ob nicht wenigstens in mehreren Gattungen Arten mit geflügelten und ungeflügelten Männchen vereinigt werden könnten. Es scheint hierauf wenigstens die grosse Uebereinstimmung, welche verschiedene Gattungen beider Abtheilungen erkennen lassen, hinzu- deuten und andererseits die Analogie in der Familie der Locustina, wo öfter geflügelte und ungeflügelte Arten in derselben Gattung stehen (*Saga*, *Gryllacris* u. a.) für ein ähnliches Verhalten bei den Phas- miden zu sprechen. Jedenfalls wird erst die Kenntniss einer viel grösseren Anzahl von Arten nach beiden Geschlechtern abzuwarten sein, ehe eine feste Abgränzung der Gattungen, welche in dieser Familie ihre besondere Schwierigkeiten hat, vorzunehmen ist. Die vom Verf. in dem vorliegenden Werke angenommenen sind folgende: a) Apterophasmina: *Bacillus* Latr. 36 A., *Pachymorpha* Gray 4 A., *Anisomorpha* Gray 10 A., *Diapheromera* Gray 2 A., *Bacteria* Latr. 42 A., Gen. dub. 4 A., *Lonchodes* Gray 26 A., *Prisomera* Gray 4 A., *Acanthoderus* Gray 32 A., *Pygirhynchus* Serv. 3 A., *Ceroys* Serv. 7 A., *Rhaphiderus* Serv. 2 A., *Eurycantba* Boisd. 6 Arten. — b) Pterophasmina: *Anophelepis* n. g. (für *Pasma despectum* Westw.) 7 A., *Phibalosoma* Gray 19 A., *Monandroptera* Serv. 5 A., *Dimorphodes* n. g. 1 A. (von den Aru-Inseln), *Heteropteryx* Gray 4 A., *Diapherodes* Gray 3 A., *Haplopus* Burm. 13 A., *Pterinnyxylus* Serv. 1 A., *Palophus* n. g. (für *Haplopus ceratophyllus* Burm.) 2 A., *Aschiphasma* Westw. 19 A., *Lopaphus* n. g. (für *Ph. Bojei* de Haan und *cocophages* Newp.) 9 A., *Xeroderus* Gray 3 A., *Xerosoma* Serv. 1 A., *Creoxylus* Serv. 6 A., *Cyphocrania* Gray 14 A., *Platycrania* Serv. 3 A., *Acrophylla* Gray 10 A., *Podscanthus* Gray 2 A., *Loxopsis* n. g. (für *Pasma conocephalum* de Haan) 1 A., *Pasma auct.* 32 A., *Necroschia* Serv. 82 A., *Metriotes* n. g. (für *Pasma reticulata* Stoll) 13 A., *Dinelytron* Gray 6 A., *Tropidoderus* Gray 2 A., *Prisopus* Serv. 11 A., *Ectatosoma* Gray 1 A. und *Phyllium* Illig. 15 Arten. — Die Anordnung der Gattungen unter den Pterophasmina ist erstens nach der Anwesenheit der Flügel beim Männchen allein oder bei beiden Geschlechtern, in letzterem Fall nach der Ausbildung

der Deckflügel getroffen, welche bei *Aschiphasma* am geringsten, bei *Phyllium* am ansehnlichsten ist.

Eine neue Gattung, die aber wohl jedenfalls der Gatt. *Palophus* Westw. des eben genannten Werkes entspricht, ist von Stål (Öfvers. Veteensk. Akad. Förhandl. XV, p. 308) unter dem Namen *Bactrododema* aufgestellt worden. Der Körper (des Weibchens) ist geflügelt, die Tegmina um ein Drittel kürzer als der Mesothorax, die Hinterflügel  $2\frac{1}{4}$ mal so lang als jene, der Kopf zwischen den Augen mit zwei genäherten, dreieckigen, an den Rändern ausgezackten Hörnern, der Mesothorax fast viermal so lang als der Prothorax, die Mittel- und Hinterschenkel gegen die Basis hin mit zwei Dornen in Blattform. — Art: *B. tiarata*, 160 Mill. lang, aus dem Lande der Damaras (Süd-Afrika).

Ebenso wären die gleichzeitig von Saussure (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 61 ff.) diagnosticirten Süd-Amerikanischen Arten auf das Westwood'sche Werk erst noch zu vergleichen: *Bacteria emortalis* und *longimana* von Bahia, *spinigera* aus Brasilien, *Azteca* und *Tolteca* aus Mexiko, *baculus* Amerika, *Acanthoderus mexicanus*, *Acanth.* (*Xylodus* subg. nov.) *adumbratus* von Portorico und *Prisopus mexicanus*. Die Charaktere der Untergattung *Xylodus* werden folgendermassen festgestellt: Corpus valde abnorme, mesonotus arcuatus (?), pedes breves, abnormes, antici compressi, foliacei; abdominis segmenta tria ultima brevia, operculum vaginale sat magnum, carinatum.

Genauere Angaben über *Bacillus Rossii* Fab. und seine Abänderungen (Weibchen) machte Yersin (Annal. soc. entom. VIII. p. 514).

**Grylloidea.** Eine neue Gattung *Parocanthus* Saussure (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 317) wird vom Verf. mit *Oecanthus* und *Trigonidium* verglichen. Kopf und Augen kuglig, Taster verlängert mit gleich langen letzten Gliedern, Vorderrücken klein, Flügeldecken convex, Flügel lang; Vorderschienen mit Trommelhöhle, aber nicht erweitert, Hinterschenkel mit aufgetriebener Basis, Hinterfüsse dreigliedrig. — Art: *Par. mexicanus*. — Neue Arten (ebenda p. 315 ff.) sind: *Gryllotalpa Azteca*, *Rhipipteryx mexicanus*, *Gryllus Aztecus*, *Cubensis*, *Mexicanus*, *Nemobius Toltecus*.

Ausserdem sind als n. A. zu erwähnen: *Acheta supplicans*, *aequalis*, *confirmata* und *Platydictylus crassipes* Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 221 ff.) von Ceylon, *Gryllus marginatus*, *pubescens* und *tomentosus* Eversmann (Bullet. de Moscou 1859. I. p. 127) aus den südlichen Kirgisensteppen, letztere drei in ihrer Begründung wohl etwas zweifelhaft.

**Locustina.** H. de Saussure machte (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 201 ff.) folgende neue Gattungen und Arten aus Amerika bekannt: *Orchesticus* n. g., mit *Thyreonotus* und *Pterolepis* verwandt; Kopfvorsprung kurz und stumpf, Fühler sehr lang, Kiefertä-

ster verlängert, Vorderrücken den Brustkasten bedeckend, gekielt, Prosternum zweispitzig, Metasternum zweilappig; Flügel fehlend, Vorderschienen zwei-, Mittelschienen vierreihig gedorn, Hinterbeine mit an der Basis stark verdickten Schenkeln und 4 bis 6 sehr grossen Eddornen an den Schienen, Vorderhüften aussen gedorn. —

Art: *O. americanus* Tenessee. — 2) *Schoenobates* n. g. Kopf gekielt mit zusammengedrücktem Vorsprunge, Fühler sehr lang, ebenso die Kiefertaster, Pronotum den ganzen Thorax bedeckend, Flügeldecken kurz, Flügel fehlend; Vorder- und Mittelbrust zweizählig, Hinterbrust ausgerandet, Mittelschienen mit 4, die übrigen mit 2 Dornreihen, Tarsen zusammengedrückt. Mit *Rhaphidophora* verwandt.

— Art: *Sch. mexicanus*. — 3) *Daihinia* (Hald.) n. g. Kopf wie bei *Stenopelmatus*, Kopfvorsprung breit, zwischen ihm und den Augen jederseits eine längliche Grube, Fühler und Taster sehr lang und dünn, Thorax und Hinterleib zusammengedrückt; Vorder- und Mittelschienen mit dünner Basis, in der Mitte etwas erweitert, unten zweireihig fein gedorn, Hinterschenkel sehr gross, mit äusserst dicker Basis, Hinterschienen vieldornig, an der Spitze 6 grosse Dornen. Tarsen zusammengedrückt, Legescheide kaum sichtbar, Brustbein schmal, unbewehrt; Flügel fehlen. — Art: *D. mexicana*. — Neue Arten sind ferner: *Phaneroptera Tolteca* Mexiko, *Phylloptera angustifolia*, *ensifolia*, *erinifolia*, *derodifolia* Bahia, *pisifolia*, *Azteca*, *Tolteca*, *Tarasca*, *Mexicana*, *Otomia* Mexiko, *salicifolia*, *rhombifolia* Carolina, *Totonaca* Mexiko, *salvifolia* Bahia, *Huasteca* Mexiko, *legumen* Amerika, *Zendala* Mexiko, *Platyphyllus Zimmermanni* Süd-Carolina, *Acanthodis mexicana*, *Azteca*, *Tolteca* Mexiko, *regina* Bahia, *Copio-phora mexicana*, *Conocephalus Sallei* Mexiko, *dentifrons* Bahia, *occidentalis* Haiti, *Mexicanus*, *Nicti* und *Xiphidium mexicanum* Mexiko, *X. saltator* Guyana, *Listroscelis armata* Bahia, *Pholangopsis Aztecus*, *Stenopelmatus mexicanus*, *Sallei*, *minor*, *Nieti*, *Sumichrasti*, *histrion*, *Sartorianus* Mexiko, *Chilensis* Chile.

J. P. E. Frdr. Stein (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 257. Taf. 5) machte eine neue Europäische Heuschrecken-Gattung und Art *Drymadusa spectabilis* aus Griechenland bekannt, welche er mit *Pterolepis* in Vergleich bringt; von *Deeticus*, mit der sie im Habitus und allen wesentlichen Charakteren übereinstimmt, würde sich dieselbe allenfalls durch die etwas abweichende Bedornung der Hinterschienen, den Mangel der Prothoraxkiel und den stärker verengten Stirnlappen unterscheiden; durch letzteres Merkmal schliesst sie sich an die Untergattung *Gampsocleis* Fieb. an. Auf die Larve der *Dr. spectabilis* ist offenbar die *Ephippigera dorsalis* Brullé (Expéd. scient. de Morée pl. 29. fig. 8) zu beziehen.

Ref. hat (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVI. p. 245—278) eine Bearbeitung der Arten der Gattung *Gryllacris* Serv. mit besonde-

rer Berücksichtigung der hier sehr mannigfach und zum Theil auffallend gebildeten männlichen Copulationsorgane geliefert. Von den 33 bis jetzt bekannten Arten sind die meisten den Sunda-Inseln eigen, obwohl einzelne auch über die anderen Welttheile mit Ausnahme Europa's verbreitet sind; 19 derselben, welche der Mehrzahl nach neu sind, sind nach eigener Anschauung, zum Theil jedoch nur nach einem der beiden Geschlechter beschrieben, die übrigen gehörigen Orts eingeschaltet. In Neu-Holland, Nord-Amerika und Süd-Afrika sind die ungeflügelten Arten der Gattung einheimisch, während Asien nur geflügelte besitzt.

Von Ycrain (Annal. soc. entom. VIII. p. 517 ff.) wurden *Ephippigera maculata* und *Pterolepis Brisoutii* als n. A. aus Sicilien, *Mecconema brevipennis* und *Pterolepis Raimoudii* als n. A. von Hyères beschrieben und auf Taf. 10 abgebildet. Ausserdem wird *Thamnotrizon fallax* Fisch. nochmals beschrieben.

*Thamnotrizon austriacus* Türk (Wiener Entom. Monatsschr. IV. p. 85) n. A. aus Oesterreich, *Ephippiger taurus* Eversmann (Bullet. de Moscou 1859. I. p. 128) n. A. aus den östlichen Kirgisensteppen, *Steiroidon lanceolatum* Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 222) n. A. von Ceylon und *Hetrodes diademata* Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 308) n. A. aus Süd-Afrika, vom Flusse Kuisip.

Lucas (Bullet. d. l. soc. entom. 1860. p. 46) machte Mittheilungen über die Jugendform von *Hetrodes Guyonii* Serv., welche violettblau mit corallenrothem Thorax ist.

**Acridiodea.** Neue Gattungen von Saussure (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 390 ff.) sind: 1) *Ichthydion* n. g. von Opsomala durch den Mangel beider Flügelpaare und weniger schräges Gesicht abweichend; Fühler 13-gliedrig, dreikantig, Augen oval, beim Männchen sehr gross und hervorspringend; Körper zusammengedrückt, Vorderbrust mit Höcker, Beine kurz. — Art: *I. mexicanum*. — 2) *Xiphophora* n. subg., von Xiphocera durch dicke Fühler, kürzeren Kopfvorsprung, breite Stirnlamelle, genäherte Augen, breite Hinterschenkel und beiderseits gleiche Schiendornen abweichend. — Art: *X. americana* Guyaoa. — 3) *Machaerocera* n. g., gleichfalls Xiphocera sehr ähnlich, aber mit unbewehrter Vorderbrust; Fühler verlängert, flachgedrückt, Kopf rüsselartig mit etwas abschüssigem, vierkieligem Gesichte, Pronotum runzelig, zusammengedrückt, hinten flach und gekielt, Flügeldecken länger als der Körper, Hinterschienen zierlich, normal gebildet. — Art: *M. mexicana*. — 4) *Polysarcus* n. g., zwischen Rhomalca und Movachidium; Fühler 15-gliedrig, fadenförmig, Gesicht senkrecht, 4-kielig, Scheitelhöhe zusammengedrückt, plattenförmig; Thorax dick, in der Mitte aufgetrieben, Vorderücken mit Crista, Vorderbrust stachlig, Hinterleib klein, cylindrisch, Hinterbeine verlängert. — Art: *P. atarus* Bahia. — Neue Ar-

ten sind ferner: *Sphenarium mexicanum*, *Rhomalea pedes* (Rb. centurio Drur. und eques Burm. zugleich charakterisirt) Mexiko, *Monachidium ornatum* Brasilien, *Ommatolampis (Proctolabus) mexicana*, *cincta* Brasilien, (*Ophthalmolampis*) *colibri* Guyana und *Yersini* Süd-Amerika?

Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 222 ff.) beschrieb *Truxalis exaltata*, *porrecta*, *Acridium extensum*, *deponens*, *rustibia*, *respondens*, *cinctifemur?*, *nigrifascia* als n. A. von Ceylon.

Eversmann (Bullet. de Moscou 1859. I. p. 133 ff.) *Stenobothrus simplex*, *Gomphocerus deserticola*, *Oedipoda Wagneri* als n. A. aus dem Ural und von der Wolga.

Yersin (Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 529) *Porthetis similima* als n. A. aus Sicilien, ausserdem *Porthetis Raulinii* Luc. nach Syrischen Exemplaren.

Nach Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 247) kommen *Oedipoda cinerascens* und *Tetrix Schrankii* Fieb. auch in Schweden vor.

Verschiedene über die Wanderungen von *Pachytylus migratorius* und andere schädliche Arten gemachte Mittheilungen vergl. Insekten!

**Forficulina.** H. Dohrn (Entom. Zeitung 1859. p. 105 f.) beschrieb *Forficula Freyi* als n. A. aus der Schweiz und zugleich die wenig bekannte *Forf. Orsinii* Géné, welche von *F. biguttata* spezifisch verschieden ist.

Eine zweite neue Art ist *Forficula Arachidis* Yersin (Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 509) von Marseille.

**Embiidae.** Lucas: „Quelques remarques sur la propriété que possède la larve de l'*Embia mauritanica* etc.“ (Annal. d. l. soc. entom. VII. p. 441 ff.) machte auf die schon in der Explorat. de Algérie von ihm erwähnte Fähigkeit der *Embia*-Larven, sich bei ihrer jedesmaligen Häutung ein Cocon zu spinnen, aufmerksam. Eine Anzahl solcher Larven, die Verf. ohne Hülle in einen Behälter gebracht hatte, fand er später in diesem von einem Gespinnste eingeschlossen wieder; ebenso traf er sie in Algier unter Steinen innerhalb eines Gespinnstes, in das sie sich zurückzogen, wenn er sie ergreifen wollte. Die Larven kommen stets vereinzelt vor; die Imago dagegen beobachtete Verf. in der Provinz Constantine einmal in grosser Anzahl beisammen.

**Perlariae.** *Perla sudetica* Kolenati (Fauna des Altvaters p. 33, Wico. Ent. Monstsschr. IV. p. 384) n. A. aus Schlesien.

**Ephemerina.** Von Walker (Transact. entom. soc. V. p. 198 f.) wurden *Ephemerella dislocans* vom Cap, *Potamanthus exspectans* und *Palingenia annulifera* aus Hindostan, *continua* vom Amazonenstrom und *Cloëon debilis* aus Hindostan als n. A. aufgestellt.

Von Kolenati (Fauna des Altvaters p. 31. Wien. Ent. Monatschr. IV. p. 383) *Baëtis iridana* n. A. aus Schlesien.

Von Hagen (Annal. soc. entom. VIII. p. 746) *Baëtis Bellieri* n. A. aus Sicilien, durch einige kurze Angaben bezeichnet.

Derselbe (Entom. Zeitung 1859. p. 431) berichtete über das Vorkommen der *Palingenia longicauda* (und der *Acanthaclisis occitanica*) in Preussen.

**Libellulina.** Die monographische Bearbeitung dieser Familie durch Sélys-Longchamps und Hagen ist in stetem Fortschritte begriffen und ist nach Publikation der Calopterygineu und Gomphinen, zu denen bereits Supplemente vorliegen, zunächst auf die schwierigste Gruppe der Odonaten, auf die Agrioniden gerichtet. Wie bisher wird der ausführlichen Beschreibung der Gattungen und Arten eine Synopsis mit kürzeren Charakteristiken vorausgeschickt, welche zwar unter Sélys-Longchamps Namen allein im Bulletin de l'académie de Belgique publicirt wird, aber ebenfalls auf den gemeinsamen Forschungen beider Autoren beruht. Seit unserem letzten Berichte sind folgende vier vorläufige Bearbeitungen publicirt worden: 1) Additions au Synopsis des Caloptérygines (Bullet. de l'acad. de Belgique VII. p. 437—451). Zu den 100 früher bekannt gemachten Arten kommen hier 18 neue, von denen  $\frac{2}{3}$  der Ausbeute von Wallace auf den Sundainseln u. s. w. entlehnt sind. *Caliphaea* 1 A., *Hetaerina* 2, *Euphaea* 4, *Heliocharis* 1, *Dicteria* 1, *Anisoneura* n. g. 1 A. (Himalaya), *Rhioocypha* 3, *Mieromerus* 3, *Tetra-neura* 1 und *Thore* 1 Art. — 2) Additions au Synopsis des Gomphines (ebenda VII. p. 530—552). Zu den in der Monographie beschriebenen Arten werden 6 neue hinzugefügt, die den Gattungen *Erpetogomphus*, *Neogomphus*, *Gomphoides*, *Cyclophylla* und *Aphylla* angehören; über andere werden Berichtigungen und Ergänzungen beigebracht und acht derselben eiogezogen, so dass sich die Zahl der Arten gegenwärtig auf 138 stellt. — 3) Synopsis des Agrionines, 1. légion: *Pseudostigma* (ebenda X. p. 9—27). Die Gruppe umfasst die Gattung *Megaloprepus* Ramb. (Untergattungen *Megaloprepus* und *Microstigma*) mit 4 A. und *Mecistogaster* Ramb. (Untergattungen *Pseudostigma* und *Mecistogaster*) mit 8 Arten. Viele der Arten früherer Autoren sind nur auf Varietäten und Altersstufen von solchen begründet worden. — 4) Synopsis des Agrionines, Dernière légion: *Protoneura* (ebenda X. p. 431—462). Die Gruppe umfasst drei Gattungen: *Platysticta* (Untergattungen *Palaemnema* und *Platysticta*) mit 9 A., *Allo-neura* (Untergattungen *Pcristicta*, *Disparoneura*, *Alloneura* und *Nesosticta*) mit 15 A. und *Protoneura* (Untergattungen *Idioneura*, *Neoneura* und *Protoneura*) mit 6 Arten. — Die Gruppe von *Pseudostigma*, welche durch den Mangel eines deutlich begränzten, oft dicht geaderten Stigmas charakterisirt ist, beschränkt sich auf Amerika und umfasst

die durch ihre auffallende Grösse bekannten Arten, wie *Lib. coerulea* und *Lucretia Drury*. Die Gruppe *Protoneura* ist dagegen den Tropen beider Erdhälften und dem Süden Afrika's eigen und gehört zu den Agrionen, welche ein von einer einzelnen Zelle gebildetes Stigma besitzen; sie unterscheidet sich von den übrigen durch den fehlenden oder rudimentären unteren Sektor des Flügel dreiecks.

de Sélys-Longchamps, Catalogue des Insectes Odonates de la Belgique (Annales d. l. soc. entom. Belge III. p. 145—164). Verf. giebt eine Aufzählung von 59 in Belgien bis jetzt aufgefundenen Libellulinen mit Angaben über ihre Häufigkeit, Erscheinungszeit, Fundorte, Abänderungen u. s. w.

Derselbe (Annales soc. entom. de France VIII. p. 741 f.) stellte ein Verzeichniss von 37 auf Sicilien beobachteten und gesammelten Odonaten zusammen; unter denselben figuriren beide Arten von *Cordulegaster*.

Hagen (Palaeontographica VIII. p. 22—26. Taf. 3) gab eine ausführliche Beschreibung von *Petalura? acutipennis* aus der Braunkohle von Sieblos: der Unterflügel ist bis auf kleine Stellen erhalten, vom Oberflügel nur die Basis.

Giebel (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XVI. p. 127) machte *Aeschna Wittei* als n. A. aus dem lithographischen Schiefer von Solenhofen bekannt; Abbildung auf Taf. 1. Das Exemplar ist bis auf den Kopf erhalten und liegt mit ausgebreiteten, fast vollständigen Flügeln, die im Geäder sehr schön erhalten sind.

**Psocina.** Von Hagen wurden (Verhaadl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien IX. p. 200 ff.) Diagnosen von folgenden neuen Ceylonesischen Arten gegeben: *Psocus uniformis*, *boops*, *impressus*, *unduosus*, *circularis*, *piger*, *lanatus*, *cribrarius*, *palliatu*s, *delicatus*, *roseus*, *molestus*, *apertus*, *aethiops*, *multipunctatus*, *zonatus* und *Amphicetomum trichopteryx*.

Von Walker (Transact. entom. soc. V. p. 198) beschrieben: *Psocus reponens* n. A. Süd-Amerika.

**Physopoda.** Als neue Arten wurden beschrieben: *Phloeothrips Halidayi* aus Schlesien von Kolenati (Fauna des Altvaters p. 39. Wien. Entom. Monatschr. IV. p. 390) und *Phloeothrips stenomelas* aus Ceylon, von Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 223).

## Neuroptera.

Ueber die Neuropteren- (und Pseudoneuropteren-) Fauna Amerika's gab Hagen in der Entomol. Zeitung 1860, p. 209 ff. eine vorläufige Notiz, hauptsächlich in Betreff der Zahlenverhältnisse der diesem Welttheil eigenen Arten. In seinem gegenwärtig schon im Druck vollendeten, für die

Smithsonian Institution bearbeiteten Cataloge der Neuropteren Nord-Amerika's mit Einschluss von Mexiko, den Antillen und Central-Amerika, welchem zugleich ein Verzeichniss der Südamerikanischen Arten angehängt ist, hat der Verf. im Ganzen 1170 Arten in 139 Gattungen zusammengestellt, von denen 42 auf die Termiten, 4 auf die Embiden, 30 auf die Psocinen, 80 auf die Perliden, 57 auf die Ephemeren, 534 auf die Libellen, 28 auf die Sialiden, 199 auf die Hemerobiden, 27 auf die Panorpen und 170 auf die Phryganiden kommen. Neu sind 436 Arten, Nord- und Süd-Amerika gemein 53 Arten; unter 15 Arten, welche Nord-Amerika mit Europa gemein haben soll, sind mehrere zweifelhaft. Mit Asien hat es ausser acht sibirischen Arten 4 (Libellen), mit Australien 2, mit Afrika 1 Art gemein. Die muthmassliche Zahl der in Amerika überhaupt existirenden Neuropteren glaubt der Verf. wenigstens auf 3000 veranschlagen zu dürfen.

Derselbe setzte seine Synopsis der Neuropteren (incl. Pseudoneuropteren) Ceylon's im 9. Bande der Verhandlungen der zoolog. botan. Gesellseh. zu Wien p. 199—212 durch Bekanntmachung von Diagnosen neuer durch Nietner auf Ceylon entdeckter Arten fort. Eine besondere Bereicherung erhält dadurch ausser der schon bei den Orthopteren erwähnten Familie der Psocina die Gruppe der Phryganiden, welcher 16 neue Arten zuwachsen.

Walker, Characters of undescribed Neuroptera in the collection of W. W. Saunders (Transact. entom. soc. V. p. 176—199) machte eine grössere Anzahl ausländischer Neuropteren verschiedener Länder, den Familien der Trichopteren, Sialiden und Hemerobinen angehörig, durch aphoristische Beschreibungen bekannt. Von Pseudoneuropteren folgen ebenfalls einige Arten aus den Familien der Psocinen und Ephemeren.

Hagen (Annal. soc. entom. VIII, p. 746 f.) verzeichnete 16 auf Sicilien gesammelte Neuropteren, worunter zwei den Pseudoneuropteren (Ephemeren und Perlarien) angehören.

A. May, Die Neuroptera um Dillingen (13. Bericht d.

naturhist. Vereins in Augsburg 1860, p. 136—138). Ein Namensverzeichniss von 31 Libellulinen, 4 Ephemeren, 3 Perlarien, 2 Phryganiden und 7 Planipennien.

**Hemerobint.** Hagen (Verhandl. d. zoolog. - botan. Gesellsch. in Wien IX. p. 207 f.) diagnosticirte *Chrysopa orientalis*, *Micromus calidus* und *Hemerobius iniquus* als n. A. aus Ceylon.

Girard beschrieb (Annal. soc. entom. VII. p. 163. pl. 5) nebst Abbildung *Hemerobius trimaculatus* n. A. von Sumatra. — Hagen (Entom. Zeitung 1860. p. 98) vergleicht diese Art mit seiner *Chrysopa punctata* von Ceylon, der sie nahe verwandt ist und möchte sie für identisch mit *Hem. candidus* Fab. halten.

Von Walker (Transact. entom. soc. V. p. 181 ff.) wurden folgende neue Arten und Gattungen bekannt gemacht: *Mantispa compellens* vom Amazonenstrom, *umbripennis* Port Natal, *lurida* Vaterl. nicht angegeben. — *Varnia* n. g. Körper robust (soll dem von Perla gleichen), Kopf sehr kurz, fast von Thoraxbreite, Taster sehr kurz, Prothorax quer, viereckig, reichlich doppelt so breit als lang, Mesothorax noch etwas breiter; Hinterleib dick, fast doppelt so lang als der Thorax, Beine kräftig, unbewehrt. Flügel lang, mässig breit; zwischen Costa und Subcosta zahlreiche Queradern, die gegen die Spitze hin zahlreicher werden, Radius mehrere parallel laufende Sektoren aussendend. — Art: *V. perlodes* West-Australien. — *Osmylus punctipennis*, *Chrysopa ignobilis* und *pubicosta* Hindostan, *Mozambica*, *Apochrysa beata* Amazonenstrom, *Drepanepteryx falcuroides*, *Hemerobius decisus* und *setosulus* Hindostan, *Tasmaniae* Vaudiemensland. — *Berrotha* n. g. Körper schlauk, Kopf breiter als der Thorax, Augen länglich, Fühler fadenförmig, genähert, wenig länger als der halbe Körper, mit wenigen Gliedern; Prothorax fast quadratisch, Hinterleib zusammengedrückt, Beine haarig, Flügel schmal, fast sichelförmig, gewimpert, mit sehr wenigen Queradern und sehr schrägem Aussenrande. — Art: *B. insolita* Hindostan. — *Myrmeleon tigroides* Hindostan, *conicollis*, *nigriventris*, *pubiventris*, *albidilinea* Amazonenstrom, *indiges* Haiti, *excogitans* und *ambiguus* ohne Vaterlands-Angabe, *abduccus*, *perplexus*, *contractus* und *insolitus* Hindostan, *incuratus* und *eccentros* Port Natal, *peculiaris* Brasilien, *Ascalaphus leucostigma* Amazonenstrom, *unicus* und *sublugens* Süd-Amerika, *intractabilis* West-Afrika, *flavilinea* Port Natal, *decrepitus* Hindostan.

In seinem „Beitrag zur Kenntniss der Myrmeleon-Arten“ (Entom. Zeitung 1860. p. 359 ff.) macht Hagen den Versuch, die sich gegenwärtig auf etwa 270 belaufenden Arten der Gattung Myrmeleon in Gruppen zu zerlegen, denen er zum Theil den Rang von besondern Gattungen zuerkennen möchte; unter Feststellung ihrer Charaktere wird jedesmal eine Aufzählung der ihnen angehörenden Ar-

ten gegeben. Unter Palpares Ramb. mit etwa 40 bekannten Arten lassen sich vier Untergruppen aufstellen, welche sämmtlich der alten Welt eigenthümlich sind; zwei sich ihnen anschliessende Arten aus Süd-Amerika (z. B. *elegans* Perty) sind davon abzusondern. Unter *Acanthaelisis* Ramb. mit 30 Arten unterscheidet Verf. gleichfalls drei Gruppen. Von der übrig bleibenden grossen Masse der Myrmecoen lassen sich nach der Länge der mittleren Tarsenglieder *Megistopus* Ramb. (2 A.) und *Gymnocnemis* Schneid. (= *Aplectocnemis* Costa) mit 1 A. absondern; sodann diejenigen Arten, bei denen die fünfte Längsader der Vorderflügel dem Hinterrande parallel läuft (z. B. *Myrm. lineatus* Latr., *murinus* Klug u. a., im Ganzen etwa 20 Arten). Letztere gedenkt der Verf. zu einer eigenen Gattung *Creagris* (vergebener Name! Coleoptera) zu vereinigen. — Die übrigen Arten, bei denen die fünfte Längsader schräg zum Hinterrande verläuft, bilden ebenfalls mehrere Gruppen: 1) mit stark gefleckten Flügeln, *M. pantherinus* Fab., *roseipennis* Burm. u. a. 16 Arten; 2) mit mehrfachen Zellenreihen im Randfelde, *M. abdominalis* Say, 9 Arten; 3) mit langen Sporen der Vorderschienen, von der Länge der vier ersten Tarsenglieder. *M. tetragrammicus* Fab., 29 Arten; 4) die Sporen nur so lang wie die zwei ersten Tarsenglieder (*Macronemurus* Costa) *M. appendiculatus* Latr., 10 Arten; 5) die Sporen kürzer als die zwei ersten Tarsenglieder (*Myrmecaelurus* Costa) *M. trigrammus* Pall., 14 Arten; 6) die Sporen nur etwa von der Länge des ersten Tarsengliedes. *M. fornicarius*, *formicalynx*, 98 Arten.

Derselbe, „Beitrag zur Kenntniss der Neuropteren“ (Entom. Zeitung 1859. p. 405 ff.) mustert eine Anzahl von Mantispa-Arten: *M. auriventris* Guér. (= *M. apicalis* Loew), *brunnea* Say (= *varia* Erichs.), *interrupta* Say, *prolixa* und *notha* Erichs., *perla* Pall. Zwei neue Arten sind: *M. fuliginosa* (Loew i. lit.) und *Chilensis*. Verf. führt sodann auch aus den Imagines den Beweis, dass Mantispa zu den Hemerobiden, *Rhaphidia* dagegen zu den Sialiden gehört und theilt die Hemerobiden in solche ohne Haftlappen (Myrmecoptiden und Nemopteren) und solche mit Haftlappen (Hemerobiden und Mantispiden). Schliesslich giebt er Auskunft über die von Wesmäl beschriebenen Hemerobiden, deren Typen er untersucht hat und die er besonders auf die Schneider'schen und Brauer'schen Arten zurückführt.

Derselbe (Entom. Zeitung 1860. p. 225) bemerkt, dass *Mantispa irrorata* Erichs. schon im J. 1834 von Fischer v. Waldheim als *Rhaphidia Riedeliana* beschrieben worden sei; die *Rhaph. margaritacea* desselben Autors ist vielleicht identisch mit *Mantispa viridula* Erichs.

Derselbe (ebenda 1860. p. 38 ff.) berichtete über die von Costa in der Fauna del regno di Napoli 1855—57 bearbeiteten

Myrmeleontiden und Hemerobiden Neapels und beurtheilte die darin aufgestellten Gattungen und Arten. Er reiht hieran eine synonymische Synopsis der Europäischen Ascalaphus-Arten (Ascalaphus 15 A., Teleproctophylla 1, Puer 1, Bubo 3), deren Charaktere er zugleich in einer Uebersichts-Tabelle analysirt.

Derselbe (ebenda 1859. p. 333) gab eine Notiz über das Ausschlüpfen der Chrysopa-Larven. An den verlassenen Eiern war nicht ein abgesprengter Deckel, sondern nur eine gerade Spalte vorhanden. Die Larven häuten sich beim Ausschlüpfen und lassen in der Haut die Säge zurück, mit welcher sie die Spalte verfertigen; sie sprangen nicht vom Eie herab, sondern krochen an dessen Stiel abwärts.

Derselbe (ebenda 1859. p. 34 ff.) besprach eine von Zeller entdeckte Geschlechtsverschiedenheit bei der Gattung Coniopteryx Halid., auf welche das gleichzeitige Vorkommen von zwei Coniopteryx-Formen, die eine mit ausgebildeten, die andere mit verkürzten Hinterflügeln, auf demselben Eichenstrauche hindeutete. Hagen führt den Nachweis, dass beide Formen überall neben einander vorkommen und hält die Exemplare mit langen Hinterflügeln (*C. lineiformis* Curt.) für Weibchen, die mit kurzen (*C. psociformis* Curt.) für Männchen. Letztere Form kommt auch zuweilen mit ganz verkümmerten Hinterflügeln (*C. aphidiformis* Ramb.) vor; wahrscheinlich fallen alle drei genannte vermeintliche Arten zusammen.

Léon Dufour: „Recherches anatomiques sur l'Ascalaphus meridionalis“ (Annales d. scienc. natur. XIII. p. 193—206. pl. 1, im Auszuge: Compt. rend. de l'acad. d. scienc. Bd. 51. p. 232 f., Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 416) erläuterte die anatomischen Verhältnisse von Ascalaphus. Da seine Angaben mit denen von Brauer, dessen Abhandlung der Verf. nicht gekannt hat, übereinstimmen, so brauchen wir auf dieselben hier nicht noch einmal einzugehen.

**Sialidae.** Walker (Transact. entom. soc. V. p. 180) beschrieb *Hermes decem-maculatus* und *corripiens* als n. A., beide ohne Vaterlandsangabe.

Douglas machte (Proceed. entom. soc. 1859. p. 69) eine kurze Mittheilung über die Zucht einer *Rhaphidia* spec. aus der Larve.

**Panorpidae.** Eine für die Europäische Neuropteren-Fauna ausgezeichnete Entdeckung ist der von Brauer bei Wien aufgefundene und (Verhandl. d. zoolog.-butan. Gesellsch. zu Wien X. p. 691. Taf. 12) in beiden Geschlechtern beschriebene und abgebildete neue *Bittacus Hagenii*, von *B. tipularius* durch die dunkle Säumung der Flügel-Queradern und die Gestalt der Genitalringe unterschieden.

**Phryganodea.** Von Kolnati's Bearbeitung dieser Familie, deren erster Theil im J. 1848 veröffentlicht wurde, liegt jetzt der zweite Theil, die Phryganiden mit ungleichen Tastern umfassend, im

elften Bande der Nouveaux Mémoires de la soc. imp. des naturalistes de Moscou 1859. p. 141—296 vor. (Genera et species Trichopterorum, auctore F. A. Kolenati. Pars altera, Aequipalpidae. Cum dispositione systematica omnium Phryganidum. Accedunt tabulae chromolithographicae 5.) — Der Verf. giebt im Eingange eine Uebersichtstabelle über die Erscheinungszeit der Imago bei den verschiedenen Arten, sodann einige Notizen über die geographische Verbreitung der Aequipalpidae, darauf eine Synopsis sämtlicher Phryganidengattungen nach der Anzahl der Schiensporen, welche Eintheilung er für künstlich ansieht, und endlich eine die natürliche Verwandtschaft erläuternde Tabelle der Familien, Gruppen, Gattungen und Arten. An diese reiht sich wieder ein systematisches Verzeichniss sämtlicher von ihm beschriebener Arten, sowohl der Inaequipalpidae als der Aequipalpidae, deren (letzterer) speziellere Beschreibung der eigentliche Zweck der vorliegenden Arbeit ist. Von den 197 dem Verf. überhaupt bekannt gewordenen Arten gehören den Aequipalpiden 92 an, welche in 22 Gattungen vertheilt sind und von denen 61 auf den fünf beifolgenden Tafeln in colorirten Abbildungen dargestellt sind; die vom Verf. neu aufgestellten Gattungen und die durch ihn eingeführten neuen Arten, deren Zahl zwar nicht unbedeutend ist, aber doch gegen die bereits bekannten zurücktritt, führen wir hier in Rücksicht auf die monographische Bedeutsamkeit der Arbeit nicht speziell auf.

Derselbe (Fauna des Altvaters p. 34 f. und Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 384 ff.) beschrieb *Anabolia paludum*, *Apatania Hagenii*, *Peltostomis* n. g., *sudetica* und *Halesus Brauerii* als n. A. aus dem Altvatergebirge. Die neue Gattung *Peltostomis* hat beim Weibchen 1 . 3 . 3 Schiensporen, beim Männchen 0 . 3 . 3 und dreigliedrige Taster; Stirn mit zwei Längsfurchen, dazwischen gewölbt und schildförmig hervorragend. Männchen am Grunde der Hinterflügel mit einer langen Falten tasche, in der ein langer Haarpinsel liegt. — *Chaetopteryx psorosa* und *Ecclisopteryx Moravica* n. A. ebendaher (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 388).

Derselbe stellte ein systematisches Verzeichniss der ihm bekannten Phryganiden und deren Synonymik zusammen (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 15 u. 56 ff.).

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 176 ff.) stellte folgende neue Arten und Gattungen auf: *Phryganea divulsa* Haiti, *Leptocerus niveistigma*, *abjurans* und *quadrifurca* Brasilien, *Macronema percitans* Amazonenstrom. — *Musarna* n. g. Körper ziemlich schlank, Kiefertaster behaart, kürzer als die Kopfbreite, mit lanzettlichem Endgliede, Lippentaster kurz, Fühler ziemlich dünn mit gegen die Spitze hin breiteren Gliedern; Beine nackt, Hinterschiene mit kleinen Sporen an der Spitze; Flügel breit, an der Spitze abgerundet. — Drei Ar-

ten: *M. aperiens* Süd-Amerika, *interclusa* und *claudens* Brasilien. — *Curgia* n. g. zur Gruppe von *Psychomia* Latr. gehörend. Körper nackt, Taster lang und gebogen, niederliegend, 1. Glied kurz, 2. lang, an der Spitze gedorn, 3. kürzer als das 2., 4. nicht länger als der Körper, Mittel- und Hinterschienen mit zwei langen Sporen an der Spitze, Mittelschienen ausserdem mit einem einzelnen, die hinteren mit zwei Sporen in der Mitte; Vorderflügel schmal. — Art: *C. braconoides*, Vaterland nicht angegeben.

Hagen (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien IX. p. 208 ff.) gab Diagnosen von folgenden neuen Arten von Ceylon: *Mormonia vulpina*, *piscina* und *mustelina*, *Hydroptila cursitans*, *Macronema vitrinum*, *sepultum*, *Setodes gazella*, *Najas*, *Cloë*, *Lais*, *Chimarra circularis*, *Hydropsyche papilionacea* und *maligna*, *Polycentropus nubigenus* und ? *rufus*, *Agapetus rudis*.

Von demselben erhielten wir im Entomologist's Annual for 1859. p. 55—108, 1860. p. 66—85 und 1861. p. 1—16 eine „Synopsis of the British Phryganidae,“ in welcher eine Charakteristik der Gruppen (Unter-Familien), Gattungen und Arten, so weit sie in England bis jetzt aufgefunden worden sind, in sehr präciser Weise und mit besonderer Hervorhebung der wesentlichsten Merkmale gegeben wird und in welcher zugleich die Synonymie der Arten, zu deren Feststellung der Verf. Studien in den Englischen Sammlungen gemacht hat, einen wesentlichen Fortschritt erfahren hat. Einige einleitende Bemerkungen erwähnen der von den Englischen Autoren über die Familie gelieferten Arbeiten und machen auf diejenigen Charaktere aufmerksam, welche für die Systematik von besonderem Belang sind. Nach diesen lassen sich 7 Gruppen aufstellen, von denen vier den sogenannten Heteropalpiden, drei den Isopalpiden angehören. Die in England vorkommenden Gattungen derselben mit Angabe der Artenzahl sind folgende: 1) Phryganides. Kiefertaster der Männchen 4-gliedrig, Ocellen vorhanden, Schiensporen 2.4.4, Fühler von Flügellänge: *Phryganea* Lin. 4 A., *Neuronia* Leach 1 A., *Agrypnia* Curt. 1 A. 2) Limnophilides. Kiefertaster der Männchen 3-gliedrig, Ocellen vorhanden, Schiensporen an Zahl schwankend, am ersten Paare jedoch stets ein einzelner; Fühler von Flügellänge: *Limnophilus* Leach 21 A., *Anaholia* Steph. 3 A., *Stenophylax* Kol. 6 A., *Hallesus* Steph. 2 A., *Chaetapteryx* Steph. 2 A., *Eclisopteryx* Kol. 1 A., *Apatania* Kol. 1 A. 3) Sericostomides. Kiefertaster der Männchen 2- oder 3-gliedrig, haarig, aufwärts gebogen, Ocellen fehlend, Vorderschienen stets mit zwei Sporen, Fühler von Flügellänge, stark, haarig: *Sericostoma* Latr. 1 A., *Notidobia* Steph. 1 A., *Goëra* Steph. 2 A., *Silo* Curt. 1 A., *Mormonia* Curt. 3 A. 4) Hydroptilides. Kiefertaster der Männchen 4-gliedrig, Lippentaster mit verdicktem Endgliede, Fühler kürzer als die Flügel, perlschnurförmig, Vorderflügel schmal, lanzettlich, Hinterflügel

nicht gefaltet: *Agraylea* Curt. 1 A., *Hydroptila* Dalm. 4 A. 5) *Leptocerides*. Kiefertaster lang, haarig, mit cylindrischem Endgliede, Ocellen fehlend, Fühler meist dünn und länger als die Flügel: *Odontocerus* Leach 1 A., *Molanna* Curt. 2 A., *Leptocerus* Leach 14 A., *Mystacides* Latr. 3 A., *Setodes* Ramb. 4 A. 6) *Rhyacophilides*. Kiefertaster kurz, nicht haarig, mit kurzem, cylindrischem Endgliede, Ocellen meist vorhanden, Fühler so lang oder kürzer als die Flügel, die Vorder- und Hinterflügel fast von gleicher Form und Grösse: *Rhyacophila* Pict. 1 A., *Agapetus* Curt. 2 A., *Glossosoma* Curt. 2 A., *Beraea* Steph. 3 A., *Chimarra* Leach 1 A. 7) *Hydropsychides*. Kiefertaster lang, mit biegsamem, vieltheiligem Endgliede, Ocellen selten vorhanden, Mittel- und Hinterschienen stets mit vier Sporen, Hinterflügel kürzer und anders geformt als die vorderen: *Plectrocnemia* Steph. 1 A., *Polycentropus* Curt. 8 A., *Philopotamus* Leach 3 A., *Tinodes* Leach 3 A., *Psychomia* Latr. 2 A., *Hydropsyche* Pict. 5 A. — Gesamtsumme der bis jetzt bekannten Englischen Arten 108.

Derselbe, „Révision critique des Phryganides décrites par M. Rambur d'après l'examen des individus types“ (Annal. d. l. soc. entom. Belge IV. p. 57—75 machte synonymische Mittheilungen über die von Rambur in seiner Hist. nat. d. Névroptères beschriebenen Phrygaoiden nach Ansicht der typischen Exemplare.

Derselbe unterwarf die Phryganiden Pictet's nach dessen von Curtis gesandten Typen einer ausführlichen Besprechung (Entom. Zeit. 1859. p. 131—170 und 1860. p. 274—290); er verbindet damit eine genauere Feststellung der Charaktere mehrerer Gattungen.

**Strepsiptera.** F. Smith, A Contribution to the history of *Stylops*, with an enumeration of such species of exotic Hymenoptera as have been found to be attacked by those parasites (Transact. entom. soc. V. p. 127 ff.). Verf. beobachtete eine mit einem weiblichen *Stylops* behaftete *Andrena Trimmerana* lebend in einem Behälter mit blühenden Pflanzen; sie zeigte sich nach einigen Tagen äusserst unruhig und legte ihren Hinterleib fortwährend mit den Hinterbeinen. Bei genauerer Besichtigung zeigte sich, dass sie mit Hunderte von *Stylops*-Larven besetzt war. — Von einheimischen Bienen, welche Verf. mit *Stylops*-Puppen besetzt fand, nennt er 3 *Halictus*- und 9 *Andrena*-Arten (Ref. besitzt auch ein Weibchen der *Andr. pilipes* Fab., welche von Smith nicht aufgeführt wird, mit einem weiblichen *Stylops*), von exotischen 3 *Andrena* aus Nord-Amerika. Aus der Familie der Sphegiden sind ihm 10, aus derjenigen der Vesparien 5 Arten mit *Stylopiden* bekannt geworden, welche er einzeln namhaft macht; mit Ausnahme einer sind es exotische Arten. In einer angehängten Tabelle wird die Verbreitung der *Stylopiden* über die verschiedenen Welttheile erörtert.

## Coleoptera.

Lacordaire's Genera des Coléoptères sind im J. 1859 mit dem fünften Bande fortgesetzt worden, welcher, 750 Seiten stark, in zwei Theilen erschienen ist und sämtliche Familien der Heteromeren abhandelt. Die Ausarbeitung desselben schliesst sich ganz derjenigen der beiden vorhergehenden Bände an, in welchen der Verf. mehr, als es in den früheren der Fall war, neben einer Zusammentragung des vorhandenen literarischen Materials seine eigenen erneuerten Untersuchungen über die Systematik der betreffenden Familien bis auf die Gattungen herab vorlegte. Macht sich der Einfluss dieser in wahrhaft erstaunlicher Extensität ausgeführten Untersuchungen des Verf. in dem vorliegenden Bande bei den meisten der abgehandelten Familien, deren Umfang zugleich öfter wesentlich modificirt erscheint, geltend, so ist es ganz besonders die an Artenfülle und ermüdender Einförmigkeit überreiche Familie der Melasomen, welche, bisher stets nur fragmentarisch bearbeitet, hier zum ersten Male eine systematische Gesamtdarstellung erfährt und somit für eine weitere Durcharbeitung zugänglich gemacht wird. — Zugleich mit diesem fünften Bande sind die ersten vier Lieferungen eines Atlanten, der dem Werke eigentlich mehr beigegeben ist, als dass er den Inhalt desselben ergänzte, erschienen; er umfasst bis jetzt vierzig Tafeln, welche je fünf colorirte Abbildungen einzelner Gattungsrepräsentanten (bis zu den Eucnemiden) und einige Detailzeichnungen enthalten.

Verf. nimmt unter der Heteromeren - Abtheilung folgende Familien an: 1) Tenebrionidae im Sinne Erichson's mit Ausschluss der Cistelinen, unter Verwerfung der ganz vagen Categorien der Melasomen, Taxicornen, Tenebrionen und Hlelopiden der französischen Autoren. Je weiter sich die Untersuchungen des Verf. ausdehnten, um so mehr stellte sich ihm die Unmöglichkeit heraus, eine durchgreifende Eintheilung in wenige grössere Hauptabtheilungen zu bewerkstelligen, da sich hierfür weder wichtige, noch constante Merkmale auffinden liessen. Die 46 von ihm aufgestellten kleineren Gruppen gehören zwei mehr nebeneinander laufenden, als sich gegenüberstehenden Reihen an, von denen die eine durch den Mangel des

Trochantin an den Mittelhüften, die andere (jedoch mit einigen Ausnahmen) durch das Vorhandensein desselben charakterisirt ist. Zu ersterer gehören die Gruppen: Zophosides, Erodiides, Adesmides, Megageniides, Epiphysides, Tentyriides und Epitragides mit vom Kinn verdeckter Ligula und Maxillen, und die Calognathides, Cryptochilides, Zopherides, Adelostomides, Stenusides, Leptodides und Eleocephorides mit hervortretender Ligula und theils bedeckten, theils freien Maxillen. In der zweiten Reihe sondern sich die Gruppen der Akisides, Scaurides, Blaptides, Asidides, Nycteliides, Pimeliides, Molurides, Physogastrides, Praocides, Conioutides, Pedinides, Opatrides und Trachyscelide durch die gewimperten oders stacheligen Tarsen und die an der Spitze stets gespaltenen Mandibeln von den noch übrig bleibenden 19 (Bolitophagides, Diaperides, Cossyphides, Tenebrionides, Cnodalonides, Helopides, Strongyliides u. s. w.) ab. — Die kaum zu überwältigende Masse des Materials hat den Verf. übrigens hier mehrfach beschriebene Arten übersehen lassen, als welche unter anderen zwei Wiedemann'sche Zophosis (im Zoolog. Magazin), ein Opatrum, ein Cossyphus (auch eine Lagria) des Ref. aus Mosambique zu erwähnen sind. — 2) Cistelidae, nach des Verf.'s eigenem Geständnisse von der vorigen Familie allein durch die gekämmten Klauen abweichend. — 3) Nilionidae, für die einzige Gattung Nilio gegründet. — 4) Pythidae, unter welchem Namen der Verf. Pytho nebst einigen verwandten Gattungen, Salpingus, Rhinosimus etc. in zweiter Reihe und Agnathus in dritter vereinigt. — 5) Melandryidae, in dem bisherigen Umfange, nur unter Hinzufügung von Tetratoma als eigene Gruppe (nach Mulsant). — 6) Lagriidae, ausser Lagria, Statira und Verwandten auch die Gatt. Trachelostenus Sol. umfassend. — 7) Pedilidae mit zwei Gruppen: Pedilidae sens. strict. (Pedilus, Eurygenius, Steropes, Macratia u. s. w.) und Scaptiidae (Xylophilus, Scaptia, Trotonna). — 8) Anthicidae, auf die übrig bleibenden Gattungen der Familie im Laferté'schen Sinne beschränkt. — 9) Pyrrhroidae, wie bisher. — 10) Mordellidae wie bisher. — 11) Rhipiphoridae nach dem Ref. — (Hier werden auf fremde Autoritäten hin die Stylopiden eingeschaltet, die aber weder Heteromeren noch Coleopteren sind, sondern, wenn sie nicht eine eigene Ordnung bilden sollen, nach der Prothoraxbildung und der Art der Metamorphose nur den Neuropteren angeschlossen werden können). — 12) Meloidae und 13) Oedemeridae, beide in gleichem Umfange wie bisher.

Jacquelin du Val's „Généra des Coléoptères d'Europe“ sind seit unserem letzten Berichte über dieselben rüstig fortgeschritten und davon gegenwärtig bereits mehr als hundert Lieferungen erschienen. Auf die in der

54. Lieferung abgeschlossenen Staphylinen folgen die verschiedenen auf Kosten der *Clavicornia* Lalr.'s geschaffenen Familien bis zu den Lamellicornen, und zwar der Hauptsache nach in der von Erichson vorgenommenen Anordnung, zum Theil aber in etwas abweichender Begränzung. Mit den Heteroceren wird der zweite Band, welcher 285 Seiten Text und 61 in stets gleicher Sauberkeit und Genauigkeit angefertigte Tafeln umfasst, und in welchem das Artenregister bis zu p. 124 fortgesetzt wird, abgeschlossen. Mit der 74. Lieferung beginnt der dritte Band, in welchem die Lamellicornen, Sternoxen, Malacodermen und Xylophagen bereits abgehandelt sind (bis Lieferung 99), der aber, wie es scheint, noch sämmtliche heteromere Familien umfassen soll, um sich dem gleich zu Anfang bearbeiteten vierten Bande (*Curculionen*) anzuschliessen. Von den Melasomen sind indess erst die Anfangslieferungen erschienen.

Die sorgfältige Musterung der bis jetzt aufgestellten Europäischen Gattungen, in welcher der Verf. consequent fortgefahren ist und die er mit immer grösserem Erfolge handhabt, sichert seinem Werke einen bleibenden Werth und stellt dasselbe über zahlreiche der entomologischen Werke seiner Landsleute. Für eine gleich scharfe Abgränzung der Familien mag ihm wohl nicht in jedem Falle ein genügendes Material vorgelegen haben, so dass sich gegen die von ihm aufgestellten nicht selten Bedenken erheben lassen möchten; da die Feststellung derselben jedoch nicht im Plane seines Werkes liegen kann, legen wir darauf kein besonderes Gewicht. Im Allgemeinen mag bemerkt sein, dass wir die öfter wiederkehrenden, auf einzelne Gattungen beschränkten Familien nicht billigen können, da eine Familie, wie es ihr Name sagt, den Zweck hat, verwandte Formen in sich zu vereinigen, aber nicht vereinzelte abzusondern (*Pleganophoridae*, *Rhysodidae*, *Passandridae*, *Murmidiidae*, *Sphaeriidae*, *Georyssidae*, *Heteroceridae*, sämmtlich mit vereinzelt Gattungen). Es war eine solche Isolirung in mehreren Fällen um so weniger nöthig, als z. B. die Fam. *Telmatophilidae* des Verf. (mit *Psammoecus*, *Telmatophilus*, *Byturus*, *Diplocœlus* und *Biphyllus*) die heterogensten Formen in sich vereinigt; ebenso, wie schon früher gelegentlich bemerkt, seine Familie der *Mycetaeidae*, in der *Coccinellinen*, *Endomychiden* und *Cryptophagiden* (?) vereinigt sind. — Die Zahl der vom Verf. anhangsweise beschriebenen neuen Arten, welche wir hier nicht nennhaft zu machen brauchen, ist im Ganzen gering. Die Gattungen

welche sich bei näherer Untersuchung abweichender Arten ergeben haben, sind: 1) *Gnathoncus* n. g. (Histeren) für *Saprio rotundatus* Illig. und *piceus* Payk. 2) *Bonvouloiria* n. g. (Lathridier) mit *B. niveicollis* n. sp. Provence. 3) *Migneauxia* n. g. (Lathridier) mit *M. serricollis* n. sp. Provence. 4) *Farsus* n. g. (Eucnemiden) für *Hyllochaeres unicolor* Latr. 5) *Anelastidius* n. g. (Eucnemiden) für eine kleine, rothgelbe Art aus Spanien: *A. ineditus* n. sp. 6) *Campylomorphus* n. g. (Elatren) für *Campylus homalisinus* Illig. 7) *Homoeodipnis* n. g. (Malachier) für *Colotes Javeti* du Val. 8) *Lobonyx*, 9) *Aphyctus* und 10) *Cerallus* n. g. (Dasytiden), erstere für *Das. aeneus* Fab., die zweite für *Amauronia megacephala* Kies., die dritte für *Dasyt. rubidus* Gyll. 11)–14) *Gastrallus* n. g. (*Anobium immarginatum* Müll.), *Metholcus* n. g. (*Xyletinus cylindricus* Germ.), *Pseudochina* n. g. (*Xylet. haemorrhoidalis* Illig.) und *Mesocoelopus* n. g. (*Xylet. niger* Müll.) unter den Anobiiden.

Derselbe Verf. hat unter dem Titel: „Glanures entomologiques ou recueil de notes monographiques, descriptions, critiques, remarques et synonymies diverses“ ein neues Unternehmen begonnen, von dem die beiden ersten Hefte in den J. 1859 u. 60 erschienen sind, und welches kleinere Abhandlungen über einzelne Gattungen und Arten, Critiken u. s. w. zu veröffentlichen bestimmt ist. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen eine Synopsis des espèces Européennes du genre *Lampyris* (mit Nachtrag) und eine Note monographique sur les Clambites d'Europe im ersten Hefte; im zweiten: Monographie du genre *Ileenicopus* und Synopsis des espèces du genre *Cebrio*.

J. Thomson, *Arcana naturae* ou recueil d'histoire naturelle. Paris 1859 (fol. 132 pag. 13. pl. col.). — Ein Prachtwerk, welches wie die *Archives entomologiques* desselben Verf.'s sich durch meisterhaft ausgeführte Abbildungen hervorthut und diesen, mit Ausnahme des grösseren Formats, sich auch sonst eng anschliesst. Es enthält (neben der Beschreibung eines neuen Vogels durch Verreaux und eines Aufsatzes über Amöben von Nicolet) von entomologischen Arbeiten nur Abhandlungen über Coleopteren, und zwar neben den vom Verf. selbst herrührenden auch solche von Buquet, Chevrolat und Le Conte.

Ein zweites Unternehmen desselben Verf.'s ist „Musée

scientifique ou recueil d'histoire naturelle" (Paris 1860. gr. 8. 72 pag. 5 pl. col.) betitelt und enthält eine Sammlung kleinerer Abhandlungen des Herausgebers über einzelne Gattungen und Gruppen von Coleopteren, z. B. über die Nilioniden, Clerier, Paussiden, die Agaocephala-Gruppe unter den Dynastiden u. s. w. Auch Reiche hat einen Beitrag durch Beschreibung einiger neuer Arten dazu geliefert.

G. Levrat, Etudes entomologiques. 1. cah. (Lyon 1859. 8.). Dieselben enthalten verschiedene Aufsätze des jetzt bereits verstorbenen Verf.'s über Coleopteren und Beschreibungen einiger neuer Arten; der Inhalt ist zum Theil bereits in den Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon publicirt.

Pascœe, Notices of little known genera and species of Coleoptera (Journal of Entomology I). Aphoristische Beschreibungen einzelner neuer Gattungen und Arten aus verschiedenen Familien.

Monographische Arbeiten von Bedeutung, so sehr dieselben auch für zahlreiche Familien und grössere Gruppen der Coleopteren zu wünschen wären, sind in den J. 1859-60 nicht begonnen worden. Von den bereits in Angriff genommenen ist Thomson's Monographie des Cicindélètes leider gänzlich in's Stocken gerathen. Dagegen schreitet Candèze's sehr umfassende Monographie des Elatérides in rüstigster Weise fort, indem bereits der zweite und dritte Band vollendet vorliegen, welchen, da sie schon die Hauptmasse des Materials in sorgfältigster Bearbeitung umfassen, nur noch ein bald zu erwartender Schlussband folgen wird.

Die in desto grösserer Anzahl erschienenen, theils umfangreicheren, theils kleineren faunistischen Beiträge ordnen wir zur Erleichterung der Uebersicht nach den Welttheilen an:

a) Amerlka.

Le Conte, The Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico (Smithsonian Contributions to knowledge Vol. XI. 1859), auch im Separatabdrucke: Washington 1859.

gr. 4. 58 pag. mit zwei lithogr. Tafeln und einer Karte, erschienen. — Neben zwei systematischen Namensverzeichnissen, von denen das eine die bis jetzt aus Kansas und Nebraska, das andere die aus dem östlichen Theile von Neu-Mexiko bekannt gewordenen Coleopteren umfasst, liefert der Verf. Diagnosen von zahlreichen neuen oder unvollständig bekannten Arten aus den genannten Territorien, von denen die ausgezeichneteren zugleich auf den beifolgenden Tafeln abgebildet sind. Eine der Abhandlung beigegebene colorirte Karte von Nord-Amerika bringt die verschiedenen zoologischen (oder wenigstens coleopterologischen) Distrikte des Landes zur Anschauung, über welche der Verf. seiner Arbeit einige Bemerkungen voranschickt.

Das hier zunächst in Betracht kommende Territorium von Kansas und Neu-Mexiko ist nördlich vom Missouri, östlich durch den Meridian der Platte-River-Mündung, südlich durch den 34° und westlich durch die Rocky-Mountains begrenzt. — Das ganze Terrain der Vereinigten Staaten wird der Länge nach in drei, oder vielleicht in vier grosse Distrikte zu zerlegen sein, von denen jeder durch eigenenthümliche Gattungen und Arten charakterisirt wird. Der grösste dieser Distrikte umfasst beinahe die ganze östliche Hälfte von Nord-Amerika bis etwa zum 97. Längsgrade, der sich daran schliessende Central-Distrikt reicht von da bis zu den Rocky-Mountains, theils bis zum 105., theils bis zum 112. Grade; der dritte umfasst die Westküste mit Einschluss von Californien, Oregon und den Washington-Territories. Jeder dieser Hauptdistrikte zerfällt wieder in kleinere zoologische Provinzen von ungleicher Grösse, für welche hauptsächlich das Klima massgebend ist; auch diese werden vom Verf. näher erörtert und begründet.

Desselben „Catalogue of the Coleoptera of Fort Tejon, California“ (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1859. p. 69—82) enthält eine Aufzählung von 147 bei Fort Tejon gesammelten Arten, von denen 52 hier zuerst beschrieben werden und theilweise neue Gattungen bilden. In einem Supplement (ebenda p. 82—90) verzeichnet Verf. noch fernere 44 Arten aus den Distrikten am stillen Ocean (Oregon, Californien, Puget-Sund u. s. w.), von denen gleichfalls die Mehrzahl neu ist.

Derselbe, „Additions to the Coleopterous-Fauna of

Northern California and Oregon“ (ebenda 1859. p. 281—292) gab als Nachtrag zu seiner Käferfauna des nordwestlichen Amerika die Beschreibung von dreissig neuen Arten verschiedener Familien.

Derselbe, „Notes on Coleoptera found at Fort Stimpson, Mackenzie-River, with remarks on Northern species“ (ebenda 1860. p. 315—321) beschreibt eine Anzahl neuer Nord-Amerikanischer Arten verschiedener Familien, führt andere bereits bekannte von dem oben bezeichneten Fundorte an und macht zugleich ergänzende und synonymische Mittheilungen über Arten des Russischen Nord-Amerika und der nördlichen Distrikte der Vereinigten Staaten.

Derselbe, „Descriptions of some genera and species of Coleoptera from the vicinity of the southern boundary of the United States“ (in Thomson's Arcana natur. p. 121—128. pl. 12 u. 13) lieferte nochmalige Diagnosen und zum Theil ausführlichere Beschreibungen nebst Abbildungen von einer Reihe bereits in Amerikanischen Zeitschriften von ihm bekannt gemachter, meist ausgezeichneten Nord-Amerikanischer Coleopteren.

G. Horn, Descriptions of new North-American Coleoptera in the cabinet of the entomological society of Philadelphia (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 569 ff. pl. 8). Beschreibungen nebst Abbildungen von sieben neuen Arten, welche den Familien der Carabiden und Cerambyciden angehören.

d'Urban, A list of the Coleoptera found in the vicinity of Montreal (enthalten im: Canadian Naturalist and Geologist IV. 1859. p. 494 ff.) ist in Silliman's Journal XXX. p. 160 angeführt.

Motschulsky, Coléoptères nouveaux de la Californie (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. II. p. 122—185 und p. 357—410). Beschreibungen von zahlreichen neuen Arten aus den Familien der Carabiden, Hydrocantharen, Buprestiden, Elateriden und Malacodermen; einige derselben sind zugleich abgebildet.

Fairmaire und Germain haben ihre „Révision

des Coléoptères du Chili“ in den Annales d. l. soc. entom. de France VII. p. 483 ff. mit einem neuen Abschnitte, die Cerambyciden umfassend, fortgesetzt; die Zahl der aus dieser Familie aufgeführten und beschriebenen Arten erreicht die ansehnliche Höhe von 96, darunter zahlreiche neue. — Eine Reihe von Arten aus verschiedenen anderen Familien machen die beiden Verf. ferner in ihrer „Révision des Coléoptères du Chili“ (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 350 ff.) und „Coleoptera Chilensia descripta“ (ebenda 1860. p. 267 f.) bekannt.

R. A. Philippi und A. H. E. Philippi, Coleoptera nonnulla nova Chilensia, praesertim Valdiviana (Entom. Zeitung 1860. p. 245 ff.). Es werden hier 24 Arten verschiedener Familien, besonders der Buprestiden, Curculionen und Cerambyciden beschrieben. Die Beschreibungen sind ausserdem in den Anales de la Universidad St. Jago de Chile 1859 publicirt worden.

#### h) Polynesien.

Montrouzier, Essai sur la faune entomologique de la Nouvelle - Calédonie (Balade) et des îles des Pins, Art, Lifu etc. (Annales d. l. soc. entom. de France VIII. p. 229—308 und p. 867—916. pl. 7). Der als Missionair auf Neu-Caledonien und den benachbarten Inseln längere Zeit hindurch stationirt gewesene Verf. liefert der Mehrzahl nach unzulängliche Beschreibungen von 205 meist neuen Coleopteren, welche in systematischer Reihenfolge aufgeführt sind und vorläufig mit den Curculionen abschliessen. In der zugleich mit den Insekten selbst als Manuscript eingesandten Arbeit waren zahlreiche Arten unrichtigen Gattungen, häufig sogar unrichtigen Familien zuertheilt und es ist daher für die Erkenntniss derselben von Wichtigkeit, dass sich die ersten Pariser Entomologen, wie Reiche, Lucas, de Marseul u. a. an die Prüfung des von Montrouzier beschriebenen Materials gemacht und die Arbeit desselben mit Anmerkungen versehen haben, in denen die Irrthümer berichtigt werden.

White, Descriptions of unrecorded species of Au-

stralian Coleoptera of the families Carabidae, Buprestidae, Lamellicornia, Longicornia etc. (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 117 ff. pl. 58 u. 59). Es werden im Ganzen 16 Arten aus den bezeichneten Familien beschrieben und abgebildet; die meisten sind von ausgezeichneter Form, trotzdem aber so ungenügend beschrieben, dass sie nur nach den Abbildungen zu eruiren sind.

### c) Afrika.

A. Murray setzte seinen „List of Coleoptera received from Old-Calabar on the West-Coast of Africa“ (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 26 und IV. p. 116 und p. 352) mit den Familien der Carabiden, Dyticiden, Gyriniden, Palpicornien, Paussiden, Histeren und Nitidularien fort und beschrieb die darunter befindlichen neuen Arten.

Bertoloni hat im 8. Bde der Memorie dell' Accademia del Instituto di Bologna eine sechste Abhandlung über die Käfer von Mossambique veröffentlicht, in welcher nur sieben Arten von Carabiden beschrieben werden. Die Diagnosen derselben sind auch in der Revue et Magas. de Zool. 1859. p. 39 f. abgedruckt.

Thomson (Arcana natur. p. 114—120) machte einige ausgezeichnete Arten vom weissen Nil bekannt, welche den Familien der Carabiden, Paussiden, Buprestiden und Lamellicornen angehören; einige derselben sind zugleich abgebildet.

Reiche, „Coléoptères nouveaux de Soudan“ (Musée scient. p. 23 f.) beschreibt vier neue Arten von Sudan.

Fairmaire und Coquerel setzten (Annal. d. l. soc. entom. de France VIII. p. 145 und 419 ff. pl. 6) ihren „Essai sur les Coléoptères de Barbarie“ mit zwei ferneren Abschnitten fort. Es werden darin die in der Berberei vorkommenden Arten aus den Familien der Scydmaeniden, Paussiden, Staphylinen, Phalacriden, Nitidularien, Dermestinen und Lamellicornen aufgeführt und diagnosticirt, die darunter befindlichen zahlreichen neuen ausführlich beschrieben und zum Theil abgebildet.

Chevrolat, Description de Coléoptères nouveaux

d'Algérie (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 298 u. 380 ff. und 1860. p. 75, 128, 208, 269, 302, 409, 448 u. 509 ff.). Verf. macht zahlreiche neue Algerische Arten in ziemlich bunter Reihenfolge bekannt; dieselben gehören den verschiedensten Familien, die meisten jedoch den Carabiden, Buprestiden, Xylophagen, Curculionen und Cerambyciden an. — Ausserdem wurden zahlreiche einzelne neue Arten aus Algier von Guérin, Fairmaire, Lucas, Brisout de Barneville u. a. in den Annales und dem Bullet. soc. entom. 1859—60 beschrieben.

Wollaston, „On additions to the Madciran Coleoptera“ (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 217, 252, 358 und 448 ff., VI. p. 48 u. 100 ff.) gab abermals einen Nachtrag zur Käferfauna von Madeira durch Anführung und Beschreibung von 49 theils neuen, theils schon bekannten, aber jetzt erst aufgefundenen Arten. Mit Einschluss dieser neu hinzugefügten beträgt die Zahl der gegenwärtig von Madeira bekannten Arten 642.

Derselbe, „On the Coleoptera of the Salvages“ (Journal of Entomology I. p. 85 ff.) zählte elf auf den zwischen Madeira und den Canarischen Inseln gelegenen Salvages gesammelte Coleopteren auf; drei derselben, der Familie der Carabiden angehörend, werden als neu beschrieben.

Drouet (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 243 ff.) gab Nachricht über die Käferfauna der Azoren. Dieselbe ist in Betracht der südlichen Lage und der reichen Vegetation arm und mit wenigen Ausnahmen übereinstimmend mit der des südlichen Frankreichs und selbst derjenigen des gemässigten Europa. Eigenthümliche Formen sind sehr sparsam und dann meist mit solchen von den Canarischen Inseln und Madeira identisch; am merkwürdigsten ist das Vorkommen des Süd-Amerikanischen *Taeniotes scalaris* Fab., welcher sich hier akklimatisirt hat. — Die (p. 252 ff.) folgende Aufzählung der vom Verf. beobachteten Arten weist nur die geringe Zahl von 57 Arten auf, worunter ein *Laparocerus* die einzige neue Art ist; einige andere sind zweifelhaft geblieben.

F. Tarnier, Coléoptères des Iles Azores recueillis

par M. Morelet. (Dijon 1860. gr. 8.). Ist nach einer Anzeige im *Bullet. soc. entom.* 1860. p. 132 ein detaillirtes Verzeichniss der auf den Azoren vorkommenden Coleopteren nebst Beschreibung einiger neuer Arten.

d) Asien.

Gebler, Verzeichniss der von Dr. Schrenk in den Kreisen Ajagus und Kakaraly in der östlichen Kirgisensteppes und in der Songarei in den Jahren 1840—43 gefundenen Käferarten (*Bullet. d. natur. de Moscou* 1859. I. p. 426—519, II. p. 315—356 und 1860. II. p. 1—39). Das Verzeichniss, welches 519 Arten enthält, die in systematischer Reihenfolge nebst Citat der ersten Beschreibung aufgeführt werden, war von Gebler ursprünglich für einen von Schrenk beabsichtigten Reisebericht zusammengestellt worden; da dieser jedoch nicht erschienen ist, wird die Arbeit nach dem Tode des Verf.'s hier publicirt. Der Aufzählung der gesammelten Arten folgt eine Beschreibung von 79 neuen, deren kurze Diagnosen von Gebler bereits im *Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg* 1842 veröffentlicht wurden.

Motschulsky, Coléoptères rapportés de la Songarie par M. Sémenoff (*Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg* I. 1860. p. 301—314). Das vom Verf. zusammengestellte Verzeichniss weist 87 Arten nach, von denen 15 als neu beschrieben und zum Theil im Holzschnitt dargestellt werden.

Derselbe, „Coléoptères du gouvernement de Jakoutsk, recueillis par M. Pavlofski“ (*Bullet. phys. math. de l'acad. de St. Petersbourg* XVII. 1859. p. 539 u. 567 ff.) gab eine Aufzählung von 120 bei Jakoutsk gesammelten Arten, von denen 20 als neu aufgestellt sind. — Die Arbeit ist ausserdem in den *Mélanges biologiques de l'acad. de St. Petersbourg* III. 1859. p. 221—238 publicirt.

e) Europa.

H. Schaum, *Catalogus Coleopterorum Europae*. Berlin 1859. (8., 121 pag.). Eine neue Bearbeitung der vom

Verf. besorgten vierten Ausgabe des vom Entomologischen Vereine zu Stettin publicirten Catalogs, in welchem die neuen Zugänge an Gattungen und Arten mit wenigen Ausnahmen vollständig aufgenommen sind. Zur Vervollständigung des Cataloges hat Verf. in der Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 43 eine Reihe einzelner neuer Europäischer Arten bekannt gemacht.

Von *Erichson's* Naturgeschichte der Insekten Deutschland's sind im J. 1860 die vierte Lieferung des ersten Bandes (*Schaum*) und die dritte des vierten Bandes (*von Kiesenwetter*) erschienen. Mit ersterer liegt die Familie der Carabiden und zugleich die erste Hälfte des ersten Bandes abgeschlossen vor. *v. Kiesenwetter* handelt (4. Band 3. Lief.) die Familien der Dascilliden und Malacodermen ab, von denen er letztere *Lacordaire* gegenüber auf die Gruppen der Lyciden, Lampyriden und Telephoriden beschränken will.

*Baeh's* Käferfauna für Nord- und Mittel-Deutschland wurde mit der 2. Lieferung des 3. Bandes (*Coblenz* 1859) fortgesetzt. Dieselbe enthält den Schluss der Halticinen, ferner die Familien der Clypeastres, Coccinellinen, Endomychiden, die sämtlichen Familien der Heteromeren, endlich die der Scydmaeniden und Pselaphiden.

Die Käfer Deutschlands von *Valentin Gutfleisch*, nach des Verf.'s Tode vervollständigt und herausgegeben von *Dr. F. Bose*. Darmstadt 1859. (8. 661 pag.). — Der Zweck des Buches ist, dem Sammler deutscher Käfer ein Compendium an die Hand zu geben, in welchem die bis jetzt bekannt gewordenen Arten in möglichster Vollständigkeit durch kurze Beschreibungen kenntlich gemacht sind. Verf. beginnt mit einer analytischen Tabelle der (58 von ihm angenommenen) Familien und geht dann unter diesen zur Analyse der einzelnen Gattungen über; für die Charakteristik der Arten ist die analytische Methode nicht in Anwendung gebracht, sondern es werden dieselben unter den von den Autoren aufgestellten natürlichen Gruppen aufgeführt.

Clasen setzte (*Archiv d. Vereins der Freunde der*

Naturgesch. in Meklenburg XIII. p. 118—139) seine „Übersicht der Käfer Meklenburgs“ weiter fort und brachte sie mit den verschiedenen Familien der Tetrameren, Trimeren und Heteromeren, den sich zuletzt die Seydmaeniden, Pselaphiden und Clarigerini anschliessen, zu Ende. Die Zahl der in Meklenburg bis jetzt nachgewiesenen Arten beläuft sich nach des Verf.'s Verzeichniss im Ganzen auf 1909.

Nicolai (Zeitschrift f. d. gesamt. Naturwiss. XV. 1860. p. 282—310) stellte ein Namensverzeichniss der um Arnstadt in Thüringen vorkommenden Käfer zusammen; es werden 1282 Arten in systematischer Reihenfolge aufgezählt.

v. Weidenbach und Petry, Systematische Uebersicht der Käfer um Augsburg (12. Bericht d. naturhistor. Vereins in Augsburg 1859. p. 33—76). Die beiden Verf. geben ein systematisches Namensverzeichniss von 1907 Arten, welche 552 Gattungen angehören. Es folgen (p. 82 u. 84 ff.) zwei Beilagen, von denen die erste ein Verzeichniss von 32 Myrmecophilen aus der Augsburger Umgegend giebt, die zweite eine Charakteristik von sechs als neu angesehenen Käfern (Chrysomelinen und Coccinellinen) enthält.

Miller (Wien. Ent. Monatschr. III. p. 300 u. 353 ff.) beschrieb eine coleopterologische Excursion in das Tatra-Gebirge. Nach einer Charakteristik des Gebirges, welches sich bis zu einer Höhe von 7800' erhebt, und seiner Käferfauna im Allgemeinen zählt der Verf. die von ihm beobachteten Arten in systematischer Reihenfolge auf, bei den bekannten ihre Verbreitung in vertikaler Richtung, ihre Abänderungen u. s. w. erörternd, die neuen (den Familien der Carabiden, Staphylinen und Cureulionen angehörend) ausführlich beschreibend.

Pfeil (Entom. Zeitung 1859. p. 270 ff.) lieferte einen „Beitrag zur Käferfauna der Norischen Alpen“ durch Beschreibung seiner coleopterologischen Excursionen in das Nassfeld und auf den Gamsgarkogel bei Wildbad Gastein.

Stark (13. Bericht d. naturhistor. Vereins in Augsburg 1860. p. 130 ff.) machte Mittheilungen über eine co-

leopterologische Excursion in die Allgäuer Alpen, auf welcher manche seltene Gebirgsarten (*Dendrophagus crenatus*, *Salpingus cyaneus*, *Phloeostichus denticollis*, *Serropalpus barbatus*, *Athous undulatus* u. a.) erbeutet wurden.

Schneider (38. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. für vaterl. Cultur p. 130) zählte einige für Schlesien neue und seltenere Käfer auf; zugleich stellt er die Unterschiede von *Plinthus Fischeri* und *Sturmii* nochmals fest.

Mink, „Fundorte einiger seltener Käfer“ (Entom. 1859. p. 428 f.) gab Nachricht über *Hydroporus delicatulus*, *Trichophya pilicornis*, *Laricobius Erichsonii*, *Platydemus violaceum*, *Scaphidema aeneum* und *Phloeophilus Edwardsii*.

Fuss, Mittheilungen über einige Käfer des Ahrthales (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 93).

Matthieu, „Catalogue de la famille des Hydrophilides de Belgique, suivie d'un catalogue des Elmidées, Parnidées et Hétérocéridées“ (Annales soc. entom. Belge II. p. 29—44), „Catalogue des Coléoptères de la famille des Curculionidées de Belgique“ (ebenda p. 163—246), „Faune entomologique Belge, Coléoptères“ (ebenda III. p. 1—89) und „Catalogue des Coléoptères de Belgique“ (ebenda IV. p. 1—54).

Mit Angaben über Fundorte, Häufigkeit u. s. w., zählt Verf. in seinen faunistischen Beiträgen für Belgien 74 *Palpicornia*, 1 *Sphaerius*, 7 *Parnidae*, 15 *Elmidae*, 8 *Heteroceridae*, 527 *Curculionen* (mit Einschluss der *Bruchiden* und *Anthribiden*; die Arten in der von Schönherr angenommenen Reihenfolge aufgezählt), 74 *Silphiden*, 4 *Scaphidilia*, 10 *Trichopterygia*, 83 *Nitidulariae*, 4 *Peltidae*, 56 *Histerini*, 11 *Phalacridae*, 16 *Colydii*, 6 *Cucujidae*, 54 *Cryptophagidae* (mit Einschluss von *Mycetaea*, *Engis*, *Triplax*, *Tetratoma*), 25 *Lathridii*, 11 *Mycetophagidae*, 25 *Dermestini*, 1 *Georyssus*, 19 *Byrrhina*, 1 *Throsciden*, 29 *Pselaphidae*, 116 *Lamellicornia*, 19 *Scydmaenidae*, 22 *Buprestidae*, 4 *Eucnemidae*, 88 *Elateridae*, 9 *Cyphonidae*, 77 *Malacoderma*, 11 *Cleridae*, 58 *Plinidae*, 44 *Bostrichidae*, 32 *Melasoma*, 5 *Melandryadae*, 18 *Mordellina*, 10 *Vesicantia*, 14 *Oedemeridae*, 4 *Lagriariae* (und *Pyrochroa*), 5 *Rhinosimi*, 6 *Anthicidae*, 3 *Endomychidae*, 76 *Longicornia*, 198 *Chysomelinae* und 2 *Clypeastri*.

G. R. Waterhouse's Catalogue of British Coleoptera, dessen Anfang bereits im Jahresberichte für 1858. p. 64 von uns angezeigt wurde, liegt jetzt vollendet vor. Derselbe umfasst 105 pag. in 8. und ausserdem (12 pag.). Nach-

träge und Index; die Synonymie, hat der Verf. auch in der zweiten Hälfte in grosser Vollständigkeit angeführt.

Janson (Entomol. Annual for 1859. p. 118 ff. und 1860. p. 96 ff.) gab eine Aufzählung von 143 für England neuen Coleopteren nebst Angaben über ihre Fundorte; einige Arten werden nochmals charakterisirt.

J. A. Power, Notes on Myrmecophilous Coleoptera (Report of the 28. meeting of the British associat. for advanc. of science, Transact. p. 129).

C. G. Thomson, Skandinaviens Coleoptera, synoptiskt bearbetade. Tom. I. II. Lund 1859—60. 8. — Das im Jahresberichte 1857. p. 68 angezeigte erste Heft, welches den gleichen Titel führt, scheint dem Verf. nicht genügt zu haben, da er es bei demselben hat bewenden lassen und in dem vorliegenden Werke einen neuen Plan der Ausführung angenommen hat. Im ersten Bande p. 1—161 giebt er einen *Conspectus familiarum et generum Coleopterorum Scandinaviae*, der wohl keinen anderen Zweck hat, als möglichst vielen Arten neue Gattungsnamen vorzusetzen; denn sowohl der Abgränzung als der Zusammenfassung der von ihm angenommenen Familien zu einer Anzahl von Series, wie Carnivori, Amphibii (umfasst die Familien der Gyrinen, Parniden, Limnichiden, Heteroceriden, Limniiden und Georyssii), Brachelytra (Staphylinen, Pselaphiden, Clavigeri), Fungicola (Lathridier, Cryptophagiden, Engiden, Endomychiden und Mycetophagiden) u. s. w., deren im Ganzen 15 hingestellt werden, wird der Verf. hoffentlich selbst keine Bedeutung beilegen wollen. Im speziellen Theile (Bd. I, von p. 163 an) werden die Series, Familien, Tribus und Gattungen in präciser und bündiger Weise lateinisch diagnosticirt und schwedisch charakterisirt, die Arten mit lateinischer Diagnose versehen und, wo es nöthig schien, in derselben Sprache noch ausführlicher beschrieben. In den vorliegenden beiden Bänden sind die Familien der Carabidae, Dyticidae, Palpicornia, die sogenannten Amphibii und die Staphylinidae abgehandelt.

Mulsant's *Histoire naturelle des Coléoptères de France* ist mit einem neuen Hefte betitelt: „Rostrifères“

Paris 1859 (48 pag. 8.) bereichert worden. Derselbe enthält die Bearbeitung der Salpingidae, bei welcher Familie das Nähere mitgeteilt ist.

G. Levrat, Enumération des Insectes Coléoptères du Mont-Pilat. Lyon 1858. 8. (auch enthalten in des Verf.'s Etudes entomologiques 1 cah. Lyon 1859. p. 65—100).

Reiche (Annales d. l. soc. entom. de France VII. p. 194 ff.) verzeichnete 139 in den Basses-Alpes gesammelte Käfer in systematischer Reihenfolge.

Brisout de Barneville (Bullet. soc. entom. 1859. p. 130) verzeichnete eine Reihe von für die Französische und die Pariser Fauna neuen Käfern.

Fouquet, Catalogue des Coléoptères Carabiques et Hydrocanthares, trouvés dans le Morbihan (Annales d. l. soc. Linnéenne du départ. de Maine et Loire III. 1859. p. 23—26). — Ein Namensverzeichniss von 218 Carabiden (incl. Cicindeliden) und 71 Dyticiden nebst Gyrinen.

Rouget, Catalogue des Coléoptères du département de la Côte-d'or (Malachii, Clerii, Ptini, Bostrichi, Hylesini, Curculiones) enthalten in den Mémoires de l'acad. des sciences, arts et belles lettres de Dijon 2. sér. VI, ist im Bullet. soc. entom. 1859. p. 265 angezeigt.

Notice sur quelques espèces de Coléoptères prises aux environs d'Auxerre et de Châtel-Cendier und Catalogue des Rhyngophores du département de l'Yonne (in: Mémoires de la soc. des sciences histor. et natur. de l'Yonne, 1. et 2. livr.) sind ebenda 1860. p. 127 angeführt.

Fairmaire (Annales d. l. soc. entom. de France VII. p. 266—283) gab ein Namensverzeichniss von 132 durch Lareynie auf Corsika gesammelten Käfern nebst Beschreibung der darunter befindlichen neuen.

Reiche (ebenda VIII. p. 717 ff.) ein systematisches Namensverzeichniss von 468 auf Sicilien durch Bellier de la Chavignerie gesammelten Arten und eine Beschreibung von neun derselben, die sich als neu herausgestellt haben.

Der schon im vorigen Jahresberichte erwähnte „Beitrag zur Käferfauna Griechenlands“ wurde durch v. Kie-

senwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 17—34 und p. 158—191. Taf. 2 u. 3) mit zwei neuen Abschnitten fortgesetzt, in denen die Familien von den Elateriden bis zu den Anobien incl. abgehandelt werden.

C. Fuss, Beitrag zu Siebenbürgens Käferfauna (Verhandl. d. Siebenbürg. Vereins zu Hermannstadt XI. p. 231 ff.). Verf. zählt 54 für Siebenbürgen neue Arten, die er mit Notizen über Fundorte u. a. versieht, auf. Bemerkenswerth ist das Vorkommen des Portugiesischen *Corymbites haemapterus* Illig. in Siebenbürgen.

Motschulsky, Insectes nouveaux ou peu connus des bassins de la Méditerranée et de la mer Noire jusqu'à la mer Caspienne (Etudes entomol. 1859. p. 119—144). Beschreibungen neuer Gattungen und Arten aus verschiedenen Familien, welche aus Süd-Russland, Vorder-Asien, Aegypten, Griechenland und Spanien stammen.

Ausserdem wurden zahlreiche neue Süd-Europäische Arten von Fairmaire in seinen „Miscellanea entomologica“ (Annal. d. l. soc. entom. de France VII. p. 21 ff.) und auch im *Bullet. soc. entom.* 1859. p. 216, 255 ff., ferner von Boieldieu „Descriptions d'espèces nouvelles de Coléoptères“ (Annal. soc. entom. VII. p. 461—482. pl. 8) bekannt gemacht; dieselben stammen theils aus Südfrankreich, theils von den drei Halbinseln des Mittelländischen Meeres.

Synonymische Bemerkungen über Käfer verschiedener Familien brachten Ghiliani, Reiche, Schaum, Kraatz, von Kiesenwetter, Stierlin, Wollaston u. a. (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 82 ff. u. IV. p. 81 ff.) bei. Gegen die von Schaum und v. Kiesenwetter über die von ihm selbst aufgestellten Arten gemachten Bemerkungen remonstrirt Fairmaire (*Bullet. soc. entom.* 1860. p. 45). — Ausserdem stellte auch Motschulsky (*Etud. entom.* 1859. p. 163 ff. eine Reihe synonymischer Mittheilungen zusammen.

Eine Reihe bis jetzt unbekannter Käferlarven aus dem südlichen Frankreich beschrieben Mulsant und Revelyère in ihren „Notes pour servir à l'histoire de quelques Coléoptères“ und „Notes pour servir à l'histoire des pre-

miers états de divers Coléoptères“ (Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 49 u. 124 ff., Opuscules entomol. XI. p. 63 u. 86 f.).

G. Thon stellte (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XIV. p. 183 ff.) die in der Medizin gebräuchlichen Coleopteren, von denen einige (verschiedene *Lytta*- und *Mylabris*-Arten) auf Taf. 1 zum Ueberfluss abgebildet werden, zusammen. Ausser den zahlreichen als Canthariden benutzten Arten aus der Familie Vesicantia führt Verf. auch als gegen Zahnweh empfohlen *Rhinocyllus antiodontalgicus* und *Coccinella 7-punctata* auf. (Sollten dergleichen unwirksame Arten mit aufgeführt werden, so fehlen im Verzeichnisse des Verf. zahlreiche, die als Heilmittel angepriesen worden sind).

Recueil de Coléoptères anormaux, publié par M o c q u e r y s, No. 1—4. Rouen, 1859—60. 8. — Die vier ersten dem Ref. vorliegenden Hefte dieses Unternehmens enthalten 45 nur einseitig bedruckte Blätter, auf welchen je eine Monstrosität eines Käfers im Holzschnitte dargestellt ist, dessen abweichend gebildete Theile (meist neben dem Käfer selbst noch in vergrössertem Maassstabe dargestellt) durch einige Worte näher erörtert werden.

Die Mehrzahl der abgebildeten Monstrositäten zeigen mehr oder weniger auffallende Difformitäten des Halsschildes und der Flügeldecken; letztere sind theils stark verkürzt, theils mit normalen schwierigen Aufstrebungen, theils mit überzähligen Appendices versehen. Ebenso häufig sind doppelte Schienen- und Tarsenbildungen an einzelnen Beinen, ferner zwei- und dreispaltige Fühler; seltener starke Verkürzungen aller Theile eines Beines. Als besonders merkwürdige Monstrositäten sind hervorzuheben: 1) Ein *Carabus* mit vollständig entwickeltem doppeltem Endgliede der Taster. 2) Ein *Lucanus cervinus* mas, dessen linke Mandibel an der Spitze fast die Form einer Krebssehene nachahmt. 3) Eine *Clythra*, von deren einer Vorderhüfte drei in Schenkel, Schienen und Tarsen vollständig ausgebildete Beine entspringen. 4) Eine *Melolontha*, deren einer Fühler zwei vollständige Blattkeulen, jede mit 7 Blättern, zeigt. 5) Ein *Amphimallus*, bei welchem der eine Fühler dreiästig und mit drei Blattkeulen versehen ist; die Keulen sind drei-, zwei- und einblättrig.

Ferner erwähnt Schneider (38. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 129) dreier Käfermonstrositäten: *Adimo-*

nia tanacetii mit gabliger Fühlerspaltung, *Agonum sexpunctatum* mit doppeltem Hinterbeine (das überzählige Bein mit seinem Schenkeltheile aus dem Schenkel des regulären entspringend) und *Carabus nitens* mit gitterartig unterbrochenen Flügelrippen.

**Carabidae. — Cicindelidae. — Chaudoir's** „Matériaux pour servir à l'étude des Cicindelètes et des Carabiques“ (Bullet. d. l. soc. des natur. de Moscou 1860. II. p. 269—337) bilden eine weitere Folge seiner zahlreichen Publikationen über diese Familie, in welcher er zunächst auf eine Reihe von Cicindelen-Gattungen eingeht, deren bis jetzt bekannte Arten er in synonymischer Hinsicht erörtert und denen er verschiedene neue hinzufügt. Von *Pogonostoma* werden acht bereits bekannte Arten nochmals schärfer charakterisirt, von *Ctenostoma*, womit *Procephalus* Lap. und *Myrmecilla* Lacord. wieder vereinigt werden, folgende neue beschrieben: *Ct. insigne* und *nigrum* von Ega, *Sallei* von Venezuela, *Batesii*, *luctuosum*, *zonatum*, *obliquatum* und *agnatum* von Ega, *Sahlbergii* und *bicristatum* von Rio-Janeiro; St. Jacquieri Dej. hält der Verf. für das wahre *Ct. formicarium* Fab. Die beiden genannten Gattungen vereinigt Ch. zur Gruppe *Ctenostomidae*, die drei folgenden dagegen als *Collyridae*: 1) *Collyris* mit folgenden neuen Arten: *L. Lafertei* Nord-Indien, *Dohrnii* Ceylon, *aptera* Lund? (major Latr.), *acrolia* Manila, *Boysii* Nord-Indien, *subclavata* Dekan, *distincta* Ostindien, *cribellata* ebendaher, *Celebensis* Celebes, *puncticollis* Nord-Indien, *flavicornis* ebendaher, *chloroptera* Singapore, *variitarsis* Nord-Indien, *amoena* Bombay. 2) *Derocrania* n. g. auf einige *Tricondyla*-Arten von Ceylon mit quer cylindrischem, nicht eingedrücktem Kopf und langes, flaschenförmiges Halsschild gegründet, welche übrigen besser nur als eigene Gruppe unter *Tricondyla* verbleiben: *D. Dohrnii*, *concinna*, *gibbiceps* und *laerigata*. 3) *Tricondyla*. Neue Arten: *Tr. macrodera* Nord-Indien, *tuberculata* China? — Zur dritten Gruppe *Cicindelidae* kommen als neu hinzu: *Myrmecoptera limbata* (Bertoloni) Mossambique, *Dromica carinulata* und *sezmaculata* Port Natal, *Hiresia Batesii* und *egregia* von Ega, *Sahlbergii* von Rio-Janeiro, *Caledonica* n. g. (auf *Distipsidera Miszechii* Thoms. gegründet), *fasciata* Neu-Caledonien und *lunigera* Neue Hebriden?, *Ophryodera* n. g. (auf *Cicind. rufomarginata* Bohem. begründet), *Bostrichophorus Bianconii* Mossambique, *Peridexia* n. g. für *Cicind. fulvipes* Dej. (mirabilis Lap.), *Phyllodroma luteomaculata* Rio-Janeiro, *Odontochila femoralis* und *erythropus* vom Amazonenstrome, *ignita* Mexiko, *postica*, *Batesii*, *rhytiptera*, *cyarella*, *amabilis* vom Amazonenstrome, *procera* Mexiko, (*Euryoda proxima* Nord-Indien, *Ozychila obtusidens* und *odontoma* Brasilien, *Platychile aculeuta* (für die von Dejean und Thomson beschriebene, wahrscheinlich von *Pl. pallida* Fabr. verschiedene Art), *Tetracha Chevrolatii* (Gebin) Mexiko und *speciosa* Bahia. Für *Ambly-*

eheila Say als vergebenen Namen schlägt Ch. den Gattungsnamen *Chaleposomus* vor.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 180 ff.) zählte die vier bekannten Cicindela-Arten der Insel Luzon auf und fügte drei neue: *Cic. Clara*, *virginea* und *mandibularis* hinzu. Es folgt eine Aufzählung der 12 bis jetzt bekannten Therates-Arten, denen zwei neue: *Th. Chaudoiri* und *Semper* (Taf. 3) sich zugesellen.

Thomson, Notice historique sur le genre Cicindela suivie de la description de sept espèces nouvelles de Cicindelidae (Arcan. natur. p. 85 ff.) beschrieb nach verschiedenen einleitenden Bemerkungen *Cicindela ponderosa* Mexiko, *Diana* Celches, *Aurora* Mexiko, *Phylodroma Delia* Peru intern., *Euprosopus Chaudoiri* Brasilien, *Therates dichroma* Neu-Guinea und *Procephalus tyrannus* Brasilien als n. A.

Derselbe, Revue du genre Therates (Musée scientifique p. 41 ff.) zählt im Ganzen 19 Arten der Gattung Therates auf, von denen er vier als neu beschreibt: *Th. fulvicollis* Batehian, *Manillica* Mindanao, *Latreillei* und *Mac Leayi* Menado.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 233 f.) beschrieb *Cicindela hemicycla*, *Oxycheila arrogans*, *affinis* und *pulchella* als n. A. von Neu-Caledonien. Die drei Oxycheila-Arten gehören zur Gruppe Distipsidera Westw. und *O. arrogans* ist identisch mit *D. Mniszechii* Thoms.

Bertoloni (Memorie dell' accad. di Bologna VIII, Diagnosen in Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 39 f.) beschrieb *Odontocheila Bianconii*, *Dromica rugosa* und *limbata* als n. A. von Mossambique.

Fernere neue Arten sind: *Cicindela turcica* (Klug) Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 43) aus der Türkei, *Cic. Schrenkii* und *granulata* Gebler (Bull. de Moseou 1859. II. p. 315 f.) aus der Soogarei, *Cic. Elisae* Motschulsky (ebenda 1859. II. p. 487) vom Amur, nur kurz diagnosticirt, *Cic. anatolica* Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 120) von Amasia und *festina* von den Alpen des Caucasus.

Vier Arten von Ceylon: *Cicindela reducta* und *Tricondyla Nietneri* Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 25), *Tricondyla tumidula* und *scitiscabra* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 50), letztere beide nur kurz diagnosticirt.

Harris „On Cicindela Hentzii Dej.“ (aus dessen nachgelassenen Papieren von Scudder in den Proceed. of the Boston soc. of nat. hist. VII. p. 185 ff. mitgetheilt) giebt Nachricht über die Fundorte dieser seltenen Art und eine nochmalige Charakteristik derselben.

Nach Cotty („Observations sur la Megacephala euphratica“, Annal. soc. entom. VIII. p. 327 ff.) ist die von ihm in Asien, Aegypten, Algier und Spanien aufgefundene Megacephala euphratica ein Dämmerungsthier, welches nur kurz vor und nach Aufgang der Sonne so wie gegen Abend seine Erdlöcher verlässt und um diese Zeit in

grösserer Anzahl umherläuft. Von ihren Flügeln macht diese Art niemals Gebrauch.

Coquerel lieferte (Annal. soc. entom. VII. p. 615. pl. 14) eine Beschreibung und Abbildung der Larve von *Megacephala euphratica*. Sie unterscheidet sich von den bis jetzt bekannten Larven der Süd-Amerikanischen *Megacephala*-Arten durch breiteren Kopf und Prothorax so wie durch die Bewaffnung des fünften Abdominalsegmentes; dieses ist nämlich mit vier Horohaken, von denen die beiden äusseren grösser sind, bewehrt.

Carabici. — In dem v. J. 1856—60 erschienenen und nunmehr abgeschlossenen ersten Theil (I. Hälfte) der „Naturgeschichte der Insekten Deutschlands“ hat Schaum neben der Bearbeitung der Carabieinen-Fauna, welche nach ihm etwa 540 Arten umfasst, hauptsächlich eine genauere Feststellung der bis jetzt ziemlich unsicher begränzten Gruppen dieser Familie mit Berücksichtigung zahlreicher exotischer Formen versucht und dadurch der Bearbeitung der in Bezug auf ihre Arten mit am genauesten bekannten Laufkäfer mehr Interesse zu geben gewusst. Da sich ihm erst im weiteren Verlaufe seiner Untersuchungen die systematische Brauchbarkeit gewisser Charaktere schärfer herausgestellt hat, fasst er dieselben in einer kleineren Abhandlung „das System der Carabieinen“ (Berl. Entom. Zeitschr. IV. p. 161 ff.) nochmals übersichtlich zusammen und durchmustert, auf den von Schiodte und Le Conte angegebenen Eintheilungsprinzipien fussend, wengleich die des ersteren (Anwesenheit oder Mangel der Epimeren des Metathorax) modificirend, die von Lacordaire angenommenen Gruppen der Reihe nach, um die ihnen mit Unrecht zuertheilten Gattungen auszumerzen und ihnen ihre naturgemässe Stellung anzuweisen.

In seinen „Beiträgen zur Kenntniss einiger Laufkäfer-Gattungen (ebenda p. 180 ff. Taf. III) beschreibt derselbe *Thyreopterus guttiger* Borneo, *Pericalus laetus* Vaterland?, *xanthopus* Borneo und *bifasciatus* Costa-Rica (letztere Art von Chaudoir zu *Coptodera* Dej. verwiesen und in *Copt. Schaumii* umgetauft), *Dercylus erenatus* Amazonenfluss, *Pelecium rotundipenne*, *politum* und *tenellum* Neu-Freiburg, *Bembidium luridipenne* Bengalen, *Tachys albicornis* und *fuseulus* Hunkong, *geminatus* und *quadrillum* Celebes, *inflatus* Brasilien, *Pericompsus blandulus* Portorico, *jucundus* Venezuela. Von letzterer Gattung, so wie von *Thyreopterus*, *Pericalus* und *Pelecium* giebt er zugleich eine synonymische Aufzählung der bis jetzt bekannten Arten.

Derselbe (ebenda p. 64 f.) erörterte die Unterschiede der Gattung *Cardiomera* Bassi von *Colpodes* M. Leay und beschrieb neben der bekannten *C. Genei* Bassi aus Sicilien eine zweite Art: *C. Bonrouloiri* aus den Pyrenäen. Die übrigen von Chaudoir und La-

cordaire der Gattung *Cardiamera* beigezählten Arten gehören nach Sch. zu *Patrobus*.

Thomson (Arcan. natur. p. 93 f.) beschrieb *Gigadema* n. g. aus der Hellenoniden-Gruppe, neben *Aenigma* stehend. Fühler gegen die Spitze hin leicht verdickt, Oberlippe gross, etwa  $\frac{2}{3}$  der Mandibellänge bedeckend, Kinn gross, ohne Mittelzahn, mit grossen, spitzen Seitenlappen; Vorderschenkel unterhalb nahe der Basis mit einem Zahne. — Art: *G. titana* Moreton-Bay, 46 Mill. lang, auf pl. 5 abgebildet. — *Anthia ferox* Süd-Ost-Afrika, u. A. (ebenda p. 94. pl. 9. fig. 2).

Der selbe (ebenda p. 114 f.) beschrieb *Piezia Fazoolica*, *Anthia lunae* (pl. 9. fig. 1), *adelpha*, *galla* und *desertorum* als n. A. aus der Gegend des weissen Nil.

Westwood, Description of a new genus of Carabideous Insects from the Upper Amazon-River, Brazil (Transact. entom. soc. V. p. 170 f. pl. 1) lieferte eine Beschreibung und Abbildung von *Solenogenys foeda*, neue Gattung und Art vom oberen Amazonenstrom, welche er übereinstimmend mit Thomson, welcher dieselbe Art fast gleichzeitig als *Aulacina rhyodioides* beschrieb, der Scaritinen-Gruppe zuweist. Nach Bates' brieflicher Mittheilung (Proceed. entom. soc. p. 40) lebt die beschriebene Art in Nestern von Termiten.

Murray (Annals of nat. hist. III. p. 26 u. IV. p. 116) charakterisirte neben mehreren neuen Arten von Old-Calabar auch zwei neue Gattungen: 1) *Siopelus* n. g. zur Harpaliden-Gruppe gehörend und mit *Harpalus* zunächst verwandt, jedoch durch den Mangel des Kinnszahnes unterschieden; von *Platymetopus* durch sehr kleine, schmale, an der Spitze abgestutzte Ligula abweichend, ausserdem auch habituell durch die feine Punktirung der Flügeldecken. — Art: *S. Calabaricus*, 3—3 $\frac{3}{4}$  Lin. 2) *Anaulax* n. g., zur Feroniden-Gruppe gehörig, von der Gestalt einer *Amara*, doch ohne Kinnszahn, die Paraglossen mit der Ligula verwachsen, die Flügeldecken ohne accessorischen Nahtstreifen; Fühler kürzer als Kopf und Thorax zusammen genommen, mit drei glatten Basalgliedern, Vorderschienen erweitert und stark ausgerandet. — Art: *A. iridescens*, 4 $\frac{1}{2}$  Lin. — Neue Arten: *Hypolithus Iris*, *Platymetopus granulosus*, *Anchomenus angulaticollis*, *planaticollis* und *patroboides*.

Delarouzée (Annal. soc. entom. VII. p. 65) gründete eine neue Gattung *Duvalius*, welche in der Mitte zwischen *Anophthalmus* und *Trechus* steht, sich der ersteren durch den Mangel der Augen und die Länge der Beine nähert, während sie letzterer im Habitus gleicht. — Art: *D. Raymondi*, pl. 1. fig. 3 aus einer Grotte bei Hyères, 4—5 Mill.

v. Chaudoir hat (Entom. Zeitung 1859. p. 113—131) einen „Beitrag zur Kenntniss der Europäischen Feroniden“ geliefert, in wel-

chem er eine Anzahl neuer und weniger bekannter Arten erörtert und beschreibt. *Feronia* (Poecilus) *grata* n. A. aus Südspanien und Algier, aus der Verwandtschaft der *F. crenata*, *baetica* u. a. — Zu *Feronia* (Orthomus) *barbara*, *elongata*, *velocissima* und *hispanica*, deren Unterschiede der Verf. auseinandersetzt, kommen als n. A. *F. trapezicollis* Oran, *4-foveolata* Galizien (Spanien), *numida* und *monogramma* Algier. Zu *F. Duponcheli* Dej., mit der nach dem Verf. *F. protensa* Schaum identisch ist, kommt *F. ambigua* aus Corsika, zu *F. Yvanii* Dej. zwei neue Arten: *F. talidiuscula* Piemont und *brachymorpha* Ligurische Alpen. In die Nähe von *F. Panzeri* Dej. ist *F. planiuscula* n. A. aus Piemont zu stellen. — *F. incommoda* Schaum sieht der Verf. für Abänderung von *F. melas* an. — *Percus operosus* (Dej.) n. A. von Corsika; *P. apricans* Génè hält der Verf. für eigene Art, ebenso *P. Paykulli* für verschieden von *P. Dejeani*. — *Molops* will der Verf. als Gattung von *Feronia* trennen und damit *Tanythrix* Schaum verbinden; neue Arten neben *M. edurus* sind: *Mol. corpulentus* Piemont und *senilis* ebendaher. — *Sphodrus glyptomerus* aus Kärnten, mit glatten Klauen und oben unbehaarten Füßen, *carinatus* aus Spanien, mit glatten Klauen und behaarten Füßen und *Schirmeri* aus der Krim, mit gekerbten Klauen. — Schliesslich eingehende Bemerkungen über die Systematik von *Zabrus* und *Amara*, von welcher letzteren Gattung *Chaudoir* als eigene Gattungen *Curtonotus* und *Acorius* abtrennen will.

Derselbe (Annal. d. l. soc. ent. VII. p. 287–361) lieferte eine monographische Bearbeitung der Gattung *Colpodes* M. Leay, welcher der Verf. einen sehr weiten Umfang giebt, indem er damit nicht nur die mit *Loxocrepis* Esch. identische Gattung *Dyscolus* Dej., sondern auch *Stenocnemus* Mannerh., *Plenrosoma* Guér. und die früher von ihm errichteten Gattungen *Ophryodaetylus*, *Scaphiodaetylus* und *Paranomus* verbindet. Da Mac Leay seinem *Colpodes brunneus*, welcher dem Verf. unbekannt geblieben ist, den für die vorstehende Gattung charakteristischen Kinnzahn abspricht, so ist es noch zweifelhaft, ob nicht der Name *Dyscolus* Dej. für dieselbe angenommen werden muss. Nach eingehender Charakteristik der Gattung vertheilt der Verf. die sehr zahlreichen Arten derselben (seine eigene Sammlung enthält deren 73) nach der Länge oder Kürze der Episterna der Hinterbrust, nach der Anwesenheit oder dem Mangel einer Furehe an den Vorderschienen, nach der Furchung der Hintertarsen, der Form des Kinnzahnes u. s. w. in 14 Gruppen, von denen sechs indessen nur einzelne Arten umfassen. Von den vom Verf. beschriebenen 73 Arten sind 37 neu; ausserdem werden 19 bereits beschriebene, ihm aber unbekannt gebliebene am Schlusse aufgeführt.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1859. p. 69) beschrieb *Cychnus punctatus* und *striatus* n. A. von Fort Tejon,

(ebenda p. 82 ff.) *Dromius quadricollis* Puget-Sund, *Cymindis abstrusa* Washington-Territory, *Anisodactylus semipunctatus*, *Agonoderus rugicollis*, *Badister anthracinus*, *Bembidium erasum*, *obliquulum* aus Californien und dem Oregon-Gebiet, *Nebria livida* (vergebener Name!) Cap Flattery, (ebenda p. 281) *Bembidium aptum* Oregon. — Ebenda 1860. p. 315 ff.: *Platynus marginellus* n. A. von Fort Simpson, *Calosoma laqueatum*, *Platynus corvus*, *crassicollis*, *picicornis*, *Pterostichus protractus*, *Harpalus carbonatus* und *Bembidium funereum* n. A. aus Nord-Amerika. — p. 317 zieht der Verf. die Gattung *Pristodactyla* als nicht haltbar ein, vereinigt sie mit *Calathus* und giebt eine Analyse der Nord-Amerikanischen Arten dieser Gattung, von denen mehrere als Abänderungen anderer eingehen (*C. incommodus* Mannerh. und *confusus* Le C. = *ingratus* Dej., *Prist. americana* Dej. = *Cal. impunctatus* Say).

Derselbe (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 2 ff.) beschrieb *Cymindis cribrata* Nebraska, *Anisodactylus chalceus* Santa Fé, *Harpalus oblitus* und *fullax* ebendaher, *desertus* und *stupidus* Fort Bridger, *Nomaretes cavicollis* Fort Riley, *Calosoma striatulum* Utah- und Milk-River als n. A.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 235 ff.) machte folgende Arten von Neu-Caledonien bekannt: *Cymindis gcophila*, *picea*, *Trichothorax* n. g. (von *Lebia* durch zugespitztes Endglied der Kiefertaster und breites, jederseits mit einem Haare besetztes Halsschild unterschieden; dergleichen giebt es jedoch bereits mehrere!), *cyaneus*, *Scarites marginatus*, *Chlaenius viridis*, *Lissauchenius biguttatus*, *Ophonus? Billiarderi*, *Catascopus? Lafertei* (ein *Anchomenus*), *Feronia Melliei*, *Abax Caledonicus*, *Catadromus impressus* (ein *Amblygnathus*), *Cymindis domestica* (ein *Acupalpus*) und *Tachys Artense*.

Motschnlsky (Bulet. d. natur. de Moscon 1859. II. p. 140) beschrieb nebst zahlreichen neuen Arten aus Californien auch eine neue Gattung *Philophuga*, deren Charaktere er mit denen von *Calleida*, *Glycea*, *Tarus* u. a. in Vergleich bringt. Fussklauen stark gekämmt, 4. Tarsenglied leicht zweilappig, Endglied der Lippentaster stark beilförmig, Fühler von Kopf- und Halsschildlänge zusammen genommen. Augen gross, oval, Halsschild herzförmig, Flügeldecken gewölbt und nach hinten erweitert, gestreift, Hinterflügel fehlend. — Art: *Ph. cyanea*,  $3\frac{1}{2}$  Lin. — Die neuen Arten sind: *Patrobus Californicus*, *Tochys ricularis*, *Lopha bifasciata*, *Peryphus parallelcollis*, *subinflatus*, *erosus*, *Ochthedromus concolor*, *Notaphus flammulipennis*, *obscurumaculatus*, *laterimaculatus*, *variolosus*, *Odontium sculpturatum*, *Dyschirius quadridens*, *Acupalpus symmetricus*, *Stenolophus indistinctus*, *rotundicollis*, *Harpalus depressicollis*, *Pangus americanus*, *Dichirus pallidus*, *Ophonus sublaevis*, *Brachinus costipennis*, *Philotecnus chloridipennis*, *Lamprias cyanellus*, *Lebiu bilineata*, *Brachystylus ampli-*

*collis, parallelus, longicollis, curtipennis, Platysma puncticollis, obtusangula, oblongiuscula. Celia purpurascens, cocculca, Amara impressicollis, brunnipes, Leirus Californicus, ovipennis, Chlaenius rogor, Badister submarinus, Agonothorax robustus, Anchomenus cyanescens, Scaphiodactylus opacus, Cychnus crenatus, oralis und alternatus.* Einige dieser Arten sind auf Taf. III abgebildet.

Derselbe (Etud. entom. 1859. p. 26 ff.) machte folgende neue Ostindische Gattungen und Arten bekannt: *Tetragonica* n. g. von Anchomenus-artigem Habitus, aber mit breit abgestutzten Flügeldecken; die stark gekämmten Fussklauen und die mit der Ligula verwachsenen Paraglossen bringen sie zu den Lebiën, von denen sie durch die nicht beschuppten Tarsen des Männchens, das viereckige Halsschild mit vorspringenden Hinterecken, die stark gestreiften Flügeldecken u. s. w. sich entfernt. — Art: *T. fusca* 1½ Lin., Ceylon. — *Pentagonica transparipes* n. A. Ceylon. — *Allocota* n. g., der Gattung Scalidion Schm. Goch. sehr ähnlich, aber durch schief abgestutztes Endglied beider Taster, quere, abgestutzte und die Mandibeln nicht bedeckende Oberlippe, dicke Fühler nach Art der Brachinen, deren erstes Glied das längste ist n. s. w. unterschieden. Das elfte Fühlerglied ist beim Weibchen kurz, kuglig, beim Männchen den vorhergehenden ähnlich. — Art: *A. viridipennis* aus dem Innern Javas (?). — *Parena* n. g. ebenfalls Scalidion verwandt, aber durch den Mangel des Kinnzahnes unterschieden; Ligula verlängert, an der Spitze leicht zweilappig, Oberlippe viereckig, die Mandibeln grössten Theils bedeckend, Fühler kräftig, aber länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr erstes Glied am längsten, Augen ziemlich hervortretend. — Art: *P. bicolor* von Java. — *Euplynes bispinus, Callistus littoralis* n. A., letzterer von Madarâ (Ostindien). — *Stomona xus* n. g., zu den Panagaeen gehörig, besonders durch verlängerten Kopf und das abgestutzt keulenförmige Endglied der Lippentaster ausgezeichnet; soll auch mit Drimostoma Aehnlichkeit haben. — Arten: *St. sculptipennis* Ceylon und *orientalis* Tranquebar. — *Agonothorax ceylonicus, Nestra nigrifrons* (die zu den Trechinen gehörende Gattung wird hier charakterisirt), *Tachys flavicula, impressipennis* und *ucroides* n. A. von Ceylon.

Derselbe (ebenda p. 121 ff.) beschreibt *Microlestes tantillus* Spanien, *infuscatus, fuscipennis, flavipes, longipennis* und *Blechnus rittatus* Aegypten. — *Derostichus* n. g., vom Habitus der Licinen, aber glänzender und kleiner; nur ein Glied an den Vordertarsen des Männchens viereckig erweitert u. a. w. — Art: *D. caucasicus*. — *Procrustes angusticollis* n. A. von Idria (heiläufig Notizen über andere vom Verf. aufgestellte Arten der Gattung), *Callisthenes substriatus* n. A. aus Persien. Die Gattung Callisthenes will der Verf. aufrecht

erhalten; er erörtert ihre Unterschiede von *Calosoma* und zählt die ihr zugehörenden Arten auf.

Derselbe (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 539 ff. und Melanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. p. 222 ff.) beschrieb *Lyperophorus rufipes*, *Steroderus punctatostrigatus*, *Amara obscuricornis*, *Nebria parvicollis* und *femoralis* als n. A. von Jakutsk, ferner (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 302) *Callisthenes Semcnovii* als n. A. aus der Songarei und gab (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 488 f.) vorläufige Diagnosen von *Chlaenius lineellus*, *Agostenus costulatus*, *Carabus Gaschkeoitschii*, *viridilimbatus*, *Callisoma neneum* und *cyanescens* n. A. vom Amur.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 317 ff. und 1860. II. p. 2 ff.) beschrieb *Cymindis Mannerheimii*, *sellata*, *rufescens* und *ruficollis*, *Agatus cingulatus* und *tricolor*, *Sphodrus Schrenkii* und *thoracicus*, *Omalomorpha punctata*, *Nebria Schrenkii*, *Anchomenus cyanicollis*, *Poecilus cyaneus*, *Omascus Mellyi* und *Ophonus undulatus* als n. A. aus der Songarei.

Neue Arten, von Fairmaire aufgestellt, sind: *Amara valida* Vaterl.?, *Sphodrus australis* Süd-Frankreich, *latebricola* unterirdische Höhlen der Montagne noire, *atrocyaneus* Sicilien, *Anophthalmus Doriae* Bärengrötte in Ligurien und *Ghiliani* Piemont (Annal. soc. entom. VII. p. 21 ff.), *Poecilus Lossinianus* (Bullet. soc. entom. 1859. p. 216 diagnosticirt) aus Italien, *Trechus amplicollis* Puy de Dôme und *Feronia* (*Steropus*) *Gallegae* aus Galizien (ebenda p. 149, 150), *Cymindis Henonii*, *Acinopus laevipennis*, *cylindraceus* und *Feronia* (*Argutor*) *rectangula* aus Algier (ebenda p. 51 diagnosticirt), *Dromius myrmidon* von Beziers (ebenda p. 103 diagnosticirt), *Dromius vittula* aus Algier (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 59 diagnosticirt), *Pristonychus latebricola* aus Frankreich (gleich dem oben erwähnten *Sphodr. latebricola*?) ebenda p. 29. — Ferner aus Corsika (Annal. soc. entom. VII. p. 269 beschrieben): *Nebria Lareynii*, *Pristonychus parviceps* und *Feronia ambigua*. — Ausserdem bemerkt F. (Bullet. soc. entom. 1859. p. 153), dass der von ihm beschriebene *Carabus Thomsonii* bereits von Chaudoir im J. 1843 als *Car. planatus* mit der irrigen Vaterlands-Angabe „Nord-Amerika“ bekannt gemacht worden sei.

Von Linder (Annal. soc. entom. VII. p. 71 ff. pl. I): *Anophthalmus crypticola*, *Pandellii* und *Orcinus* aus unterirdischen Grotten in den Pyrenäen, gleichzeitig in Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 29 diagnosticirt. — Ferner (Bullet. soc. entom. 1859. p. 258): *Anophthalmus Minos* n. A. ebendaher und (Annal. soc. entom. VIII. p. 611 f.) *Anophthalmus Rhadamanthus* aus der Grotte von Bètharram, *Harpalus Lycaon* von Ariège.

Von Schmidt (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X.

p. 669 ff. Taf. 12) *Anophthalmus globulipennis*, *Schaumii* und *Motschulskyi* aus den Höhlen Krains.

Von Miller (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 304 ff.) *Nebria Tetrica*, *Carabus glucinlis* (aus der Gruppe des *C. sylvestris*), *Patrobus Tetricus*, *Pterostichus blandulus* und *Trechus microphthalmus* vom Tatra-Gebirge.

Von Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 43 ff.) *Carabus cavernosus* Rumelich, *Ulrichii* var. *arrogans* Serbien, *Tanythrix senilis* Monte Rosa, *Pterostichus Parnassius* Monte Rosa, *Bruckii* Serbien.

Von Tournier (ebenda IV. p. 317) *Anchomenus Corsicus* von Corsika.

Von Gautier des Cottés (Bullet. soc. entom. 1859. p. 209 f.) *Feronia Tournieri* und *Carabus glacialis* vom Monte Rosa, *Anchomenus antennatus* aus Spanien. — Nach Tournier (ebenda 1860. p. 25) sind diese drei Arten bereits bekannte, nämlich *Feronia Tournieri* gleich *Molops terricola* Fab., *Carabus glacialis* gleich *C. depressus* Bon. var. und *Anchomenus antennatus* gleich *A. pallipes* Dej. var. Zugleich beschreibt derselbe eine merkwürdige Varietät des *Carabus depressus* unter dem Namen *Car. Linderi* aus den Berner Alpen. — Ebenda 1860. p. 47 besteht Gautier des Cottés auf der Selbstständigkeit der drei von ihm beschriebenen Arten.

Von Delarouzeé (Bullet. soc. entom. 1860. p. 26) *Pristonychus Balmae* aus einer Grotte bei Montpellier.

Von Levrat (Annal. soc. Linnéenne de Lyon V. p. 1) *Poecilus ricinus* Sicilien und Algier und (Etud. entom. p. 45) *Trechus Chaudoiri* Sicilien.

Von Mulsant und Rey (ebenda VII. p. 300 ff.) *Amara ovalis* Montpellier und *Acupalpus notatus* Ilyéres. — Von Mulsant und Godart (ebenda VII. p. 150 und Opusc. entom. XI. p. 181) *Stenelophus* (sic!) *humeratus* von Ilyéres; die Art wird jedoch (wohl irrtümlich) als zur „tribu des Ilydrocanthares“ gehörig bezeichnet.

Von Boieldien (Annal. soc. entom. VII. p. 461) *Pristonychus Jacquelinii* aus Höhlen der Pyrenäen und *Dromius oblitus* aus Süd-Frankreich.

Von Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 341) *Anillus glaber* n. A. aus den Apenninen.

Von Fuss (Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. zu Hermannstadt XI. p. 29 ff.) *Leistus gracilis* und *alpicola* als n. A. aus Siebenbürgen, beide aus einer Höhe von 6500—7000'. Verf. schließt der Beschreibung eine analytische Tabelle zur Bestimmung der sechs in Siebenbürgen einheimischen Arten der Gattung an.

Von Kirsch (Entom. Zeitung 1859. p. 197 f.) *Callisthenes elegans* und *Cratocephalus* (nov. gen.) *songaricus* als n. A. aus der Songarei. Letztere Art, 14 Lin. lang, verbindet mit den Charakteren

von *Carabus* die Kopf-, Kinn- und Thoraxform von *Callisthenes* und zeichnet sich besonders durch die starke Entwicklung und die Glätte der an der Spitze nicht nach innen gebogenen Mandibeln aus.

Von Reiche (Annal. soc. entom. VII. p. 640 ff.) *Harpalus Leithierryi* und *Ophonus rillasulus* als n. A. aus Algier. Zugleich macht Verf. synonymische Mittheilungen über einige von Coquerel und Fairmaire beschriebene Algerische Carabiden, unter denen besonders hervorzuheben, dass *Carabus cyclocephalus* schon von Dejean als *Calosoma asperatum* beschrieben worden ist. (Dasselbe erwähnt auch Fairmaire im Bulletin soc. entom. 1859. p. 154.)

Von Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 380) *Lebia Paupillieri* und (ebenda 1860. p. 409) *Bembidium bisbimaculatum* als n. A. aus Algier.

Von Wollaston (Annals of nat. hist. V. p. 217 ff.) *Apatamus Chaudoiri* (rufus Woll. antea), *Zargus Monizii* und *Aëpys gracilicarnis* als n. A. von Madeira, ferner (Journ. of Entom. I. p. 85 ff.) *Tarus Paitanus*, *Pterostichus* (*Orthomus*) *haligena* und *Harpalus pelagicus* als n. A. von den Salvages.

Von Bertoloni (Memorie dell' accad. di Bologna VIII, Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 39 ff.) *Anthia mutilloides*, *minima*, *Tefflus Thomsoni* und *Rembus Dohrnii* als n. A. von Mossambique.

Von Guérin („Etude sur les Graphipterus,“ Bullet. soc. entom. 1859. p. 224 ff. und Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 524 ff. pl. 21) *Graphipterus Valdani* als n. A. aus dem Süden Algiers. Zugleich erörtert Verf. sehr eingehend die Charaktere der mit dieser Art zunächst verwandten *Gr. scriptor*, *luctuosus*, *multiguttatus*, *rotundatus* und *Barthelemyi*, deren Synonymie er auseinandersetzt, und welche er auf pl. 21 im Umrisse abbildet.

Von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 51) *Dromius repandens*, *Calpodes? marginicollis*, *Platysma retinens*, *Harpalus dispellens* und *Drimostama? marginale* als n. A. von Ceylon, nur kurz und unkenntlich diagnosticirt.

Von White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 117. pl. 58) *Catadromus Elseyi* (von der Grösse und Form des *C. tenebrioides* Oliv.) als n. A. aus Nord-Australien, *Platysma Sturtii* und *Flindersii* aus dem Inneren Australiens, zwei auffallend grosse und robuste Arten, welche nach dem Verf. eigentlich eine neue Gattung bilden müssten. „But shortness of time and other reasons force me to refer them to *Platysma* or *Percus*.“ (!)

Von Horn (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 569. pl. 8. fig. 1) *Namaretus imperfectus* als n. A. aus Virginien.

Mulder, „Aanteekening over *Mormolyce phyllades* Hagenb.“ (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 131—157. pl. 10 u. 11) setzte in einer sehr ausführlichen Schilderung der gesammten Körpertheile von *Mor-*

*molyce phyllodes* die sexuellen Unterschiede dieser Art auseinander und reiht daran einige Notizen über die innere Anatomie, welche er an zwei in Weingeist erhaltenen Exemplaren beiderlei Geschlechts studirt hat. Nach den auf pl. 11 gegebenen Abbildungen ist der Oesophagus, wie zu erwarten, auffallend in die Länge gezogen und mit drei leichten Anschwellungen versehen; der Kropf im Verhältnisse klein, etwas seitwärts gerückt, der Proventriculus und Chylusmagen von gewöhnlicher Adephagen-Form. Die Vasa Malpighi sind nicht angegeben; zu heiden Seiten des erweiterten Mastdarnes zeigt sich eine grosse, lang eiförmige Blase (wohl das Receptaculum der Afterdrüsen). Die Ovarien nebst Eileitern so wie die Hoden erscheinen in der Abbildung fast nur schematisch dargestellt; an letzteren sind keine Anhangsdrüsen angegeben.

Snellen van Volleuhoven (ebenda III. p. 166 f. pl. 12) theilte Voet's Beschreibung und Abbildung der Larve und Puppe von *Carabus auratus*, die den späteren Autoren unbekannt geblieben ist, mit.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 35 ff. Taf. 4) machte drei Carabiden-Larven bekannt, nämlich von *Scarites abbreviatus*, von *Bembidium lunatum* (hier könnte nur die Art etwa zweifelhaft sein) und die muthmassliche von *Omophron multiguttatum* Chaud., die jedoch von der von Desmarest beschriebenen, ebenfalls nur muthmasslichen des *O. limbatum* wesentlich abweicht. Die Larve von *Scarites* ist durch den Mangel der Orellen, die des *Omophron* durch starke, zahnförmige Innenlade der Maxillen ausgezeichnet.

Derselbe, „Observations on the nomenclature of British Carabidae, as established in the catalogue of British Coleoptera by G. R. Waterhouse“ (Entomol. Annual for 1860. p. 119 ff.).

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 6) beschrieb eine auffallende Varietät von *Carabus lotharingus*.

Kraatz (Berl. Entom. Zeitschr. IV. p. 54 f.) machte seine Ansichten über die Artrechte einiger Spanischen Carabi bekannt. — Ebenda p. 81 ff. stellte Schaum synonymische Bemerkungen über 45 verschiedene Carabiden zusammen.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 182) ist *Chlaenius Favieri* Luc. nicht, wie Fairmaire glaubt, identisch mit *Chl. azureus* Dej., sondern mit *Chl. maroccanus* Chaud.

Nach Reiche (ebenda p. 143) gehören zur Gattung *Phloeozetaeus* Peyr. ausser der *Coptodera plagiata* auch *Singilis mauritanica* Luc. und *Inscipennis* Schaum. — Schaum (ebenda p. 251) will die Gattung *Phloeozetaeus* nicht anerkennen, worauf Reiche (ebenda p. 256) replicirt. Eine Fortsetzung dieser Debatte findet sich von beiden Seiten in den *Annal. soc. entom.* VIII. p. 633 u. 640.

**Dyticidae.** Von Montrouzier (*Annal. soc. ent.* VIII. p. 241 ff.)

wurde eine neue Gattung *Pachytes* kurz angedeutet; sie soll sich von *Hyphydrus* durch fast gleich lange Endglieder der Taster, von *Hydroporus* durch ungleiche Fussklauen an den Hinterbeinen unterscheiden. — Art: *P. elegans* von Neu-Calcedonien. — Ausserdem werden folgende ehendaher stammende n. A. beschrieben: *Cybister Novae Caledoniae*, *Artensis*, *Colymbetes Clairvillei*, *Montrouzieri* (Lucas), *dorsalis*, *Copelatus Aubei*.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 40 ff.) beschrieb *Hydrovatus picipennis* und *obscurus* Ceylon, *rufescens*, *punctipennis*, *subrotundatus*, *seminarius*, *acuminatus*, *maculatus* und *fulvescens* Ostindien, *Hydrocoptus subvittulus* Ceylon und Ostindien, *rufulus* und *bivittis* Birma, *Laccophilus undulifer*, *basalis*, *flavescens* Ceylon, *transversus* Birma, *uniformis* Ostindien.

Derselbe (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 302) *Rhantus nigropunctatus* und *Hydroporus flaviventris* als n. A. aus der Songarei, (ebenda XVII. 1859. p. 541 und Mélanges biol. de l'acad. de St. Petersbourg III. p. 225) *Colymbetes costulatus* als n. A. von Jakutsk.

Derselbe (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 163 ff.) *Hydroporus pulcher*, *eximius*, *Hygrotus impressifrons*, *Dytiscus albionicus*, *fuscostriatatus*, *Rhantus? consimilis*, *Ilybius oblongus*, *Colymbetes sobrinus*, *fossiger*, *glabrellus*, *Laccophilus californicus* als n. A. aus Californien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 282) *Colymbetes densus* als n. A. von Steilacoom und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 4 f.) *Ilybius Laramaeus*, *Agabus clavatus*, *griseipennis*, *obliteratus* und *spilotus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 272) *Agabus rufulus*, *Hydroporus moestus*, *Lareynii* und *Martini* als n. A. aus Corsika, (ebenda VIII. p. 631) *Agabus marginicollis* ebendaher, (ebenda VII. p. 27 f.) *Hydroporus vestitus* und *discretus* als n. A. aus Frankreich und (Bullet. soc. entom. 1859. p. 52) *Hydaticus Nauzeilii* als n. A. ebendaher.

Mulsant und Godart (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 12 f. und Opusc. entom. XI. p. 177) *Agabus foveolatus* und *Hydroporus atropos* als n. A. aus den Basses-Alpes. — Mulsant und Rey (Ann. soc. Linn. VII. p. 305 ff.) *Hydroporus longulus* und *ignotus* als n. A. aus Süd-Frankreich.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Haliplus perforatus* Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 48) aus den Pyrenäen, *Colymbetes latus* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 327), *Hydroporus inefficiens* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 51) aus Ceylon und *Agabus hydroporoides* Murray (ebenda IV. p. 120) aus Old-Calabar.

Fuss (Archiv d. Vereins f. Siebenbürg. Landeskunde IV. 1859)

stellte ein Verzeichniss der Schwimmkäfer (Dytiscidae) Siebenbürgens zusammen.

**Gyrinidae.** Als neue Arten wurden bekannt gemacht: *Gyrinus nudivittis* Murray (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 121) von Old-Calabar, *Gyrinus discifer* Walker (ebenda III. p. 51) von Ceylon, *Gyrinus fuscipes* und *marginiventris* Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 173) aus Californien und *Dineutus leucopoda* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 245) aus Neu-Caledonien.

**Palpicornia.** Eine neue Gattung *Stagnicola* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 245 ff.) soll mit *Hydraena* durch die langen Taster, mit *Sperchus* durch sechsgliedrige Fühler verwandt sein, sich aber durch die nur dreigliedrige Keule der letzteren unterscheiden. — Art: *St. foreicollis* von Neu-Caledonien, ebenso wie *Ochthebius Fabricii*, *Hydrobius Artensis* und *Hydrophilus australis*, die als n. A. beschrieben werden.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 174 ff.) beschrieb *Hydrophilus tristis*, *Tropisternus californicus*, *affinis*, *humeralis*, *marginatus*, *Brachypalpus infuscatus*, *Hydrobius dorsalis*, *Philhydrus fuscus*, *latiusculus*, *obtusiusculus*, *Berosus californicus* als n. A. aus Californien, (Etud. entom. 1859. p. 46) *Pylophilus nigriceps* aus Ceylon, Ostindien und Aegypten und (ebenda p. 128) *Limnozetus grandis* aus Sicilien und Spanien.

Mulsant und Rey (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 312 ff.) *Limnebius sericans* und *Laccobius pallidus* als n. A. aus Süd-Frankreich und (Opusc. entom. IX. p. 58 ff.) *Berosus Australiae* n. A. aus Australien, *bidenticulatus* von Madagascar und *pubescens* (Eschsch. in Dej. Cat.) von den Philippinen.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 29) *Elophorus fracticostis* n. A. aus Frankreich.

Murray (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 123) *Philydrus longipalpis* und (p. 352) *Cyclonotum Mulsanti* als n. A. von Old-Calabar, ausserdem *Sphaeridium senegalense* Lap.

Walker (ebenda III. p. 258) diagnosticirte *Cercyon vicinale* und *Berosus decrescens* als n. A. von Ceylon.

**Staphylinidae.** Thomson, „Försök till uppställning af Sveriges Staphyliner“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 27—40) liefert analytische Tabellen zur Feststellung der in Schweden einheimischen Tribus und Gattungen der Staphylinen. Die Zahl der ersteren beträgt bei ihm für die Schwedischen Formen allein 14, nämlich: Staphylinini, Xantholinini, Trichophyini, Alcecharini, Hypocryptini, Oxyporini, Tachyporini, Micropeplini, Omalini, Olisthaerini, Oxytelini, Stenini, Paederini und Phloeocharini; die der Gattungen erhält noch eine viel ansehnlichere Bereicherung, indem sie durch Aufstellung von 37 neuen und Wiederaufnahme abgethaner älterer auf 133 gesteigert ist. Die

Gattung *Staphylinus* im Erichson'schen Sinne ist in 6, die Gattung *Homalota* neben den schon davon abgetrennten in 21 fernere Gattungen zerlegt, ebenso auf Kosten von *Omalium* 6, von *Oxypoda* 5 neue errichtet. Da sich schon die meisten der in jüngster Zeit durch Theilung der Erichson'schen errichteten Gattungen keiner Anerkennung der späteren Untersucher zu erfreuen gehabt haben, werden die hier errichteten sie vermuthlich noch weniger finden; wir unterlassen daher auch die Anführung ihrer Namen.

Motshulsky (Etud. entom. 1859. p. 66 ff.) machte eine Reihe neuer Arten und Gattungen aus Ostindien, Ceylon u. s. w. bekannt: *Thoracophorus? subnitidus* Ostindien (den Gattungsnamen will Verf. für die Glyptoma-Arten mit gekaulten Fühlern anwenden; *Th. excisicollis* Panama und *longicollis* Neu-Orleans werden anhangsweise als n. A. beschrieben), *Phloeonomus quadrifossulatus*, *Oxytelus? parasytus* und *simplex* Ceylon, *teneris* Ostindien, *Stenus pulcher* Ceylon. — *Saurellus* n. g., auf *Echiaster indicus* Motseh. gegründet, *Paederus conicollis*, *piliferus*, *puberulus* und *rugipennis* Ostindien, *Nanthophius* n. g., von *Xantholinus* durch mehr erweiterte Kiefertaster, deren 3. Glied länger als das 2. ist, durch die Insertion der Fühler, von denen das 2. Glied länger als das 3., das zweitheilige Afterssegment u. s. w. unterschieden. — Art: *N. serpentarius* Ceylon. *Gabrius fuscolaterus* ebendaher, *Trapeziderus* n. g., von „*Brachydirus*“ durch unpunktirten Kopf und Thorax, durch parallellaufende Kiele auf dem Rande des letzteren, mehr zugespitzten Hinterleib, kleine, flache Augen, stahlige Mittelbeine u. s. w. unterschieden. Art: *Tr. bicolor* Ceylon. — *Philonthus fulvitaris*, *Tachyphorus* (sic!) *dilutus*, *Erchomus subpunctulatus* und *Conosomus brevipennis* Ceylon. — *Euryglossa* n. g. (eine Aleocharinen-Form vom Ansehen eines *Tachyporus*, aber neben *Gymnusa* zu stellen) *flavocincta*, *Gyrophæna? trifida*, *nigra*, *curtula? oxyteloides* Ceylon. — *Hygroptera* n. g., von *Enecephalus* durch die Fühler, von denen das 4. und 5. Glied schmaler und kürzer als das 2. sind, unterschieden. — Art: *H. termitis* Ceylon, in Termitennestern; *Termidonia laminata* ebendaher, *Acanthoglossa* n. g., die langgestreckte Form von *Ocalea* mit den Charakteren von *Myrmedonia* verbindend, mit 2 Arten: *A. badia* und *humerosa*; *Homalota suspiciosa* und *termitophila*, sämmtlich Termitengäste von Ceylon. — *Termitopora* n. g., in der Form den Gattungen *Phloeopora* und *Oxytelus* gleichend, aber eine Aleocharine, mit pentamerischen Tarsen, das 1. Glied an den Hinterbeinen nicht länger als das 2. — Art: *T. adustipennis* auf Ceylon sehr häufig in Termitennestern. — *Autalia riparia* Ostindien.

Ebenda p. 128 charakterisirt derselbe eine neue Gattung *Cylindrocephalus*, zu den *Xantholiniden* gehörig, durch sehr verlängerten, gleich breiten und vorn und hinten scharf abgestutzten

Kopf, der zwischen den Fühlern mit einer hornförmigen, zweilappigen und in der Mitte gefurchten Erhebung versehen ist, ausgezeichnet. — Art: *C. pictus* aus Transcaucasien.

Derselbe in seiner Énumération des nouvelles espèces de Coléoptères rapportées de ses voyages (Bullet. d. natur. de Moscou 1860. I. p. 539 ff.) beschrieb eine grössere Anzahl Russischer (mit Einschluss von Asien) Staphylinen, welche folgenden Gattungen angehören: *Micropeplus* (3 A.), *Coryphium* (1), *Anthobium* (4), *Omalium* (2), *Xylodromus* (1), *Ochthexenus* (1), *Heterops* (1), *Acidota* (1), *Micralymma*? (1), *Lesteva* (1), *Geodromus* (2), *Anthophagus* (1), *Trogophloeus* (3), *Ancyrophorus* (1), *Oxytelus* (2), *Bledius* (5), *Stenus* (2), *Evaesthetus* (4), *Paederus* (1), *Sunius* (4), *Stilicus* (2), *Lathrobium* (2), *Xantholinus* (2), *Othius* (1), *Philonthus* (4), *Gabrinus* (5), *Matidus* (1), *Staphylinus* (1), *Quedius* (2), *Heterothops* (3), *Boletobius* (1), *Elliptosomus* (1), *Tachyporus* (2), *Conosomus* (1), *Oligota* (1), *Homalota* (5), *Oxypoda* (8), *Ocyusa* (1), *Calodera* (1), *Myrmedonia* (1), *Lonicchusa* (1), *Aleochara* (3), *Thiasophila* (1), *Ocalea* (1), *Bolitochara* (1), *Phytosus*? (1).

Kraatz, die Staphylinen-Fauna von Ostindien, insbesondere der Insel Ceylon (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 1—192. Taf. I—III) führt im Ganzen 388 Arten in systematischer Reihenfolge auf, von denen die grosse Mehrzahl, von Nietner auf Ceylon und von Helfer in Ostindien entdeckt, neu ist und beschrieben wird. Von neuen Gattungen werden aufgestellt: *Eccoptogenia* n. g. (vergebener Name! Chaudoir, Caraben) neben *Bolitochara*, *Linoglossa* n. g. mit *Tachyusa* und *Silusa* verwandt, *Leucocraspedum* n. g. zwischen *Trichophyus* und *Hypocyptus*, *Tachinomorphus* n. g. bei *Tachinus*, *Trichocosmetes* n. g. für *Staph. leucomus* Er., *Eucibdelus* n. g. neben der vorigen Gattung, *Holisomorphus* n. g. nächst *Leptacinus*, *Mitomorphus* n. g. für *Leptacinus debilis* Er. u. a., *Cephalochetus* n. g. bei *Cryptobium*, *Psilotrachelus* n. g. bei *Stilicus*, *Sclerochiton* n. g. nächst *Echiaster*, *Thinocharis* n. g. und *Acanthoglossa* n. g. bei *Lithocharis*, *Xerophygus* n. g. für *Trogophl. pallipes* Motsch. und *Eupiestus* n. g. bei *Piestus*.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 25 f.) beschreibt *Diochus schaumii* aus Nord-Amerika, *parvulus* von Bahia und *Staudingeri* aus Andalusien als n. A., nebenher auch nochmals *D. nanus* Er.; die beiden früher von ihm beschriebenen Arten *D. major* und *Indicus* führt er auf *D. (Rhegmatocerus) conicus* und *anteonatus* Motsch. zurück.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 52) beschrieb *Phytosus balticus* (*nigriventris* Kr.) und *Myrmedonia Fussi* als n. A. aus Deutschland. — Ferner ist (p. 65 f.) nach ihm *Micropeplus fulvus* Jacq. du

Val = *M. staphylinoides* Marsh., *M. Margaritae* Jacq. du Val. = *fulvus* Er., *M. staphylinoides* Kr. eine neue Art, die jetzt *M. longipennis* benannt wird. — Ebenda p. 1 ff. giebt Verf. über die von Solier in Gay's Fauna Chilena beschriebenen Staphylinen Auskunft und beschreibt *Oxygoda Chilensis*, *Myllaena parvicollis* und *Homalotrichus substriatus* als n. A. aus Chile. — Ebenda p. 310. Taf. 4 Beschreibung und Abbildung der Larve von *Glyptomerns cavicola* Müll.

Fairmaire und Coquerel (Annal. soc. entom. VIII. p. 150 ff.) beschrieben folgende neue Arten aus der Berberei: *Myrmedonia physogastra*, *Homalota myrmidon*, *Hypocyptus grandicornis*, *Mycetoporus bipagiatus*, *Quedius crassus*, *bovinus*, *Heterothops acuminatus*, *Ocytus atrocyanus*, *Xantholinus anissus*, *Scimbalium pubipenne*, *Lithocharis sericella*, *despecta*, *seminigra*, *Mecognathus cribellatus*, *Stenus subfasciotus*, *Anthobium maculicolle* und *genistarum*.

Fairmaire (ebenda VII. p. 35 ff.) *Bolitochara laevior* Provence, *Tachyusa forticornis* Frankreich, *Oxygoda forticornis* und *riparia* Paris, *Aleochara Grenieri* Provence, *Myllaena gracilicornis* Hyères, *Tachyporus meridionalis* Nîmes, *Quedius brevipennis*, *Stenus muscorum* und *oreophilus* Pyrenäen, *Omalium Allardii* Paris. — Ebenda VIII. p. 629 *Philorinum pallidicorne* n. A. aus Corsika und p. 338 *Compsophilus africanus* n. A. aus Constantine diagnosticirt. — Ferner (Bullet. soc. entom. 1859. p. 164) *Myrmedonia Rougeti* n. A. von Dijon diagnosticirt, (ebenda p. 184) *Calodera colorata* n. A. von Bordeaux und *Paederus Baudii* n. A. aus Piemont beschrieben.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 410) *Sunius rutilipennis* und *Anthobium cineticolle* als n. A. aus Algier.

Mulsant und Rey (Annal. d. l. soc. Lionnèenne de Lyon VII. p. 346 ff.) *Bolitochara flavicollis* Schweiz, *Aleochara laeta* Beaujolais, *eurynota* Gironde, *senilis* Hyères, *Oxygoda longipes* und *induta* Lyon, *perplexa* Hyères, *Homalota subrecta*, *paradoxa*, *Myrmedonia excepta* und *Gyrophacna rugipennis* Südfrankreich als n. A.

Brisout de Barneville (Annal. soc. entom. VIII. p. 339 ff.) *Homalota Aubei*, *rustica*, *cadaverina*, *immunda*, *fimorum*, *liliputana*, *muscorum*, *Lomechusa bifoveolata* und *pubicollis* als n. A. aus Frankreich. — Ferner (Bullet. soc. entom. 1859. p. 217 und 231 ff.): *Homalota sequanica*, *Parisiensis*, *Fairmairii*, *minuscula*, *lacustris* und *difficilis*, *Quedius Kraatzii*, *Philonthus palustris* und *Lithocharis vicina* als n. A. aus Frankreich.

Gougelet und Brisout de Barneville (Bullet. soc. ent. 1859. p. 238) *Lathrobium concinnum* als n. A. aus Algier.

Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 464) *Xantholinus Cordieri* n. A. aus Sicilien und *Cryptobium Jacquelinii* n. A. aus Südfrankreich.

Gantier des Cottes (ebenda VIII. p. 368) *Ocypus Etruscus* als n. A. aus Etrurien.

Waterhouse (Proc. entom. soc. V. p. 14 f. und p. 22) *Oxypoda nigrina*, *nigrofusca*, *Homalota plumbea*, *imbecilla* und *Oxypoda? aterrima* als n. A. aus England. Zugleich führt Verf. mit Janson einige andere in England zuerst aufgefundene Staphylinea (und Histeren) namentlich auf.

Jacquelin du Val (Glanures entom. I. p. 34 f.) *Lesteva muscorum* als n. A. aus den Pyrenäen.

Scriba („Einige neue deutsche Staphylinea,“ Entom. Zeitung 1859. p. 413 f.) *Homalota volans*, *clarigera*, *Lathrobium lineatocolle* und *atripalpe* n. A. aus Deutschland. Verf. schliesst hieran Bemerkungen über das Vorkommen und die Lebensweise einiger bereits bekannter Arten.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 353) *Homalota alpicola* als n. A. vom Tatra-Gebirge.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VI. p. 51 ff.) *Tachyusa maritima*, *Hypocyptus reductus*, *Mycetoporus Johnsonii*, *Heterothops minutus* und (p. 100 ff.) *Xantholinus Hesperius* (Erichs.?), *Scopaeus subopacus*, *Lithocharis brevipes*, *Sunius aequivocus* und *Trogophloeus exilis* als n. A. von Madeira. — Von bereits bekannten Arten sind auf Madeira nachträglich noch aufgefunden und werden hier angeführt: *Leptacinus linearis* Grav., *Philonthus thermarum* Aubé, *Arpedium humile* Er. und *Anthobium torquatum* Marsh.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 51 ff.) diagnostizierte als n. A. von Ceylon: *Ocypus lineatus*, *Philonthus pedestris*, *Xantholinus inclinans*, *Sunius? obliquus*, *Prognatha tenuis*, *Osorius? compactus*, *Oxytelus bicolor*, *Trogophloeus? Taprobanae*, *Aleochara translata* und *subjecta*, *Dinarda serricornis*.

Chevrolat (Bullet. soc. entom. 1859. p. 5) bemerkte, dass der von Kraatz als neue Gattung und Art aufgestellte *Cyrtothorax Salliei* bereits von Erichson als *Quedius buphthalmus* beschrieben worden sei.

Synonymische Bemerkungen über verschiedene von Thomson beschriebene *Homalota*-Arten u. a. machte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 89 und IV. p. 98).

**Pselaphidae.** Eine neue Gattung *Pselaphanax* wurde von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 52) folgendermassen charakterisirt: „Corpus subsetosum, caput latum, postice petiolatum, antennae filiformes, corporis dimidio longiores: thorax subglobosus, subfusiformis, postice coarctatus, elytra convexa, abdomen elytra vix superans, pedes longiusculi.“ — Art: *Ps. setosus*,  $1\frac{3}{4}$  Lin. von Ceylon.

Mulsant und Rey (Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 322 ff.) beschrieben *Batrissus piceus* und *Bryaxis globulicollis* als

n. A. aus Südfrankreich, *Bythinus nigrinus* und *Euplectus punctatus* als n. A. aus der Schweiz.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 48 ff.) *Bryaxis transversalis* und *nigriventris* als n. A. aus Dalmatien.

Tournier — aus Irrthum ist Saussure als Autor angegeben — (Bullet. soc. entom. 1859. p. 97) *Bryaxis fulviventris* und *Bythinus Pictetii* als n. A. von Genf.

Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1860. p. 45) *Faronus Telonensis* als n. A. aus Toulon und (Annal. soc. entom. VII. p. 34) *Euplectus Riedelii* als n. A. aus Sicilien.

Delarouzée (Annal. soc. entom. VII. p. 68) *Amaurops Gallicus* als n. A. aus dem Depart. Var.

Boieldieu (ebenda p. 463) *Tychus Jacquelinii* als n. A. aus Südfrankreich.

Jacquelin du Val (Glaures entom. I. p. 34) *Machaerites Mariae* als n. A. aus den Pyrenäen.

Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 342) *Bythinus collaris* als n. A. von den Seealpen.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 132) *Bythoxenus subterraneus* als n. A. aus der Grotte Pasiea in Krain.

**Paussidae.** Nach brieflichen Mittheilungen von Gueinzin (Proceed. entom. soc. V. p. 2) hat derselbe bei Port Natal Paussiden nur bei Lampenlicht fliegend oder in Ameisencolonieen angetroffen; die Gattungen *Cerapterus*, *Pleuropterus* und *Pentaplatarthrus* unter verschiedenen grösseren Ameisenarten, die eigentlichen Paussi nur unter kleinen Ameisen und hier zwar mehrere verschiedene Arten beisammen. Sie erscheinen vom November bis April; ihren ätzenden Saft spritzen sie aus den Seiten(?) des Hinterleibes aus und zwar verdampft ein Theil desselben in Form einer deutlichen blauen Wolke, während das übrige als gelbliche Masse an den Flügeldecken kleben bleibt. *Paussus Latreilli* wurde mehrmals in copula beobachtet. Die Käfer finden sich stets in demjenigen Theile des Ameisennestes, wo die Eier und Puppen liegen; obgleich G. sie nie hat fressen sehen, glaubt er doch, dass sie sich eher von der Bente der Ameisen, als von ihren Eiern und Larven ernähren. Ebenso vernuthet er, dass die Paussen ihre Eier in die Ameisennester ablegen und dass ihre Larven von den Ameisen gefüttert werden. In der Regel halten sich die Käfer an sonnigen Waldrändern auf; sie werden meist von mehreren Ameisen unilagert, welche ihren Saft ablecken und beim Aufrühren des Baues von letzteren bei den Flügeln gepackt und weggetragen. (Vergl. die Mittheilungen von Plant, Jahresber. 1856. p. 66).

Delarouzée (Bullet. soc. entom. 1860. p. 46) berichtet nach Beobachtung an lebenden Exemplaren, dass *Paussus Favieri* nicht nach Art von *Brachinus bombardire*, dass er aber, wenn man ihn reizt,

an den Seiten des vorletzten Abdominalringes einen Tropfen grünlichgelber Flüssigkeit hervortreten lasse. Das Männchen dieser Art unterscheidet sich vom Weibchen durch ausgerandetes letztes Abdominalsegment.

Thomson (Musée scientif. p. 67 ff.) gab eine Anzählung von 43 in seiner Sammlung befindlichen Paussiden-Arten; er will auf *Pleuropterus alternans* Westw. eine neue Gattung *Heteropaussus* gründen und die Westwood'schen Gattungsnamen *Orthopterus* und *Homopterus* in *Euthysoma* und *Neopaussus* umändern.

Als neue Arten wurden aufgestellt: *Paussus Thomsonii* aus Sudan von Reiche (Musée scientif. p. 23) und *Paussus Reichei* vom weissen Nil, von Thomson (Acan. natur. p. 117.)

**Histerini.** Le Conte (J. E.), „Description of new species of the Coleopterous family Histeridae“ (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 310 ff.) machte als Nachtrag zu seiner Monographie der Amerikanischen Histeren 25 neue Arten aus Nord- und Central-Amerika nebst einer Afrikanischen bekannt. Es sind folgende: *Holo-lepta princeps* Californien, *Omalus rotundatus* Mexiko, *Phelister affinis* ebendaher, *marginellus* Maryland, *Panamensis*, *Hister hospitus* Westl. Staaten, *regularis* Afrika, *Granadensis* Panama, *defectus* New-York, *ambigena* Vermont, *furtivus* Georgia, *Epiurus mexicanus* Mexiko, *ellipticus* Südl. Staaten, *devius* Mexiko, *Carcinops geminatus* New-York, *parvulus* Cuba, *Paromalus exstriatus* Pensylvanien, *parallelus* Cuba, *Saprinus latubris* Westl. Staaten, *sterquilinus* Cuba, *discors* Mexiko, *scrupularis* Georgia, *olidus* Texas, *fulgidus* Cuba, *Hetaerius setiger* Georgia, *Teretrius americanus* Mittel-Staaten.

Von de Marseul erschien in den Annales de la soc. entom. VIII. p. 581 und p. 835 ff. der Anfang eines Supplementes zu seiner Monographie der Histeren. Die auf pl. 11 und 15 abgebildeten und vom Verf. beschriebenen neuen Arten gehören den Gattungen *Holo-lepta* (13 A.), *Lioderma* (2 A.), *Trypanaeus* (7 A.), *Placodes* (1 A.) und *Apobletes* n. g. (auf *Holol. foliacea* Payk., *Macrosternus taciturnus* Mars. u. a. gegründet; 7 A.) an.

Derselbe (ebenda p. 264 f.) beschrieb *Macrosternus Montrouzieri* und *Saprinus Artensis* als n. A. von Neu-Caledonien.

J. Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 7) *Hister instratus*, *nubilus*, *pollutus*, *Saprinus spurcus*, *parumpunctatus* und *pratensis* als n. A. aus Nord-Amerika und (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 70) *Hister remotus* und *Hetaerius morsus* n. A. von Fort Tejon.

Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 8) *Hister fasciolatus* als n. A. aus der Songarei, Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 304) *Hister labiatus* ebendaher.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 53) diagnosticirte *Hister mundissimus* als n. A. von Ceylon.

**Silphidae.** Eine neue zur Anisotomiden-Gruppe gehörige Gattung *Xanthosphaera* wurde von Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 29 f.) aufgestellt; mit Triarthron im Habitus und in der dreigliedrigen Fühlerkule übereinstimmend, unterscheidet sie sich davon durch viergliedrige Hintertarsen, während sie von Colenis durch ungekieltes Mesosternum abweicht. — Art: *X. Barnevillei* aus Ungarn.

Einheimische neue Arten sind: *Colenis Bonnairii* und *Adelops Bonvouloiri* Jacquelin du Val (Glaucres entom. 1) aus Frankreich, *Adelops galloprovincialis* Fairmaire von Hyères und *Delarouzei* Fairm. aus Grotten der Pyrenäen (Annal. soc. entom. VIII. p. 631), *Adelops lucidulus* Delarouzée aus einer Grotte bei Montpellier (Bullet. soc. entom. 1860. p. 27) und *Catopsimorphus Fairmairei* Delarouzée (ebenda p. 32) aus Frankreich, in Gesellschaft von schwarzen Ameisen gefunden.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 219) beschrieb *Catops Murrayi* als n. A. von Madeira.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 84) *Necrophilus tenuicornis* als n. A. vom Puget-Sund, (ebenda p. 282) *Necrophilus longulus*, *Catops pusio* und *Anisotoma morula* als n. A. aus Californien, und (Coloptera of Kansas and Eastern New-Mexico, p. 6) *Silpha bituberosa* als n. A. von Fort Bridger.

Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 350 ff.) *Silpha biguttula* von der Magellan-Strasse und *Choleva transversestrigosa*, *fastidiosa*, *cribellata* und *Hydnobius consobrinus* als n. A. aus Chile.

Desbrochers des Loges (Bullet. soc. entom. 1859. p. 259) beobachtete *Silpha nigrita* beim Fressen von Erdbeeren.

**Scydmaenidae.** Die Gattung *Mastigus* erhielt einen Zuwachs durch drei Arten: *Mastigus acuminatus* Motschulsky aus Andalusien und *M. ruficornis* Motsch. aus den Apenninen (Etud. entom. 1859. p. 131), *Mastigus Liguricus* Fairmaire von den Seealpen (Bullet. soc. entom. 1859. p. 216).

Von eigentlichen Scydmaenen diagnosticirte Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 235) *Cephennium intermedium*, *Eumicrus haematicus*, *Scydmaenus subcordatus* und *semipunctatus* als n. A. aus den Pyrenäen und beschrieb (Annal. soc. entom. VII. p. 33) *Scydmaenus Pandellei* als n. A. ebendaher.

Fairmaire und Coquerel (Annal. soc. ent. VIII. p. 145 ff.) *Scydmaenus truncatus*, *protervus*, *furtivus*, *spissicornis*, *abditus* und *promptus* als n. A. aus der Berberei; Abbildungen auf pl. 6.

Mulsant und Rey (Annal. soc. Lionécenne de Lyon VII. p. 316 ff.)

*Eutheia linearis*, *Scydmaenus longicollis* und *carinatus* als n. A. aus Südfrankreich.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 49) *Cephenium fulvum* als n. A. aus Krain und *Scydmaenus conspicuus* als n. A. aus Andalusien.

Tournier (irrthümlich steht Saussure abgedruckt) diagnosticirte (Bullet. soc. entom. 1859. p. 97) *Scydmaenus distinctus* als n. A. aus Genf, und Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 52) *Scydmaenus megamelas* als n. A. von Ceylon.

Fuss, „Die Siebenbürgischen Scydmaenus-Arten“ (Verhandl. d. Siebenbürg. Vereins zu Hermannstadt XI. p. 127 ff.) gab eine analytische Beschreibung der dreizehn bis jetzt in Siebenbürgen aufgefundenen Scydmaenus-Arten.

**Scaphidiidae.** Eine Uebersicht der in Nord-Amerika einheimischen Gattungen und Arten dieser Familie lieferte Le Conte (Synopsis of the Scaphidiidae of the United States, Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 321 ff.). 1) *Scaphidium* Oliv. 4 Arten: *S. obliteratum* n. A., 4-guttatum und 4-pustulatum Say, *piccum* Melsh. 2) *Scaphium* Kirby 1 Art: *Sc. castanipes* Kirby, dem Verf. unbekannt. 3) *Cyparium* Er., 1 Art: *C. flavipes* n. A. 4) *Baeocera* Er. 2 A.: *B. concolor* Er., dem Verf. unbekannt und *apicalis* n. A. 5) *Scaphisoma* Leach 7 A.: *Sc. castaneum* Le C., *convexum* Say, *punctulatum*, *suturale*, *terminatum*, *rufulum* und *pusillum* n. A. 6) *Toxidium* n. g. von *Baeocera* und *Scaphisoma* durch genäherte Hinterbüften und schmalen, zusammengedrückten Körper unterschieden; Fühler capillär, lang, das 7. bis 11. Glied dicker, das 8. schmäler als die dasselbe einschliessenden. — Art: *T. gammaroides* n. A.

Als neue Arten wurden beschrieben: von Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 94) *Scaphidium saucineum* von Ceylon, *lunatum* und *conjunctum* aus Ostindien.

**Trichopterygia.** Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 355 f.) beschrieben *Trichopteryx Chilensis* und *Ptilium flavidulum* als n. A. aus Chile.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 221) erwähnt des Vorkommens von *Trichopteryx abbreviatellus* Heer auf Maderia.

*Ptilium punctipenne* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 32) n. A. aus Frankreich.

Matthews (Zoologist p. 6014 ff.) gab ein synonymisches Verzeichniss der in England vorkommenden Trichopterygier, welches im Ganzen 29 Arten nachweist. Zwei darunter bilden nach dem Verf. neue Gattungen, nämlich *Pteryx* n. g. für *Pt. mutabilis* Matt. und *Titan* n. g. für *Trich. abbreviatellus* Heer.

**Phalacridae.** *Tolyphus subsulcatus* Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 166) n. A. aus der Barberei.

**Nitidulariae.** Fairmaire und Coquerel (Annal. soc. entom. VIII. p. 166 f.) beschrieben *Cercus flavicans*, *Xenostromyglus hirsutus* und *Cychramus chloroticus* als n. A. aus der Barberei.

Montrouzier (ebenda VIII. p. 262 f.) *Ips bimaculata* und *puberula* (beide = *Ips mutilatus* Er.?), *Mycetophagus? Balanophorae* (eine Nitidula) und *pictus* (Nitidula?), *Nitidula Signoretii*, *Guerinii* und *argentea* p. 915 (die drei letzteren zur Gattung *Gymnochila* gehörend) als n. A. von Neu-Caledonien.

Boieldien (ebenda VII. p. 467) *Cryptarcha punctatissima* als n. A. aus Sicilien, v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 57) *Xenostromyglus arcuatus* als n. A. aus Nord-Italien.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 6) *Carpophilus apicalis* und *carbonatus*, *Meligethes ruficornis* (vergebener Name!) und *saevus* als n. A. aus Nord-Amerika, und (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 69 f.) *Cercus sericans*, *Carpophilus caudalis* und *Nitidula humeralis* als n. A. von Fort Tejon, ehenda p. 84 *Peltis serrata* aus dem Washington-Territory.

Murray (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 356 f.) *Brachypeplus rubidus* und *niger* als n. A. aus Old-Calabar, Walker (ebenda III. p. 52 f.) *Nitidula submaculata*, *Meligethes respondens* und *Trogosita rhizophagoides* als n. A. von Ceylon.

Letzner (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 304. Taf. 4) gab eine Beschreibung und Abbildung der Larve und Puppe von *Pocadius ferrugineus* Fah. aus *Lycoperdon giganteum*. Die von Bouché als Larve von *Pocadius* bezeichnete gehört, dem Verf. zufolge, dieser Gattung nicht an.

**Cucujidae.** Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 84) charakterisirte *Pseudophanus* n. g. (*Pseudophana!* Burm. Hemiptera), neben *Telephanus* stehend, dem es im Ansehen gleicht, aber durch cylindrische Taster und kleines viertes Tarsenglied, ferner durch dichter punktirten Körper und eine Längslinie zu jeder Seite des Kopfes unterschieden. — Art: *Ps. signatus* Puget-Sund.

Eine zweite neue Gattung ist *Euryplatus* Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 95) aus der Verwandtschaft von *Hemipeplus*, mit *Laeomphloeus* durch den flachgedrückten Körper verwandt, die Flügeldecken aber abgestutzt, um die Hälfte kürzer als der Körper, das Halsschild nach hinten stark herzförmig verengt; Tarsen bei beiden Geschlechtern heteromerisch. — Drei Arten: *Eur. lateralis* von Ceylon, *albonotatus* und *biocellatus* aus Ostindien.

*Cucujus? incommodus*, *Silvanus scuticollis* und *porrectus* wurden als n. A. von Ceylon von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 53) diagnosticirt.

*Aerophilus nasutus* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860 p. 211) n. A. aus Algier.

**Colyddl.** Wollaston (Annals of nat. hist. V. p. 254) beschrieb eine neue Gattung *Prostheca*, welche mit *Pyenomerus* und *Xylolaemus* zunächst verwandt ist und sich von ersterer durch jäher abgesetzte Fühlerkeule, ungezähnte Mandibeln und mehr viereckiges Kinn und Oberlippe, von letzterer gleichfalls durch ungezähnte Mandibeln und verschiedene Längsverhältnisse der Fühlerglieder unterscheidet. Körper linear, rauh, Thorax trapezoidal, seitlich fein gesägt, Fühler von Thoraxlänge, das 1. und 2. Glied ziemlich gross und dick, das 3. bis 9. viel kleiner und etwas schmaler, die beiden letzten eine grosse abgesetzte Keule bildend. — Art: *Pr. aspera* 1 Lin., Madeira. — Neue Art: *Tarphius angusticollis* ebendaher. — *Aglenus brunneus* Gyll. und *Anommatus 12-striatus* Müll. hat der Verf. jetzt gleichfalls auf Madeira aufgefunden.

Le Coate (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 282) beschrieb *Lasconotus complex* als n. A. von Punto de los Reyes und (ebenda p. 84) *Aulonium aequicolle* als n. A. von Fort Tejon.

**Lathridii.** Waterhouse, A Revision of the British species of *Corticaria* (Transact. entom. soc. V. p. 134—145) giebt sorgsame und ausführliche Beschreibungen der elf bis jetzt in England aufgefundenen *Corticaria*-Arten, unter welchen eine sich als neu herausgestellt hat. Es sind folgende: *Cort. pubescens* Gyll., *denticulata* Gyll., *fulva* Mann., *serrata* Payk., *cylindrica* Mann., *elongata* Gyll., *ferruginea* Gyll., *gibbosa* Payk., *Wollastoni* n. sp. und *fuscula* Gyll.

Derselbe (ebenda p. 174 f.) verzeichnete in seinem „List of the British species of *Lathridius*“ die zehn bis jetzt in England aufgefundenen *Lathridius*-Arten, bei einigen derselben synonymische Bemerkungen beifügend.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 260 ff.) beschrieb *Corticaria inconspicua* und *Metopthalmus exiguus* als n. A. von Madeira. Als daselbst neu aufgefunden werden ausserdem angeführt: *Holoparamecus Kunzei*, *Corticaria pubescens*, *Monotoma quadricollis* und *quadrioveolata*.

Walker diagoosticirte (ebenda III. p. 53) *Corticaria resecta* als n. A. von Ceylon.

Nach Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 110) ist *Migneauxia serraticollis* Jacq. du Val identisch mit *Corticaria crassiuscula* Fairm.

**Thorictidae.** Kraatz erörterte (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 69 ff.) die Synonymie der von Peyron und ihm selbst beschriebenen *Thorictus*-Arten und beschrieb *Thor. stricticollis* als n. A. von Oran. — *Thorictus marginicollis* Schaum n. A. von Alexandrien (ebenda p. 73).

**Dermestini.** Als neue Arten wurden aufgestellt: *Hadrotoma fasciata* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 45) aus Paris, *Attagenus unifasciatus* und *unififormis* Fairmaire ebenda VIII. p. 168 f.) aus

der Berberei, *Dermestes hispidulus* und *Trinodes australis* (letzterer ein *Attagenus*) Moutrouzier (ebenda VIII. p. 264) aus Neu-Caledonien, *Attagenus? rufipes* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 53) aus Ceylon, *Dermestes holosericeus* Tournier (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 318) aus Piemont, *Attagenus rufipennis* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 71) von Fort Tejon.

Douglas (Proceed. entom. soc. 1859. p. 69) gab eine kurze Charakteristik der Larve von *Trinodes hirtus*.

**Byrrhli.** Eine neue Gattung *Inclica* wurde von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 53) folgendermassen diagnosticirt: „Corpus ellipticum, crassum, convexum; antennae gracillimae, subclavatae, corporis dimidio breviores, articulus 1. elongatus, 2. mediocris, 3. et sequentes minuti, rotundi; abdomen alas posticas paullo superans, pedes crassi, breves.“ — Art: *I. solida*,  $\frac{3}{4}$  Lin. von Ceylon.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 338) diagnosticirte *Byrrhus Sorreziacus* als n. A. von Sorréze.

Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 569 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 230 f.) beschrieb *Byrrhus nebulosus*, *Sibiricus* und *Morychus subparallelus* als n. A. von Jakutsk.

**Parnidae.** Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 47 ff.) beschrieb *Ancyronyx quadriplagiatus* und *Stenelmis ceylonicus* als n. A. von Ceylon, *Stenelmis exaratus* aus Ostindien, *humerosus*, *sordidus*, *elongatus* aus Nord-Amerika und *Macrelmis* (n. g.) *dentatus* aus Columbien, letztere durch abgerundetes, aber stark böckerförmig hervortretendes Schildchen von *Stenelmis* unterschieden.

*Parnus striatellus* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 46) n. A. aus Frankreich.

Kolenati (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 88. Taf. 5) machte die Larve von *Elmis Maugetii* Latr. bekannt; dieselbe fand sich an gleichen Orten mit dem Käfer auf dem Altvatergebirge über 4000' hoch.

**Georyssii.** *Georyssus pimelioides* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 45) n. A. aus Süd-Spaaien.

**Heteroceridae.** Waterhouse, „Notes on the British species of *Heterocerus*“ (Transact. entom. soc. V. p. 162 ff.) gab eine Aufzählung und Beschreibung von folgenden sieben in England einheimischen *Heterocerus*-Arten: *H. laevigatus* Panz., *obsoletus* Curt., *marginatus* Fab., *fuscus* und *sericans* Kies., *flexuosus* Steph. (= *femorialis* Kies.) und *rectus* n. A. (ob identisch mit *H. fossor* Kies.?).

**Lamellicornia.** Ch. Roussel, Recherches sur les organes génitaux des Insectes Coléoptères de la famille des Scarabéides (Compt. rend. de l'acad. d. sciences T. L. p. 158—161). Verf. hat umfassende Untersuchungen über die Geschlechtsorgane sowohl der einheimischen

als auch vieler exotischer Lamellicornen angestellt und macht darüber vorläufig die folgenden Mittheilungen: die Hoden bestehen überall in der Familie aus sphärischen, etwas flachgedrückten Capseln, nur bei *Onthophagus* aus kegelförmigen; ihre Zahl hält sich zwischen sechs und zwölf. Die Form der Ruthe trennt die Geotrupier und Coprinen scharf von allen Gruppen; bei ersteren ist sie gerade, kurz und breit und scheinbar nur aus einem Stücke bestehend, indem das obere der beiden allgemein vorkommenden Stücke rudimentär bleibt; bei den Coprinen ist das Grössenverhältniss beider Stücke dasselbe, das obere aber mit einem Rande versehen. — An den weiblichen Genitalien correspondirt die Zahl der Eiröhren jedesmal mit derjenigen der Hodenkapseln bei derselben Art; die Coprinen, von denen die Aphodien zu trennen sind, zeichnen sich durch die alleinige Entwickelung des rechten Ovariums aus, welches überdem nur aus einer einzigen, aber langen Eiröhre besteht. Bei den Geotrupinen findet sich keine deutliche Bursa copulatrix, bei den Cetonien sind die Eiröhren sehr kurz; zwischen den Glaphyrinen, Melolonthen, Rutelinen und Scarabaeen existiren in beiden Geschlechtern keine bemerkenswerthe Unterschiede an den Genitalien.

Dynastidae. — Thomson, Essai synoptique sur la sous-tribu des Scarabaeitae vrais (*Arcana naturae* p. 3—22. pl. I) liefert eine Aufzählung der bis jetzt bekannten Arten der Gattungen *Golofa*, *Scarabaeus* (*Theogenes* Burm.), *Augosoma*, *Xylotrupes*, *Eupatorus*, *Chalcosoma* und *Megasoma*, welchen er eine neue Gattung *Mixigenius* anreihet. Dieselbe gehört zu der Abtheilung von *Golofa* und *Theogenes*, mit denen sie durch den grossen und zottig behaarten Vorsprung des Prosternum übereinstimmt, sich aber durch die bei beiden Geschlechtern vierzähligen Vorderschienen unterscheidet. Sie ist auf den Scarab. Leander Dej. Cat. aus Mexiko, den der Verf. hier beschreibt, begründet. — Die Gattung *Golofa* bereichert der Verf. mit dem (schon vorläufig diagnosticirten) *G. imperialis* Thoms. aus Mexiko, auf pl. 1 in beiden Geschlechtern sehr schön abgebildet und *G. incrimis* n. A. Chile; die Gattung *Xylotrupes* mit *X. Australicus* Neu-Holland und *Maiszechii* Ostindien (Simla).

Derselbe (ebenda p. 119. pl. 9) machte unter dem Namen *Astaborus armatus* eine neue Gattung und Art vom weissen Nil bekannt, welche er neben *Phyllognathus* setzen will; sie unterscheidet sich von letzterem besonders durch die bei beiden Geschlechtern fast analoge Bildung des Kopfes und Thorax (deren hornartige Hervorragungen beim Männchen jedoch beträchtlich stärker entwickelt sind) und ausserdem durch das beim Männchen in eine stumpfe Spitze ausgezogene Kopfschild.

In seiner „*Agaocephalarum synopsis*“ (*Musée scientif.* p. 14 ff.) beschreibt derselbe eine neue Gattung *Mitracephala*, mit *Lyc-*

medes und Antedon durch den mit einem einzelnen Horo geschmückten Kopf des Männchens verwandt. Das Kopfhorn ist kräftig und an der Spitze zweizackig, das des Prothorax dagegen einfach; die Klauen der vorderen Tarsen sind unterhalb nicht gezähnt. — *M. Humboldtii*, eine schöne und grosse Art aus dem Inneren Peru's, 50 Mill. lang, in beiden Geschlechtern auf pl. 5 abgebildet. — Fernere neue Arten: *Lycomedes Mnischekii* aus Mexiko, *Aegopsis Westwoodii* aus dem Inneren Brasilien's, *Agaocephala urus*, *bolbocerida* und *melolonthida*, sämmtlich aus Brasilien, und p. 39 f. *Golofa Sallei* und *claricornis* aus Mexiko, *puncticollis* von Cayenne.

Von Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 272 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt gemacht: *Hexodon Villersii* (bildet nach Reiche eine eigene Gattung *Hemicyrtus*, welche von ihm anhangsweise charakterisirt wird), *Scarabaeus Serresii* (gleichfalls zu *Hemicyrtus* gehörend, nebst der vorigen Art auf pl. 7 abgebildet), *Ceratophyus Fischeri* (zur Gattung *Cheiroplatys* gehörend), *Oryctes? Artensis* (von Reiche zur Gattung *Horonotus* gebracht und in *H. Montrouzieri* umgetauft), *Scarabaeus tridens* (gehört nach Reiche zu einer neuen Gattung *Enoplus*, welche anhangsweise charakterisirt und auf pl. 7 abgebildet wird), *Megalaemus* (n. g.) *Olivieri* (die Gattung fällt mit *Cryptodus* M. Leay zusammen).

Reiche (ebenda VIII. p. 332) beschrieb *Cheiroplatys pecuarius* als n. A. von Adelaide.

White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 118. pl. 58) *Oryctes Mülleranus* als n. A. von Nord-Australien; dieselbe ist von sehr eigenthümlicher, kurzer Form mit stark verbreitertem, tief ausgehöhltem Halsschild und gehört offenbar einer von *Oryctes* ganz verschiedenen Gattung an.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 54) diagnosticirte *Xylotrupes reductus* und *solidipes*, *Phileurus detractus* als n. A. von Ceylon.

Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 9) beschrieb *Scarabaeus quadridens* als n. A. aus der Songarei.

Laboulbène (Annal. soc. entom. VII. p. 645) erwähnt einer Monstrosität des Weibchens von *Oryctes Silenus* mit aufgetriebenem Kopfe, aus Sicilien stammend, welches von Dejean als eigene Art betrachtet und *Oryctes cephalotes* benannt worden ist.

Reiche (ebenda VII. p. 1 ff.) gab „Notes synonymiques sur le 5. volume de l'Handbuch der Entomologie par M. H. Burmeister;“ dieselben betreffen verschiedene Arten der Dynastiden-Gruppe.

Melitophila. — Eine Reihe neuer und meist ausgezeichneten Arten machte Thomson (Musée scientif. p. 30 ff.) bekannt: *He-*

*terorkhina Sylhetica* aus Sylhet, *Gymnelis Paraguayana* von Paraguay, *Cotinis Lafertei* aus Venezuela, *Stethodesma Reichei* aus Columbieo, *Dejeanii* von Port Natal, *Lomaptera Wallisiana* von der Insel Wallis, *olivacea* von Batchian, *Batchiana* ebendaher, *pygidialis* von Kaisa, *Macronota Apelles* von Batchian, *Eriirhipis flavoviridis* aus Mexiko, *Diplognatha incoides* von Guinea, *Hoplostomus Bocandei* ebendaher, *Cyclidius Lacordairei* aus Peru und *Incala Gorilla* vom Gabon.

Coquerel (Annal. soc. entom. VIII. p. 240. pl. 7) beschrieb *Parachilia Leroyi* n. A. von Madagascar und (ebenda VIII. p. 446 f. pl. 6) *Tropinota Fatima* und *Oxythyrea Amina* als n. A. aus der Berberei.

White (Proceed. zool. soc. of London 1859. p. 119. pl. 58) *Schizorrhina (Hemipharis) Bakewellii* vom Yarra-Fluss in Neu-Holland und *Diaphonia metallescens* unbek. Vaterl. (ist eine Schizorrhina, im hiesigen Museum aus Neu-Holland). Erstere Art wird vom Verf. auch in Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 290 diagnosticirt.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 56) diagnosticirte *Valgus addendus* als n. A. von Ceylon.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 98) errichtete für *Oxythyrea deserticola* und *costata* Luc. eine eigene Gattung *Enoplotarsus*, welche er durch längeres, vorn verschmälertes und kaum ausgerandetes Epistom, schmalere Körper und Schildchen, weniger hervortretende Mesosternalzapfen, dreizählige Vorderschienen und dornige Tarsenglieder der Hinterbeine charakterisirt.

Wallace (Proceed. entom. soc. 1860. p. 107) machte Angaben über die Geschlechtsunterschiede der Lomaptera-Arten. Die Männchen haben stets einen Längseindruck auf der Unterseite des Hinterleibes, einen Zahn weniger als die Weibchen an der Aussenseite der Vorderschienen, das Pygidium einfach mit stumpfer Spitze; bei den Weibchen ist das Pygidium durch eine scharfe Kante begrenzt, oder oben zusammengedrückt und unten concav.

Phyllophaga. — Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 267 f.) diagnosticirten zwei neue Gattungen aus Chile: 1) *Modialis* n. g., aus der Ruteliden-Gruppe, mit Anoplognathus verwandt. Kopf gross mit sehr grossem, aufgehobenem Clypeus, Fühler 10-gliedrig, das 6. und 7. Glied sehr klein, die Keule verlängert; Schildchen mittelgross, Flügeldecken gestreift, hinten abgeflacht, Prosternum verlängert, Beine ziemlich lang und dünn. — Art: *M. prasinella* 22 Mill., Valdivia. — 2) *Lacris* n. g., Macrophylla zunächst stehend. Kopf mittelgross, Kopfschild quer, stark aufgehoben, Fühler 8-gliedrig mit grossem 1. und kurzem 5. Gliede und sehr verlängerter Keule; Schildchen gross, Flügeldecken gewölbt, Kinn jederseits gefurcht. — Art: *L. dilutipes* 10 Mill., Chillan. — Fernere neue Art: *Tribostethus punctatus* Valdivia.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 9)

charakterisirte *Diazus* n. g., neben *Diplotaxis* Kirby, von dieser und den nächst verwandten Gattungen durch neungliedrige Fühler und ungezähnte Fussklauen abweichend und durch die grobe Skulptur und sparsame Behaarung der Oberfläche *Ochodaeus* gleichend. Clypeus halbsechseckig, gerundet, mit undeutlicher Stirnnaht, Mandibeln kaum hervorragend, stumpf, Kinn quadratisch, Fühlerkeule dreigliedrig. — Art: *D. rudis* von den Black-Hills. — *Diplotaxis obscura* n. A. ebendaher.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 283) beschrieb *Lachnosterna errans* n. A. aus Californien und *Dichelonycha pallens* von Punta de los Reyes.

Mentrouzior (Annal. soc. entom. VIII. p. 269 ff.) *Rhizotrogus*? *leptopoda* (gehört nach Reiche einer neuen, anhangsweise von ihm charakterisirten und mit *Heteronyx* verwandten Gattung *Gnaphalopoda* an), *varians* und *punctatissimus* (heide gleichfalls zu *Gnaphalopoda* gehörend) und *Cyclocephala Percherona* (nach Reiche identisch mit *Barymorpha bimaculata* Guérin).

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 54 f.) diagnosticirte als n. A. von Ceylon: *Melolontha rubiginosa*, *pinguis*, *setosa*, *Rhizotrogus hirtipectus*, *aequalis*, *costatus*, *inductus*, *exactus*, *Trigonostoma nana*, *Popilia discalis*, *Sericesthis rotundata*, *subsignata*, *mollis*, *confirmata*, *Plectris solida*, *Isonychus ventralis*, *pectoralis*, *Omaloplia fracta*, *interrupta*, *semicineta*, *hamifera*, *Anomala humeralis*, *discalis*, *conformis*, *punctatissima* und *Mimela variegata*. — Ebenda IV. p. 220: *Rhizotrogus sulcifer*, *Plectris glabrilinea* und *punctuligera*, *Anomala infixa* und *Mimela mundissima*.

Fairmaire und Coquerel (Annal. soc. entom. VIII. p. 419 f.) charakterisirten neben einer Reihe von Arten auch eine neue Gattung *Redotus*, mit *Pegylis* verwandt, aber durch neungliedrige Fühler, an denen das 5. und 6. Glied kurz sind, längliches und abgestutztes Endglied der Kiefertaster, den vom Halsschilde umschlossenen Kopf, dessen Rand die Augen durchscheidet, die verlängerten Beine mit dreizähligen Vorderschienen und gleichen Fussklauen abweichend. — Art: *R. rufulus* aus der Berberei. — Ebendaher stammen: *Pachydema spreta* und *anthracina*, *Anoxia Lucasii* und *emarginata*, *Rhizotrogus sinuaticollis*, *punctiventris*, *subopacus*, *gonoderus*, *araneipes*, *nigratus*, (*Geotrogus*) *Henonii*, *maculicollis*, *decoloratus*, *crassus*, *Prophettii*, *Lejeunei*, (*Rhizotrogus*) *stupidus*, *fastidiosus*, *lanatus*, *ignavus*, *gulosus*, *parallelus*, (*Amphimallus*) *lobatus*, *litigiosus* und *fissiceps*.

Fairmaire (ebenda VII. p. 276) beschrieb *Anomala rugosula* und *Triodonta cribellata* als n. A. aus Corsika.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 53) *Phyllopertha deserticola* als n. A. aus Algier und (ebenda p. 17) *Rhizotrogus suturalis* ebendaher.

Derselbe „Quelques remarques synonymiques sur les *Dasy-  
sterna hirticollis* et *unicolor*, et descriptions de plusieurs espèces  
nouvelles de cette coupe générale, qui habitent les possessions  
françaises du nord de l'Afrique“ (Annales soc. entom. VII. p. 445 ff.).  
Verf. zieht zu *Pachydenia hirticollis* Luc. als Synonyme: *Pachydenia*  
*hirticollis*, *Dasysterna barbara* und *rufipennis* Burm., zu *Pachydenia*  
*unicolor* Luc. die *Pach. Wagneri* Burm. (nec Erichs.), hält *Pachy-*  
*demia rubripennis* Luc. als dritte Art der Gattung aufrecht und be-  
schreibt als neue Arten aus Algier: *Pach. Hornbeckii*, *foveola*, *Val-*  
*dani* und *Doursii*, von denen drei auch im *Bullet. soc. entom.* 1859.  
p. 30 ff. beschrieben sind. — Eine berichtigende Notiz über die Sy-  
nonymie der Fabricius'schen *Melol. hirticollis* gab Reiche (*Annal.*  
*soc. entom.* VII. p. 642).

Motschulsky (*Etud. entom.* 1859. p. 98) beschrieb *Exopholis*  
*Birmannica* als n. A. aus Ostindien, mit *Mel. hypoleuca* Wied. nahe  
verwand. Beide unterscheidet Verf. als besondere Gattung *Exo-*  
*pholis* von *Encya* und hebt als Merkmale den scharfen Zahn in der  
Mitte der Oberlippe, die neungliedrigen Fühler mit dreigliedriger  
Keule, das verlängerte und an der Spitze erweiterte Endglied der  
Kiefertaster u. a. hervor. — Ebenda p. 134 ff. *Tanyproctus unicolor*  
n. A. von Amasia, *inflatus* von Lenkoran, *ovatus* aus Georgien, *bre-*  
*eipennis* und *subcylindricus* ebendaher, *confinis* von der Persischen  
Gränze, *Dasysterna graeca* aus Morea, *Elaphocera autumnalis* aus  
Südspanien und *dalmatina* aus Dalmatien.

Gebler (*Bullet. de Moscou* 1859. II. p. 331 ff.) beschrieb *Ano-*  
*mala vittata*, *Anisoplia glabra* und *Melolontha irrorata* als n. A. aus  
der Songarei.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Phaenomeris decorata* Reiche  
(*Musée scientif.* p. 24) aus Sudan, *Rhizotrogus fossulatus* Mulsant und  
Rey (*Annal. soc. d'agricult. de Lyon* III. p. 221 und *Opusc. entom.* IX.  
p. 164) von Corsika, *Amphimallus Naceroyi* Mulsant (*Annal. soc.*  
*d'agricult. de Lyon* III. p. 253 und *Opusc. entom.* IX. p. 189) Toledo,  
*Adoretus Gandolphei* Guérin (*Bullet. soc. entom.* 1859. p. 186) aus  
Algier, *Chrysinia Adolphi* Chevrolat (*Rev. et Magas.* 1859. p. 481),  
der *Chrys. macropus* äusserst nahe stehend, aus Mexiko und *Hoplia*  
*Paitae* Wollaston (*Annals of nat. hist.* IV. p. 430) aus Nord-China.

Von Mulsant und Revelière wurde (*Annales d. l. soc. Lin-*  
*néenne de Lyon* VI. p. 46 und *Opusc. entom.* XI. p. 66) die Larve des  
*Rhizotrogus fossulatus*, welche auf Corsika die Wurzeln von *Aspho-*  
*delus ramosus* annagt, beschrieben.

Nach Kirchbaumer (*Entom. Zeitung* 1859. p. 270 ff.) wurde  
*Rutelula gloriosa* Burm. in Deutschland lebend aus einem Klotze von  
*Lignum sanctum* herausgeschnitten.

Gautier des Cottés (*Bullet. soc. entom.* 1860. p. 66)

machte Mittheilungen über das Vorkommen des *Pachypus Candidae* auf Corsika.

**Copridae.** — Eine neue Gattung *Aulacopris* vom Yarra-Flusse in Australien machte White (Proceed. zool. soc. of London 1859. p. 118. pl. 58) bekannt. Dieselbe gehört dem Verf. zufolge zur Gruppe der Minthophilidae und zwar zu der Abtheilung mit von den Flügeldecken bedecktem Pygidium; die Charaktere der sehr auffallend gestalteten Form werden jedoch nicht näher erörtert. — Art: *Aul. Reichii*.

v. Harold, Beiträge zur Kenntniss einiger coprophagen lamellicornien (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 194 f.) beschrieb *Pedaria hirsuta* aus Brasilien, *cuprascens* vom Cap, *Drepanocerus Natalensis* als n. A. Von *Copris smaragdina* Perty, welche von C. Hesperus Oliv. verschieden ist, wird eine erneuerte Beschreibung, über andere Perty'sche Arten nähere Notizen gegeben.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 10) beschrieb *Canthon praticola*, *depressipennis*, *abrasus* und *cyanelus* als n. A. aus Nord-Amerika und verband damit eine analytische Zusammenstellung sämmtlicher Arten dieser Gattung aus den Vereinigten Staaten.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Gymnopleurus aciculatus* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 329) aus der Songarei, *Onitis Eumenes* Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 306) ebendaher, *Sisyphus prominens* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 219) aus Ceylon, *Onthobium Mac Leayi* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 266) aus Neu-Caledonien (die Gattung *Onthobium* wird im Anhang von Reiche speziell charakterisirt und mit *Tessarodon* Westw. verglichen) und *Copris Valdiviana* Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 245 ff.) aus Chile.

**Aphodiidae.** — v. Harold (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 193 ff.) will auf *Aphodius pteropus* (Hoffsg. i. lit.), den er ausführlich beschreibt, eine neue Gattung *Coptochirus* gründen (welche indess durchaus nicht halthar ist, da, wie schon Erichson eingesehen hat, ihre Unterschiede von *Aphodius* nur spezifisch sind und durch einige ähnliche Arten der Uebergang vermittelt wird). Ausserdem beschreibt er folgende Arten als neu: *Colobopterus marginicollis* vom Cap, *Aphodius Schaumii* aus Abyssinien, *globulus* aus China, *Madagascariensis*, *Reichei* von Java, *notatus* (Erichs. i. lit.) aus Columbien, *Panamensis*, *rugosiceps* aus Chile, *concolor* und *lineatosulcatus* (Klug i. lit.) vom Cap, *Tasmaniae* (Hope) aus Australien. — Hierauf folgt eine Reihe synonymischer Bemerkungen über verschiedene *Aphodius*-Arten; dann die Beschreibung einer neuen Gattung und Art *Hypoplatys helophoroides* aus Ober-Aegypten, welche jedoch nach Stål mit *Sybx Bohem.* wenigstens generisch zusammenfällt. (Abbildung auf Taf. 5.)

Derselbe (Annal. soc. entom. VIII. p. 614 f.) diagnosticirte *Aphodius flavocinctus* aus Mexiko, *sinuatus* von den Philippinen, *bostrichoides* aus Nord-Indien, *longitarsis* aus Bolivia, *sagittarius* aus Nord-Amerika und *Bontouloirii* aus Spanien als n. A.

Fairmaire (ebenda VIII. p. 171 f.) beschrieb *Aphodius barbarus*, *cognatus* und *nanus* als n. A. aus der Barberei.

Montrouzier (ebenda VIII. p. 267 f.) *Aphodius maculicollis* (ist nach Reiche identisch mit *A. lividus* Oliv.) und *palustris* (ein *Oxyomus*) als n. A. von Neu-Caledonien.

Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 269) *Aphodius fulviventris* als n. A. aus Chile.

Mulsant und Rey (Annal. soc. d'agricult. de Lyon III und Opusc. entom. IX. p. 172) *Psammodyus accentifer* und *Rhyssemus sulcigaster* als n. A. aus Südfrankreich, Mulsant und Wachsmann (Annal. soc. d'agricult. III. p. 251 und Opusc. entom. IX. p. 187) *Psammodyus scutellaris* als n. A. von Marseille.

Geotrupidae. — Neue Arten sind: *Odontaeus obesus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 282) von St. Francisco, *Geotrupes impressus* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 330) aus der Songarei, *Geotrupes quadrigeminus* Fairmaire (Annal. soc. ent. VII. p. 48) aus Griechenland und *Bolboceras excavatus* Gautier des Cottés (Bullet. soc. entom. 1860. p. 112) vom Senegal.

Nach Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 48) ist *Geotrupes subarmatus* Fairm. identisch mit *G. fossor* Waltl, Erichs.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 71) gab eine genaue Beschreibung der Mundtheile von *Pleocoma fimbriata* Le C., deren Eigenthümlichkeiten in Verbindung mit der Fühlerbildung nach seiner Ansicht die Errichtung einer eigenen Gruppe neben den Geotrupiden und Copriden nothwendig machen.

Eyriès (Mémoires d. l. soc. d. scienc. natur. de Cherbourg VII. 1860. p. 370) machte Mittheilungen über das Vorkommen von *Bolboceras mobilicornis* bei Cherbourg.

Orphnidae. — Motschulsky (Eind. entom. 1859. p. 132) beschrieb *Ochodaeus pocadioides* als n. A. aus Andalusien und gab zugleich eine Notiz über die nahe verwandte Gattung *Stomphax* Fisch.

*Orphnus detegens* n. A. von Ceylon, von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 54) diagnosticirt.

Trogidae. — Unter dem Namen *Sphaeridium sulcatum* beschrieb Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 269) eine n. A. der Gattung *Acanthocerus*; eine zweite n. A. dieser Gattung ist *Acanthocerus asper* Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 247) aus Chile.

Lucanini. — Von Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 281 f.) wurden *Lucanus? Lifuanus* (ist gleich *Anoplocnemus laterlei* Reiche), *Rhyssonotus cancellatus* (zur Gattung *Syndesus* gehörig,

zugleich die Larve beschrieben); *Figulus laevipennis* und *Lifuanus* (letzterer identisch mit *Fig. soveicollis* Boisd.) als n. A. von Neu-Caledonien beschrieben.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 85) machte *Ceruchus striatus* als n. A. aus dem Washington Territory bekannt.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 275) *Lucanus serraticornis* als n. A. aus Corsika.

Jacquelin du Val (Genera d. Coléopt. III. p. 7 ff.) hat in einem „Essai monographique sur les Lucanes d'Europe“ nachgewiesen, dass *Lucanus cervus* Linn. im Süden Frankreichs mit vier- und fünfgliedriger Keule nebeneinander vorkomme und zieht daher *L. Fabiani* Muls. und *pentaphyllus* Reiche als Var. zu der Linnö'schen Art. Von Arten mit sechsgliedriger Fühlerkeule nimmt er fünf an; nämlich *L. turcicus* Sturm und *tetraodon* Thunb. aus Klein-Asien, *serraticornis* Jacq. du Val aus Italien und Corsika, *Pontbrianti* Muls. von Lyon und *Barbarossa* Fab. aus Südspanien und Nord-Afrika. Von letzterem giebt er auf pl. 1. fig. 1 eine Abbildung. (Uebrigens zeigt sich Verf. in Betracht der geringfügigen Unterschiede dieser Arten der Ansicht nicht abgeneigt, sie sämmtlich nur als Abänderungen einer einzigen Europäischen Art anzusehen).

G. Kraatz „Ueber die Europäischen Hirschkäfer“ (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 68 und 265 ff. Taf. 7) legt dagegen auf die sechsgliedrige Fühlerkeule gar keinen Werth und hält sowohl *L. Fabiani* Muls. als *L. Pontbrianti* Muls. und *turcicus* Sturm für Varietäten des *L. cervus*. Nach leichten Unterschieden in der Zahnung der männlichen Mandibeln will er dagegen zwei Arten *L. orientalis* (Ibericus Motsch.) *tetraodon* Jacq. d. Val) und *tetraodon* Thunb. absondern, während er *L. Barbarossa* Fab. ebenfalls als Art festhält und denselben von den übrigen dadurch unterscheidet, dass bei ihm die Mandibeln an der Basis stark erweitert sind. (Bei dem Exemplare des hiesigen Museum, welches Verf. besonders heranzieht und — freilich sehr ungetreu — abbildet, ist eine solche Erweiterung der Mandibeln nicht vorhanden. Es schien dies nur so, da die Mandibeln weit gespreizt waren, ohne indess auch in dieser Stellung irgend wie auffallend hervorzutreten; bei vorgestreckten Mandibeln ist die Basis derselben gerade nur so breit wie bei gleich grossen Individuen der übrigen Arten. Ausserdem ist zu bemerken, dass Mulsant bei seiner Anwesenheit in Berlin das hiesige Männchen des *L. Barbarossa* als identisch mit seinem *L. Pontbrianti* bezeichnet hat (vgl. damit die obige Synonymie), so dass es mit der vom Verf. gegebenen Feststellung der Arten wohl noch seine Bedenken hat.)

**Buprestidae.** Ueber die Nord-Amerikanische Buprestiden hat Le Conte eine ebenso wichtige als umfangreiche Arbeit unter dem

**Titel:** „Révision of the Buprestidae of the United States“ in den Transactions of the Americ. philos. soc. XI. (1860) p. 187—258. pl. 12 geliefert. Nach seiner Vorrede setzten sich dem Verf. für eine Bearbeitung dieser Familie bisher unüberwindliche Hindernisse in den mangelhaften Vorarbeiten entgegen, die jetzt durch das Lacordaire'sche Werk beseitigt sind; die in letzterem gegebene Eintheilung der Familie auf Grund der Fühlerporen sieht er als eine durchaus natürliche an, welche durch vereinzelte Ausnahmefälle in ihrer Gültigkeit nicht beeinträchtigt wird. Für eine Anordnung der Nord-Amerikanischen Gattungen hält er es jedoch für zweckmässig; kleinere Gruppen aufzustellen, deren er acht annimmt, und unter welche sich die Gattungen folgendermassen vertheilen: 1. Gruppe. *Gyascutus* n. g. für *Chalcophora planicosta* und *obliterata* Le C. errichtet, 4 A., *Chalcophora* Sol. 7 A. (2 neu) und *Psiloptera* Sol. 2 A. — 2. Gruppe: *Dicerca* Esch. 24 A. (10 neu), *Poecilonota* Esch. 5 A. (1 neu), *Ancyllochira* Esch. 23 A. (4 neu) und *Ciayra* Lap. 2 A. — 3. Gruppe: *Melanophila* Esch. 10 A. (2 neu) und *Anthaxia* Esch. 14 A. (3 neu). — 4. Gruppe: *Thrinopyge* Le C. mit 2 Arten: *Tr. alacris* und *ambiens* Le C., *Chrysophana* n. g. mit 1 A., *Chr. placida* Oregon, *Polycesta* Sol. 5 A., *Ptosima* Sol. 1 A. und *Acmaeodera* Esch. 17 A. (3 neu). — 5. Gruppe: *Chrysobothris* Esch. 33 A. (17 neu) und *Actenodes* Le C. 2 A. (1 neu). — 6. Gruppe: *Coraeus* Lap. 1 A. und *Agrilus* 32 A. (14 neu). — 7. Gruppe: *Brachys* Sol. 9 A. (3 neu). — 8. Gruppe: *Haplostethus* n. g. mit 1 Art, *H. subcyaneus*, der kleinsten in Nord-Amerika einheimischen Form. — Hiernach stellt sich die Zahl der dem Verf. aus eigener Anschauung bekannten Nord-Amerikanischen Arten auf 190, welche jedoch durch mehrere der früheren Autoren, die sich nicht deuten liessen, erhöht wird. Nicht bloss die neuen, sondern auch die Mehrzahl der schon bekannten Arten werden in der Monographie des Verf.'s nochmals charakterisirt und in ihrer Synonymie erörtert; bei artenreichen Gattungen wird der Beschreibung eine analytische Tabelle zum Bestimmen der Arten vorangeschickt. Von den drei erwähnten neuen Gattungen unterscheidet sich *Gyascutus* von *Psiloptera*, mit der sie in dem breit gerundeten Kinn übereinstimmt, durch die Einfügung der Fühler unter einer schrägen, erhabenen Leiste, von *Chalcophora*, bei welcher das Kinn breit ausgerandet ist, sowohl durch dieses als gleichfalls durch die Einfügung der Fühler. *Chrysophana* steht *Polycesta* zunächst, mit der sie durch das längere erste Tarsenglied übereinstimmt, sich aber durch stumpfe Mandibeln unterscheidet; im Ansehen der Gatt. *Ancyllochira* gleichend. *Haplostethus* zeichnet sich durch cylindrischen Körper, in grossen Höhlungen entspringende Fühler, verschmälertes Epistom, unterwärts gelegene, aber nicht an das Prosternum anliegende Mundöffnung, vertikale, leicht convex

Stirn, breites, dreieckiges Kinn, breites, vorn und hinten abgestutztes Prosternum und breit gezähnte Fussklauen aus.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 71 f.) beschrieb *Anthaxia strigata*, *Acmaeodera connexa*, *retifer* und *guttifer* (sic!) als n. A. von Fort Tejon.

Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 245 f.) *Halecia elegans*, *Curis Aurora*, *Stigmodera Azarac*, *Acmaeodera biimpressa* und *Agrilus Valdivianus* als n. A. aus Chile.

White (Proceed. zool. soc. of London 1859. p. 119 f.) *Stigmodera Bukewellii*, *parallela* und *Guilelmi*, *Temognatha imperatrix* aus Neu-Holland, *Chrysodema Louisa* von den Figi-Inseln. (Abbildungen auf pl. 58 u. 59). Die erste und dritte Art sind auch in *Annals of nat. hist.* III. p. 290 diagnosticirt. — *Catoxantha carinata* als n. A. von Gilolo in *Proceed. entom. soc.* 1859. p. 64 diagnosticirt.

Thomson (Bullet. soc. entom. 1859. p. 112) beschrieb *Catoxantha Lacordairei* als n. A. von den Molukken und (Arcan. naturae p. 118) *Sternocera Klugii* und *Mephisto* als n. A. vom weissen Nil.

Montrouzier (*Annal. soc. entom.* VIII. p. 248 ff.) *Buprestis Farennesi* (*Chrysodema*), *erythrocephala*, *Artensis* (*Chrysodema*), *convexa* (*Chrysodema*), *Abrobapta serrata* und *Diphucrania macromera* (ein *Coraebus*) als n. A. von Neu-Caledonien.

Motschulsky (*Etud. entom.* 1859. p. 52) *Metonius splendens* n. A. von Ceylon, *subcyaneus* aus dem Holländischen Guyana, *foliacens* von Pará, *biimpressus*, *oblongus* Nord-Amerika. — Ferner (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 180 ff.) *Polycesta Californica*, *cribrana*, *Chrysobothris subcylindrica*, *purpurifrons* und *Belionota Californica* als n. A. aus Californien, (p. 490) *Poecilonota virgata* vom Amur und (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 542, *Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg* III. p. 226) *Anthaxia quadriimpressa* als n. A. von Jakutsk.

Chevrolat (*Rev. et Magas. de Zool.* 1860. p. 454) *Acmaeodera ramosa* als n. A. aus Algier, (ebenda p. 208 ff.) *Julodis chrysaethes* und *chalcostigma* ebendaher, (ebenda 1859. p. 381) *Acmaeodera scabiosae* und *laesicollis* ebendaher.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 27) *Julodis Aristidis* n. A. aus Algier, (ebenda 1859. p. 183) *Julodis cicatricosa* und *Jamini* ebendaher.

Fairmaire (*Annal. soc. entom.* VII. p. 49) *Cylindromorphus parallelus* als n. A. von Hyères, (*Rev. et Magas. de Zool.* 1860. p. 269) *Anthaxia Paulsenii* n. A. aus Chile, und (Bullet. soc. entom. 1859. p. 236) *Julodis deserticola* und *leucosticta* aus Algier.

Walker (*Annals of nat. hist.* 3. ser. III. p. 258) diagnosticirte *Agrilus cupreiceps* und *cupreicollis* als n. A. aus Ceylon.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Anthaxia plicata* Kiesen-

weiter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 58) aus Serbien, *Anthaxia Ariasi* Robert (Bullet. d. l. soc. d'étud. scientif. de Dragnignan Octbr. 1858, Bullet. soc. ent. 1859. p. 174) aus Frankreich (ist nach Fairmaire eine neue Art der Gatt. *Melanophila*), *Acmaeodera Chevrolati* Levrat (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon V. p. 262) aus Sicilien, *Acmaeodera Revelieri* Mulsant und Rey (ebenda VII. p. 167 und Opusc. entom. IX. p. 170) und *Julodis Mniszechii* Reiche (Musée scientif. p. 24) aus Sudan.

Mulsant und Revelière machten (Annales soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 124 und Opusc. entom. XI. p. 86) die Larven von *Lampra mirifica* (in Ulmen lebend), *Cratomerus cyanicornis* (in immergrünen Eichen) und von *Latipalpis Pisana* (wie die vorige) bekannt.

Die Synonymie mehrerer Arten der Gattung *Acmaeodera* wurde von Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 93 f.) erörtert.

**Eucnemidae. Throscidae.** — H. de Bonvouloir, Essai monographique sur la famille des Throscidea. Paris 1859. 8. 141 pag. 4 planch. color. — Verf. liefert in diesem mit sauberen Abbildungen ausgestatteten Werkchen eine sehr sorgfältig gearbeitete Beschreibung der beiden Gattungen *Throscus* und *Lissomus*, von denen er die letzte (jedoch nach durchaus unbaltbaren und relativen Merkmalen) in drei Gattungen *Lissomus* Dalm. (15 A.), *Drapetes* Redt. (32 A.) und *Hypochaetes* n. g. (1 A.) zerlegt. Während für *Drapetes* noch die Furchung des Prosternum einen Anhalt gewährt, ohne dass damit andere constante Unterschiede Hand in Hand gingen, liegen der Abtrennung von *Hypochaetes* allein rein spezifische Merkmale zu Grunde. Unter so bewandten Umständen kann auch der Artnamen *bicolor* z. B. nicht zweimal (unter *Lissomus* und *Drapetes*) aufrecht erhalten werden, sondern muss einmal dem Namen *cyanipennis* Jacq. du Val weichen. Der *Drap. praestus* des Verf. ist bereits früher von Boheman als *L. plagiatus*, der *Drap. fasciatus* Bonv. schon von Laporte als *L. bimaculatus* beschrieben, der *Liss. cribratus* Eschsch. vom Verf. nicht berücksichtigt worden, der *Liss. punctulatus* des Verf. nicht mit der Dalman'schen Art gleichen Namens identisch, da diese von *foveolatus* Dalm. nicht verschieden ist. — Von *Throscus* beschreibt der Verf. 14 Arten.

Gleichzeitig hat Ref. die Arten der Gattung *Lissomus* nach dem Material der Entomol. Sammlung zu Berlin (Linnaca entom. XIV. p. 129—177) dargestellt und seinerseits den Nachweis geliefert, dass *Lissomus* und *Drapetes*, wie schon Lacordaire und v. Kiesenwetter dargethan haben, nicht als Gattungen getrennt werden können. Er beschreibt im Ganzen 34 Arten, von denen ihm jedoch drei von Laporte und Guérin beschriebene nicht in natura bekannt geworden sind. Die Art, auf welche Bonvouloir die Gattung *Hypochaetes* gegründet hat, ist für den Ref. nur ein *Lissomus* (*L.*

piculus); anserdem fallen mehrere in beiden Arbeiten zugleich beschriebene Arten als identisch zusammen. In den Annales de la soc. entom. VIII. p. 351 ff. hat Bonvouloir noch nachträgliche Beschreibungen neuer Arten, nämlich von 2 Throscus, 3 Drapetes und 1 Lissomus gegeben, denen er ein synonymisches Verzeichniss der von ihm und dem Ref. gleichzeitig beschriebenen Arten folgen lässt; die darin enthaltenen Angaben über Dalman's *L. foveolatus* und *punctulatus* sind vollständig unbegründet.

**Elateridae.** Der zweite und dritte Band von E. Candèze's Monographie des Elatérides (Mémoires de la soc. des scenc. de Liège Tom. 14. u. 15), von denen ersterer 543 Seiten und 7 Tafeln, letzterer 512 Seiten und 5 Tafeln umfasst, enthalten die Bearbeitung der ersten Hälfte der eigentlichen Elateren (7. Tribu des Verf.'s), bei welchen die Stirn mit einer durchgehenden Querleiste oberhalb des Mundrandes versehen ist und daher als gerandet bezeichnet werden kann. Der grosse Reichthum an Arten und Gattungen, welche in dieser Abtheilung angetroffen wird, hat es den Verf. zur Erleichterung der Uebersicht wünschenswerth erscheinen lassen, dieselben abermals unter eine Reihe von Untergruppen (sous-tribus), 10 an Zahl, zu vertheilen. Dieselben sind nach den Haupttypen, auf welche sie begründet sind, als Dicropédiites, Eudactylites, Monocropédiites, Physorhinites, Elatérites, Pomachiliites, Cryptohypnites, Cardiophorites, Mélanotites und Athoites bezeichnet und zunächst nach der Bildung der Tarsenglieder festgestellt; in den beiden ersten Gruppen sind nämlich das 2. und 3. Glied unterhalb mit Lamellen versehen oder das 2. bis 4. Glied erweitert, während bei den acht übrigen die Tarsen ganz einfach oder nur ein einzelnes Glied (3. oder 4.) erweitert oder mit Lamellen versehen ist. In zweiter Reihe sind sodann die Bildung des Kopfes und der Oberlippe, des Prosternalfortsatzes (abgestutzt oder nicht), der Hinterhüften (nach innen stark erweitert oder fast gleich breit), die Form des Schildchens, die Bildung der Fussklauen (gekämmt oder glatt) u. s. w. für die Abgränzung der Untergruppen verworhet. Der Inhalt der einzelnen Gruppen ist folgender: 1) Dicropédiites: (Gattungen: Piezophyllus Hope 2 A., Aemidius Latr. 1 A., *Olophoeus* n. g. 1 A. (Afrika), *Pantolamprus* n. g. (*Ampedus* petpulcher Westw.) 2 A., *Psephus* n. g. (*Dicrepidius puncticollis* Boh.) 16 A., *Hétérocrepidius* Lac. 11 A., *Sphenomerus* n. g. 3 A. (Ceylon), *Singhalenus* n. g. 2 A. (Ceylon, Ostindien); *Elius* n. g. 1 A. (Ostindien), *Adiaphorus* n. g. 2 A. (Ceylon, Ostindien), *Anoplischius* n. g. (*Dicrepidius laticollis* Esch.) 41 A., *Lobederus* Guér. 1 A., *Crepidius* n. g. (*Dicrepidius castaneus* Blanch.) 9 A., *Spilus* n. g. (*Dicrepidius neutralis* Dej.) 4 A., *Ischiodontus* n. g. (*Elater puncticollis* Fab.) 63 A., *Atractosomus* Lac. 15 A., *Dicrepidius* Esch. 4 A. — 2) Eudactylites: Gattungen: *Anepsius* n. g. 4 A. (Süd-

Amerika), *Eudactylus* Sallé 10 A.; *Glypheus* n. g. 1 A. (Neu-Holland), *Simodactylus* n. g. (*Aeolus cinnamomeus* Boisd.) 2 A., *Pachyderes* Latr. 3 A. — 3) *Monocrepidites*. Gattungen: *Glyphochilus* n. g. 2 A. (Neu-Holland), *Dorygonus* n. g. 6 A. (Madagascar), *Monocrepidius* Esch. 95 A., *Aeolus* Esch. 100 A., *Heteroderes* Latr 40 A. — 4) *Physorhinites*. Gattungen: *Physorhinus* Esch. 10 A., *Porthmidius* Germ. 1 A., *Anchastus* Le C. 18 A. — 5) *Elatérites*. Gattungen: *Grammophorus* Sol. 4 A., *Drasterius* Esch. 11., *Elastrus* n. g. 3 A. (Madagascar), *Elater* Lin. (*Ampedus* Germ.) 53 A., *Blanta* Le C. 1 A., *Megapenthes* Kies. 21 A., *Melanoxanthus* Esch. 12 A., *Ypsilosthetus* 1 A. (Neu-Granada). — 6) *Pomachiliites*. Gattungen: *Psiloniscus* n. g. (*Conoderus apicalis* Chevrol.) 4 A., *Beromecus* Sol. 10 A., *Medonia* n. g. (*Bedcesia punctatosulcata* Sol.) 1 A., *Betarmon* Kies. 1 A., *Smilicerus* n. g. 2 A. (Venezuela), *Pomachilius* Esch. 41 A. — 7) *Cryptohypnites*. Gattungen: *Monadicus* n. g. 3 A. (Brasilien), *Cryptohypnus* Esch. 37 A., *Oedosthetus* Le C. 1 A., *Arhaphes* n. g. 1 A. (Ceylon). — 8) *Cardiophorites*. Gattungen: *Coptosthetus* Woll. 1 A., *Cardiophorus* Esch. 146 A., *Cardiotarsus* Esch. 10 A., *Aptopus* Esch. 6 A., *Triplonychus* n. g. (*Cardiophorus longicollis* Erichs.) 10 A., *Horistonotus* n. g. (*Cardiophorus dimidiatus* Esch.) 39 A., *Esthesopus* Esch. 20 A. — 9) *Melanotites*. Gattungen: *Psellis* n. g. (*Cratonychus promiscuus* Erichs.) 1 A., *Diploconus* n. g. (*Cratonychus porrectus, prominens* Erichs.) 10 A., *Melanotus* Esch. 78 A. — 10) *Athoites*. Gattungen: *Limooius* Esch. 39 A., *Pityobius* Le C. 1 A. und *Athous* Esch. 62 A.

Eine neue Gattung *Aplastus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 73) soll das Ansehen eines langgestreckten *Corymbites* haben, aber mit *Plastocerus* und *Euthysanius* Le C. zunächst verwandt sein, von welchen sie besonders durch die verlängerten und ungezähnten Fühler abweicht. — Art: *A. speratus* von Fort Tejon. — Neue Arten ebendaher: *Plastocerus frater*, *Sericosomus debilis*, *Elater cordifer*, *Cardiophorus fulripes* und (ebenda p. 85 f.): *Corymbites protractus*, *Dolopius opaculus*, *Elater tartareus*, *Adelocera cavicollis* und *Cardiophorus fenestratus* vom Oregon und Puget-Sund.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 320) beschrieb *Asaphes carbonatus* n. A. vom Oregon und (ebenda 1859, p. 283) *Adelocera rorulenta* n. A. von Steilacoon.

Von Montrouzier (Annales soc. entom. VIII. p. 253 ff.) wurden folgende Arten von Neu-Caledonien bekannt gemacht: *Agrypnus Montrouzelii* und *farinosus* (beide zu *Alaus* gehörend, von ersterem auch die Larve beschrieben), *Athous ferrugineus* (ein *Monocrepidius*), *Ludius leucopoda* (ebenfalls ein *Monocrepidius*), *Elater pictus* (ein

Limonius), *potensis* (ein *Cratonychus*), *Nycterilampus?* *Lisuanus* und *Athous puberulus* (ein *Adrastus*).

Von Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 269) *Adelocera vitticollis* und *Elater insignitus* als n. A. aus Chile beschrieben; ebendaher stammt *Adelocera cruz* Philippi n. A. (Entom. Zeitung 1860. p. 247).

Von Walker (Annals of nat. hist. III. p. 258) *Corymbites bivittata*, *Ampedus acutifer* und *discicollis* als n. A. von Ceylon diagnosticirt.

Eine grössere Anzahl Californischer Arten, unter denen mehrere zu eigenen Gattungen erhoben werden, beschrieb Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. II. p. 357 ff.): *Macropogon* n. g. Zweites bis viertes Tarsenglied mit Anhängen, letzteres stark zweilappig, Fussklauen einfach; Fühler sehr lang, ihr 2. bis 4. Glied viel kürzer als die folgenden. Prosternum wenig hervortretend; flach, gerandet, Endglied der Kiefertaster erweitert, Stirn flach. — Arten: *M. sibiricus* und *testaceipennis* aus Kamtschatka und Californien. — *Monocrepidius hirsutulus*, *regularis*, *piliferus* Californien. — *Tricrepidius* n. g. Erstes bis drittes Tarsenglied mit Anhängen, Klauen an der Basis erweitert, Stirn mit aufgeworfenem Rand, Oberlippe gewölbt und ausgebuchtet; erstes Fühlerglied dick, dreimal so lang als das zweite, Prosternum hervorspringend, kielförmig, Mesosternum mit starken Hervorragungen. — Art: *Tr. triangulicollis*, 6 Lin. — *Pedetes excavatus*, *Asaphes dilaticollis*, *Athous nigropilis*, *Limonius clypeatus*, *mandibularis*, *subcostatus*, *angulatus*, *infuscatus*, *maculicollis*, *Prosternon angustulus*, *oblongoguttatus*, *Hadromorphus similissimus* (sic!), *Pristilophus subcanaliculatus*, *Corymbites rudis*, *rufipes*, *Ludius serraticornis*, *Dolopius simplex*, *sericatus*. — *Dolopiosomus* n. g. Stirn senkrecht, ohne Querleiste, Mandibeln spitz, stark gezahnt, Endglied der Kiefertaster länglich, abgestutzt; Fühler länger als der Thorax, zweigliedrig, gesägt, ihr viertes Glied fast so lang als die drei ersten zusammengenommen. Tarsen ohne Anhänge, Klauen einfach, Hüftplatten innen breit abgestutzt und concav geschwungen. — Art: *D. aterrimus*, 5 Lin. — *Dolerosomus* n. g., von der vorigen Gattung durch den Mangel der Stirnleiste, wenig hervortretenden Clypeus, schwach gezahnte Mandibeln, elfgliedrige, fadenförmige Fühler u. s. w. unterschieden. — Arten: *D. flavipennis*, *humeralis* und *basalis*, letzterer aus Pensylvanien. — *Elater umbifcolor*, *Cardiophorus amplicollis*, *Campylus fulvus*. — Im Eingang theilt Verf. ferner mit, wie er die Elateren seiner Sammlung in Gattungen vertheilt hat, um dadurch einer natürlichen Classification der Familie Vorschub zu leisten. Die Gattungen, deren Zahl nicht gerogist, tragen meistens Motschulsky'sche Namen.

Derselbe (Etud. entom. 1859. p. 54 ff.) beschrieb *Melanoxan-*

*thus flavopictus, tessellatus, flavoscriptus, vitticollis, submaculatus, bivittis* n. A. von Ceylon, *pictus* und *xanthographus* aus Ostindien; *nigropunctatus* aus Südrussland. — Ferner (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 490) *Agriotes subvittatus* als n. A. vom Amur diagnosticirt, und (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 543 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg p. 227 f.) *Scoliocerus busalis* und *Sericosomus affinis* als n. A. von Jakutsk beschrieben. Die Gattung *Scoliocerus* wird auf *Cryptohypnos*-Arten wie *Cr. hyperboreus* Gyll. und *planatus* Esch. begründet.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 18 ff.) beschrieb *Agriotes strigosus, paludum* und *Cardiophorus procerulus* als n. A. aus Griechenland, *Baudi* (ebenda p. 342) *Cardiophorus nigricornis* als n. A. von Cypern.

Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 6) *Ampedus suturalis* als n. A. aus der Songarei, *Fairmaire* (Bullet. soc. entom. 1859. p. 151) *Pristilophus Gougeletii* als n. A. aus Galizien (nur diagnosticirt).

Nach Reiche (Bullet. soc. entom. 1860. p. 108) ist *Corymbites quercus* Gyll. von *Cor. quercus* (Oliv.) Lacord. verschieden; er belegt erstere Art mit dem neuen Namen *Corymbites Gyllenhalii*.

Waterhouse, „Notes upon the species of Elateridae in the Stephensian Cabinet“ (Transact. entom. soc. of London V. p. 88 ff.) hat die Elateren der Stephens'schen Sammlung einer näheren Prüfung unterworfen und Mittheilungen über ihre Identität mit den Arten der continentalen Autoren gemacht.

**Cebrionidae.** Jacquelin du Val (Glaures entom. Cah. 2) lieferte eine „Synopsis des espèces du genre *Cebrio*“, in welcher er 19 Europäische Arten der Gattung beschreibt und in ihrer Synonymie erörtert.

Guérin (Bullet. soc. entom. 1859. p. 186 ff.) beschrieb *Cebrio Gandolphei* als n. A. aus Algier und gab (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 546) eine Notiz über die Lebensfähigkeit der Larve von *Cebrio gigas*.

**Rhipticeridae.** Eine für die Europäische Fauna ausgezeichnete neue Gattung *Arrhaphus* machte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 54) bekannt. Die elfgliedrigen Fühler sind beim Männchen gewedelt, beim Weibchen gesägt, mit grossem eiförmigem Endgliede; Flügeldecken von der Basis aus klaffend, erstes Tarsenglied fast so lang wie die beiden folgenden zusammen. — Art: *A. olivetorum*, bei Athen unter der Borke von Olivenbäumen aufgefunden. Abbildung auf Taf. 3.

**Dascyllidae.** White, „Note on the pupa-case of a Coleopterous insect from Northern China“ (Annals of nat. hist. 3. ser. III.

p. 284 ff., pl. 7) fand in einer Sendung aus Sbangai eigenthümliche ovale, flachgedrückte und in der Mitte eingeschnürte Cocons, aus denen sich während des Transports Käfer entwickelt hatten, die mit dem Kopfe aus dem einen Ende hervorragten. Die Art bildet eine neue Gattung in der Gruppe der Dascyllidae verae, welche der Verf. *Paralichas* nennt: Fühler des Männchens am 3. bis 10. Gliede mit langem Aste, des Weibchens gezähnt, besonders stark vom 5. bis 9. Gliede; die Maxillartaster werden als fünfgliedrig angegeben. Habitus von Dascillus. Zwei Arten: *P. Guerinii*,  $4\frac{1}{2}$  bis  $5\frac{1}{4}$  Lin. und *P. Candezii*,  $6\frac{1}{2}$  Lin., beide aus Nord-China. Für letztere Art, die generisch abzuweichen scheint, schlägt der Verf. den Gattungsnamen *Epilichas* vor.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 86) stellte eine neue Gattung *Anorus* auf; Körper linear, Kopf breit mit grossen Augen, deutlicher Clypeusnaht, kurzem trapezoidalem Clypeus und breit gerundeter Oberlippe; Fühler vor den Augen, entfernt eingelenkt, ihr 2. Glied kürzer als die gleich langen 1. und 3., 4. bis 11. allmählich länger und schmaler. Mandibeln dick und spitz, Vorderhüften konisch, zusammenstossend, mittlere schräg, etwas getrennt, hintere mit nach innen allmählich breiterer Lamina. An den Tarsen das 1. Glied lang, 2. und 3. unten mit einem, 4. mit zwei häufigen Lappen; Hinterleib sechsringlig, der 6. Ring gerundet und zurückziehbar. — Art: *A. piceus*, Californien.

Derselbe (ebenda 1859. p. 283) beschrieb *Dascyllus Davidsonii* als n. A. von Puntos de los Reyes.

v. Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 22) *Helodes sericeus* und *flavicollis* als n. A. aus Griechenland, Tschapeck (Ent. Zeitung 1859. p. 425) *Elodes Carolinae* als n. A. von Gratz.

**Malacoderma.** — Lycidae. — *Lycus humerifer* und *pubipennis* wurden als n. A. von Ceylon durch Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 258) diagnosticirt.

Fuss, „Die Siebenbürgischen Eros-Arten“ (Verh. d. Siebenbürg. Vereins zu Hermannstadt XI. p. 146 ff.) gab eine analytische Beschreibung der vier daselbst aufgefundenen Arten: *Eros minutus* und *Aurora Fab.*, *Cosnardi Chev.* und *rubens Redt.*

**Lampyridae.** — Jacquelin du Val in seiner Synopsis des espèces Européennes du genre *Lampyris* (Glanures entom. I. p. 1—22, nebst Nachträgen in Heft II) beschränkt den Gattungsnamen *Lampyris* auf Arten wie *L. mauritanica*, *noctiluca*, *Zenkeri* u. s. w., denen er *L. Lareynii* und *Reichii* (*mauritanica* Oliv. nec Linn.) als neue hinzufügt, will dagegen die Gattung *Lamprobiza* Motsch. für *L. splendidula* Lin. und *Mulsanti* Kiesw., welche grosse Glasflecken auf dem Pronotum und hervorragende Mandibeln haben, aufrecht erhalten. Zu letzterer kommen als neu: *L. Boieldieui* und *Delarbuzei*.

Mit demselben Gegenstande hat sich Mulsant in seinen „Observations sur les Lampyrides“ (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 129—149 und Opusc. entom. XI. p. 113 ff.) beschäftigt. Derselbe nimmt folgende Gattungen an: *Pelania* n. g. für *Lamp. mauritanica* Linn., von welcher Art er eine ausführliche Beschreibung giebt, *Lampyris* Geoffr., *Lamprorhiza* Motsch. und *Phosphænus* Lap. Als neue Art wird *Lampyris bicarinata* nach Männchen von Corsika beschrieben. — Eine zweite neue Art ist: *Lampyris Raymondi* Mulsant et Rey von Hyères (Annal. d. l. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 221, Opusc. entom. IX. p. 158).

Eine neue Gattung *Astrolampis* stellte ferner Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 58) auf; bei derselben ist das Halsschild abgestutzt, nicht den Kopf bedeckend, die Fühler von Körperlänge, sehr stark gekämmt, die einzelnen Glieder wie bei *Phengodes* zusammengerollt, die Flügeldecken laug, den Hinterleib, der keine Leuchtringe zeigt, ganz bedeckend. — Art: *A. pectinata* von Ceylon,  $2\frac{1}{2}$  Lin. und Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 258) diagnosticirte *Lampyris vitrifera* und *Colophotia promelaena* als n. A. von Ceylon.

Telephoridae. — Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 295 ff.) beschrieb als neue Arten: *Rhagonycha distinguenda* aus den Alpen Piemont's, *nitida* und *hesperica* aus Spanien, *Malthinus rubricollis* (Dej. Cat.) von Lyon; *Malthodes cephalotes* (Dej. Cat.) und *nigricollis* (Dej. Cat.) aus Dalmatien, *atratus* (Dej. Cat.) aus den Pyrenäen, *Hispanicus*, *cruciatus* aus Sardinien und *discicollis* (Dej. Cat.) aus Südfrankreich. Es folgt sodann eine Zurückführung der von Dejean in seinem Cataloge verzeichneten *Malthinus*-Arten auf diejenigen der Kiesenwetter'schen Monographie.

v. Kiesenwetter (ebenda p. 24 ff.) beschrieb *Telephorus longicollis*, *Aetoliscus ruficeps*, *xanthopus*, *Rhagonycha straminea*, *Malthinus geniculatus*, *laeticollis*, *Malthodes Creticus* und *Argirus* als n. A. aus Griechenland.

Levrat (Etud. entom. I. p. 33) *Telephorus Massuræ* als n. A. aus Tunis, Mulsant (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 188) *Telephorus Illyricus* (Dej. Cat.) als n. A. aus der Provence,

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 320) *Podabrus gradatus* als n. A. vom Oregon und (Coleopt. of Kansas and Eastern New-Mexiko. p. 13) *Chauliognathus basalis* aus Nordamerika.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 61) stellte eine neue Gattung *Maltypus* auf, welche zwischen *Malthinus* und *Hapaloderma* Motsch. in der Mitte stehen soll, mit ersterer in der Kopfform und Fühler-Insertion übereinstimmt; von beiden aber durch breiteren Körper, der zugleich glänzender und von härterer Consistenz ist; ferner durch nur den halben Körper bedeckende Flügeldecken, der-

bere Fühler u. s. w. abweicht. — Arten: *M. niger* und *infuscatus* von Ceylon. — *Biurus sylvicola* und *sublateralis* n. A. von Ceylon (ebenda p. 60).

Der selbe (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 400 ff.) beschrieb: *Oripa rubricollis*, *transmarina*, *Cyrtomoptera latiuscula*, *Malthaeus latimanus* und *Podabrus cinereipennis* als n. A. aus Californien, *Malthaeus parvicollis*, *quadricollis* und *atricollis* aus den Vereinigten Staaten. Zugleich giebt Verf. eine analytische Tabelle für die Gattungen der Telephoriden, deren Zahl er um zehn vermehrt.

Gougelet und Brisout de Barneville (Bullet. soc. ent. 1859. p. 238) *Rhagonycha Galiciana* als n. A. aus Spanien.

Ferner neue Arten sind: *Silis bidentata* Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 568 und *Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg* III. 1859. p. 229) von Jakutsk, *Malthinus forticornis* und *retractus* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259) von Ceylon.

Nach Suffrian (Entom. Zeitung 1860. p. 129) ist *Cantharis humeralis* Redt. (= *Telephorus desertus* Dietr. = *Canth. liturata* Redt.?) schon von Ahrens als *Cantharis discoidea* beschrieben worden.

Drilidae. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 86) machte eine neue Gattung *Petrotus* bekannt, welche nach ihm die Charaktere der Telephoriden, Lampyriden und Driliden in sich vereinigt, aber nach der geringen Entwicklung der Hinterhüften den letzteren am besten einzureihen ist. Fühler etwas getrennt, in grossen Höhlungen eingefügt, ihr 2. Glied doppelt so klein als das 1., das 3. bis 10. verlängert und einen langen Ast an der Innenseite aussendend; Mandibeln lang und dünn, Thorax kurz, trapezoidal, mit aufgebogenen Rändern. Flügeldecken linear, an der Spitze abgerundet, Hinterleib mit sieben Bauchplatten, Fussklauen an der Basis erweitert. — Art: *Pt. obscuripennis* von Sacramento.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 158 ff.) beschrieb *Drilus flabellatus* (flavescens Fab. var.?), *sulticornis* und *longulus* als n. A. aus Griechenland.

Melyridae. — Zwei neue Gattungen errichtete Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 74 f.): 1) *Tanaops* n. g. für *Malachius longiceps* Le C. Fühler auf der Stirn in Gruben eingelenkt, gesägt, Endglied der Kiefertaster lang und spitz, Oberlippe vorn abgerundet, Clypeus kurz, häutig; Tarsen einfach, an den Vorderfüssen des Männchens die beiden ersten Glieder etwas breiter, die vorderen Bauchsegmente in der Mitte häutig. — Neue Art: *T. abdominalis* Fort Tejon. — 2) *Hapalorhinus* n. g., für *Malach. auritus* Le C., zwischen *Malachius* und *Anthocomus* stehend; Fühler auf der Stirn in ziemlich grossen Gruben eingelenkt, gesägt oder gekämmt, Endglied der Kiefertaster lang und spitz, Oberlippe quer,

abgestutzt, Clypeus kurz, häutig; Tarsen des Männchens nicht erweitert, Bauchsegmente ganz hornig oder in der Mitte häutig. — Neue Art: *H. mirandus* Fort Tejon. — Fernere Arten ebendaher: *Dasytes quadricollis* und *sculptilis*, und (ebenda p. 283) *Charopus moerens* von Puntos de los Reyes.

Ebenfalls mehrere neue Gattungen errichtete Motschulaky (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. II. p. 387 ff.): 1) *Listrus* n. g. eine *Dasytes*-Form mit Asterklauen, einfachen Tarsen bei beiden Geschlechtern, langgestrecktem glänzenden Körper, allmählich zugespitzten Flügeldecken und kurzen, allmählich verdickten Fühlern mit ovalem Endgliede. — Arten: *L. constricticollis*, *punctatus* und *tibialis* Californien. — 2) *Trichochrous* n. g., für *Dasytes laticollis* Mannrh. und Verwandte errichtet; neue Arten: *Tr. Californicus* (Dup.), *cylindricus* und *antennatus* Californien. — *Dasytes brevisculus* n. A. ebendaher. — Zur Malachier-Gruppe: *Collops cyanipennis*, *Charopus longicollis*, *uniformis*. — 3) *Scalopterus* n. g., von Ebaeus durch einfache Spitze der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern unterschieden; dieselben sind beim Männchen gleich breit, beim Weibchen hinten etwas erweitert; zweites Glied der Vordertarsen hakenförmig verlängert. — Arten: *Sc. rufomarginatus* und *trimaculatus* Californien, *infuscatus* und *haemorrhoidalis* Vereinigte Staaten. — 4) *Cephalistes* n. g., für *Malachius longiceps* Le Conte errichtet, mit zwei neuen Arten: *C. apicalis* und *unicolor* Californien. — *Anthocomus pallifrons* n. A. Vereinigte Staaten.

v. Kiesenwetter hat (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 163—185. Taf. 2) bei der Bearbeitung der Dasytiden Griechenlands die Süd-Europäischen Arten dieser Gruppe im Allgemeinen berücksichtigt und zugleich eine genauere Feststellung der sie enthaltenden Gattungen vorgenommen. Von *Henicopus* Steph. werden als neue Arten beschrieben: *H. vittatus* und *calcaratus* Barcelona, *Parnassii* Griechenland und *longimanus* Catalonien. Von *Dasytes* Payk.: *D. nigrita* Griechenland, von *Ilaplocnemus* Westw.: *H. pristocerus*, *abietum*, *perustus* aus Griechenland. — *Julistus* n. g. Fühler zusammengedrückt, scharf gesägt, Mandibeln stumpf zweispitzig, Kiefertaster mit verlängertem, an der Spitze leicht verdicktem zweitem und stark beilförmigem Endgliede; Tarsen lang und dünn, das 2. Glied kaum kürzer als das erste, Klauen mit stärker gezählter Basis. — Arten: *J. funera* und *arbustorum* Griechenland. — *Dolichosoma* (*Psilothrix*) *aureolum* Vaterl.? und *severum* Dalmatien. — *Dasytiscus* n. g. Fühler perlschnurartig oder leicht gesägt, Oberlippe quer, Kiefertaster fadenförmig, mit langgestrecktem, an der Spitze verschmälertem Endgliede; Tarsen kurz, das 2. und 3. Glied erweitert, das 4. klein, das 5. so lang als die anderen zusammengenommen. Klauen einfach, gekrümmt. — Arten: *D. indutus* und *graminicola* Griechenland. —

Von Amaraonia Westw.: *A. Hispana* Südspanien, *picta* Athen und Catalonien, *megacephala* Athen und Créta. — Von Dnñacea Lap. (Cosmiocomus Rosenh.): *D. hypoleuca*, *iners* und *Crética* Griechenland.

Derselbe (ebenda p. 30 ff.) beschrieb *Apalochrus tricolor*, *Malachius sutrellus*, *Ebaeus punctipennis*, *cordicollis*, *Charopus apicalis* als n. A. aus Griechenland, *Malachius longicornis* aus Sicilien, ausserdem nochmals *Malachius labiatus* Brullé aus Griechenland. — Ebenda p. 58. *Anthocomus transfuga* n. A. aus Italien und *rufithorax* aus Sicilien.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 50 ff.) *Enicopus Pyrenaeus* und *truncatus* aus Frankreich (Depart. Var), *orientalis* von Constantinopel, *subvittatus* und *fulculifer* aus Sicilien; (ebenda p. 277) *Charopus dispar* als n. A. aus Corsika und (ebenda VIII. p. 630) *Dolichosoma filum* n. A. ebendaher.

Boieldieu (ebenda VII. p. 486) *Enicopus Bonvouloiri* n. A. aus Spanien und *acutatus* von Rom.

Jacquelin du Val gab in seiner „Monographie du genre *Enicopus*“ (Glänures entom. cah. II) eine Beschreibung von 22 Europäischen Arten dieser Gattung. — *Ebaeus Alicianus* wird (ebenda I. p. 40) als n. A. aus den Pyrenäen beschrieben.

Gougelet und Brisout de Barneville (Bullet. soc. ent. 1859. p. 237) beschrieben *Cosmiocomus Hispanicus* als n. A. aus Galizien und *Poupillieri* aus Algier.

Mulsant und Revelière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 162) *Dasytes tibialis* als n. A. aus Corsika, Mulsant und Rey (ebenda p. 331) *Anthocomus pulchellus* als n. A. von Lyon.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 259) *Laius rufipes* und *Lomechusa? australis* (letztere eine Attalus-Art) als n. A. von Neu-Caledonien.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 328 und 1860. II. p. 7) *Malachius reflexicollis* und *fulvicollis* als n. A. aus der Songaree.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 64 f.) *Carphurus rubroannulatus* und *haemorrhoidalis* als n. A. von Ceylon und *rubriventris* aus Ostindien.

Synonymische Bemerkungen über *Colotes rubripes* Jacq. du Val theilte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 73) mit.

**Cleridae.** Thomson, in seinen „Matériaux pour servir à une monographie nouvelle de la famille des Clerides“ (Musée scientif. p. 47 ff.) beschrieb folgende neue Arten: *Cylidrus Wallacei* von Borneo, *Pallenis flavofasciatus* aus Afrika, *Stenocylidrus obsoletus* von Madagascar, *Cymatodera Sallei* und *ragemaculata* aus Mexiko, *Priocera dentipennis*, *Spinolae*, *pallens*, *cylindrica* und *lateralis* aus Brasilien, *apicalis* aus Guyana, *Klugii* aus Neu-Granada, *minuta* vom

Amazonenströme, *quadrigibbosa* aus Guyana, *Natalis tilana* aus Neu-Holland, *Derestenus similis* und *orthopleuridus* aus Mexiko, *Platycle-  
rus Lacordairei* von Madagascar, *Omadius prioceroideus* und *bivulne-  
ratus* von Menado, *Epiphloeus setulosus* aus Mexiko, *Lemidia dorsalis*  
und *albofasciata* aus Nord-Indien, *cyanea* aus China, *Tenerus viridi-  
pennis* aus Nord-Indien, *Batchianus* von Batchian, *Ischnea Mexicana*  
und *Platynoptera Mexicana* aus Mexiko, *Pelonium zonatum* und *volu-  
ptuosum* aus Brasilien.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 260 ff.) beschrieb  
*Cylidrus gagates*, *Clerus? biguttatus* (zur Gattung *Tarsostenus* gehörig),  
*Castelnaui* (zu *Omadius*) und *Notoxus Caledonicus* (gleichfalls ein  
*Omadius*) als n. A. von Neu-Caledonien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 75)  
*Cymatodera ovipennis* als n. A. von Fort Tejon, Zugleich giebt der  
Verf. eine nochmalige genauere Charakteristik der Gattung *Rhadan-  
lus* Le Conte.

Boieldien (Annal. soc. entom. VII. p. 471) beschrieb *Opilus*  
*Mimonti* als n. A. aus Griechenland.

**Xylophaga.** Mulsant und Rey (Annal. d. l. soc. Linnéenne  
de Lyon VII. p. 293 ff.) charakterisirten eine neue Gattung *Theca*,  
neben *Dorcatoma* stehend und von dieser durch stärker entwickelte  
und mehr genäherte Vorderbüsten, durch schmales Mesosternum, stär-  
ker gefurchtes Prosternum, vollkommen gestreifte Flügeldecken, dent-  
liches beilförmiges Endglied der Kieftaster und durch längere, we-  
niger erweiterte Endglieder der Fühler unterschieden; besonders  
charakteristisch ist eine Grube auf dem ungeschlagenen Rande der  
Flügeldecken zum Einlegen der Kniee des letzten Beinpaars. — Zwei  
Arten: *Th. byrrhoides* und *elongata* aus Süd-Frankreich.

Eine zweite neue Gattung *Calypterus* wurde von Mulsant  
und Godart (Opusc. entom. IX. p. 181 ff.) charakterisirt. Sie gehört  
zur Gruppe der Anobien, hat elfgliedrige Fühler, deren 1. Glied am  
längsten, gebogen und gegen die Spitze hin verdickt, das 2. kurz,  
das 3. wirklich erweitert, die folgenden bis zum 10. stark gesägt  
sind; Kopf perpendicular, von oben her nicht sichtbar, in den kapu-  
zenförmigen Thorax bis zu den Augen eingesenkt. Schildchen fast  
viereckig, Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit,  
ohne umgebogenen Seitenrand, Hinterleib mit fünf Bauchriegen. —  
Art: *C. sericans* von Narbonne. — Ebenda p. 177 und Annales soc.  
d'agricult. d. Lyon III. p. 241) *Trypopytis Raymondii* als n. A. von  
Hyères beschrieben.

Mulsant und Rey (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 333 ff.)  
beschrieben *Dryophilus Raphaelensis* und *Xyletinus ferrugineus* als  
n. A. aus Frankreich (Depart. Var).

Chevrölat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 384) *Xyletinus*

*pellitus* und *torquatus* als n. A. aus Algier, (ebenda 1860. p. 75) *Xyletinus longipennis* und *sulcicollis* ebendaber.

Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 471) *Dorcatoma dickroa* als n. A. aus Sardinien.

Jacquelin du Val (Glanures entom. I. p. 41) *Apate xyloperthoides* als n. A. von Nizza.

Fairmaire (ebenda p. 53) *Trypopitys phoenicis* als n. A. von Ilyères, (Bullet. soc. entom. 1859. p. 105) *Xyletinus sanguineocinctus* als n. A. von Toulon und (Annal. soc. entom. VIII. p. 631) *Pseudochina bubalus* als n. A. von Corsika.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 76) *Ptinus verticalis* und p. 87 *Anobium marginicolle*, *quadrulum* und *cornutum* als n. A. von Fort Tejon und Californien. — Ebenda p. 284 *Anobium gibbicolle* und *punctulatum* als n. A. von Puntos de los Reyes und (Coleopt. of Kansas and Eastern New-Mexico p. 13) *Niptus ventriculus* und *Trypopitys punctatus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 256 u. 358 f.) *Lyctus Leacocianus*, *Enneadesmus barbatus* und *Cis puncticollis* als n. A. von Madeira.

Walker (Annals of nat. hist. III. p. 260) *Cis contendens* und *Apate submedia* als n. A. von Ceylon.

Waterhouse, „Notes on the British species of Cissidae“ (Transact. entom. soc. V. p. 200—209) gab eine Aufzählung und Beschreibung der in England einheimischen Cissiden mit besonderer Berücksichtigung der in der Stephens'schen Sammlung befindlichen Arten, deren Synonymie erörtert wird. Von den 13 in England beobachteten Arten gehören 10 der Gattung *Cis*, 2 *Ennearthron* und 1 *Octotemnus* an.

Pfeil, „Bemerkungen zur Gattung *Hyloecetus* Latr.“ (Entom. Zeitung 1859. p. 74 ff.) hat bei Königsberg in abgestorbenen Stöcken von Tannen, Eichen, Buchen u. s. w. *Hyloec. flabellicornis* (mas) und *dermestoides* (fem.) zusammen in grosser Anzahl, daneben auch einzelt die als *Hyl. morio* und *proboscideus* bekannten männlichen Formen des *Hyl. dermestoides* gefunden. Er wirft die Frage auf, ob nach diesem Funde *Hyl. flabellicornis* nicht ebenfalls nur als eigenthümliche, wengleich durch Fühler- und Tasterbildung sehr auffallend abweichende, männliche Form von *Hyl. dermestoides* zu betrachten sei. Zu einer detaillirten Beschreibung der Larven und Puppen, welche Verf. auf p. 81 f. giebt, hat Hagen sehr schöne Zeichnungen (Taf. I) angefertigt. (Die Weibchen beider Arten sind allerdings bis jetzt nicht zu unterscheiden, indessen fand Ref. unter einer grossen Anzahl von *Hyl. dermestoides* beiderlei Geschlechts, die bei Neustadt-Eberswalde gesammelt waren, keinen einzigen *H. flabellicornis*. Sollte letzterer

daher nur eine vielleicht lokale Form des Männchens von *H. dermostoides* sein, so müsste man für dieselbe die Darwin'sche Entstehung by natural selection supponiren. Ref.)

Nach Strübing, „Ueber *Dinoderes substriatus* Payk. und *Din. elongatus* Payk.“ (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 270 f.) gehören diese beiden Formen als Männchen und Weibchen derselben Art an.

Letzner (ebenda p. 307. Taf. 4) beschrieb die Larve von *Xyletinus pectinatus* Fab., welche sich durch lange wollige Behaarung des Körpers auszeichnet.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 31) fand Larven einer Anobiun - Art (*An. pertinax* Lin.?) in Süssholz eingebohrt. — Girard (ebenda 1859. p. 120) machte Mittheilungen über das Vorkommen von *Ptinus brunneus* Duft. in Taubennestern.

**Melasoma.** Mulsant und Rey setzten ihren „Essai d'une division des derniers Mélasomes, famille des Parvilabres“ in den Opuscules entomol. IX. p. 65 ff. und X. p. 1—155 (auch in den Annal. d. l. soc. d'agricult. de Lyon III. 1859. p. 129—201 und Memoires de l'acad. d. scienc. de Lyon IX. 1859. p. 63—155 und X. 1860. p. 1—68 enthalten) mit der 3. und 4. Tribus der Blapstinites und Opatrites fort, jedoch in der Weise, dass sie nicht mehr, wie bisher, das bis jetzt bekannte Material monographisch behandeln, sondern nur eine Charakteristik bis auf die Gruppen und Gattungen herab liefern, unter letzteren nur die ihnen gerade zugänglichen Arten anführend und beschreibend. — Die Gruppe der Blapstinites wird nach ausführlicher Charakteristik in drei Unterabtheilungen aufgelöst, je nachdem das dritte Fühlerglied mindestens um die Hälfte länger als breit (*Platylaires* und *Blapstinaires*) oder kaum um ein Sechstheil länger als breit ist (*Conibiaires*); die beiden ersteren werden nach der Streifung der Flügeldecken unterschieden, indem der siebente Zwischenraum bei ersteren vom achten getrennt, bei letzteren nicht getrennt ist. Die *Platylaires* umfassen 6 Gattungen: *Platylus* n. g. (*Platynotus dilatatus* Fab.) 1 A., *Diastolinus* n. g. (*Opatrinus clathratus* Fab.) 8 A., darunter 6 A. neu, *Pedonoecus* Waterh. 1 A., *Notibius* Le C. 1 A., *Lachnoderes* n. g. (*Pedon. pubescens* Waterh.) 1 A. und *Sellio* n. g. (für *Blaps tibidens* Schönh.) 2 A. mit einer neuen. — Die *Blapstinaires* umfassen 3 Gattungen: *Cenophorus* n. g., von *Blapstinus* durch die an der Basis, zwischen Schildchen und Schulterwinkel ausgerandeten Flügeldecken unterschieden; Art: *C. viduus* St. Domingo, *Blapstinus* Waterh. mit 6 A. (4 neu) und *Lodinus* n. g. für *Blapst. punctulatus* Dej. Sol., dessen Name als bereits vergeben in *L. nigroaeneus* umgeändert wird. — Die *Conibiaires* sind auf die Gattung *Conibius* Le C. mit 1 A. beschränkt.

Die 4. Tribus der Opatrites wird in fünf Untergruppen zerlegt, von denen die *Leichenaires* sich zunächst durch die ganzran-

digen, runden Augen absondern und überdem durch die Wimperung und die Beschuppung der Flügeldecken charakterisirt sind. Bei allen übrigen werden die Augen durch die Backen ausgerandet; unter diesen haben die Caediaires meist ein eiförmiges oder nur schwach erweitertes Endglied der Kiefertaster, die Penthicaires, Opatraires und Blacodaires dagegen ein beilförmiges. Bei den Blacodaires sind die Flügeldecken mit einer vom Schulterwinkel ausgehenden Falte versehen, die den sich durch die Skulptur der Flügeldecken unterscheidenden beiden übrigen Untergruppen fehlt. — Die Penthicaires zerfallen a) in Heterophylates mit *Heterophylus* n. g. für *Heliopates picipes* Fald. und *latiusculus* Motsch., 2 A. und b) in Penthicates mit 4 Gattungen: *Opatroides* Brull. 3 A. (1 neu), *Lobodera* n. g. für *Heliopates rufescens* Mannerh. i. lit. 1 A., *Penthicus* Fald. 7 A. und *Melanesthes* n. g. für *Pedinus laticollis* Gebl. und Verwandte, 4. A. — Die Opatraires zerfallen a) in Opatrates mit *Opatrum* Fab. 6 A. und *Trichotum* Hope 1 A. b) Gonocephalates mit *Trichopodus* n. g. (*Philax validus* Dej.) 1 A., *Hadrus* Woll. 1 A. (*carbonarius* Schönh. = *cinerascens* Woll.) und *Gonocephalum* Muls. 2 A. c) Sclérates mit *Sclerum* Dej. 4 A. (1 neu), *Platysum* n. g., von *Sclerum* durch die am Ende dreieckig erweiterten Mittel- und Hinterschienen unterschieden, mit *Pl. Paulinae* n. A. Galilea. d) Pachypterates mit *Pachypterus* n. g. 1 A. (*P. elongatus* Dej.). e) Apatelates mit *Prionotus* n. g. für *Opatrum denticolle* Blanch. und *Apatelus* n. g. für *A. Hopii* n. A. Neu-Holland. — Die Blacodaires umfassen die Gattungen *Stizopus* Er. 2 A. (1 neu), *Helibatus* n. g. für *Eurynotus morio* Dej. 1 A., *Blacodes* Dej. 6 A. (4 neu), *Planodes* n. g., von *Blacodes* durch nach hinten schief abgeschnittene Schulterwinkel der Flügeldecken und nach hinten gerichtete Hinterwinkel des Thorax unterschieden; 3 neue Arten vom Cap. — Die Caediaires zerfallen in Microzoumates (!) mit *Microzoum* Redt. 1 A., Caediate mit *Caedius* (Dej. Cat.) 6 neue Arten und *Adavius* n. g. (*Caed. clavipes* Melly i. lit.) und in Clitobiates mit *Clitobius* n. g. 1 A. (*Caed. sabulicola* Chev. i. lit.) und *Ammodonus* n. g. für *Opatrum fossor* Le C., 1 A. — Die Leichenaires enthalten die beiden Gattungen *Leichenum* Redt. 1 A. und *Coeloderes* n. g. für *Opatr. liliputianum* Luc., 1 A.

In ihren „Notes relatives à la classification des Ténébrioniens d'Europe“ (Opusc. ent. IX. p. 138 ff.) gründen dieselben beiden Verf. eine neue Gattung *Anthracias* (Dej. Cat.) für *A. bicornis*, eine neue Gattung *Coelometopus* auf *Blaps* (*Iphthimus*) *elypeatus* Germ. und geben sowohl von diesen Arten als von 2 *Iphthimus* und 1 *Upis*, welche bereits bekannt sind, nochmalige Beschreibungen.

Eine neue Gattung *Lyphia* wird von Mulsant und Rey (ebenda IX. p. 166) charakterisirt; sie gehört zur Gruppe von *Tribolium* und unterscheidet sich von den übrigen Gattungen durch ihren

Prothorax, der etwas länger als breit und an der Basis gerade abgeschnitten ist. — Art: *L. fscicola* in Corsika, an Feigenbäumen. — Ebenda p. 52 wird *Phaleria Reveillieri* als neue Art aus Corsika beschrieben.

Mulsant und Godart (Annal. d. l. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 241 ff. und Opusc. ent. IX. p. 179) glauben die durch ersteren von Calcar abgezweigte Untergattung *Centorus* jetzt zu einer selbstständigen Gattung erheben zu müssen und beschreiben *Centorus Lucasii* als n. A. aus Algier.

Von Mulsant und Revelière (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 153 ff.) wurde eine neue Gattung *Sinorus*, zur Abtheilung der Gonocephalidae unter den Opatrinen gehörend, bekannt gemacht, welche zwischen Trichopodus und Hadrus den Uebergang zu vermitteln scheint; von ersterer unterscheidet sie sich durch das 3. Fühlerglied, welches fast so lang als die beiden folgenden ist und durch die Form des Kinnes, von letzterer durch die seitlich gewimperten Flügeldecken, durch das allmählich von hinten nach vorn erweiterte Kinn u. s. w. — Art: *Sin. ciliaris* von Corsika.

Eine neue Gattung *Scotobaenus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 87), welche mit *Upis*, *Nyetibates* u. s. w. zunächst verwandt ist, wird folgendermassen festgestellt: Flügeldecken nicht verwachsen, Körper flügellos, langgestreckt, Kopfschild vorn abgestutzt, Oberlippe breit gerundet, Kinn klein, sechseckig, an der Spitze frei und fast abgestutzt, Fühler gegen die Spitze hin dicker, die 4 oder 5 letzten Glieder gerundet; Schenkel etwas gekeult, Schienen dünn, fast doppelt so lang als die Tarsen. — Art: *Sc. parallelus* von Sacramento. — Neue Arten von Fort Tejon (ebenda p. 76 f.): *Pelecyphorus costipennis*, *Nosoderma pustulosum*, *plicatum*, *Eleodes scabripennis*, *Helops angustus*, *Coniontis abdominalis*, *Eulabis brevicornis*, *Xystropus opacus*, *Prionychus cyanescens* und *Allecula punctulata*.

Derselbe (ebenda p. 284) beschrieb *Helops opacus* als n. A. von Sacramento und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 14 f.) *Euschides convexa*, *Blapstinus pratensis*, *vestitus*, *Centronopus opacus* und *Xystropus pinguis* als n. A. aus Nord-Amerika.

Guérin (Bullet. soc. entom. 1859. p. 187 f.) errichtete eine neue Gattung *Abiga*, von *Micipsa* dadurch unterschieden, dass das dritte Fühlerglied nicht länger als das vorhergehende und folgende ist, und dass die vier letzten eine leichte Keule bilden. — Zwei Arten: *A. humilis* aus Algier und *Cerisyi* aus Aegypten. — Als neue Arten beschreibt derselbe ausserdem: *Leptonychus rufipennis*, *Pimelia Valdani*, *Cirta velox* und *cursor* aus Algier, *Helops Valdani* aus Kabylien.

Lucas (ebenda p. 22) gründete auf *Pimelia nigropunctata* und

liputana Luc. eine eigene Gattung *Leucolaephus*, welche sich durch beschuppte Körperoberfläche, dünnere Beine, längere Taster und aussen gedornete Vorderschienen von *Pimelia* sens. strict. unterscheidet; *Leuc. Perrisii* wird als n. A. dieser Gattung aus Algier beschrieben. — Ebenda p. 113 *Morica Favieri* und *Akis Tingitana* Lucas n. A. ebendaher.

Thomson hat (Arcan. natur. p. 101—113. pl. X und IX) eine mit sehr schönen Abbildungen ausgestattete Monographie der Gattung *Spheniscus* geliefert, in welcher er sorgsame Beschreibungen von 19 Arten giebt, nachdem er vier bereits beschriebene, welche vielleicht zu *Poecilastus* gehören, ausgeschlossen. Von den 19 der Gattung zugetheilten Arten sind erst vier bekannt, die übrigen 15 neu: *Sph. Erichsonii* Peru, *camelus* und *Castelnavi* Pará, *adelphus* und *formosus* (Dej.) Cayenne, *immaculipes* Brasilien, *corallifer* Columbien, *maculicollis* Cayenne, *marmoratus* Brasilien, *nigromaculatus* (Dej.) und *marginicollis* (Dej.) Mexiko, *maculosus* (Dej.) Columbien, *Augusti* und *lagrioides* (Dej.) Cayenne und *elongatus* Brasilien. — Ob die vom Verf. angenommenen Arten sämmtlich begründet sind, ist bei dem dürftigen Material, welches von dieser Gattung bis jetzt in den Sammlungen vorhanden zu sein scheint, nicht gut zu entscheiden; nach dem Vergleiche der Th.'schen Arbeit auf die Arten der hiesigen Sammlung möchte Ref. dies aber fast bezweifeln und glaubt, dass die meisten Arten in Färbung und Skulptur bedeutenden Schwankungen unterliegen.

Derselbe (Musée scientif. p. 20 ff.) machte folgende neue Gattungen bekannt: 1) *Lycanthropa* n. g. aus der Gruppe der Eurychoriten, mit *Steira* Westw. verwandt, aber durch mehr kreisförmigen Körper, verlängertes drittes Fühlerglied (wie bei Eurychora), spitzes und nicht abgestutztes Endglied der Lippentaster und breitere Flügeldecken unterschieden. — Art: *L. cimicoides* Schönh. Synon. vom Cap. — 2) *Calophthalmus* n. g. aus der Calcariten-Gruppe, von *Boros* durch grössere und mehr genäherte Augen, dünnere Fühler, von denen das erste und dritte Glied verlängert, das vierte bis zehnte quer sind, durch kürzeres Kinn, längere Aussenlade der Maxillen, mehr beilförmiges Endglied der Kiefertaster, cylindrischen Thorax und unbewehrtes Prosternum unterschieden. — Zwei Arten: *C. Mexicanus* und *Brasiliensis*. — 3) *Evelina* n. g., in des Verf.'s „Enumeratio Evanosomitaram“ neben *Evanosomus* und *McLaphorus* aufgestellt, durch den nicht zwischen die Hinterhäften vordringenden Hinterleib, mehr fadenförmige Fühler mit spitzem Endgliede, halbkreisrundes Kinn, herzförmige Ligulo und länglich eiförmige, nicht gekielte Flügeldecken unterschieden. — Art: *E. Lacordairei* aus Süd-Amerika.

Derselbe (ebenda p. 25 ff.) giebt unter dem Titel: „Famille des Tricténotomites“ eine erneuerte Charakteristik der Gattung *Tricte-*

notoma, diskutirt ihre Stellung im Systeme und ist geneigt, sie zu einer eigenen Familie, die er in die Nähe der Cerambyciden stellen will, zu erheben. Auf *Trictenotoma aenea* Westw. gründet er eine eigene Gattung *Autocrates*, die sich durch grosse Epimeren des Mesothorax, seitlich gezähntes Halsschild und flaches, einfaches Mesosternum unterscheiden soll.

White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 121. pl. 59) machte eine neue Gattung und Art *Zopherosis Georgii* aus Neu-Süd-Wales bekannt, welche mit *Zopherus* und *Nosoderma* (nicht *Nosodendron*, wie der Verf. zweimal irrthümlich schreibt) nahe verwandt ist und nach der Abbildung zu urtheilen fast ganz das Ansehen der letzteren hat.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 288 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt: *Opatrum Caledonicum* (Chevrol.), *aterrimum*, *Toxicum Berardi* (zur Gattung *Calymnus* Dej. gehörend), *Acanthosternus* n. g., zu den Pediniten gehörend; Fühler kurz und dick, die fünf Endglieder breit und zusammengedrückt, Vorderschienen erweitert und creulirt, Prosternum hinten in eine Spitze endigend. — Art: *A. Halorageos*. — *Neomida striata* (eine *Hoplocephala*-Art), *Diaperis Baladica* und *Leptomorpha sulcata* (beide zur Gattung *Neomida* gehörend). — *Pachycerus* n. g. (längst vergebener Name!), von *Diaperis* durch stärker erweiterte, viergliedrige Fühlerkenne unterschieden, mit der Art *P. domesticus* (welche zur Gattung *Alphitobius* gehört). *Tenebrio pachysoma* (zu *Uloma*), *Uloma Lifuana* (zu *Phthora*), *Trogosita? armata* (einer mit *Tribolium* verwandten Gattung angehörend), *Neomida? cucullata* (ist gleich *Cerandria cornuta*), *Uloma emarginata*, *ferruginea* und *sedecimlineata* (alle drei zu *Ceratupis* gehörend), *Tenebrio cancellatus* (ein *Iphthimus*), *Leptomorpha Mulsanti*, *aenea* und *viridipennis* (alle drei zur Gattung *Strongylus* gehörend). *Isopus* n. g. (ohne Angabe der näheren Verwandtschaft), *Blanchardi*, *Diaperis oxygaster*, *Phaleria convexa* (beide gleichfalls zu *Isopus?* gehörend), *Adelium Austro-Caledonicum* (pl. 7. fig. 7 abgebildet, wohl kaum zur Gattung *Adelium* gehörend), *exul* und *triste*, *Ditylus palmarum* und *puberulus* (beide *Allecula*-Arten).

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 335 ff. und 1860. II. p. 10 ff. u. p. 37) beschrieb als n. A. aus der Songarei: *Podhomala bicarinata*, *Pseudopimelin variolaris*, *Microdera deplanata*, *Dila laevicollis*, *Prosodes rugulosus*, *Epitrichia tomentosa*, *Zopherosis nitida*, *Capnisa Schrenkii*, *Pimelia punctata*, *Ocnera Schrenkii*, *Adesmia Gebleri* (Mannerh. i. lit.), *Akis truncata*, *Tentyria laticollis*, *Anatolica tatarica*, *Blaps transversalis*, *caudata*, *Tagona brevis*, *Heliopathes rufescens*, *Opatrum obductum* und *Allecula? macrophthalma*.

Mutchnulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860.

p. 307 f.) *Opatrum tricarinatum*, *Platyscelis striatus*, *intermedius*, *Prosothes nitidulus* (im Holzschnitte abgebildet), *Anatolica dilatata* und *conica* als n. A. ebenfalls aus der Songarei.

Derselbe (Etud. ent. 1859. p. 141) *Amarantha viridis* als n. A. von Lenkoran und (ebenda p. 99 ff.) *Hypophloeus flavipennis*, *Heterophaga nitidula*, *punctulata* als n. A. von Ceylon, *Heterophaga lateralis* aus Ostindien und *Stenochinus reticulatus* (vermuthlich von Ceylon).

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259) diagnosticirte *Cistela falsifica* und *Allecula flavifemur* als n. A. von Ceylon.

Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 729 f.) beschrieb *Pachychila quadricollis* und *Eryx Bellieri* als n. A. aus Sicilien, *Eryx Fairmairei* aus Südfrankreich, p. 334 *Microtelus Lethierryi* aus Algier und (Musée scientif. p. 25) *Adesmia miliaris* n. A. aus Sudan.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 630 f.) *Opatrum Colliardi* und *sculpturatum* als n. A. aus Corsika und *Lophoma impunctata* aus Marocco.

Levrat (Etud. entom. I. p. 41) *Pimelia rugosicollis* als n. A. aus Sicilien und Spanien und *Philax Tunisius* n. A. von Tunis.

Wollaston (Annals of nat. hist. VI. p. 49) *Hadrus Pairae* als n. A. von Madeira und *Gnathocerus maxillosus* Fab.? ebendaber.

Von Mulsant und Reveliére (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 43 f. und Opusc. entom. XI. p. 63) wurde die Larve und Nymphe des *Iphthimus Italicus* bekannt gemacht; erstere lebt auf Corsika in abgestorbenen Stämmen der immergrünen Eiche, oft tief im Inneren des Holzes.

Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 309. Taf. 4) beschrieb die Larve und Puppe von *Bolitophagus reticulatus* Lin.; erstere mit Abbildung. — Ebenda p. 75 Bemerkungen über die mit *Autocera* Woll. identische Gattung *Cnemeplatia* Costa, welche von *Opatrum* und *Scletrum* generisch verschieden ist.

Thomson, „Monographie de la famille des Monommides“ (Annal. soc. entom. VIII. p. 1—38. pl. 1—3). Verf. beschreibt in dieser mit vorzüglichen Abbildungen ausgestatteten kleinen Monographie 35 Arten der ursprünglichen Gattung *Monomma* Klug (*Hyporhagus* Dej.), welche letztere er nach Lacordaire als eigene, von den Melasomen abzutrennende Familie ansieht, jedoch in zwei Gattungen auflöst. Der ersten, welche nur Arten der alten Welt umfasst und besonders stark auf Madagascar vertreten ist, verbleibt der Gattungsname *Monomma*, während der zweiten, welche nur auf Nord- und Süd-Amerika beschränkt ist, der Dejean'sche Name *Hyporhagus* zuertheilt wird. Als Charaktere für *Monomma* werden angesehen die quere Aussenlade der Maxillen, das schmalere abgestutzte Endglied der Lippenantaster, das vierlappige Kinn, der schmale Vorsprung des Proster-

num u. s. w., für *Hyporhagus* dagegen die schmale, längliche Ausenlade der Maxillen, das breiter abgestutzte Endglied der Lippentaster, das dreilappige Mentum und der breite Vorsprung des Prosternum. Die Gattung *Monomma* umfasst in der Monographie des Verf. 19 Arten, wovon 15 Madagascar eigenthümlich sind, die Gattung *Hyporhagus* 16 Arten.

Derselbe lieferte (Musée scientif. p. 1—14, nebst Nachtrag p. 45) eine „Monographie de la famille des Nilionides,“ welche mit vier sehr schönen, colorirten Kupfertafeln ausgestattet ist. Von der Gattung *Nilio* Latr. sind dem Verf. im Ganzen 17 Arten bekannt geworden, von denen *N. Peruvianus*, *aeneus*, *testaceus*, *Amazonicus*, *suturalis*, *Lebasii* (Dej.), *Sallei*, *rubrocastaneus*, *Lafertei*, *collaris*, *brunneus* (Dej.) und *pantherinus*, sämmtlich aus Süd-Amerika stammend, neu sind. Von bekannten Arten haben ihm zwei von Erichson und Germar beschriebene nicht vorgelegen. — Ausserdem werden zwei mit *Nilio* verwandte neue Gattungen charakterisirt, von denen die eine *Hades* n. g. (Art: *H. tenebrosus* von Java), die andere *Catapotia* n. g. (Art: *C. laevissima* aus Neu-Granada) benannt ist. Bei beiden stützt sich der Kopf nicht, wie bei *Nilio*, auf die Vorderhüften, welche getrennt sind und das Kinn ist nicht verlängert, sondern herzförmig. Bei *Hades* ist dasselbe in der Mitte flach, bei *Catapotia* aufgetrieben; das Endglied der Lippentaster bei ersterer Gattung cylindrisch, bei letzterer dreieckig.

**Lagriariae.** *Trachelostenus fasciculiferus* Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 248) ist eine n. A. aus Chile.

**Melandryadae.** Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 50) beschrieb *Dircaea ephippium* (Waltl i. lit.) als n. A. aus Baiern, welche nach Maeklin's Mittheilung indess identisch mit *Dircaea livida* Sahlberg ist.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 88. *Phryganophilus collaris* als n. A. vom Washington-Territory und (ebenda p. 284) *Hypulus fulminans* als n. A. vom Oregon.

Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 248) *Serropalpus Valdivianus* als n. A. aus Chile.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 295) *Megapalpus sexguttatus* als neue Gattung und Art von Neu-Caledonien. Von der Gattung *Megapalpus* (vox hybrida!) wird nur angegeben, dass sie von Elateren-Form sei und sehr lange Taster habe.

Mulsant und Rey (Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 221 f. und Opusc. entom. IX. p. 161) *Dircaea Rerelierii* als n. A. von Corsika. — Zugleich wird die Larve dieser Art, welche unter der Rinde von *Pinus maritima* lebt, von Mulsant und Revelière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 132 f. und Opusc. entom. XI. p. 94) bekannt gemacht.

Assmuss (Wien. Ent. Monatschr. III. p. 255) fand eine Puppe des *Serropalpus barbatus*, nachdem er schon mehrmals den Käfer in Bienenstöcken angetroffen hatte, in einem Neste von *Bombus terrestris* gegen Ende Septembers; in den letzten Tagen des März entwickelte sich daraus der Käfer. Verf. schliesst aus diesem Vorkommen auf eine parasitische Lebensweise der Larve, welche in gegenwärtiger Familie allerdings etwas Auffallendes wäre.

**Mordellina.** Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 16) gab eine Uebersicht der in den Vereinigten Staaten vorkommenden Gattungen dieser Familie. Es sind folgende: 1) *Tomoxia* Costa (Mord. bidentata Say). 2) *Glipa* n. g. mit sehr stark beilförmig erweitertem Endgliede der Kiefertaster (Mord. hilaris Say). 3) *Sphalera* n. g., durch die stark in die Quere gezogenen und sammetartigen letzten Fühlerglieder ausgezeichnet (Mord. melana Germ.). 4) *Mordella* Lin., zu welcher Gattung *Mord. octopunctata* und *scutellata* Fab., *quadripunctata*, *oculata*, *Serval*, *triloba* (Anaspis) Say, *lineata* und *undulata* Melsh. und *insulata* Le C. gehören. 5) *Mordellistena* Costa, welche die übrigen von Say, Melsheimer und Le Coate beschriebenen Arten umfasst.

Von neuen Arten beschrieb derselbe (ebenda p. 16) *Mordella insulata*, *Mordellistena aemula* und *divisa* aus Nord-Amerika, ferner (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 78 u. 88) *Anaspis nubila* von Fort Tejon und *Anaspis nigriceps* vom Oregon-Gebiete.

Mulsant und Rey machten (Opusc. entom. IX. p. 55 f.) eine neue Gattung *Conalia* bekannt: Hinterschienen ohne Zahn auf ihrer Rückenleiste, ihre Aussenfläche mit einer von dem hinteren (Aussen-) Winkel entspringenden und bis zur Mitte der Schienenlänge ausgedehnten Linie. Fühler fadenförmig, das 2. Glied fast so dick und wenig kürzer als das 1., fast so lang wie das 3.; das 4. bis 10. Glied länger als breit, etwas zusammengedrückt. — Art: *C. Baudii* aus Ungarn.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 305 f.) beschrieb *Mordella sedecimguttata*, *Artensis*, *Dodonaeae* und *minima* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Brisout de Barneville (Bullet. soc. entom. 1859. p. 233) *Mordella obtusata* und *Silaria Mulsanti* als n. A. aus Frankreich.

Einzelne neue Arten sind ferner; *Silaria trifasciata* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 455) aus Algier, *Mordella pulchella* Mulsant et Rey (Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 221 f. und Opusc. entom. IX. p. 168) aus Corsika, *Anaspis Pyrenaeus* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 54) aus den Pyrenäen und *Mordella defectiva* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 260) aus Ceylon.

Türk (Wien. Ent. Monatschr. IV. p. 256) beschrieb die Larve

und Puppe von *Mordella bisignata* Redt., welche er in Baumschwämmen eines Ahorn-Wurzelstockes antraf.

**Rhipiphoridae.** Stone (Proceed. ent. soc. 1859. p. 86) theilte Beobachtungen über das Vorkommen des *Rhipiphorus paradoxus* in den Nestern von *Vespa vulgaris* mit. Der Käfer fand sich in Mehrzahl vor und entwickelte sich aus Zellen, die in gewöhnlicher Weise bedeckt waren; die Larve wurde bis jetzt nicht beobachtet.

Pfeil (Entom. Zeitung 1860. p. 412) machte Mittheilungen über häufiges Vorkommen der *Pelecotoma fennica*; dieselbe lebt Anfangs August's an morschen Weiden und Pappeln und verlässt besonders des Vormittags die Bohrlöcher von *Ptilinus* u. dgl., in denen sie sich aufhält.

**Vesicantia.** Le Coote (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 320) begründete auf *Horia sanguinipennis* Say und *Stansburyi* Hald. eine eigene Gattung *Tricrania*, welche von *Horia* durch dreieckigen Kopf, verkehrt kegelförmige, kaum zusammengedrückte Fühlerglieder, ungezähnte Mandibeln, verlängertes Endglied der Taster und etwas haarigen Körper abweicht. — Als neue Art wird *Tricrania Murrayi* aus dem Oregon-Gebiete beschrieben.

Gehler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 342 und 1860. II. p. 23) beschrieb *Mylabris coerulescens*, *biguttata* und *Mannerheimii* als n. A. aus der Songarei.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 338) diagnosticirte *Cantharis janthina* und *rubriventris* als n. A. aus Oran.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschrift III. p. 51) beschrieb *Stenoria analis* n. A. aus der Mark Brandenburg und *Hapalus spectabilis* n. A. von Creta.

Léon Ferrer (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 539) *Mylabris Moquinii* als n. A. aus China, in welcher Guérin (ebenda) jedoch nur eine Varietät von *Myl. Sidae* vermuthet. Abbildung auf pl. 21.

Fernere neue Arten sind: *Zonitis Bellieri* Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 731) aus Sicilien, *Telephorus Guerinii* Montrouzier (ebenda VIII. p. 307) aus Neu-Caledonien (ist ebenfalls eine *Zonitis*-Art) und *Mylabris recognita* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259) aus Ceylon.

Stone (Proceed. entom. soc. 1859. p. 81) fand *Sitaris humeralis* in der Nähe von Brighthampton. Die Thiere erschienen zuerst Mitte August's in einigen Exemplaren, von Anfang September's an jedoch in grosser Menge. Die Larven und die von Fabre beschriebenen eigenthümlichen Puppencocons wurden in den Zellen der Bienen, deren Parasit der Käfer ist, aufgefunden; auch die Copulation und das Ablegen der Eier wurden von Stone beobachtet. (Die

Biene, unter welcher der Käfer gefunden wurde, wird nicht näher bezeichnet.)

Auch Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 18) fand eine *Sitaris* in Menge in der Umgegend von Paris; es war *Sitaris muralis*, welche in den Nestern von *Anthophora parietina* und *Chalicodoma muraria* parasitirte.

Nach Girard's Mittheilung (Bullet. soc. entom. 1860. p. 73) überfiel *Epicauta adspersa* Klug zu Millionen die zum ersten Male versuchsweise angesäeten Runkelrüben in der Nähe von Montevideo.

**Anthicidae.** Neue Arten sind: *Notoxus sparsus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 284) von Puntos de los Reyes, *Lagria dichroa* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 305) aus Neu-Caledonien (ist ein Anthicus), *Anthicus stricticollis* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 260) aus Ceylon und *Anthicus Oedipus* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 209) aus Algier.

**Salpingidae.** Mulsant vereinigt in seiner Histoire naturelle des Coléoptères de France, Rostrifères. Paris 1859 (auch enthalten in: Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 49—106) unter dem Namen „Rostrifères“ die Gattung *Mycterus* mit den Salpingiden zu einer und derselben Familie, dabei offenbar auf ein untergeordnetes Merkmal, die beiden zukommende rüsselförmige Verlängerung des Kopfes, ein naberechtigtes Gewicht legend. Nach ausführlicher Charakteristik der Familie und noch ausführlicherer Anführung der von derselben handelnden Antorcn, werden die Mycteriden (mit einer Gattung und zwei bekannten Arten) von den Salpingiden unterschieden, letztere wiederum in „Salpingates“ und „Rhinosimates“ getheilt. Zu ersteren gehören: *Lissodema* Curt. mit 3 Arten (*L. cursor* Gyll., *lituratus* Costa und *denticollis* Gyll. = *4-pustulatus* Marsh. = *4-guttatus* Eocycl. = *4-maculatus* Muls. = *4-dentatus* Redt.), *Salpingus* auct. mit 5 Arten (*S. ater* Payk., *aeratus* Muls. = *Sphaeriestus aeneus* Steph.?, *bimaculatus* Gyll., *castaneus* Panz. = *achilleae* Bonelli = *piceae* Germ. = *rufescens* Dej. und *virescens* Muls. n. A. Frankreich.) und *Rabocerus* n. g. für *Salp. foveolatus* Ljungh errichtet, mit 1 Art. — Die „Rhinosimates“ umfassen die einzige Gattung *Rhinosimus* Latr. mit den 4 bekannten Arten *Rh. aeneus* Oliv., *planirostris* Fab., *ruficollis* Lin. und *viridipennis* Latr.

Neue Arten sind: *Salpingus nitidus* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 77) aus Algier und *Salpingus alternatus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 285) von Puntos de los Reyes.

**Oedemeridae.** Von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259 f.) wurden zwei neue Gattungen aufgestellt, von denen es zweifelhaft ist, ob sie nicht den Melasomen angehören, da sie neben *Cistela* und *Allecula* aufgeführt werden. 1) *Sora* n. g. „Corpus gra-

cile, caput subtransversum, thorace antico paullo latius. Palpi breves, articulo 3. securiformi; antennae filiformes, corporis dimidio paullo longiores, articulo 11. longissimo. Thorax longi-subconicus, elytra scitissime punctato-lineata.“ — Art: *S. marginata*,  $3\frac{1}{2}$  lin. 2) *Thaccona* n. g. „Corpus gracile, caput subproductum, palpi subclavati, artic. 3. subfusiformis. Antennae filiformes, corporis dimidio non longiores, artic. 2. minutus, 11. lanceolatus, 10. paullo longior. Oculi magni, thorax subrotundatus, submarginatus, capite latior, elytra longa, linearia, pedes tenues. — Art: *Th. dimelaena*,  $3\frac{1}{2}$  lin. Beide Gattungen stammen aus Ceylon.

Montrouzier (Annal. soc. ent. VIII. p. 308) beschrieb *Nacerdes Moorii* (pl. 7. fig. 8 abgebildet), *nigripennis* und *Gaubilii* als n. A. von Neu-Caledonien.

Motachulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 493) diagnosticirte *Anoncodes croceiventris* und *nigiventris* als n. A. vom Amur.

Fernere neue Arten sind: *Oedemera murinipennis* Kieseawetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 192. Taf. 3) von Creta, *Xanthochroa Raymondii* Mulsant et Godart (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 158 f.) aus Südfrankreich und Corsika und *Dryops flavicans* Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 632) von Constantioopl.

**Anthribidae.** Pascoe, „On some new Anthribidae“ (Annals of nat. hist. IV. p. 327 ff., p. 431 ff. und V. p. 35 ff. pl. 1 und 2) hat (nebst einigen anderen Arten) die von Wallace auf dem Ostindischen Archipel und den Molukken gemachte sehr reiche Ausbeute von ausgezeichneten Anthribiden bearbeitet. Die aufgestellten neuen Gattungen sind: 1) *Zygaenodes* n. g. Augen gestielt, so dass der Kopf von vorn gesehen ein in die Quere gezogenes Dreieck darstellt; Fühler von Körperlänge, gleichmässig dünn, fadenförmig, Augen länglich, Mandibeln kräftig, Prothorax quer, von Flügeldeckenbreite, die Querleiste von der Basis entfernt; Flügeldecken kurz, Vorderhüften genähert, erstes Tarsenglied länger als die folgenden zusammen. — Art: *Z. Wollastoni* Borneo, 3 Lin. — 2) *Nessia* n. g. Kopf flachgedrückt, mit breitem Rüssel, Augen länglich, schräg stehend, Fühler kurz, mit breiter, flachgedrückter, dreigliedriger Keule; Prothorax vorn verengt, die Carina nahe an der Basis, Flügeldecken kurz, niedergedrückt, erstes und letztes Tarsenglied fast gleich lang. — Zwei Arten: *N. didyma* 6 Lin. und *centralis*  $3\frac{1}{2}$  Lin., beide von Borneo. — 3) *Eccesaris* n. g. Kopf in die Länge gezogen, Rüssel in der Mitte verengt, Fühler von halber Körperlänge, fadenförmig mit flacher, dreigliedriger Keule, Endglied der Lippentaster oval, die Maxillartaster zugespitzt; Prothorax vorn verengt, mit basaler Querleiste, Flügeldecken kurz, Schienen gedrunken. — Art: *E. atomaria* 4 Lin. Arn - Inseln. — 4) *Dipicza* n. g. Kopf oberhalb gewölbt, ganz kurz, ohne rüsselartige Verlängerung, Fühler kurz, mit sehr er-

weiterem und grossem 4. Gliede, die 4 folgenden sehr kurz und schmal, die drei letzten eine kleine ovale Keule bildend. Prothorax vorn gerundet, die Querleiste eng den Flügeldecken anschliessend, diese verlängert, cylindrisch. (Ob gleich *Oedecerus* Montr.?) — Art: *D. Waterhousei* 4 Lin., Aru-Inseln. — 5) *Penestica* n. g. Kopf oben gewölbt, unterhalb wenig verlängert, Augen rund, hervorstehend, Fühler kurz und derb, die Glieder allmählich kürzer und breiter werdend, das 9. und 10. in die Quere gezogen; Prothorax sehr gewölbt, die Querleiste basal, Flügeldecken kurz cylindrisch. — Art: *P. inepta* 3 Lin., Arn-Inseln. — 6) *Cedus* n. g. Kopf langgezogen, flach, am Scheitel schmaler als am unteren Theile des Rüssels, der bei der Einlenkung der Fühler bucklig erweitert ist; Fühler 3- bis 4mal so lang als der Körper, vom 6. Gliede an dünn peitschenförmig, Augen oben auf dem Scheitel genähert, Mandibeln kurz, Prothorax quer, niedergedrückt, seine Querleiste etwas von der Basis entfernt. — Arten: *C. tuberculatus* 3½ Lin., Singapore und *guttatus* 4 Lin., Borneo. — 7) *Byastus* n. g. Kopf ähnlich wie bei *Cedus*, aber nach unten noch breiter, Augen auf dem Scheitel quer gestellt, Fühler kürzer als der Körper, mit auffallend langem und gekultem drittem Gliede und schmaler, dreigliedriger Keule, Mandibeln kurz; Prothorax quer, mit etwas von der Basis entfernter Carina, Flügeldecken niedergedrückt. — Art: *B. cephalotes* 2 Lin., Borneo. — 8) *Protaedus* n. g. Kopf mit hochgewölbtem Scheitel, Rüssel kurz und breit, durch tiefen Ausschnitt von den Augen getrennt, diese kuglig, klein; Prothorax gewölbt, mit basaler Carina, Flügeldecken an der Basis etwas buckelig. — Art: *Pr. moerens* 2 Lin. Molukken. — 9) *Hypseus* n. g. Kopf von vorn gesehen fast quadratisch, Augen oval, schräg stehend, Fühler kurz, dünn, mit abgestutzter, lose gegliederter Keule, Prothorax fast quadratisch, mit von der Basis entfernter Carina, Schildchen klein, rund, Flügeldecken gleich breit. — Art: *H. fascicularis* 2 Lin., Borneo. — 10) *Ethneca* n. g. Kopf langgezogen, mit gewölbtem Scheitel und verengtem Rüssel, Augen oval, fast senkrecht, Fühler nicht viel länger als der Kopf, mit länglicher, solider Keule; Prothorax fast konisch, die Carina von der Basis ziemlich entfernt; Schildchen quadratisch, Flügeldecken kurz, breiter als der Thorax, Beine gedrungen. — Art: *E. Bakewellii* 3 Lin., Australien. — 11) *Genethila* n. g. Kopf etwas länger als bei der vorigen Gattung, Seiten des Rüssels S-förmig geschwungen, Fühler um die Hälfte länger als der Kopf, mit flacher Keule wie bei *Eumorphus*; Prothorax verlängert, mit basaler Carina, Flügeldecken breiter, parallel, an der Spitze abgestutzt, die vier vorderen Tarsen länger als die hinteren. — Art: *G. retusa* 3 Lin., Moreton-Bay. — 12) *Phaeochrotetes* n. g. Kopf mit gewölbtem Scheitel und schmalerem, eingebuchtetem Rüssel, Fühler fast von doppelter Kopfänge,

mit viergliedriger flacher Keule, Mandibeln schmal, hervorstehend; Prothorax etwas niedergedrückt mit fast basaler Carina, Flügeldecken kurz, das Pygidium bedeckend. — Art: *Ph. porcellus* 1¼ Lin. Maecassar. — 13) *Nerthomma* n. g. Kopf von vorn gesehen herzförmig, Augen sehr gross, quer, nierenförmig, Fühler von Körperlänge, fadenförmig, besonders das 3. bis 8. Glied stark verlängert; Prothorax fast quadratisch, mit entfernter Carina, Flügeldecken seitlich leicht gerundet. — Art: *N. stictica* 2½ Lin. Borneo. — 14) *Exillis* n. g. Kopf kurz, viereckig, mit hochgewölbtem Scheitel, Augen seitlich, quergestellt, nierenförmig, Fühler sehr lang und dünn, besonders das 3. bis 8. Glied, während die beiden ersten so wie das vorletzte ganz kurz sind; Prothorax viereckig mit fast basaler Carina, erstes Tarsenglied länger als die folgenden zusammen. — Art: *E. longicornis* 1¼ Lin. Borneo. — 15) *Mycteis* n. g. Kopf mit sehr langem schmalem, unten jedoch wieder erweitertem Rüssel, mit hervorstehenden Mandibeln und grossen, ovalen, fast senkrecht stehenden Augen; Fühler kaum von Körperlänge, dünn, mit schlanker Keule, Prothorax quer mit basaler Carina, Flügeldecken an der Basis am breitesten, erstes Tarsenglied länger als die übrigen zusammen. — Zwei Arten: *M. marginicollis* 5 Lin., Manila und *frenatus* 4 Lin., Borneo. — 16) *Apolecta* n. g. Kopf länglich quadratisch, Augen rund, seitlich hervorgequollen, Fühler auf der vorderen Gesichtsfäche entspringend, äusserst lang und vom dritten Gliede an dünn fadenförmig, das erste Glied geschwungen und gekault; Thorax nach vorn verengt, die Carina in der Mitte einen Winkel gegen die Basis hin machend. — Art: *A. gracillima* 3 Lin., Singapore. (Auch *Mecocerus?* *parvulus* Thoms. gehört der Gattung an.) — 17) *Habrissus* n. g. Kopf mit stark gewölbtem Scheitel, grossen, runden Augen auf der Gesichtsfäche und fadenförmigen, langhaarigen Fühlern, an denen nur die beiden Basalglieder kurz und dick sind; Prothorax vorn schmal, gegen die Carina hin allmählich erweitert, Schildchen klein, erstes Tarsenglied den folgenden zusammen gleich. — Art: *H. pilicornis* 5 Lin., Aru-Inseln. — 18) *Apatenia* n. g. Kopf mit hochgewölbtem Scheitel und länglichem, gleich breitem Rüssel, Mandibeln vorstehend, Augen gross, oval, senkrecht, Fühler kurz, ohne merkliche Keule, das 7. und 8. Glied beträchtlich kürzer als die übrigen; Prothorax ein wenig quer, die Carina fast basal, Flügeldecken etwas niedergedrückt. — Art: *A. viduata* 4 Lin., Borneo. — 19) *Misthosima* n. g. Kopf kurz, quer abgeschnitten, mit hohem Scheitel, Augen kuglig, seitlich, Fühler dünn, fadenförmig mit eiförmigem 2. Gliede; Thorax quer, vorn und seitlich gerundet, die Carina basal, Schildchen klein, gerundet. Vorderbeine am längsten, erstes Tarsenglied länger als die übrigen zusammen. — Zwei Arten: *M. mera* und *marmorea*, beide 2 Lin., Borneo. — 20) *Plintheria* n. g. Kopf

fast wie bei *Mycteis* gestaltet, nur etwas kürzer, Augen ganz senkrecht, Mandibeln klein, Fühler besonders im 3. bis 6. Gliede länger und mit deutlicherer Keule; Prothorax so lang wie breit, Schildchen klein, dreieckig, Flügeldecken kurz, breiter als der Thorax, erstes Tarsenglied länger als die übrigen zusammen. — Art: *Pl. luctuosa* 2½ Lin., Neu-Guinea. — 21) *Esocus* n. g. Kopf quer eiförmig mit grossen, schräg ovalen Augen, Rüssel schmal, stark eingeschnürt, unten erweitert, Fühler kurz und derb, mit Eumorphus-artiger Keule; Prothorax nach der Basis zu allmählich erweitert, Schildchen klein, quer, Flügeldecken breiter als der Thorax. — Art: *E. lacrymans* 3 Lin. — 22) *Hucus* n. g. Kopf hinter den runden, am Scheitel stehenden Augen stark aufgetrieben, Rüssel schmal, unten erweitert, Fühler kurz und dünn, mit langgestreckter dreigliedriger Keule; Prothorax nach vorn verengt mit fast basaler Carina, Schildchen sehr klein, Flügeldecken kurz, gewölbt, erstes Tarsenglied viel länger als die übrigen zusammen. — Art: *H. melanostoma* 1½ Lin., Borneo. — 23) *Phaulimia* n. g. Rüssel breit, quadratisch, Augen quer oval, Fühler nur von Kopflänge, mit kleiner, schmaler Keule; Prothorax etwas quer, mit fast basaler Carina, Flügeldecken kurz, leicht niedergedrückt. — Art: *Ph. ephippiata* 1½ Lin., Borneo. — 24) *Dysnos* n. g. Kopf ganz kurz, quer oval, ohne rüsselförmige Verlängerung, Augen gross, schräg, nierenförmig, Fühler schlank mit spitzem, lang spindelförmigem Endgliede; Prothorax breiter als die Basis der Flügeldecken, länger als breit, seitlich gerundet, Schildchen sehr klein, Beine kurz, die vorderen Schienen und Tarsen am längsten. — Art: *D. auricomus* 2 Lin., Aru-Inseln. — Neue Arten bekannter Gattungen sind ausserdem: *Xenocerus insignis* Amboina, *Corrhezerus Jekeli* Pará, *Litocerus moestus*, *figuratus* und *sellatus* Borneo, *Acorynus rusticus* Borneo, *amabilis* Aru, *Basitropis peregrinus* und *ingratus* Port Essington, *mucidus* Borneo, *Eucorynus Stevensii* Dorey, *setosulus* Philippinen, *Araecerus rufipes* und *areolatus* Borneo, *Xenocerus equestris* Aru, *delectus*, *imbriatus* und *variabilis* Borneo, *Mecocerus Wallacei* und *simulator* Borneo, *Litocerus torosus*, *pictus* Borneo, *litigiosus*, *perplexus* Dorey, *divergens*, *marginellus* Macassar, *passerinus* Borneo, *Anthribus Wallacei* Aru.

Einige neue Gattungen und Arten von Neu-Caledonien machte auch Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 867 ff.) bekannt: 1) *Proscoporhinus* n. g., zwischen *Stenocerus* und *Platyrhinus* stehend; Kopf flach, vertikal, sehr gross, Augen gross, aber vorn durch das Gesicht verdeckt, Fühler sehr lang, borstenförmig, zwölfgliedrig, mit dreigliedriger Keule, die Glieder vom 3. bis 8. an Länge zunehmend. — Art: *Pr. Amyoti* L. 4 Mill. — 2) *Acanthopygus* (Lucas) n. g., nach der Abbildung mit *Xenocerus* Sebönb. (Weibchen) übereinstimmend; Fühler beim Männchen länger, beim Weibchen

kürzer als Kopf und Thorax zusammen, das 3. Glied am längsten, die dreigliedrige Keule kurz, lose gegliedert; Schildchen klein, fast kreisrund, Pygidium jederscits mit einem Dorne. — Arten: *A. metallicus* (pl. 7. fig. 9, durch metallische Oberfläche sehr ausgezeichnet), *griseus*, *cinctus*, *rubricollis* und *albopunctatus*. — Fernere neue Arten ebendaher: *Stenocerus Dufouri* (Litocerus), *Oedecerus bipunctatus* und *Urodon Vieillardii* (Araeocerus).

Neue Arten von Boheman (Eugenies Resa p. 113 ff.) aufgestellt, sind: *Bruchus luculentus* Insel Puna, *obtusus* Montevideo, *Californicus* und *atomarius* Californien, *funexbris* und *Brachytarsus publicarius* Rio-Janeiro, *Tropideres tessellatus* und *Caranistes variegatus* Insel Mauritius, *Araeocerus subnotatus* Keeling-Insel.

Von Walker (Annals of nat. hist. III. p. 261 f.) wurden diagnosticirt: *Bruchus figuratus*, *incretus*, *decretus*, *Eucorynus colligendus*, *colligens*, *Xylinades indignus*, *Xenocerus angulifer*, *revocans*, *Anthribus apicalis*, *Araeocerus intangens* und *bisoveatus* als n. A. von Ceylon. — Ebenda IV. p. 220 *Tropideres fragilis* ebendaher.

Von Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 867) *Spermothagus termaculatus* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Von Mulsant und Rey (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 338) *Tropideres curtirostris* n. A. aus Frankreich, mit *Tr. cinctus* Payk. nahe verwandt und (Opusc. entomol. IX. p. 1) *Tropideres maculosus* n. A. von Lyon.

Elditt, Die Metamorphose des *Caryoborus gonagra* Fab. (Gratulationschrift der physik.-ökonom. Gesellsch. in Königsberg an H. Rathke zu seinem fünfundzwanzigjährigem Jubiläum. Königsberg 1860. 4. mit 1 Taf.). Verf. giebt eine durch Abbildungen illustrierte eingehende Beschreibung der Larve, Puppe und des Käfers von *Caryoborus gonagra*, in welcher sämtliche Körpertheile, besonders auch die Mundtheile einer speciellen Schilderung unterworfen werden. Ueber die Lebensweise des Käfers wird die Mittheilung gemacht, dass derselbe sich in den Hülsen der *Cassia fistula* entwickelt; in jedem Kerne wohnt nur eine Larve, deren Verwandlung ausserhalb desselben in einem festen Cocon stattfindet.

Heeger (Sitzungsberichte der math.-physik. Classe der Akad. d. Wiss. zu Wien Bd. 34. p. 215) machte die Naturgeschichte von *Bruchus lentis* Boh. bekannt. Das Weibchen legt drei bis vier Tage nach der Begattung die Eier des Abends in die geöffneten Blüten der Linsen. Nach acht bis zehn Tagen erscheint die Larve aus dem Eie, beisst sich sogleich in die junge Hülse ein und benagt diese sowohl als die Samen; später geht sie in andere Hülsen mit grösseren Samen über.

**Curculionina.** Jekel hat (Fabricia entomol. 3. livr. 1859) seine Bearbeitung der Arten von *Hyponotus* und der damit verwand-

ten Gattungen fortgesetzt. Er beschreibt folgende: *Hypsonotus aurarius* und *pavidus* aus Brasilien, *latus* von St. Vincent, *ocularis* von Buenos Ayres, *dorsiger* (*dorsalis* Dej. Cat.), *Bohemani* aus Brasilien, *interruptelineatus* von Buenos Ayres, *viridisparvus* von Rio-Janeiru, *cinctipes* Schönh. (wozu als Varietäten H. Reichel Percoud, Dejeanii, *arcuatus*, *ater* Jekel i. lit. gehören), *Douei* und *amoenus* aus Brasilien, *Paraguayanus*, *obsoletus* Vaterl.?, *setarius* aus Columbien, *albicans*, *nebulosus*, *niger*, *melancholicus* aus Brasilien, *vestitus*, *ramosus*, *laevicollis*, *acutipennis*, *punctum*, *bipunctatus*, *compressipennis*, *nitidulus* aus Columbien, *viridipupillatus* aus Brasilien und *apocyrtoides* aus Caraccas. — Eine neue Gattung *Euscapus* wird auf *Hypsonotus rotundicollis* Schönh. und *squamosus* Schönh., eine zweite *Stenorhinus* auf *Hyps. leucostictus* Germ. begründet.

Unter einigen von Wollaston (*Annals of nat. hist.* V. p. 448 ff.) beschriebenen neuen Curculionen von Madeira bilden zwei eigene Gattungen: 1) *Hexarthrum* n. g. zur *Rhyncolus*-Gruppe gehörig und von *Rhyncolus* durch sechsgliedrige Fühlergeißel, kurzen, breiten und fast dreieckigen Rüssel so wie durch Kleinheit des nicht ausgebreiteten vorletzten Tarsengliedes unterschieden; Fühler sehr kurz und dick, ihr Schaft auffallend gedrunken, die Glieder der Geißel dicht aneinander schliessend, die Keule stumpf und nicht wahrnehmbar geringelt. — Art: *H. compressum* 1½ Lin. — Neue Arten derselben Gruppe: *Rhyncolus calvus*, *Pentarthrum Monizianum*, *Bewickianum* und *Caulotrupis subnitidus*. — 2) *Torneuma* n. g., aus der *Cryptorhynchiden*-Gruppe, in einiger Verwandtschaft mit *Acalles* stehend. Kopf klein, bis zur Basis des Rüssels ganz im Halsschilde verborgen, Augen fehlend, Rüssel vom Kopfe stark abgeschnürt, an der Basis gerundet erweitert, in eine scharf begränzte Brustrinne einschlagbar; Fühler schlank, vor der Mitte des Rüssels entspringend, mit 7-gliedriger Geißel und 4-ringliger Keule. — Art: *T. coecum* 1½ Lin. — *Acalles cinereus* n. A. (*Strophosomus coryli* Fab. und *Rhamphus aeneus* sind in Madeira gleichfalls aufgefunden worden.)

Derselbe „On certain musical Curculionidae, with descriptions of two new Plinthi“ (ebenda VI. p. 14 ff.) beobachtete, dass *Acalles argillosus* Schönh. von Teneriffa im Leben einen lauten zirpenden Ton erzeugt und zwar durch schnelle vibrirende Bewegung seines letzten Abdominalsegmentes. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, dass die Oberseite dieses Segmentes, welches gegen das abgeschnürte Ende der Flügeldecken gerieben wird, rauh, punktiert und borstig, die ihm zugekehrte Seite der Flügeldeckenspitze von mattem Ansehen und bei mikroskopischer Vergrößerung sehr dicht und fein retikuliert ist. Auch die übrigen *Acalles*-Arten besitzen denselben Reibeapparat und bringen, wie der Verf. sich überzeugt hat, einen Ton hervor; ebenso ein *Plinthus* von Teneriffa. Letzteren beschreibt der Verf. (p. 18) als

*Pl. musicus*, einen zweiten von derselben Lokalität als *Pl. velutinus*, neue Art.

Ref. in seinen „Beiträgen zur Kenntniss der Curculionen“ No. II. (Entom. Zeitung 1860. p. 376 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: 1) *Panolcus* n. g., eine Cryptorrhynchiden-Form, bei der die Brustrinne zum Einlegen des Rüssels sich über den ganzen Hinterleib bis zum After erstreckt und deren fadenförmiger Rüssel demnach dem Körper an Länge gleichkommt. — Art: *P. scolopax* aus Brasilien, 7 Mill. — 2) *Strabus* n. g., ebenfalls ein Cryptorrhynchide, bei dem die Brustrinne sich bis auf das Metasternum erstreckt, wo sie sich erweitert; Schildchen deutlich, Augen oberhalb, gross, zusammenstossend. — Zwei Arten: *Str. melaleucus* und *pitula* Madagascar. — 3) *Panoptes* n. g. aus der Verwandtschaft von *Zygops*, *Mecopus* u. s. w. und wie diese mit grosse, oben zusammenschliessenden Augen; Rüssel dünn, stark gekrümmt, zweites Fühlerglied verlängert, Vorderbrust nicht gefurcht, mit zusammenschliessenden Vorderhüften, Hinterbrust und Hinterleibsbasis abgeflacht, hohl. — Art: *P. notatus* von Madagascar. — Die Gattung *Ithyporus* Schh. wird mit *I. petrosus* n. A. von Madagascar und *I. magicus* n. A. von Neu-Guinea bereichert und auf die eigenthümliche Bildung der Fühlerkeule bei den Arten von Madagascar hingewiesen. — Die *Acalles*-Arten zeigen auffallende Differenzen in der relativen Länge ihrer Hinterleibssegmente; fast gleich lang sind dieselben bei *A. mutillarius* und *bifasciatus* n. A. aus Mexiko. — *Pycnopus Klugii* n. A. von den kleinen Antillen (*P. bnfo* Schh. ist = *Gonipterus griseus* Perty), *Bradybatus fallax* n. A. aus Thüringen.

Die zahlreichen von Montrouzier auf Neu-Caledonien entdeckten Curculionen-Arten und Gattungen (Annal. soc. entom. VIII. p. 874 ff.) sind: *Apion Piscidae*, *Elytr ocallus* (n. g., vom Verf. mit *Hipporbinus* verglichen, nach der Abbildung auf pl. 7 jedoch mit *Geonemus* Schönh. übereinstimmend) *Chevroletii*, *Pachyrhynchus Mac Givirayi* (Gatt. mit *Iladropus* Schh. verwandt), *Pach. aspersus* (Gatt. neben *Eudius* Schh.), *Macropoda* (n. g., wird mit *Sitones* und *Gronops* verglichen; zeichnet sich durch sehr lange Hinterbeine, deren Schenkel geschwungen, stark geschwollen und gezähnt sind, aus), *setacea* und *conreza* (Länge 3 und 4 Mill.), *Geonemus Lapeyrousei*, *Otiorrhynchus Artensis* (*Perperus*?), *Sphaerorhinus Mac Leayi*, *Geonemus Douei* (*Elytrurus*?), *Elytrodon Labrami* (*Elytrogonus*), *Otiorrhynchus platypennis* (!! ob *Celeuthetes*?), *Strophosomus? hibisci* (*Celeuthetes*), *Orthorhinus cruciatus*, *cylindricus*, *centurio*, *Alophus? corticalis* (*Iphipus*?), *Amerhinus pumilus* (nahe *Anthonomus*), *Eri-rhinus australis* (*Storeus*), *Pissodes? Araliae* (nahe *Acalyptus*), *Tylo-des oculatus* (nahe *Sternechus*), *Prypnus? Artensis* (nahe *Rhinaria*), *Trachodes? penicillatus* (nahe bei *Myorhinus* und *Tanyrhynchus*), *tri-*

stis (ebenso), *Baridius squamosus* (nov. gen. bei Magdalinus), *Coelosternus Pauchezi* (Cryptorhynchus), *impressus*, *pictus*, *tuberculatus*, *Orobitis? gibbosa* (Cryptorhynchus), *Erirhinus hirsutus* (nov. gen. bei Conotrachelus), *Amerhinus hispidus* (ebenso), *Peridinetus? Lacordairei* (Cyamobolus), *Camptorhynchus ambiguus* und *Artensis* (letzterer = *C. dorsalis* Chevr.), *Arachnobas? alboguttatus*, ? *Jekelii*, *Anomocerus* (n. g., zu den Cryptorhynchiden gehörig, merkwürdig durch die bei Männchen und Weibchen verschiedene Form und Einlenkung der Fühler), *Coquerelii* und *Lucasii*, *Coelosternus squamosus* (*Euthyrbinus*), *Tyloides geophilus*, *niger*, *aspersus*, *Phaseoli*, *hirsutus*, *pumilius*, *Lifuanus* und *minimus* (alle zu *Acalles* gehörend), *Cryptorhynchus Huoni* (bei Tragopus), *Acalles pictus* und *unicolor* (Tragopus), *Gasterocercus Duvallii* und *consocialis* (eher zu *Strongylopterus*), *Gonipterus Artensis* (ebenso), *Ithyporus bigibbosus* (Lucas), *Cleogonus dichrous*, *luctuosus*, *impressus*, *Deyrollei*, *zonatus* (alle zu *Ocladius*), *Sphenophorus Testardi*, *pumilus* und *palmarum* (letztere beide zu *Sitophilus*), *Cossonus holomelas*, *Phloeophagus nitidulus*, *rufipennis*, *depressus*, *Rhyncholus longicollis* und *brachyrhinus*, *Eumycterus sulcicollis* und *Alceides? trichocerus* (*Dryophthorus*).

Boheman (Eugenies Resa p. 117 ff.) charakterisirte folgende neue Arten und Gattungen: *Euops puncticollis* Sidney, *Rhynchites humeralis* Californien, *Belus cyaneipennis* und *gracilis*, *Eurhynchus bellicosus* und *Pachyrhynchus Australasiae* sämmtlich von Sidney, *Thylacites puberulus* Peru, *Blosyrus Chinensis* China, *Naupactus propinquus* Insel Puna, *Pantoplanes riridisquamosus* Buenos Ayres, *Cyphometopus cylindricollis* Valparaiso, *Promecops pulchellus* Rio-Janeiro, *Cratopus murinus* Mauritius-Insel, *Hypsonotus languidus* Insel Puna, *Perperus marginalis* Sidney, *Mylocoerus brevicollis* Hongkong. — *Rhynchuchus* n. g., nach der Abbildung aus der Verwandtschaft von *Sciaphilus* und *Strophosomus*. Fühlerschaft gegen die Spitze hin deutlich gekeult, erstes Glied der Geißel dicker als die übrigen, welche allmählich kürzer und breiter werden; Rüssel kurz, schmaler als der Kopf, mit Loearen, gebogenen Fühlerrinnen, Thorax quer, vorn und hinten abgestutzt, Flügeldecken länglich eiförmig, hinten stark zugespitzt. — Art: *Rh. acuminatus* Insel Puna. — *Peritelus sellatus* Californien, *Celeuthetes deplanatus* Insel Puniipet, *subfasciatus* und *impurus* Insel Guam, *Otiorrhynchus setulosus* Montevideo, *Lizus immundus* Sidney. — *Acanthobrachium* n. g., vom Ansehen eines *Erirhinus*, aber durch den Thorax, welcher an der Spitze ausgerandet und bei den Augen deutlich gelappt ist, und besonders durch die Schenkel, welche bei beträchtlicher Dicke unterhalb stark gezähnt sind, unterschieden. — Art: *Ae. crassipes* Rio-Janeiro. — *Erirhinus longirostris* Sidney, *Notiodes nanus* Montevideo, *Anthonomus vestitus* Insel Puna, *sparsus* Montevideo, *rubricosus* Rio-Janeiro, *gra-*

*eilipes* Insel Taiti, *inermis* Californien. — *Omoides* n. g., nach der Abbildung aus der Verwandtschaft von *Anthonomus*; Rüssel von Thoraxlänge, Fühlergeißel siebengliedrig (in der Abbildung nur sechsgliedrig) mit dickerem Basalgliede, wenig länger als der dünne Schaft; Thorax nach vorn konisch verengt, Flügeldecken oval, mit hervortretender, scharfwinkliger Schulterecke. — Art: *O. humeralis* Valparaiso. — *Tychius minutissimus* und *Haplonyx Schönherrii* Sidney, *Orchestes puberulus* Californien, *Alcides adpersus* Cap, *Baridius linearis* Rio-Janeiro, *ndpersus* und *oblongus* Montevideo, *versicolor* Java, *Californicus* S. Francisco, *picipennis* Buenos Ayres. — *Oodemus* n. g., von *Baridius* durch kurzen, dicken, fast geraden Rüssel abweichend; Form fast ein ununterbrochenes Oval, Fühlergeißel siebengliedrig, das 2. Glied etwas länger als das 1. und 3., das letzte leicht dreieckig erweitert. — Art: *O. aenescens* Insel Oahu. — *Centrinus urbanus* Buenos Ayres, *Cryptorhynchus longimanus* Sidney, *bicallosus* Insel Puna, *setulosus* Insel Guam, *gracilis* Californien, *Coelosternus apicalis* Rio-Janeiro. — *Acanthinomerus* n. g. mit *Analcis* verwandt, aber durch fünfgliedrige Fühlergeißel, deren einzelne Glieder kurz und deutlich abgesetzt, das dritte und vierte in die Quere gezogen sind, so wie durch eine eigenthümliche Bewehrung der Hinterschenkel, welche an der Oberseite gegen die Basis hin einen kleinen, spitzen Zahn tragen, unterschieden; Flügeldecken eiförmig, an der Basis mit tiefem, gerandetem Ausschnitte, Schildchen fehlend. Thorax kurz eiförmig, hinten stark gerundet. — Art: *A. armatus* St. Heleoa. — *Coeliodes alborarius* Rio-Janeiro, *Conotrachelus vilis*, *histris* und *bisignatus* Buenos Ayres, *lepidus* Montevideo, *infirmus* und *variegatus* Rio-Janeiro, *Copturus rufinatus* Java, *Ceutorhynchus sellatus* Buenos Ayres, *Nanophyes nigrifolius* Malacca, *nigriceps* Hongkong, *pusio* Cap, *Sphenophorus insularis* Taiti, *interstitialis* Sidney, *Cossonus insularis* Insel St. Joseph, *Rhyncholus longulus* und *gracilis* Insel Oahu.

Walker (Annals of nat. hist. III. p. 262—265) diagnosticirte als neue Arten von Ceylon: *Apoderus scitulus*, *Rhynchites suffundens*, *restituens*, *Apion Cingalense*, *Strophosomus suturalis*, *Piazomias aequalis*, *Astycus ebeninus*, *immunis*, *Cleonus inducens*, *Myloccerus spurcatus*, *retrahens*, *posticus*, *Phyllobius mimicus*, *Lixus nebulifasciatus*, *Alcides obliquus*, *transversus* und *clausus*, *Apotomorphinus albo-ater* und *signatus*, *Cryptorhynchus ineffectus*, ? *assimilans*, *notabilis*, *declaratus* und *vexatus*, *Desmidophorus communicans*, *strenuus* und *inexpertus*. — Ebenda IV. p. 217 ff.: *Desmidophorus discriminans* und *fasciculicollis*, *Camptorhinus reversus* und *indiscretus*, *Sipalus*? *porosus* und ? *tinctus*, *Rhynchophorus introducens*, *Sphenophorus glabridiscus*, *cribricollis*, *exquisitus* und ? *panops*, *Cossonus*? *hebes* und *quadrinacula*, *Sitophilus disciferus* und *Mecinus*? *relictus*.

*Kolenati* (*Curculionina* *Caucasi et Vicinorum*, 'Meletemata entomologica Fasc. VIII im *Bullet. d. natur. de Moscou* 1859. I. p. 323—398) setzte seine Aufzählung der *Curculionen* des Caucasus von der Gattung *Magdalinus* bis *Bagous* fort und charakterisirte neben einigen neuen Arten auch die Gattung *Aocnus* Schönh. i. lit., zwischen *Coryssomerus* und *Balaninus* stehend, Fühler dick, vor der Rüsselmitte entspringend, mit sehr langem, fast birnförmigem Schaft und sechsgliedriger Geißel, deren Basalglied sehr lang und breit und deren Keule fünfiringlig ist; Rüssel sehr lang, gebogen, Augen genähert, Thorax fast kegelförmig, seitlich gerundet erweitert, an der Basis kaum zweibuchtig, Flügeldecken hinten gemeinsam abgerundet, das Pygidium bedeckend. — Art: *A. Kolenatii* Schönh. i. lit. aus Transcaucasien. — Neue Arten sind ferner: *Anthonomus helopioides* Persien und Ostindien, *Tychius metallescens* Caucasus, *Phytobius fuscus* Persien und Ostindien, *Orchestes plinthotrichus* Caucasus, *Coeliodes mysticus* Syrien und Persien, *Kolenatii* Schönh. i. lit. Caucasus und Persien, *Mnonychus ireos* var. *Kolenatii* Schönh. i. lit.

Eine neue Gattung *Caulostrophus* Fairmaire (*Annal. soc. entom.* VII. p. 55) wird von *Strophosomus*, dem sie im Ansehen sehr gleicht, durch die Form und Länge der Geißelglieder, von denen das zweite fast doppelt so lang als das erste ist, die spitzere Keule, weniger hervorspringende Augen und schräg abgestutzte Schultern unterschieden. — Art: *C. Delarouzei* 6¼ Mill., Ilyères. — Neue Arten desselben Autors (ebenda p. 56 ff.): *Phytonomus nigrovelutinus*, *Lio-phloeus cyanescens*, *Barynotus illaesirostris*, *Meira suturella*, *Oti-orhynchus impressiventris* und *Erirhinus tomentosus* aus Südfrankreich und den Pyrenäen.

Fairmaire diagnosticirte ferner (*Annal. soc. ent.* VIII. p. 629) eine neue Gattung *Amaurorhinus*, mit *Rhyncolus* verwandt. Rüssel mit dünnem Schaft, fünfgliedriger Geißel und kurz eiförmiger Keule; Thorax vorn, Flügeldecken vorn und hinten verengt. — Art: *A. Bon-nairii*, 3 Mill. Corsika.

Der selbe (ebenda, *Bullet.* p. 31) diagnosticirte *Cyclomaurus* n. g., mit *Strophosomus* verwandt, aber durch den Mangel der Querfurche des Kopfes, den bis zum Thorax reichenden Fühlerschaft, das längere erste und die vom dritten an kurzen Geißelglieder, die kurze, ansteigende Fühlergrube, den nicht ausgerandeten Rüssel, die kräftigen Beine und den kugligen, ungeflügelten Körper unterschieden. — Art: *C. velutinus* aus Algier. — Ebendaher: *Sciaphilus giganteus* n. A.

Als neue Arten beschrieb Fairmaire ferner: *Rhytirhinus laesirostris*, *Phytonomus maculipennis*, *Oti-orhynchus Corsicus* und *gut-tula* aus Corsika (*Annal. soc. entom.* VII. p. 278), *Cleonus Pelletii* und *Mesites aquitanus* aus Frankreich (*Bullet. soc. entom.* 1859. p. 52),

*Caulostrophus Ottomanus*, *Strophosomus lineolatus*, *Rhynchites ruber* von Constantinopel und *Meira elongata* aus Frankreich (ebenda p. 104), *Cleonus cristulatus* aus Algier (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 59), *Otiorhynchus amplipennis* vom Monte Rosa (Bullet. soc. entom. 1859. p. 185), *Otiorhynchus cupreosparsus* von den Seealpen (ebenda p. 150), *Thylacites insidiosus* und *Eusomus smaragdulus* aus Galizien (ebenda p. 151), *Auletes cisticola* von Hyères, *Otiorhynchus stricticollis* aus den Pyrenäen und *Rhyncolus angustus* von Hyères und aus Algier (ebenda p. 163), *Lignyodes suturatus* aus Mähren (ebenda p. 237).

Mulsant und Rey, Description de quelques Curculionites nouveaux ou peu connus (Ousc. entom. IX. p. 1—44) beschrieben folgende neue Arten aus Südfrankreich und der Schweiz: *Apion detritum*, *parculum*, *semicyaneum*, *scalptum*, *funiculare*, *pedale* und *longimanum*, *Sitones dispensus*, *Peritelus subdepressus*, *Otiorhynchus coesipes*, *frigidus*, *aurosus* und *grisescens*, *Magdalinus punctulatus*, *Eriirhinus incanus*, *Bagous minutus*, *Ceutorhynchus mixtus*, *Gymnetron sinus* und *Rhyncolus filum*.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 102) beschrieb *Trigonops biramosus*, *bispinus*, *angulatus*, *bilunulatus* und *smaragdinus* als n. A. von den Sunda-Inseln, (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 312) *Ptochus desertus* und *Phytonomus steppensis* als n. A. aus der Songarei, (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 495 ff.) *Tychius albolineatus*, *Phyllobius crassipes*, *Alophus gibbulosus*, *Chlorophanus brachythorax*, *parallelocollis*, *bidens*, *foreolatus* und *Apoderus Dauricus* als n. A. vom Amur (nur kurz diagnosticirt). — Ferner (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 572 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 235) *Osphryastus? globosus* und *Phyllobius carinicollis* als n. A. von Jakutsk.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 385 ff.) machte als neue Arten aus Algier bekannt: *Apion lancirostre*, *Metallites anchoralifer*, *Coeliodes glaucii*, *Cionus phyllireae* und *Gymnetron sanguinipes*. — Ebenda 1860. p. 77 und 128 ff.: *Procas Lethierryi*, *Cathormiocerus muricatus*, *Peritelus sinuatus*, *Otiorhynchus intersetosus*, *Larinus basalis* und *subrotundatus*, *Rhynchites cuprinus*, *Auletes subplumbeus*, *Sciaphilus sulcirostris*, *Tanymecus brevis*, *submaculatus*, *Cleonus fimbriatus*, *Phytonomus carinirostris*, *Otiorhynchus aquilus* und *furinus*, *Dryophthorus brevirostris* (letztere Art auch bei Beziers aufgefunden). — Ebenda p. 210 *Anthonomus Juniperi*, p. 448 und 455 ff. *Sitones albovittatus*, *Phytonomus scupularis*, *Trachyphloeus nodipennis*, *Holcorhinus pilosulus*, *Chaerorhinus* (n. g. aus der Gruppe der Otiorhynchiden, mit *Elytrodon Chevrolatii* Reiche nahe verwandt), *lanosimanus*, *Ceutorhynchus subfasciatus*, *Coniatus triangulifer*, *Geranorhinus rufirostris*, *Sibynes sublineatus*, *harmonicus* und *Baridius malachiticus*.

Derselbe (Description d'espèces nouvelles de Curculionites d'Algérie, ebenda 1859. p. 298 ff.) beschrieb *Polydrosus chrysocephalus*, *Lissomus substriatus*, *foveolatus*, *Miccotrogus monachus*, *nigricollis*, *signaticollis*, *Tychius molitor*, *argentatus*, *fuscipes*, *melarhynchus* und *Ceutorhynchus niveus* als n. A. aus Algier.

Derselbe (Annal. soc. entom. VIII. p. 505) *Metallites Sicanus* n. A. aus Sicilien, *scutellaris* aus Neapel, *parallelus* und *Polydrosus suturellus* aus Corsika, (Bullet. soc. entom. 1859. p. 18 ff.) *Ceutorhynchus Raphaëlis* und *biscutellatus* als n. A. aus Frankreich und (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 509) *Bagous septemcostatus* und *Ceutorhynchus pratensis* n. A. aus Algier. — *Otiiorhynchus lanuginosus* Schönh. ist nach Chevrolat identisch mit *Loborhynchus Insubricus* Comolli (Bullet. soc. entom. 1859. p. 5).

Coquerel (Annal. soc. entom. VII. p. 242. pl. 7) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Holonychus Camelus* n. A. von Madagascar, wie *Hol. acanthopus* und *aeruginosus* Schönh. nur mit einer einzelnen Fussklaue, *saxosus* n. A. ebenda, mit zwei Fussklauen, *Lithinus humeralis*, *niveus*, *nigrocristatus* und *planus* von Madagascar.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 79) beschrieb *Baridius nasutus*, *Centrinus lineellus*, *Sphenophorus simplex* als n. A. von Fort Tejon, ebenda p. 285 *Cossonus scrobiculatus* von Puntos de los Reyes und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 18) *Cleonus lutulentus*, *pulvereus* und *angularis* als n. A. aus Nord-Amerika.

Philippi (Entomol. Zeitung 1860. p. 248 ff.) *Eublepharus subrugosus*, *quadridentatus*, *Rhyephenes clathratus*, *Heilipus griseus* und *verruculatus* als n. A. aus Chile.

Thomson (Arcana natur. p. 129) *Heilipus mortuus* n. A. aus Brasilien und *fossilis* aus Columbien.

Gebler (Bullet. de Moscou. 1859. II. p. 344 und 1860. II. p. 24 ff.) *Alophus lineatus*, *Coniatus Cuspicus*, *Cleonus Samsonowii*, *elongatus* und *Schrenkii*, *Otiiorhynchus ursus* als n. A. aus der Songarei.

Brisout de Barneville (Annal. soc. entom. VIII. p. 335 ff.) *Smicronyx opacus* n. A. aus Algier, *Ceutorhynchus Gougeletii* aus Galizien, *Ceul. Grenieri*, *fulvitaris* und *pallidicornis* aus Frankreich. — Ebenda lässt Verf. synonymische Bemerkungen über mehrere von Schönherr beschriebene *Ceutorhynchus*-Arten folgen.

Derselbe (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 167) beschrieb *Tychius pygmaeus* und *Sibynes cretaceus* als n. A. aus der Umgegend von Paris und zählte die daselbst vorkommenden *Tychius*-Arten (11 an Zahl) auf. — Ebenda p. 537 beschrieb Verf. *Ceutorhynchus alliariae* als n. A. von Paris und weist *Ceutorh. pallidicornis* Bris. (siehe oben!) als Varietät von *C. urticae* Schönh., *C. pubicollis* Schönh.

als Varietät von *C. signatus* Schönh., *C. uroleucus* Schönh. als Varietät von *C. peregrinus* Schönh., *C. atomus* Seh. als Varietät von *C. setosus* Seh. nach. *Ceut. coeruleus* Seh. ist nach ihm identisch mit *C. chalybeus* Germ.

Tournier (Bullet. soc. entom. 1860. p. 81) beschrieb *Tanymeceus Siculus* und *Aubeonymus Pictetii* als n. A. aus Sicilien, (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 318) *Leiosomus Stierlini* als n. A. von Palermo.

Miller (Wien. Entom. Monatschr. III. p. 358 ff.) *Otiorhynchus graniventris* und *alpigradus*, *Pissodes scabricollis* (Redt. i. lit.) als n. A. vom Tatra-Gebirge; ferner *Otiorhynchus corvus* Schönh. und *squamosus* (Dej. Cat.) n. A. aus Steyermark. Letztere Art ist meist mit *Ot. lepidopterus* verwechselt worden, von welchem der Verf. zugleich eine gegensätzliche Diagnose giebt.

Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 56) *Chiloneus Jonicus* aus Cephalonien und *Myorhinus Siculus* n. A. aus Sicilien. — Ebenda p. 76 hält er *Foucartia* Jacq. du Val für generisch verschieden von *Strophosomus*, von der die Gattung habituell etwas abweiche, will dazu *Stroph. squamulatus* Ilbst., *Sciaph. hispidus* Redt. und *ptochioides* Bach rechnen und beschreibt *Foucartia elegans* von Creta, *depilis* aus dem Harz und *bella* aus Griechenland als n. A.

Stierlin (ebenda p. 268) gab eine erneuerte Diagnose der Gattung *Dichotrachelus* und beschrieb *Phyllobius alpinus* und *Polydrosus paradoxus* als „zwei neue *Phyllobius*“ aus den Bündner Alpen.

Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 732) *Athonomus ornatus* und *Acalles Bellieri* n. A. von Sicilien.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Otiorhynchus Raymondii* Gautier des Cottes (Bullet. soc. entom. 1860. p. 113) aus der Schweiz und den Bassen-Alpes, *Coniatus Mimonti* Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 474) aus Griechenland, *Laparocerus Azoricus* Drouet (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 256) von den Azoren, *Apion Kraatzii* Wencker (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 273) nur diagnosticirt; dabei einige synonymische Bemerkungen über *Apion*.

Hanbury, „Note on two Insect-products from Persia“ (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 178 ff.) erörterte das schon von Gribourt (vergl. Jahresbericht 1858. p. 43) erwähnte Cocon eines *Larinus*, welches zuckerhaltig ist und von *Larinus maculatus* Falderm. (nach Jekels Bestimmung) herrührt. Eine andere zuckerhaltige Substanz wird an *Echinops Persicus*, von einer zweiten *Larinus*-Art, welche Jekel (p. 181) als *Larinus mellificus* n. A. beschreibt und im Holzschnitt abbildet, erzeugt.

Als Ergänzungen zu dieser Mittheilung dienen Jekel's „Remarks on the pollinosity of the genera *Lixus* and *Larinus*“ (Journal of Entomology I. p. 12 ff.), welche beide Gattungen in Rücksicht

auf die pollinöse Exsudation der Körperhaut, welche über der feinen Haarbekleidung ausgeschieden wird, als Coleoptera paipalepida (im Gegensatze zu den Col. mono-, di- und alepida) bezeichnen will. Er beschreibt ausserdem anhangsweise *Lixas Rojasii* n. A. aus Venezuela und zählt diejenigen Larinus-Arten auf, über deren Lebensweise bis jetzt nähere Angaben vorliegen.

Goureaux (Bullet. soc. entom. 1860. p. 5) machte die Mittheilung, dass das Weibchen von *Rhynchites auratus* die Früchte von *Prunus spinosa* anbohrt, um seine Eier in dieselben abzulegen. Die Larve nährt sich von dem Kern der Frucht, bewirkt ein vorzeitiges Abfallen derselben und verpuppt sich in der Erde, wo sie zwei Jahre lang als Nymphe zurückbleibt. Verf. hält es für unnatürlich, dass in derselben Gattung (*Rhynchites*) Blattwickler und Käfer, wie der hier erwähnte, mit ganz abweichender Lebensweise, vereint sind. (Aehnliches findet jedoch auch in der Gattung *Apion* u. a. statt. Ref.)

Bertolini (Entom. Zeitung 1860. p. 258) machte Mittheilungen über das Vorkommen des *Camptorhinus statua*; er bemerkte, dass der Käfer beim Ergriffenwerden ein zirpendes Geräusch durch Reiben des Hinterleibes an den Flügeldecken hervorrief. (Vergl. oben Wollaston!)

Die Naturgeschichte von drei Curculionen erläuterte Heeger (Sitzungsberichte d. physik.-math. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien Bd. 34. p. 212—226). 1) *Orchestes pratensis*. Die Männchen erscheinen stets 10 Tage früher als die Weibchen; letzteres bohrt ein Loch in die Endspitze der unteren Blätter von *Centaurea scabiosa* und legt ein Ei hinein. Dieses entwickelt sich nach acht bis zwölf Tagen zur Larve, welche eine gallenartige Anschwellung an der Blattspitze hervorruft, sich 20 bis 24 Tage lang nährt und sich nur zur Verpuppung häutet. — 2) *Gymnetron teter*. Die Käfer überwintern unter Laub, Baumrinde u. s. w., nähren sich von den Blättern der *Scrophularia aquatica* und begatten sich auf dieser; das Weibchen legt sodann seine Eier einzeln in die Blüthentriebwinkel von *Scrophularia* oder auch von *Verbascum nigrum*. Die sich nach 10 bis 14 Tagen entwickelnden Larven häuten sich dreimal, fressen in der Jugend hauptsächlich die Blüthen, nach der dritten Häutung 14 bis 20 Tage lang nur die Blätter der Pflanze, auf der sie auch zur Verpuppung ein eirundes Gehäuse spinnen. — 3) *Rhyncholus truncorum*. Larven und Käfer leben im faulen Tannholz; der Käfer begattet sich im Mai oder Juni während der Nacht. Nach sechs bis zehn Tagen legt das Weibchen seine Eier an noch unbenagtes Holz; die nach 12 bis 20 Tagen sich entwickelnden Larven nähren sich 30 bis 36 Tage lang von dem weichen Holze zwischen den härteren Jahresringen und verfertigen ein weissseidiges Cocon in Form eines Cylinders zur Verpuppung.

Nach Jacquelin du Val (Glanures entom. I. p. 50) ist Hymenopterns Fairm. mit der Gatt. Metallites und Caulostrophus Fairm. mit Brachyderes zu vereinigen.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 66) ist Ceutorhynchus Raphaelensis Chevr. ein Verwüster von Glaucium flavum und häufig in den Gärten von Paris. — Derselbe giebt (Bullet. soc. entom. 1859. p. 99) an, dass sein Rhytirhynchus humilis nur eine Varietät von Rhyt. annulipes Luc. sei.

**Brenthidae.** Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 262) gab Diagnosen von *Arrhenodes approximans*, *facilis*, *Cerobates aciculatus*, *Ceocephalus carus*, *Nemocephalus planicollis* und *spirostris* als n. A. von Ceylon.

*Brenthus Douei* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 874) n. A. von Neu-Caledonien, *Arrhenodes Reichei* Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 164) n. A. von Jerusalem.

**Bostrichidae.** Wollaston „On the Aphanarthra of the Canary-Islands“ (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 163 ff.) hat von der in den Stengeln von Euphorbien lebenden Gattung Aphanarthrum Woll., welche bis jetzt nur eine einzelne Madeirensische Art enthielt, bei weiteren Nachforschungen auf Madeira und den Canarischen Inseln neun fernere Arten aufgefunden, von denen zwei beiden Inselgruppen gemein, sieben den Canarischen Inseln eigenthümlich sind. Dieselben werden vom Verf. ausführlich beschrieben: *A. luridum* Teneriffa, *Jubae* Lanzarote, *Canariense* Canaria, Teneriffa u. s. w., *bicinctum* Lanzarote und Fuerta-Ventura, *bicolor* Teneriffa, *affine* Lanzarote und Canaria, *piscatorium*, *glabrum* und *pusillum* Canarische Inseln.

Ebenda, p. 361 ff. beschreibt derselbe ausser zweien der so eben genannten Aphanarthrum-Arten *Leiparthrum inarmatum* und *Cryphalus aspericollis* als n. A. von Madeira.

Walker (ebenda III. p. 260 f.) diagnostisirte *Bostrichus mutilatus*, *vertens*, *moderatus*, *testaceus*, *exiguus*, *Platypus minax*, *solidus*, *latifinis*, *Hylurgus determinans*, *concinulus*, *Hylesinus curvifer*, *despectus* und *Hyl.? irresolutus* als n. A. von Ceylon.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Hylesinus nebulosus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 285) aus Californien, *Tomicus decolor* Boieldien (Annal. soc. entom. VII. p. 473) aus Frankreich, *Hylesinus vestitus* Mulsant et Rey (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 340) von Hyères und *Dendroctonus juniperi* (Chevr. i. lit.) Doebner (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 260 f.) aus Württemberg. Zugleich bespricht Doebner einige andere Europäische Bostrichiden in Bezug auf die Gattungen, denen sie zuzuwerthen sind und beschreibt nochmals *Crypturgus fagi* Noerdl. Die Fühler einiger Arten sind auf Taf. 6 abgebildet.

Tieffenbach (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 321. Taf. 6. Fig. 10) gab eine Beschreibung und Abbildung des bisher unbekanntem Männchens von *Bostrichus cryptographus*.

Wallace, „Note on the habits of Scolytidae and Bostrichidae“ (Transact. entom. soc. V. p. 218 ff.) beantwortet die Frage, ob die Bostrichen gesunde oder nur erkrankte Bäume angreifen, nach seinen fünfjährigen Beobachtungen auf dem Südasiatischen Archipel dahin, dass dieselben, wenigstens in den von ihm durchforschten Gegenden, nur todte oder bereits im Absterben begriffene Bäume angehen. An den meisten Orten, wo Verf. sammelte, kamen 20 Arten, bei Dorey auf Neu-Guinea sogar 35 Arten neben einander vor; aber nirgends konnte er auch nur eine dieser Arten beim Angriffe auf gesunde Bäume ertappen. Dagegen fanden sie sich überall, wo ein Baum umbrach oder gefällt wurde, und zwar schon nach vier bis fünf Tagen in Menge ein; ebenso an frisch gefälltem Nutzholze, z. B. auf Macassar an seiner neu erbauten Wohnhütte, an welcher sie zu Tausenden anfliegen. Verf. glaubt daher, dass, wenn Bostrichen einen Baum angreifen, er sicherlich schon erkrankt sei, ohne dass dies jedoch jedesmal äusserlich zu erkennen sei; die Käfer hätten vermuthlich eine besonders feine Witterung, solche Bäume herauszufinden.

Nach Lachmann (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XVI, Sitzungsberichte p. 93) trat *Scolytos destructor* Oliv. in Bonn als Verwüster der Ulmen auf.

**Longicornia.** J. Thomson, Essai d'une classification de la famille des Cerambycides et matériaux pour servir à une monographie de cette famille. Paris 1860. (gr. 8. 404 pag. 3 tab.) — Nach Abfassung einer Diagnose für die Familie der Bockkäfer und dem Nachweise ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen zu einigen anderen Gruppen verschiedener Familien (bei deren Auswahl sich der Verf. zum Theil offenbar durch Analogieen im Habitus hat leiten lassen, wie z. B. bei Anthribus und Lucanus) giebt Th. einen kurzen Ueberblick über die von den früheren Autoren aufgestellten Systeme, von denen er sich dem Le Conte'schen der Haupteintheilung nach unbedingt anschliesst; nach diesem nimmt er drei Tribus: Lamitae, Cerambyctae und Prionitae an, die mittlere derselben in drei Subtribus: Lepturitae, Cerambyctae verae und Spondylitae zerfallend. Im speciellen Theile giebt er unter den Tribus jedesmal zunächst eine analytische Tabelle der Subtribus, Gruppen, Untergruppen, Abtheilungen und Unterabtheilungen, denen er die einzelnen Gattungen zuertheilt hat, und deren Anzahl eine sehr beträchtliche ist (z. B. die der Gruppen bei den Lamien 18, bei den Cerambyces genuini 19) und unter jeder einzelnen Gruppe eine analytische Tabelle für die Gattungen. Letztere, wenn sie bereits beschrieben sind, werden nur namentlich mit Citat angeführt, unter manchen die bis jetzt beschrie-

benen Arten derselben angeführt, viele auch mit meist ausgezeichneteren neuen Arten bereichert; wo bisher keine Charakteristik gegeben war, z. B. für viele der von Dejean aufgestellten, holt sie der Verf. nach, zweigt auch öfter einzelne Arten bekannter Gattungen zu eigenen neuen ab und charakterisirt diese dann ebenfalls. Die Zahl der Gattungen wird auf diese Weise anschnlich vermehrt; den im Verlaufe der Arbeit selbst theils angeführten, theils neu beschriebenen, 512 an Zahl, werden in einem Nachtrage (p. 335 ff.) noch dem Verf. grösstentheils unbekannte hinzugefügt, welche die Zahl der Gattungen auf 790 steigern. Die Arbeit des Verf. bringt somit in die gegenwärtige Familie einen reichen Zuwachs an Material, dessen Charakteristik zugleich eingehender als früher ist und eine sichere Bestimmung in den meisten Fällen zulässt. Auch was die Vereinigung der einzelnen Gattungen und Gruppen und die Aneinanderreihung der letzteren betrifft, so kann man dem Verf. nur zugeben, dass er sich bei Durcharbeitung seiner reichen Sammlung ein Auge für Erkenntniss der Verwandtschaften gebildet und in vielen Fällen frühere systematische Irrthümer und Missgriffe beseitigt hat. Indessen scheinen seine Gruppen im Ganzen doch mehr auf dem Eindrucke der allgemeinen Aehnlichkeit als auf Verwerthung durchgreifender und wesentlicher Charaktere zu beruhen, welche letztere bei den Cerambyciden allerdings gegen zufällige und vorzugsweise in die Augen fallende Merkmale sehr zurücktreten und daher für ihre systematische Würdigung Schwierigkeiten machen. Wenn der Verf. z. B. die Gattungen *Metopocoelus* und *Diploschema* jetzt von den Prioniden, mit denen sie nichts gemein haben, entfernt und an *Criodion* anschliesst, so ist dies durchaus in der Natur begründet; dass er aber die mit jenen ganz nahe verwandten Gattungen *Torneutes* und *Thaumasus* ihres allerdings abweichenden Habitus halber in eine ganz andere Subtribus (*Spondylitae*) verweist, welche von den Cerambyciden sens. strict. durch die Gruppen der *Trachyderiden*, *Callidien* u. s. w. getrennt wird, so kann dies gewiss nicht gut geheissen werden. Andere Gruppen, die nach des Ref. Ansicht durch scharfe Charaktere zusammenghalten werden, hat der Verf. nicht als solche erkannt. Zu diesen gehört z. B. die Gruppe der *Molorchinen*, welche von den übrigen *Cerambycidae* genuini durch die in geschlossenen *Acetabulis* liegenden Vorderhüften abweicht, und zu welcher ausser *Molorchus*, *Ilesthesis* und *Tumopterus* auch Formen wie *Stenopterus*, *Odontocera*, *Rhinotragus*, *Oregostoma* u. a. gehören. Diese werden jedoch vom Verf. in drei verschiedene Gruppen, welche überdem noch besonderen Horden angehören, nämlich unter seine *Necydalitae*, *Callichromitae* und *Rhopalophoritae* vertheilt, und zu den *Necydalitae* gerade irriger Weise die Gattung *Colobus* Serv. gestellt, welche weiter nichts als eine *Callichroma*-Form mit verkürzten Flügeldecken

ist. Da sich Verf. übrigens, wie wir hören, gegenwärtig mit einer neuen Arbeit über die Familie beschäftigt, wird er die von ihm bis jetzt übersehenen verwandtschaftlichen Beziehungen leicht in ihr Recht einsetzen können.

Pascoe, „On new genera and species of Longicorn Coleoptera“ (Transact. entom. soc. V. p. 12—61) setzte seine Beschreibungen einzelner neuer Gattungen und Arten von Longicornen in der früher angegebenen Weise fort. — In den Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 119 ff. beschrieb derselbe („On some new Longicornia from the Moluccas“) fünf neue Arten von den Molukken.

Buquet, „Mémoire sur deux genres nouveaux de Coléoptères de la famille des Longicornes suivi de la description de plusieurs espèces etc.“ (Annal. soc. entom. VII. p. 619—636). Es werden neue Arten aus der Lamien- und Cerambyciden-Gruppe bekannt gemacht.

Prionidae. — Thomson (Arcana natur. p. 37—44) lieferte eine Monographie der Gattung *Psalidognathus*, in welcher er sechs Arten derselben ausführlich beschreibt: *Ps. erythrocerus* Reiche, *modestus* Fries, *mygaloides* n. A. aus Columbien, *Incas* n. A. (Lime-nius Er.?) aus dem Inneren Peru's, *Sallei* n. A. (auch im Bullet. soc. entom. 1859 diagnosticirt) aus Venezuela und *Friendii* Griff. (Das hiesige Museum hat neuerdings eine siebente Art aus Costa-Rica erhalten. Ref.)

Pascoe (Transact. entom. soc. V. p. 14 f.) beschrieb als n. A.: *Mallodon figuratum* von Sidney (ist kein *Mallodon*, sondern scheint eher zur Gatt. *Remphan* Wat. zu gehören), *fulvipenne* von den Aru-Inseln und *Macrotoma gemella* von Sidney (ist offenbar ein *Cnemoplastes* und vielleicht das Männchen von *Cnem. spinicollis* Newm.).

Buquet (Annal. soc. entom. VIII. p. 617 ff.) *Aulacopus Feisthamelii* aus Guinea, *Meroscelisus opacus* und *Pyrodes aeneus* als n. A. aus Brasilien.

Coquerel (ebenda VII. p. 254. pl. 7) *Hoplidres aquilus* als n. A. von Madagascar.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 19) *Prionus curvatus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 138 und 149) beschrieb *Prinobius lethifer* als n. A. aus Algier und theilte eine Beobachtung von Lalle-mant mit, wonach die Larve dieser Art im Stamme von *Fraxinus dimorpha* lebt. Lalle-mant giebt zugleich eine Beschreibung der Nymphe und ihrer Entwicklung zum Käfer.

Chevrolat (ebenda p. 134) gab eine Auseinandersetzung der vier bis jetzt bekaant gewordenen *Prinobius*-Arten (die eben erwähnte noch nicht eingerechnet): *Prin. scutellaris* Germ. aus Dalmatien, *Gaubilii* Chevr. (*scutellaris* et Myardi Lucas) aus Algier, *Myardi* Nuls. aus Corsika und *Atropos* Chevr. aus Syrien. — In einer zweiten Ueber-

sicht (ebenda p. 227 ff.) unterscheidet Verf. sechs verschiedene Arten, nämlich ausser *Prin. scutellaris* Germ., *Gaubilli* Chev. (= *lethifer* Fairm.), *Myardi* Muls. und *atropos* Chev. noch den *Prinobius* Germari Muls. aus Frankreich und *Prin. Goudotii* n. A. von Tanger, letzterer nur im weiblichen Geschlechte bekannt.

Mulsant und Revelière (Opusc. entom. IX. p. 184 f. und Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 248 ff.) lieferten eine Beschreibung der Larve von *Prinobius* Germari.

*Cerambyces genuini*. — Buquet (Annal. d. l. soc. entom. VII. p. 619 ff., pl. 14) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: 1) *Oxilus* n. g., von *Ibidion* durch die Fühler, an denen das 2. bis 4. Glied zusammen kaum so lang wie das 1. sind, durch das beilförmige Endglied der Taster, durch das verlängerte, schmale Schildchen, durch die an der Spitze abgestutzten Flügeldecken und die Grösse der Augen abweichend. — Art: *O. terminatus* 9½ Mill. vom Senegal. — *Sthelenus* n. g., zwischen *Stenopterus* und *Molochus* stehend, von letzterer Gattung durch flachere und längere Flügeldecken, von ersterer durch den hinten stark verlängerten Kopf, die sehr langen Fühler, das lang cylindrische Halsschild und das sehr kleine Schildchen unterschieden. — Art: *Sth. ichneumoneus* 17 Mill., Cayenne. — Neue Arten: *Platyarthron sexlineatum* Columbien, *Oeme decorata*, *pallida* und *annulicornis* Brasilien, *filiformis* Senegal, *Clytus Lorquinii* Californien.

Derselbe (Annal. soc. ent. VIII. p. 619 ff.) beschrieb *Coptcephalus quadrispinosus* aus Brasilien, *Lissonotus? quadrisignatus* und *Liss.? Brasiliensis* beide aus Brasilien, *Prodontia? plagiata* ebendaher, *Chlorida denticulata* und *Plocaederus bipartitus* von Cayenne, *Anoplomerus globulicollis* und *angusticollis* aus Brasilien, *spinipennis* und *quadriguttatus* von Cayenne als n. A. .

Le Conte stellte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 80) eine neue Gattung *Brothylus* neben *Eburia* und *Elaphidion* auf, mit folgenden Charakteren: Augen grob facettirt, Taster kurz, zusammengedrückt, Fühler einfach mit verkürztem viertem Gliede; Thorax auf dem Rücken mit zwei Schwielen, seitlich gerundet und mit spitzem Höcker, Schenkel nicht gekault. — Art: *Br. gemmulatus* Fort Tejon. — Neue Arten ebendaher: *Callidium blandum*, *obscurum*, *Elaphidion lineare*, und p. 88 *Elaphidion procerum* von Umpqua.

Derselbe beschrieb ferner (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 285) *Callidium infuscatum* als n. A. von Puntos de los Reyes und *Brothylus conspersus* aus dem Oregon-Gebiete. — Ferner (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 19) *Criocephalus asperatus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Chevrolat, Description d'espèces de *Clytus* propres au Mexique (Annal. soc. entom. VIII. p. 451—504. pl. 9) giebt ausführliche

Beschreibungen von 55 Mexikanischen Clytus - Arten, von denen nur 15 bereits bekannt, die grosse Mehrzahl also neu ist; zwölf derselben sind auf Taf. 9 durch schöne Abbildungen illustriert. — Die Mannigfaltigkeit der Formen innerhalb der Gattung Clytus veranlasst den Verf. 11 Gruppen innerhalb derselben aufzustellen, von denen er die noch nicht bezeichneten näher charakterisirt, mit eigenen Namen belegt und die dazu gehörenden Arten unter ihnen namhaft macht. Es sind folgende: 1) *Cyllene* Newm. 2) *Trichozyx* (z. B. *Clyt. bilineatus*, *pellitos*). 3) *Ochraethes* (*Clyt. circuliferus*, *tomentosus*). 4) *Anthoboscus* (*Clyt. tricolor*, *plebejus*, *ornatus*). 5) *Clytus* sens. strict. (*Clyt. arietis*, *gazella*). 6) *Plagionotus* Muls. 7) *Xylotrechus* (*Clyt. hafniensis*, *arvicola*). 8) *Rhopalomerus* (*Clyt. cacicus*, *rufitarsis*). 9) *Plagithmysus* Motsch. (*C. distortus*). 10) *Rhopalopachys* (*C. morosus*) und 11) *Tilomorpha* Blanch.

Derselbe (Arcan. natur. p. 50 f.) gründete auf *Ceranbyx perforatus* Klug und einige von Dejean (Cat.) zu *Rhopalophora* gebrachte verwandte Arten eine neue Gattung *Dihammaphora*, deren Charaktere er auseinandersetzt, und unter welcher er zwölf Arten, die mit Ausnahme der genannten Klug'schen sämmtlich neu sind, beschreibt. Ihre Namen sind: *D. marginicollis* (Dej.) pl. 5 abgebildet, *signaticollis* (Dej.) und *nigrita* (Dej.) Brasilien, *dispar* Mexiko, *ruficollis* Brasilien, *minuta* und *lineigera* Neu-Granada, *gracilicollis* (cornis?) Bolivia, *brevis* Süd-Amerika, *Aepytus* (Dej. Cat.) Buenos-Ayres und *binodula* Maldonado.

Ebenda p. 55 f.) beschreibt derselbe *Cynoderus expeditus* Neu-Granada und Peru und *C. chlorizon* Brasilien.

Desselben „Essai monographique sur le genre *Rhopalophora*“ (ebenda p. 57—64) bringt im Ganzen 21 Arten dieser Gattung zur Kenntniss, mit welcher der Verf. Tinopus Le C. identificirt. Neue Arten sind: *Rh. vidua* Amazon., *occipitalis* (collaris Dej. Cat.) Bahia, *discicollis* (Dej. Cat.) Mexiko, *Venezuelensis* Caraccas, *miniatocollis* Mexiko, *incrustedata* ebenda, *Brasiliensis*, *versicolor* und *dimidiata* Neu-Granada, *Amazona*, *torquata* Chile und *Platensis* Montevideo.

Ferner beschrieb Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 26 f.) *Chrysoprasis iridipennis* von Buenos Ayres, *basalis* und *collaris* aus Brasilien, *hamaticornis* von Lagoa Santa und *Cosmisoma semicupreum* von Cayenne als n. A. — Die Gattung *Pascoeia* White ist nach ihm identisch mit *Sphingnotus* Perroud (Bullet. soc. entom. 1859. p. 5).

Pascoe (Transact. entom. soc. V. p. 16 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten in gewohnter aphoristischer Weise bekannt: *Lissonotus Shepherdi* Parà (scheint *L. biguttatus* Schönh.), *Cerogenia sericata* Parà, *Nyssicus* n. g. für *Eburia* 4-guttata Oliv. errichtet, welche von *Eburia* durch lange Maxillartaster und gekulte Schenkel

abweicht. — *Eroschema* n. g., mit *Pteroplatus* verwandt, von dieser Gatt. durch kurze Taster, fast cylindrisches und abgestutztes Endglied derselben, vorn zu einem Halse abgeschnürten Prothorax, dessen Seiten einen kurzen Zahn haben und dessen Scheibe uneben ist, durch gleichbreite Flügeldecken u. s. w. unterschieden. — Art: *E. Poweri* Sidney. — *Didymocantha cylindricollis* Moreton-Bay, *Trichomesia* n. g., nach des Verf.'s Ansicht neben *Uracanthus* zu stellen; Kopf schmal und langgezogen, Mandibeln und Oberlippe kurz, Endglied der Taster länglich eiförmig, stumpf, Fühler entfernt stehend, kräftig, nur von Körperlänge, mit gleich langen Gliedern (das zweite ausgenommen). — Art: *Tr. Neumani* Provinz Victoria. — *Sebasmia* n. g., von *Cerambyx* hauptsächlich habituell unterschieden; Flügeldecken verhältnissmässig breit, Beine und besonders die Schienen kurz, Prothorax schmal, vorn verengt. — Art: *S. Templetoni* Ceylon. — *Cerambyx venustus*, *vernicosus*, *versutus*, *consocius*, *macilentus* Ceylon, *demissus* Ostindien (Benares), *Hesthesis moerens* Sidney. — *Oxylymma* n. g., nächst *Rhinotragus* und *Oregostoma*; Kopf schnauzenförmig verlängert, Augen rund, hervorstehend, Fühler kurz, fadenförmig, 4. und 5. Glied gleich lang, 3. doppelt so lang; Flügeldecken kurz, flach, hinten allmählich zugespitzt, Schenkel gekeult, erstes Tarsenglied nicht viel länger als das zweite. — Art: *O. lepida* Pará. — *Ayaone* n. g. für *Rhinotr. notabilis*, *molorchoides*, *trilineatus* White und Verwandte. — *Thranis* n. g. (zeigt mit *Stenopterus*, wohin sie der Verf. stellen will, so wie mit den Molorchinen überhaupt nur eine oberflächliche Aehnlichkeit, weicht dagegen von denselben durch die hinten offenen Hüftpfannen der Vorderbeine ab); Kopf und Mandibeln kurz, Augen kaum ausgerandet, Taster kurz mit etwas aufgetriebenem Endgliede, Fühler fadenförmig, mit längerem drittem Gliede; Prothorax vorn bucklig, Flügeldecken schmal, flach, den Hinterleib nicht ganz deckend, Schenkel nicht verdickt. — Arten: *Thr. gibbosus* Ceylon und *bimaculatus* Malacca. — *Homalomelas zonatus* Ceylon, *Stenoderus labiatus* Australien, *Tritocosmia rubea*, *paradoxa* und *Digglesii* Neu-Holland, *Callichroma trogoninum* Ceylon, *Thomsoni* Borneo. — *Collyroides* n. g. nächst *Pseudocephalus* Newm., einer *Callyris* im Ansehen gleichend; Kopf breit, hinter den Augen zu einem dünnen Halse eingeschnürt, Taster kurz, Oberkiefer und Oberlippe kurz, Fühler fadenförmig, kürzer als der Körper; Thorax lang und vorn sehr dünn, Flügeldecken gleich breit, hochgedrückt, Schenkel in der Mitte dicker. — Art: *C. Lacordairei* Malacca. — *Deuteromma mulica*, *Obrium laterole* und ? *moestum* Ceylon, *ibidionoides* Sidney, *Clytus ascendens* und *Walkeri* Ceylon, *Balyi* Ostindien, *Bouringii* Hongkong, *Brachytria pulcherrima* Moreton-Bay, *Mecynopus semivitreus* Melbourne, *Ischnotes Bakerellii*, *Omates erosicollis*, *Pempsamacra vestita*. — *Diotima* n. g., scheint

nach dem Verf. den Ceramb. genuin. anzugehören, obwohl es in mehrfacher Beziehung zu den Lepturen hinneigt. Kopf klein, über die grossen und fast ganzrandigen Augen nach hinten ausgedehnt, Oberlippe die stark gekrümmten Oberkiefer fast bedeckend, Kiefertaster lang, mit erweitertem, abgestutztem Endgliede, Fühler kurz mit längerem drittem Gliede; Flügeldecken lang, gleichbreit, flachgedrückt, an der Spitze gerundet, Beine schlank, Mittel- und Hinterhüften konisch, genähert. — Art: *D. undulata* Moreton-Bay. — *Psilomorpha apicalis*, *Rhagiomorpha exilis* Neu-Holland.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 120) beschrieb *Eurycephalus variabilis* und *Glaucytes scitulus* als n. A. von den Molukken und gab vorläufige Diagnosen von *Cerambyx aureipennis* und *Tmesisternus lotor* als u. A. von Batchian (Proceed. entom. soc. 1859. p. 84).

Horn (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 571) stellte eine neue Gattung *Euryoptera* auf, die im Allgemeinen Callidium gleichen soll, sich aber durch die nicht zusammenstossenden Vorderhüften unterscheidet; Augen tief ausgerandet, Taster fast gleich, Oberlippe nicht ausgerandet, Mesosternum dreieckig mit scharfer Spitze. — Art: *Eur. sanguinicornis*, pl. 8. fig. 3 abgebildet. — Neue Arten, gleichfalls aus Nord-Amerika: *Arhopalus Wilsonii* und *Clytus nitidus*, pl. 8. fig. 4 u. 2.

Fairmaire und Germain (Revision des Coléoptères du Chili, Annal. soc. entom. VII. p. 488) charakterisirten eine neue Gattung *Adalbus*, zwischen Closteromerus und Euryprosopus stehend; Fühler gegen die Spitze hin verdickt, kürzer als der Körper, das 3. und 4. Glied fast gleich, dünn, die übrigen dick. Halsschild kurz, etwas uneben, Flügeldecken fast von der Basis ab klaffend, gegen die Spitze hin leicht verengt; Beine kurz, mit breiten zusammengedrückten Schenkeln und schlanken Tarsen, Vorderhüften fast zusammenstossend. — Drei Arten: *A. crassicornis*, *flavipennis* und *dimidiatipennis*. — Ausserdem folgende neue Arten: *Sibylla integra*, *flavosignata*, *Hephaestion pallidicornis*, *rusofemoratus*, *opacus*, *virescens*, *flavicans*, *Callisphyrus semicaligatus*, *apicicornis*, *asphaltinus*, *Necydalopsis femoralis*, *Holopterus araneipes*, *compressicornis*, *Cycnoderus tricolor*, *Tillomorpha myrmicaria*, *Callideriphus testaceicornis*, *Grammicosum flavonitidum*, *semipolatum* und *Hesperophanes inspergatus*.

Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 249 f.) beschrieb *Callichroma concinna*, *Hephaestion versicolor*, *annulatus*, *Platynocera nigripes*, *Necydalopsis Valdiviensis* und *Grammicosum bifasciatum* als n. A. gleichfalls aus Chile.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 142 f.) *Cerambyx multiplicatus* und *Clytus Bartholomei* als n. A. von Lenkoran, (Bullet. de l'acad. de St. Petersburg I. 1860. p. 310) *Clytus variabilis* aus der

Songarei und gab Diagnosen von *Clytus sexmaculatus* und *Pronocera Daurica* als n. A. vom Amur (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 494.)

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 346 u. 1860. II. p. 29) *Hammaticherus scapularis* und *Clytus quinquemaculatus* als n. A. aus der Songarei.

Boheman (Fregatten Eugénies Resa p. 150) *Eburia amabilis* von den Gallapagos-Inseln und *sexnotata* aus Californien.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Purpuricenus Wachanrui* Levrat (Annal. soc. Linnéenne de Lyon V. p. 261) aus der Türkei, *Clytus claricornis* Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 734) aus Sicilien und *Distichocera Thomsonella* White (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 290 und Proceed. zoolog. soc. of London p. 121. pl. 58) aus Australien.

Lamiariae. — Fairmaire (Annal. d. l. soc. entom. VII. p. 524) gründete eine neue Gattung *Estola* auf die Hebestola-Arten mit kurzem, dickem Körper, nicht parallelen und an der Spitze stumpf abgerundeten Flügeldecken; Augen gross, stark ausgeschnitten, Oberlippe fast viereckig, Fühler etwas kürzer als der Körper, 4. Glied etwas länger als das 3., die folgenden allmählich kürzer, unterhalb schwach gewimpert. — Arten: *E. hirsuta* und *unicolor* n. A. aus Chile. — *Emphytoecia* n. g., die Phytoecia-Arten in Chile repräsentirend, durch schlanke Fühler, die beim Männchen oft sehr viel länger als der Körper und innen gewimpert sind und dadurch, dass ihr 4. Glied länger als das 3. ist, unterschieden. — Art: *E. sutura-alba* von Santiago. (Auch *Agap. suturella*, *lineolata* Blanch. u. a. gehören der Gattung an.) — Neue Arten aus Chile (ebenda p. 511 ff.) sind: *Astynomus obliquatus*, *Leiopus soricinus*, *asperipennis*, *Haplonotus subarmatus*, *Zygocera picturata*, *Microcleptes variolosus*, *Talaepora pusilla* und *nana*, *Hesyca cribripennis*, *Cacostola vagelineata*, *Hebestola apicalis*.

Buquet, Notice monographique sur un genre nouveau de Coléoptères de la famille des Cérambycides (Arcan. natur. p. 45 ff. pl. V) zweigte *Lamia capreola* Germ. und *Apocoptoma Chabrilacii* Thoms. von der bisherigen Gattung *Oncideres* Serv. (*Apocoptoma* Kirby) zu einer eigenen Gattung *Trestonia* ab, deren Charaktere er auseinandersetzt und unter welcher er, ausser den genannten, *Tr. forticornis* Cayenne, *Chevrolatii* (*Oncideres leucocephala* Chev. i. l.) Bolivia, *terminata* Cayenne, *Mniszechii* Brasilien, *fulgurata* und *signifera* Guadeloupe als n. A. beschreibt. Vier dieser Arten sind auf pl. V in kolorirten Abbildungen dargestellt. — Ebenda p. 99 gründet B. auf den *Cerambyx quadricornis* Oliv., von dem er auf pl. V eine gute Abbildung giebt, eine neue Gattung *Talusius*, die mit der im J. 1858 von Pascoe aufgestellten Gattung *Ecthoeca* zusammenfallen würde. Wie bereits im vorigen Jahresberichte erwähnt, gehört als zweite Art dieser Gattung der *Trachysomus faunus* Er. an.

Thomson (ebenda p. 65—84. pl. VI—VIII) veröffentlichte eine Monographie der Gattung *Batocera*, in welcher er im Ganzen 30 Arten aufführt, die er ausführlich beschreibt. Trotz des beträchtlichen Zuwachses an Arten, die vor Kurzem die Archives entomol. des Verf. der Gattung brachten, bereichert er dieselbe auch hier wieder mit einer Anzahl neuer: *B. aeneonigra* Neu-Guinea, *magica* Java, *humeridens* (Latr.) Java, *Chevrolatii* Ostindien, *adelpa* ebenda, *Mniszechii* Philippinen, *titana* Ostindien und *Javanica*. Die drei beifolgenden Tafeln sind den Archiv. entomol. entlehnt und bringen also keine der neuen Arten zur Anschauung.

Derselbe, Revue du genre *Taeniotes* (ebenda p. 96 f.) beschrieb *T. decoratus* (Dej.) Brasilien und *Cayennensis* (Dej.) als n. A.

Pascoe (Transact. entom. soc. V. p. 29 ff.) beschrieb folgende neue Arten: *Orcodera cretifera* und *Trypanidius geminus* Brasilien, *Aegomorphus remotus* Pará, *Lasiopezus Whitei* Pt. Natal, *Polyrhaphis Jansoni* Pará, *Onychocerus albitarsis* Brasilien. — *Dysthacta* n. g. ohne auffallende nähere Verwandtschaft zu irgend einer bekannten Gattung. Kopf klein, Augen weit ausgerandet, äussere Unterkieferlade verlängert, Fühler etwas genähert, borstenförmig, länger als der Körper, 3. und 4. Glied am längsten; Thorax quadratisch, seitlich gedreht, Flügeldecken an den Schultern am breitesten, hinten schmaler werdend, erstes Tarsenglied am längsten. — Art: *D. anomala* Moreton-Bay. — *Zygocera Mac Leayi* Sidney, *pentheoides* Swan-River, *bifasciata*, *plumifera* und *pumila* Sidney, *complexa* Aru, *barbicornis* Moreton-Bay, *Hypselomus pupillatus*, *variolosus* und *paganus* Pará, *Hesyca niphonooides*, *albitatera*, *Acrenea terrena* und *cognata* Pará, *Leiopus suffusus* Aru, *Exocentrus hamaticollis*, *hispidulus* Aru, *inclusus* Pt. Natal, *Gyaritus laevicollis* Aru, *Niphona Bakewellii* Moreton-Bay, *pullata* und *insularis* Aru, *Coptops nanus* Aru, *Mesosa columba* Ceylon, *Pentheia conferta* Aru, *Symphyletes metulus* Aru, *sodalis* und *cinnamomeus*, *Rhytiphora polymita* und *cretata* Moreton-Bay, *Golsinda infausta* Borneo, *Meton granulicollis* Aru, *Digglesii* Moreton-Bay, *Temnosternus dissimilis* ebendaher, *Monohammus commixtus* und *Cereopsius patronus* Ceylon, *histrion* Aru. — *Ostedes* n. g. mit *Monohammus* im Habitus übereinstimmend, aber zugleich an manche *Cerambyciden* sens. strict. erinnernd, durch verlängerte Tarsen auffallend. — Art: *O pauperata* Aru. — *Cacia triloba* Ceylon, *Olenocamptus clarus* Nord-China, *Callia chrysomelina* Pará, *Jolea proxima* Ceylon, *histrion* ebendaher, *Asthatodes externa* und *dirisa* Ostindien, *decipiens* Sumatra, *Notolophia dispersa* Nord-Australien, *variabilis* Aru, *Sthenias Bondii* Ostindien. — *Phemone* n. g. für *Apomecyna fregata* Pascoe, *Athemistus* n. g. für *Parmena rugosula* Guér. — *Apomecyna nigrita* Nord-Australien, *Hathlia grammica* und *murina* ebendaher, *procera* Ceylon; *Ropica incana*, *stigmatica* und *varipennis*

*Arn*, *praeusta* Ceylon, *exocentroides* Moreton-Bay, *Colobothea longimana* Brasilien, *Fryi* und *luctuosa* Pará, *Anomoesia dolosa* Pt. Natal, *Supperda funesta* Adelaide, *Amphionycha circumcincta* Amazonenstrom, *Glenea scapifera* und *commissa* Ceylon, *Pachypeza simplex* Pará. — *Esmia* n. g. mit *Pachypeza* zunächst verwandt, aber durch die Fühler, an denen die vier ersten Glieder doppelt so lang als die übrigen zusammen sind, die weniger kräftigen Beine, die mehr zur Seite gerichteten Augen n. s. w. unterschieden. — Art: *E. turbata* Pará. — *Microtragus amycteroides* Moreton-Bay.

Horn (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 571) charakterisirte *Aegilopsis* n. g. aus der Verwandtschaft von *Hippopsis*. Fühler geöhert, länger als der Körper, unterhalb dicht behaart, erstes Glied cylindrisch, so lang wie das 3. und 4. zusammen genommen; Augen hinterwärts leicht winklig, Stirn verlängert; Kopf und Thorax gleich breit, letzterer unbewehrt, Flügeldecken breiter, Klauen an der Basis nicht verwachsen. — Art: *A. cinerea* aus Texas, pl. 8. fig. 7 abgebildet.

Als neue Arten wurden ferner bekannt gemacht:

Von Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 269 und p. 302f.): *Phytoecia grisescens*, *cobaltina*, *echii* und *chlorizans* aus Algier und (ebenda 1859. p. 541) *Tetrops Starki* aus den Bairischen Alpen.

Von Buquet (Annal. soc. entom. VII. p. 630 ff.): *Apriona gracilicornis* von Java, *Apr.? tomentosa* (de Haan i. lit.) von Guinea, *Cerosterna pollinosa* von Java und *Acanthoderus septemmaculatus* von Cayenne. Ueber die Gattung *Apriona* Chev. bemerkt der Verf., dass sie nicht zwölff-, sondern elfgliedrige Fühler habe.

Von Fairmaire (ebenda p. 62): *Leiopus femoratus* und *Morimus obsoletus* von Constantinopel.

Von Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philad. 1859. p. 81): *Tetraopes mancus* von Fort Tejon und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 21 f.) *Stenostola saturnina*, *Amphionycha ardens* und *subarmata* aus Nord-Amerika.

Von Pascoe (Proceed. entom. soc. 1859. p. 54): *Monohammus Grayi* und *Agnia fuscicollata* von Amboina und (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 120 f.) *Agnia eximia*, *Trihammatulus tristis* und *Cylindropomus grammicus* von den Molukken.

Von Boheman (Fregatten Eugenies Resa p. 151): *Composoma quadriplagiata* und *Supperda versicolor* von Buenos-Ayres.

Von Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. VI. p. 360): *Abryna Regis Petri* und *Niphona Regis Fernandi* von Camboja.

Von White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 122): *Rhytiphora amicula* und *Symphyletes armatulus* aus Nord-Australien, auf pl. 59 abgebildet.

Von Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 310): *Dorcadion acutispinum* aus der Songarei und (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 571 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 233 f.) *Monohammus impluviatus* und *Pogonocherus costatus* von Jakutsk.

Von Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 56): *Acanthoderes Krüperi* aus Akarnanien und *Tetrops nigra* aus Sardinien. Letztere ist nach Baudi (ebenda p. 342) nur eine Varietät von *Tetr. praenusta* und in Piemont einheimisch.

Von Levrat (Etud. entom. I. p. 41): *Phytoecia lineaticollis* aus Tnois.

Mulsant und Revelyère (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 134 f. und Opusc. entom. XI. p. 92) beschrieben die Larve von *Niphona picticornis*, welche in Feigenbäumen, Ulmen und immergrünen Eichen lebt.

Türk (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 256) fand *Phytoecia uncinata* Redt. als Männchen mit *Phyt. molybdaena* Schönh. (Weibchen) in Begattung; die Art ist daher *Ph. molybdaena* zu benennen.

Nach Chevrolat (Bullet. soc. entom. 1859. p. 5) ist *Oplophora Sicholdii* Guér. und *Monohammus Championi* White identisch mit *Lamia rubra* Dalm., *Monohammus armatus* White mit *Ilectinoschema spinosa* Thoms., *Monohammus Georgius* White mit *Monoh. subgemmatus* Thoms. und *Tragiscoschema gracilicornis* Chevr. mit *Tragocephala amabilis* Perroud.

Nach Buquet (ebenda p. 185) *Trachysomus elephas* Buq. identisch mit *Cerambyx verrucosus* Oliv.

Lepturidae. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 80) beschrieb *Toxotus nubifer*, *Leptura sexspilota* als n. A. von Fort Tejon, p. 88 f. *Leptura xanthogaster*, *quadrillum*, *laetifica*, *sanguinea*, *dehiscens* und *lugens* von der Shoalwater-Bay und aus dem Oregon-Gebiete. — Ebenda 1860. p. 321 *Acmacops multipilosa*, *viola* und *lupina* als n. A. vom Oregon und den Rocky-Mountains. — Ferner (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 21) *Acmacops dorsalis* und *Leptura cribripennis* als neue Art aus Nord-Amerika.

Horn (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 570. pl. 8) *Leptura aurata* und *nitidicollis* als n. A. aus West-Virginien.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 347 und 1860. II. p. 30) *Toxotus tataricus*, *minutus*, *?tomentosus*, *Pachyta spinicornis* und *Stenura nebulosa* als n. A. aus der Songarei.

Motschulsky (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 571 und Mélanges biolog. de St. Petersbourg III. 1859. p. 232 f.) *Grammoptera dentatofasciata* und *Pachyta mutabilis* als n. A. von Jakutsk.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 304) beschrieb unter dem Namen *Apatophysis toxotoides* eine neue Gattung und Art aus Algier, von der nur angegeben wird, dass das Männchen einem *Toxotus*, das Weibchen einem *Prioniden* gleiche; eine nähere Charakteristik der Gattung giebt der Verf. nicht.

Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 216) diagnosticirte *Leptura chlorotica* als n. A. aus den Pyrenäen, Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 96) *Leptura adusta* aus Croatien, welche von *Lept. bipunctata* und *unipunctata* unterschieden wird; nach Miller (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 363) ist dieselbe nur eine lokale Varietät von *Lept. unipunctata*.

Guiffart (Mémoires d. l. soc. d. scienc. natur. de Cherbourg IV. 1859. p. 384) machte Mittheilungen über eine neue Varietät der *Pachyta decempunctata*.

**Chrysomelina.** Baly, Descriptions of new species of Phytophagous Insects (Transact. entom. soc. V. p. 146—161). Die neuen Arten gehören den Gattungen der *Crioceriden*, *Megalopiden*, *Chrysomelinen* sens. strict. und *Cassidarien* an.

Derselbe, Descriptions of new species of Phytophagous Beetles (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 195—209. pl. 5). Drei und zwanzig neue Arten aus Brasilien, Indien und Afrika, welche den Gruppen der *Megalopiden*, *Crioceriden* und *Cassiden* angehören, werden beschrieben und zum Theil abgebildet.

Derselbe, Descriptions of new genera and species of Phytophagous Insects (ebenda 3. ser. IV. p. 55, 124 und 270 ff.). Zahlreiche neue Arten aus den Gruppen der *Chrysomelinen*, *Eumolpiden* und *Gallerucarien*.

**Sagridae.** — Baly, Descriptions of some new species of *Sagra*, remarks on that genus and the characters of *Cheiloxena*, a new genus belonging to the same family (Transact. entom. soc. V. p. 236—260. pl. 14). Verf. bringt zuerst Bemerkungen über mehrere bereits bekannten Arten bei, von denen er *S. dentipes* Lac. = *nigrita* Oliv. var., *perlucida* Lac. = *Buquetii* var., *ignita* und *formosa* Lac. = *splendida*, *Weberi* Lac. = *Druryi*, *pygmaea* Lac. = *Petelii* var., *Adonis* Lac. = ? *seraphica* var. hält. — Als neue Arten werden ausführlich beschrieben: *Sagra Pfeifferi* Borneo, *Javeti* Pt. Natal, *Stevensi* vom weissen Nil, *Jansoni* Madras, *livida* Cap-Küste, *emarginata* Westküste von Afrika, *Parryi* ebendaher, *Kirbyi* Congo, *Murrayi* vom weissen Nil, *Dohrnii* Westküste von Afrika, ausserdem nochmals *S. carbunculus* Hope aus Sylhet und *bicolor* Lac. (*Natalensis* Thoms.). Schliesslich wird eine analytische Uebersicht der bekannten Arten gegeben, deren der Verf. nach Abzug der Varietäten 33 selbst gesehen hat und von denen ihm fünf nur aus Beschreibungen bekannt sind; ausgelassen ist *S. festiva* des Ref. aus Mossumbiquic. —

Die neue Gattung *Cheiloxena* wird nur vorläufig den Sagriden beigezählt, zwischen welchen und den Lamien sie im Habitus die Mitte hält; sie ist von allen Phytophagen durch den vom Gesichte getrennten Clypeus, welcher unter der tief ausgerandeten unteren Partie des Gesichtes verborgen und wahrscheinlich hinter diese zurückgezogen werden kann, unterschieden, von den Sagriden auch durch die einfachen Hinterbeine. Der seitlich doppelt gedornete Thorax ist nur halb so breit als die gehöckerten Flügeldecken, die Fühler fadenförmig und von Körperlänge. — Art: *Ch. Westwoodi* Sideoy, 4—5 Lin.

Waterhouse, Notes on the British species of *Donacia* (Transact. entom. soc. V. p. 212—217) stellte die Charaktere der siebenzehn bis jetzt in England beobachteten Arten der Gattung *Donacia* in einer analytischen Tabelle zusammen.

v. Siebold (Amtl. Bericht über die 34. Versammlung deutscher Naturf. in Carlsruhe p. 211) gab nähere Auskunft über die eigenthümliche und interessante Lebensweise der Larven von *Donacia linearis*. Dieselben sitzen mit ihrem Hinterleibsende, welches mit zwei hornigen Krallen bewehrt ist, in einer ausgehagten Grube des Wurzelstockes von *Sparganium simplex* fest, ragen dagegen mit dem Kopfende in den die *Sparganium*-Wurzeln umgebenden Schlamm hinein, von dessen Bestandtheilen (Fragmente von Diatomeen und Algen) sie sich ernähren. Das Einbohren in die Wurzeln von *Sparganium* geschieht nur behufs der Respiration; in die beiden Endhaken des Hinterleibes münden nämlich die beiden einzigen grossen Stigmata, welche die Larve gleich vielen Dipteren-Larven besitzt, und diese werden mit den Interzellular-Räumen der Pflanze, welche atmosphärische Luft enthalten, in Kommunikation gesetzt.

*Crioceridae*. — Baly (Transact. ent. soc. V. p. 146 ff.) beschrieb *Lema de Gandei* als n. A. von Ecuador, *variolosa* von Sarawak, *Erycina* von Old-Calabar, *cognata* von Venezuela, *Fortunei* aus Nord-China, *oculata* von Ecuador, *Hebe* aus Neu-Guinea, *Crioceris Adonis*, *flavipennis* und *pulchella* aus Nord-Indien und *Bakewellii* von der Moreton-Bay. — Ferner (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 159) *Crioceris scapularis* aus Nord-China und *Lema Batesii* vom Amazonenstrom.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 89) *Syneta suturalis* als n. A. vom Puget-Sund und *seriata* aus Californien, (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 22) *Lema trivirgata* als n. A. aus Nord-Amerika.

Bohemann (Fregatten Eugenies Resa p. 152) *Megascelis subtilis* als n. A. von der Insel Oahu, *Lema quadrivittata* von Buenos-Ayres und *Crioceris russula* von Hongkong.

*Lema quadrimaculata* Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 32)

n. A. aus der Songarei, *Crioceris decorata* Morawitz (ebenda 1860. I. p. 299) n. A. aus Sarepta.

Suffrian (Entom. Zeitung 1859. p. 41) setzte die Unterschiede von *Lema abdominalis* Oliv. und *L. abdominalis* Dalm. auseinander und belegt letztere Art, welche aus Guinea stammt, mit dem neuen Namen *Lema ventralis*. — Die ebenda p. 42 ausgesprochene und begründete Vermuthung des Verf.'s, dass *Lema coelestina* Klug mit *L. pubescens* Lacord. identisch sei, kann Ref. nach Vergleich der Typen beider Antoren im hiesigen Museum bestätigen; Suffrian hat diese Art auch von Old-Calabar erhalten.

Cornelius (ebenda 1859. p. 44 f.) beschrieb die Larve, Puppe und Verwandlungsgeschichte der *Lema rugicollis* Kugel.; die Larve lebt im Juni von den Blättern von *Cirsium arvense* und zwar auf der Unterseite derselben.

Megalopidae. — Baly (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 199 ff.) beschrieb als n. A. *Agathomerus Batesii*, *Mastostethus thoracicus*, *Batesii*, *Pascoei*, *Jekelii*, *Javeti* und *Megalopus Waterhousei* sämmtlich vom oberen Amazonenstrome, *Temnaspis speciosus*, *Downesii* und *quinquemaculatus* aus Nord-Indien, *pulcher* aus Nord-China, *nigriceps* von Nepal, *insignis* aus Nord-Indien, *Poecilomorpha Murrayi* aus Old-Calabar und *fulvipennis* von Port Natal. — Abbildungen von sechs dieser Arten auf pl. 5.

Derselbe (Transact. entom. soc. V. p. 153) *Agathomerus Sallei* als n. A. aus Mexiko.

Clythridae. — Als neue Arten wurden bekannt gemacht:

Von Boheman (Fregatten Eugenies resa p. 154): *Clythra egregia* aus Malacca und *brericollis* von Rio-Janeiro.

Von Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New - Mexico p. 22): *Coscinoptera franciscana* aus Nord-Amerika.

Von Reiche (Annales soc. entom. VIII. p. 735): *Clythra* (*Marolenes*) *Bellieri* von Sicilien.

Cryptocephalidae. — Suffrian's „Beitrag zur genaueren Kenntniss der Cryptocephalen Australiens“ (Linnaea entomol. XIII. p. 1—171) bringt trotz einer in den vierziger Jahren von Saunders versuchten Bearbeitung der Neuholländischen Arten dieser Gruppe nicht nur eine sehr ansehnliche Zahl neuer Species derselben zur Kenntniss, sondern gewährt zugleich einen richtigen Einblick in ihre systematischen Beziehungen. Nach der Saunders'schen Bearbeitung bot Australien scheinbar einen Reichthum an Cryptocephaliden-Gattungen dar, der gegen die geringe Zahl der Gattungen in allen übrigen Erdtheilen im höchsten Grade auffallend sein musste; waren jedoch schon von Erichson Bedenken gegen die Gültigkeit der dafür aufgestellten Charaktere erhoben worden, so erwiesen sich letztere nach einer eingehenderen Untersuchung Suffrian's fast durchweg (so weit die

Gattungen dem Verf. in natura bekannt geworden sind) als unzulänglich, indem dieselben sich theils als relativ, theils nur als sexuell herausstellten. Dagegen liessen sich unter mehreren, erst neuerdings bekannt gewordenen Arten solche auffinden, welche sich in keine der bis jetzt aufgestellten Gattungen unterbringen liessen und zu neuen erhoben werden mussten, welche theils der Monachus-, theils der Cryptocephalus-Gruppe angehören. In der Monachus-Gruppe unterscheiden sich die drei Neuholländischen Gattungen von den aus den übrigen Welttheilen stammenden sogleich durch die nur fünfgliedrige Fühlerkeule, welche bei *Ditropidus* Er. gedrängt, bei den beiden neuen *Prasonotus* und *Elaphodes* dagegen locker ist; letztere unterscheiden sich von einander durch die Bildung der Vorderbrust, welche bei *Prasonotus* länger als breit und hinten bogig ausgeschnitten, bei *Elaphodes* dagegen breiter als lang und hinten kaum ausgerandet ist. — Die Cryptocephalus-Gruppe ist ausser durch *Cadmus* Er. und *Cryptocephalus* auct. in Neu-Holland noch durch die Gattungen *Loxopleurus* (Vorderbrust in einen stumpf dreieckigen Zipfel ausgezogen) und *Rhombosternus* mit rautenförmig zugespitzter Vorderbrust vertreten, von denen letztere vielleicht mit *Aporocera* Saund. zusammenfällt. — Die 58 vom Verf. mit gewohnter Sorgfalt und erschöpfend beschriebenen Arten, welche der grossen Mehrzahl nach neu sind, vertheilen sich unter die einzelnen Gattungen folgendermassen: 1) *Prasonotus* n. g., 2 n. A. 2) *Elaphodes* n. g., 2 n. A. 3) *Ditropidus* Er. 15 A. (10 neu). 4) *Cadmus* Er., womit *Odontoderes*, *Prionopleura*, *Lachnabothra* und *Onchosoma* Saund., so wie *Brachycaulus* Fairm. zusammenfallen, mit 14 A. (5 neu). 5) *Cryptocephalus* auct. (*Dicenopsis*, *Idiocephala* und *Ochrosopsis* Saund.) mit 15 A. (7 neu). 6) *Loxopleurus* n. g. (wazu u. a. *Crypt. pauperculus* Germ., *Pachybr. rufescens* und *impressicollis* Bohem. gehören) mit 7 A. (4 neu). 7) *Rhombosternus* n. g. mit 2 n. A. 8) *Pachybrachys* Chev. 1 A. — Zweifelhaft oder unbekannt sind dem Verf. 39 Arten von *Fabricius*, *Boisduval* und besonders von *Saunders* geblieben, deren Charakteristiken am Schlusse der Arbeit abgedruckt werden; es stellt sich mithin die Zahl der bereits bekannten Cryptocephalen Australiens auf nahe an hundert.

Desselben Verf.'s „Berichtigtes Verzeichniss der bis jetzt bekannt gewordenen Asiatischen Cryptocephalen (Linnaea entom. XIV. p. 1—72) liefert nachträgliche, theils berichtigende, theils ergänzende Bemerkungen zu bereits bekannten, die Beschreibung einer Anzahl neuer Arten (unter denen gewisse eigenthümliche *Pachybrachys*-Formen aus Ostindien besonders hervorzuheben sind), so wie endlich die Charakteristik einer neuen Gattung aus der Monachus-Gruppe, Namens *Dioryctus*. Sehr eigenthümliche, gedrungene Form, fast vom Ansehen der *Lamprosoa*-Arten, auch der Gattung *Liodes*

ähneld; durch die Vorderbrust, welche breiter als lang, hinten leicht zweihüchtig, dreieckig und vorn mit ausgehöhltem Halskragen versehen ist, ausgezeichnet. Schildchen klein, Halsschild mit lang ausgezogenem Hinterzipfel, Flügeldecken mit grossem, stark hervorspringendem Seitenlappen. — Art: *D. porculus* Ceylon. — Die Artenzahl der übrigen Asiatischen Gattungen stellt sich nach den Nachträgen des Verf.'s folgendermassen: *Monachus* 1 A., *Melixanthus* 2 A., *Cryptocephalus* 146 A., *Loxopleurus* 1 A., *Pachybrachys* 13 A., *Stylosomus* 1 A.

Von Boheman (Fregatten *Eugenes resa* p. 155 ff.) wurden als n. A. beschrieben: *Cryptocephalus* (*Cadmus*) *litigiosus* von Sidney, *dapsilis* von Java, *picturatus* von der Insel Puna, *Monachus biplagiatus* und *modestus* von Montevideo, *contractus*, *viridiaeneus* und *picipes* von Rio-Janeiro, *nigritulus* und *Pachybrachys nigronotatus* von Montevideo, *flavovarius* von Rio-Janeiro, *insularis* von Taiti, *Loxopleurus impuassicollis* und *rufescens* von Sidney.

Von Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 63) *Cryptocephalus ochroleucus* und *holoxanthus* von Hyères und (Bullet. soc. entom. 1859. p. 151) *Cryptocephalus duodecimplagiatus* aus Galizien.

Von Mulsant und Rey (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII p. 343) *Cryptocephalus maculicollis*, dem *Cr. signaticollis* Suffr. ähnlich, als n. A. aus dem Departement Var und (Opusc. ent. IX. p. 45 ff.) *Cryptocephalus brachialis* und *Pachybrachys sinuatus* als n. A. aus Südfrankreich.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Cryptocephalus mucoreus* Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 23) aus Nord-Amerika, *Cryptocephalus tataricus* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 352) aus der Songarei, *Cryptocephalus Beckeri* und *Stylosomus cylindricus* Morawitz (ebenda 1860. I. p. 299 f.) von Sarepta, *Cryptocephalus Suffriani* Dohrn (Entom. Zeitung 1859. p. 426) ebendaher und derselbe wie *Cr. Beckeri*, endlich *Cryptocephalus nigridorsum* (!) Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 453) aus Algier.

Eumolpidae. — Baly (Annals of nat. hist. IV. p. 124 ff.) charakterisirte folgende neue Gattungen: *Lamprosphaerus* o. g. Körper halbkuglig, Kopf fast senkrecht, bis zur Hälfte der Augen, eingesenkt, Fühler fast fadenförmig, Maxillartaster mit stumpf eiförmigem Endgliede; erstes Glied der Hintertarsen fast so lang als die beiden folgenden zusammen, das dritte fast bis zur Basis gespalten, die Klauen stumpf gezähnt. — Arten: *L. tarsatus* Cayenne, *abdominalis*, *collaris*, *specularis* und *aeruginosus* Amazon. — 2) *Chrysolampru* n. g. Körper länglich, gewölbt, Kopf fast senkrecht, bis zu den Augen eingesenkt, Fühler fadenförmig, fast von Körperlänge, Maxillartaster gekault, mit eiförmigem Endgliede; Vorderschenkel verdickt, unten scharf gezähnt, Klauen mit zusammengedrücktem Zahne, Prosternum fast so breit als lang, beiderseits concav. — Art: *Chr. splen-*

dens Nord-China. — 3) *Dermoxanthus* n. g. Körper verlängert, fast cylindrisch, Kopf senkrecht, Fühler um die Hälfte länger als der Körper, Mandibeln gross, gekrümmt, Maxillartaster fast fadenförmig; Thorax beinahe cylindrisch, Schildchen halb eiförmig, erstes Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen, Klauen mit Anhang. — Arten: *D. fulvus* und *fraternus* von Old-Calabar. — 4) *Stenolampra* n. g. Körper verlängert, gewölbt, Kopf senkrecht, bis zu den Augen eingesenkt, Fühler fast von Körperlänge, Maxillartaster mit konisch-eiförmigem Endgliede; Thorax fast cylindrisch mit gezähneltem Seitenrande, Schildchen quadratisch mit stumpfer Spitze, Schenkel leicht verdickt, die vorderen mit einem Zahne. Fussklauen an der Basis gezähnt, erstes Glied der Hintertarsen den beiden folgenden zusammen fast gleich. — Zwei Arten: *St. costata* und *geniculata* vom oberen Amazonenstrome. — Fernere neue Arten sind: *Chrysochus Chincensis* und *thoracicus* Nord-China, *Corynodes gloriosus* Nord-Indien, *Typophorus 4-pustulatus* Vaterland?, *basalis* und *Kirbyi* Brasilien, *obliquus* Venezuela, *humeralis* Guatemala, *ruficollis* Brasilien.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 251) diagnostizierte *Calomorpha* n. g., von Euryopa durch die Bildung des Kopfes und der Mandibeln unterschieden; ersterer ist schmaler als der Thorax, mit breit abgestutzter Stirn, letzterer nur von gewöhnlicher Entwicklung. Fühler kaum länger als der halbe Körper, gegen die Spitze hin kaum verdickt, 2. und 3. Glied fast gleich lang; Flügeldecken gleich breit, Fussklauen gespalten. — Art: *C. Wahlbergi* Caffernland.

Morawitz (Bullet. de Moscon 1860. I. p. 301) machte eine neue Gattung *Heterocnensis* (sic! soll wohl -nemis heissen und wäre der Name dann bereits vergeben) bekannt mit folgenden Charakteren: „Capite subinclinate, antennis palpisque filiformibus, thorace transverso, corpore alato, segmentis abdominalibus simplicibus, femoribus dentatis, tibiis anticis simplicibus, posticis angulo externo emarginatis: articulo tarsorum secundo primo aequali, unguiculis simplicibus. — Art: *H. rersicolor* von Sarepta.

Boheman (Fregatten Eugenes resa p. 161 ff.) beschrieb als n. A.: *Myochrous denticollis* von Rio-Janeiro, *Typophorus australis* von Sidney, *ruficeps* und *nigronotatus* von Java, *biplagiatus* von Rio-Janeiro, *Acis ecstita* von der Insel Mauritius, *Dia Patagonica* von Port Famine, *Noda proxima* von Sidney, *oblonga* und *cuprescens* von Montevideo, *vagabunda* von Puna und Taiti, *pumila* von Rio-Janeiro, *Edusa puberula*, *viridipennis* und *evanescens* von Sidney, *Colaspis geminata*, *pallidula*, *trivialis*, *rustica* und *fuscitarsis* von Rio-Janeiro, *castanea* von der Insel Punipet, *smaragdula* von Hongkong, *Californica* von San Francisco und *puberula* von Maurifius: | | | |

Le Coate (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 23) *Paria opacicollis* und *pumila*, *Heteraspis nebulosa* und *sma-ragdula* (Gattung kurz charakterisirt) und *Myochrous squamosus* als n. A. aus Nord-Amerika. — Ferner (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 81) *Glyptoscelis albidus* als n. A. von Fort Tejon.

*Chrysochus punctatus* Gebler (Bullet. de Moscou 1860. I. p. 36) n. A. aus der Songarei, *Monotropus angulicollis* Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 152) n. A. aus Galizien.

Baly, Descriptions of new genera and species of Eumolpidae (Journ. of Entomology I) beschrieb sechs neue Eumolpiden-Gattungen mit einzelnen Arten und ausserdem elf bereits bekannten Gattungen angehörende neue Arten.

*Chrysomelae genuinae*. — Baly (Annals of nat. hist. IV. p. 55 ff.) machte neben zahlreichen Arten auch zwei neue Gattungen bekannt: 1) *Stilodes* Chev. i. lit., mit *Chrysomela* nahe verwandt, aber durch kürzere Fühler und die Maxillartaster unterschieden; letztere sind leicht zusammengedrückt, gekeult, das vorletzte Glied verkehrt konisch, das letzte kaum breiter, quer, mit abgestutzter Spitze. Die Fühler kaum länger als Kopf und Thorax zusammengenommen, gegen die Spitze leicht zusammengedrückt und verdickt, das dritte Glied verlängert, die folgenden unter einander gleich. — Arten: *Stil. guttata*, *obsoleta*, *fenestrata* und *4-guttata* vom oberen Amazonenstrom, *scenica* und *histrion* aus Brasilien, *cruciata* aus Columbien. (*Deuterocampta annuligera* Erichs. wird der Gattung gleichfalls zugewiesen). — 2) *Gastrolina* n. g., von *Lina* durch den niedergedrückten Körper und durch den über die Flügeldecken hervortretenden Hinterleib des trächtigen Weibchens unterschieden. — Art: *G. depressa* aus Nord-China. — Neue Arten: *Doryphora dilaticollis* (Dej.) Brasilien, *coerulea* oberer Amazonenstrom, *cardinalis* und *congener* Venezuela, *Jekeli* Columbien, *lurida* Napo, *amabilis* Amazon, *miniata* Peru, *Cryptostetha suturalis*, *aenea* und *rufipennis* Brasilien, *Elytrosphaera flavipennis* (Dej.), *Dejeanii*, *confusa* und *luridipennis* Brasilien, *Lina Templetonii* Ceylon, *aeneipennis* Nord-China. — Die Namen von *Doryphora Bohemani*, *irrorata* und *flavocincta* ändert der Verf. in *D. Stalii*, *pluviata* und *Fryella* um.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 251) diagnostizierte eine neue Gattung *Horatopyga*, welche sich durch sehr kleines Schildchen und zum Theil hervorragendes Pygidium von allen übrigen Gattungen der gegenwärtigen Gruppe unterscheidet. — *H. strumifera* und *caligata* von Port Natal. — Ebenda gab derselbe Diagnosen von 6 *Chrysomela*- und 59 *Doryphora*-Arten, p. 469 ff. von 44 *Doryphora*, 3 *Proscicela*, 7 *Elytrosphaera*, 9 *Leptinotarsa* und 8 *Leucoera*; (ebenda XVI. p. 305 ff.) von 48 *Doryphora*, 59 *Deu-*

terocampta, 1 Leptinotarsa, 15 Myocoryna (incl. Polygramma), 21 Zygomgramma, 14 Desmogramma und 39 Calligrapha.

Baly (Transact. entom. soc. V. p. 153 ff.) gab Beschreibungen von *Doryphora cruciata* Stål, *de Gandeï* n. A. Peru, *Leptinotarsa porosa* Brasilien, *Paralina* nov. gen., für *Chrysom. Indica* Hope (= *Chrys. Caschmiriensis* Redt. = *Lina elata* Stål) errichtet, *Gonioctena flexuosa* Nord-China, *Australica (Augomela) ornata* Moreton-Bay und *dives* Neu-Guinea.

Boheman (Fregatten *Eugenies resa* p. 172 ff.) beschrieb als n. A. *Paropsis vittipennis*, *rubrosignata*, *biplagiata*, *pictipennis*, *sublineata* und *M-fuscum* von Sidney, *Zygomgramma Kinbergi* von der Insel Puna und *Phaedon Bonariense* von Buenos-Ayres.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 282) *Chrysomela aurocuprea* und *Suffriani* als n. A. aus Corsika (Bullet. soc. entom. 1859. p. 152) *Chrysomela mactata* als n. A. aus Galizien und (ebenda p. 216) *Timarcha Gougeletii* ebendaher (letztere beide Arten nur diagnosticirt).

Guérin (Bullet. soc. entom. 1859. p. 190) *Timarcha insignis* als n. A. von Constantine, Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 736) *Timarcha Sicelidis* als n. A. aus Sicilien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1860. p. 321) *Chrysomela subseriata* als n. A. aus dem Oregon-Gebiete und (ebenda 1859. p. 285) *Chrysomela sigmoidea* ebendaher.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 350 und 1860. II. p. 34) *Chrysomela Songarica*, *unicolor*, *Gastrophysa virescens* und *ruficeps* als n. A. aus der Songarei.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 459) *Chrysomela onychina* (Fragrariae Woll. ant.) als n. A. von Madeira.

v. Weidenbach (12. Bericht d. naturhist. Ver. in Augsburg 1859. p. 84) *Chrysomela rugicollis* als n. A. aus der Umgegend von Augsburg.

Kraatz (Ueber einige Oreina-Arten, Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 275 ff.) glaubt nachweisen zu können, dass *O. rugulosa* Suffr. als Varietät zu *O. luctuosa* Duft., *aurelenta* Suffr. ebenso zu *intricata* Germ., *pretiosa*, *superba*, *gloriosa*, *vittigera*, *venusta*, *punctatissima*, *bifrons*, *nigrina*, *alcyonca* und *?aenescens* Suffr. ebenso zu *O. speciosa* Panz., *tussilaginis*, *tristis* und *senecionis* Suffr. zu *O. cacaliae* Schrank, *elongata*, *fuscoaenea*, *juncorum*, *monticola* und *convergens* Suffr. zu *O. speciosissima* Scop., *Peyrolerii* Bassi und *melancholica* Heer wahrscheinlich zu *O. melanocephala* Duft. zu ziehen seien. — Anhangsweise zieht er noch *Chrysomela Dablii*, *opulenta* und *squalida* Suffr. zu *Cbr. rufa* Duft., *Chr. fulminans* und *resplendens* Suffr. zu *Chr. menthastri* Suffr., *palustris* Suffr. zu *viridana* Suffr., *mixta* Suffr. zu

*cerealis* Lin., *ahena* Germ. zu *islandica* Germ. Suffr. — Nach einer brieflichen Mittheilung Suffrian's an den Ref. über den Gegenstand giebt der Chrysomelen-Monograph die Identität von *Chr. resplendens*, *menthastri* und *fulminans* zu, ebenso diejenige von *Chr. cerealis* und *mixta*: „das Uebrige ist unerwiesene Hypothese und muss um so mehr zurückgewiesen werden, als der Modus, derlei Behauptungen hinzustellen und den Beweis des Gegentheils herauszufordern, ein ob auch diplomatischer, doch bis dahin in der Wissenschaft ungebräuchlicher Fechterstreich ist“ n. s. w.

Suffrian (Entom. Zeitung 1859. p. 40) wies nach, dass *Chrysomela decempustulata* Fab. von St. Domingo bereits von Linné als *Chrys. quinquepunctata* beschrieben worden sei.

Letzner (37. Jahresbericht d. Schles. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 95 f.) machte die ersten Stände von *Chrysomela sanguinolenta* Lio. bekannt. Verf. fand die Larve an der Erde unter niederen Pflanzen Anfangs Mai fast ausgewachsen und erzog sie weiter mit den Blättern mehrerer Syngenesisten. — Ferner die ersten Stände von *Gastrophysa raphani* Fab.; die Larve dieser Art lebt 3000 bis 4000 Fuss hoch auf dem Riesengebirge von den Blättern der *Rumex acetosa*, var. *arifolia*.

Gallerucariae. — Baly (Annals of nat. hist. IV. p. 270) beschrieb folgende neue Arten: *Diabrotica dimidiata* Napo, *regalis* Columbien?, *Clarkella* und *exclamationis* Brasilien, *arcuata* Bogotà, *Batesii* Amazon, *vespertina*, *Erichsoni*, *triplagiata* und *fraterna* Napo, *Adonis* Venezuela, *ornata* Peru. — *Oedionychis Batesii* Amazon, *bilimbata* und *tetraspilota* Brasilien, *bella* Peru, *bifasciata* und *ornata* Amazon, *Sallei* Mexiko, *semifasciata*, *quadrivittata*, *trivittata*, *submarginata* und *virginella* Brasilien.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 250) charakterisirte eine neue Gattung *Crimissa*, welche mit *Diamphidia* nahe verwandt ist und sich von dieser besonders durch einfache Fussklauen unterscheidet. Körper stark gewölbt, Fühler um  $\frac{1}{3}$  kürzer als dieser, das 1. Glied am längsten, das 2. und 3. fast gleich; die Endglieder der Taster leicht verdickt, Thorax gerandet, Vorderhüften fast quer, kurz, Schienen aussen gefurcht. — Art: *Cr. cruralis* Columbien, 11 Mill. — Neue Arten: *Diamphidia nigro-ornata* Pt. Natal, *Cerochroa brachialis* Caffernland.

Von Boheman (Eugenies Resa p. 175 ff.) wurden folgende neue Arten beschrieben: *Adorium Philippinense* Manila, *Adimonia illota* Cap, *Galleruca australis* (Dej. Cat.) Sidney, *Philippinensis* Manila, *nigropicta* Buenos-Ayres, *Rhaphidopalpa serena* Java, *Diabrotica vittigera* Buenos-Ayres, *4-plagiata*, *scapularis* und *varipes* Rio-Janeiro, *octonotata* und *amoenula* Californien und Taiti, *Luperus thoraecicus* S. Francisco, *vittipennis* Insel Puna und Taiti, *insularis* Oahu,

*Monolepta concolor* und *rubrosignata* Manila, *pectoralis* und *elegantula* Malacca, *Oedionychis nigrovittata*, *laetifica* und *lepida* Montevideo, *insignita* Rio-Janeiro, *revecunda* Java, *Caeporis maculicollis* Buenos-Ayres. — *Megistops* n. g., eine *Haltica*-Form mit sehr grossen, in der Mittellinie zusammenstossenden Augen, stark verdickten, fast birnförmigen Hinterschenkeln, einfachen Fussklauen und langem, an der Spitze stark verbreitertem und ansgebuchtetem Schiendorn der Hinterbeine. — Arten: *M. 4-notatus* und *lugubrinus* S. Francisco. — *Graptodera verticalis* Californien und Taiti, *flavipes*, *columbina*, *Diphaulaca striata* (Klug, Dej. Cat.) und *setipennis* Montevideo, *Strabala languida* Java, *nigriceps* und *Disonycha bicarinata* Buenos-Ayres, *vittipennis* Insel Puna, *Systema connexa* Rio-Janeiro, *pallidula* Californien, *exclamationis* Montevideo, *Crepidodera inculta* Sidney, *curtula* Buenos-Ayres, *aenescens* und *coracina* Rio-Janeiro, *rafra*, *suturella*, *bicolor* und *puberula* Californien, *vagabunda* Montevideo, Peru, *vestita* Buenos-Ayres, *Phyllostreta decora*, *elongutula*, *cyarella* Java, Manila, *Aphthona illota* Cap, *Teinodactyla insularis* Taiti, *Psylliodes gracilis* Malacca, *Plectroscelis convexicollis* Cap, *armipes* Java, *lucidula* Buenos-Ayres, *Argopus maculiceps* Cap, *hybridus* Rio-Janeiro, *rubricosus* Malacca.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 24 ff.) beschrieb *Oedionychis lugens* und *lobata*, *Haltica punctigera*, *pluriligata*, *cervicalis*, *semicarbonata*, *ambiens*, *subplicata*, *punctipennis*, *obliterata*, *torquata* und *bitaeniata*, *Longitarsus nigripalpis*, *subrufus* und *rubidus*, *Glyptina* (n. g. zwischen *Haltica* und *Longitarsus* in der Mitte stehend, auf *Halt. cervina* Le C. begründet), *spuria* und *lissotorques*, *Chaetocnema subviridis* und *Luperus rufipes* als n. A. aus Nord-Amerika. — Ferner (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 81) *Oedionychis violascens*, *Phyllobrotica flavicollis*, *bivittata*, *Diabrotica viridipennis* als n. A. von Fort Tejon, p. 90 *Galleruca angularis* aus Californien, p. 286 *Haltica aeruginosa*, *exicta*, *tincta*, *Dibolia ovata* und *Luperus smaragdinus* von San Francisco und Puntos de los Reyes. — Ebenda 1860. p. 317 *Haltica inaerata* als n. A. von Fort Simpson.

Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 251) *Galleruca quadri-striata* als n. A. aus Chile.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 498) diagnosticirte *Crepidodera interpunctata*, *sublaevis* und *obscuritarsis* als n. A. vom Amur und beschrieb (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 574 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 236) *Luperus laricis* als n. A. von Jakutsk.

Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 475) beschrieb *Haltica discedens*, *parallela*, *variipennis*, *pallida*, *Psylliodes vicina*, *Plectros-*

*celis obesa* als n. A. von Montpellier, *balanomorpha* aus den Pyrenäen und *depressa* von Cette.

Reiche (ebenda VIII. p. 737) *Adimonia Sicana* als n. A. aus Sicilien.

v. Weidenbach (12. Bericht d. naturh. Ver. in Augsburg 1859. p. 84 f.) *Galleruca minima*, *Haltica punctipennis*, *Longitarsus quadrimaculatus* und *Apteropeda nigroaenea* als n. A. aus der Umgegend von Augsburg.

Allard (Bullet. soc. entom. 1859. p. 100 und 105) diagnostizierte als n. A.: *Crepidodera punctulata* aus Syrien, *bimaculata* aus Südfrankreich und Sicilien, *Phyllotreta ruftarsis* aus Algier, *aerca* von Paris, *Aphthona flavipes*, *semicyanea*, *atrata*, *depressa* und *fossulata* aus Frankreich und *subovata* aus Algier; ferner *Balanomorpha lutea*, *Plectroscelis meridionalis* (Dej. Cat.), *pumila* (Dej. Cat.) und *Apteropeda ovoides* aus Frankreich. — Ebenda p. 260 *Orestia Leprieuri* aus Algier, *Argopus brevis* von Hyères, *Psylliodes Gougeletii* aus Galizien und *Algira* aus Algier. — Ebenda p. 165 giebt derselbe eine Synopsis und Diagnosen von 15 Arten der Gattung Graptodera aus Europa und Algier und macht synonymische Mittheilungen (p. 241) über mehrere von Baieldien beschriebene Halticinen.

Die eben erwähnten Mittheilungen des Verf.'s sind nur Vorläufer und finden eine weitere Ausführung in seinem:

„Essai monographique sur les Galerucites anisopodes (Latr.) ou description des Altises d'Europe et des bords de la mer méditerranée“ (Annal. soc. entom. VIII. p. 49, 369, 539 und 785 ff.). Verf. nimmt als Grundlage für seine Beschreibung der Europäischen und Algerischen Halticinen die Eintheilung derselben durch Illiger in neun Gruppen an, giebt unter diesen eine Charakteristik der Gattungen und stellt vor der Beschreibung der einzelnen Arten analytische Tabellen zur leichteren Bestimmung derselben zusammen. Die einzelnen Gattungen sind in folgender Weise vertreten: *Lithonoma* 2 A., *Crepidodera* 19, *Orestia* 4, *Linostota* n. g. (*Halt. mercurialis* Fab.) 3, *Graptodera* 11, *Teinodactyla* 47, *Phyllotreta* 21, *Aphthona* 26, *Argopus* 4, *Sphaeroderma* 4, *Podagrica* 9, *Balanomorpha* 7, *Mniophila* 1, *Plectroscelis* 20, *Apteropeda* 4, *Dibolia* 12, *Psylliodes* 38. Eine nicht unbedeutende Anzahl dieser Arten sind vom Verf. zuerst beschrieben worden: über das Zusammenfallen einiger derselben mit gleichzeitig von Foudras und Kutsehara bekannt gemachten giebt derselbe am Ende der einzelnen Abschnitte seiner Arbeit nähere Auskunft.

Gleichzeitig hat der jetzt bereits verstorbene E. Foudras eine Bearbeitung der inländischen Halticinen unternommen, welche in den Annales de la soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 137—384 und VII. p. 17—128 von Mulsant publicirt ist. Derselbe nimmt zwei Gruppen an, von denen die erste, durch 10-gliedrige Fühler bezeichnet,

nur die Gattung *Psylliodes*, die zweite alle übrigen Gattungen (bei ihm 24 an Zahl) umfasst; die Gattungen der letzteren Gruppe zerfallen wieder in zwei Sektionen nach der Bildung der Hinterschienen, die an der Spitze entweder keinen Eindruck zeigen und daselbst abgerundet sind (*Dibolia*, *Plectroscelis*, *Chaetocnema*, *Teinodactyla*, *Lithonoma*, *Phyllotreta*, *Batophila*, *Balanomorpha*, *Apteropoda*, *Hypnophila* und *Mniophila*) oder oberhalb gegen die Spitze hin flachgedrückt sind und die Spitze selbst ausgerandet oder kurz zweilappig zeigen (*Haltica*, *Podagrica*, *Argopus* und die übrigen oben nicht genannten). Die Gattungen, zu deren Bestimmung eine vorangeschickte analytische Tabelle dient, werden vom Verl. sehr ausführlich charakterisirt; ein Gleiches ist mit den Arten der Fall, deren Synonymie sorgfältig erörtert und deren Unterschiede von den zunächst verwandten hervorgehoben werden. Der Inhalt der Monographie ist aus folgenden Angaben zu ersehen: *Psylliodes* Latr. 27 A., *Dibolia* Latr. 10 A., *Plectroscelis* Chev. 7 A., *Chaetocnema* Steph. 10 A., *Teinodactyla* Chev. 61 A., *Lithonoma* Chev. 2 A., *Phyllotreta* Chev. 20 A., *Batophila* n. g. für *Halt. aerata* Marsh. und *H. rubi* Payk. errichtet, 2 A., *Balanomorpha* Chev. 4 A., *Apteropoda* Chev. 3 A., *Hypnophila* n. g. für *Apter. caricis* Märkel, 1 A., *Mniophila* Steph. 1 A., *Haltica* auct. 7 A., *Hermaeophaga* n. g., für *Halt. cicatrix* Illig. und *mercurialis* Fab. errichtet, 2 A., *Ochrosis* n. g., für *Halt. salicariae* Payk. und *ventralis* Illig. errichtet, 2 A., *Hippuriphila* n. g., für *Halt. Moederi* Lin., 1 A., *Epitrix* n. g., für *Halt. pubescens* E. H., 2 A., *Chalcoides* n. g., für *H. nitidula*, *helvina* Lin. und Verwandte, 6 A., *Crepidodera* Chev. 9 A., *Arrhenocoela* n. g., für *Halt. lineata* Rossi, 1 A., *Podagrica* Chev. 4 A., *Argopus* Fisch. 1 A., *Dicherosis* n. g., für *Argopus hemisphaericus* Duft., 2 A., *Sphaeroderma* Steph. 2 A., *Aphthona* (Dej. Cat.) 18 A.

Eine dritte Arbeit über Europäische Halticinen ist von Kutschera (Wien. Ent. Monatsschr. III und IV) unter dem Titel: „Beiträge zur Kenntniss der Europäischen Halticinen“ begonnen worden, deren besonders sorgfältige und eingehende Abfassung es um so mehr bedauern lässt, dass sie auf Kosten der Uebersichtlichkeit und unter Erschwerung ihrer Benutzung in gar zu kleinen Bruchstücken und allzu sporadisch publicirt wird. Nach einigen einleitenden Bemerkungen über die systematische Stellung der Halticinen mit Berücksichtigung der von den früheren Autoren über dieselbe gemachten Angaben geht der Verf. auf eine ausführliche Schilderung des gesammten äusseren Körperbaues ein, bei einzelnen Körpertheilen zugleich die wesentlichsten Modificationen, welchen sie je nach den Gattungen unterworfen sind, besprechend. Geschlechtsunterschiede, Färbung, erste Stände, Nahrungspflanzen der Larven, geographische Verbreitung und Literatur finden gleichfalls die gebührende Berücksichtigung. Die Zahl der

Gattungen beschränkt der Verf. auf 11, nämlich: *Lithonoma*, *Haltica*, *Longitarsus*, *Plectroscelis*, *Psylliodes*, *Dibolia*, *Apteropeda*, *Minota*, *Mniophila*, *Sphaeroderma* und *Argopus*. — Von der Bearbeitung des speziellen Theiles liegen bis jetzt nur die Gattungen *Lithonoma* mit 2 und *Haltica* mit 51 Arten vor; unter letzteren finden sich mehrere neue. Unter *Haltica* werden die Gattungsnamen *Graptodera*, *Crepidodera*, *Podagrica*, *Phyllotreta* Chev. nur zur Bezeichnung von Gruppen verwendet.

Hamlet Clark, Monograph of Halticidae. Pt. I. London 1860. 8. (im *Bullet. soc. entom.* 1860 angezeigt) ist dem Ref. nicht zugekommen.

Wollaston, „On the Halticidae of the Canary-Islands“ (*Journal of Entomology* 1) beschrieb 18 auf den Canarischen Inseln aufgefundene Halticinen.

*Hispariæ*. — Boheman (Fregatten *Eugenies resa* p. 201 ff.) beschrieb *Odontota costipennis* von Buenos-Ayres, *Hispa pungens* aus Chiva und *nigritula* von Java als n. A.

Le Conte (*Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia* 1859. p. 82) *Microrhopala signaticollis* als n. A. von Fort Tejon und (*Coleopt. of Kansas and Eastern New-Mexico* p. 27) *Microrhopala laetula* aus Nord-Amerika.

Baly (*Proceed. entom. soc.* 1859. p. 88) diagnosticirte *Oxycephala imperialis* als n. A. von Batchian.

*Cassidariæ*. — Baly (*Transact. entom. soc.* V. p. 158 ff.) beschrieb *Hoplionota Templetonii* von Ceylon, *Calliaspis Bohemani* aus Peru, *Porphyraspis pulchella* aus Columbien? und *Dolichotoma gloriosa* von Ega. — Ferner (*Annals of nat. hist.* 3. ser. III. p. 196 ff.) *Spilophora tetraspilota* aus Ecuador, *speciosa*, *Bohemani* und *Dolichotoma speciosa* vom Amazonenstrom, *Calaspidea Bohemani* aus Peru und *Omaspides pulchella* von San Paulo.

Le Conte (*Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico* p. 28) *Cassida ellipsis* und *atripes* als n. A. aus Nord-Amerika.

Gehler (*Bullet. de Moscou* 1860. II. p. 33) *Cassida apicalis* als n. A. aus der Songarei.

Brisout de Barneville (*Annal. soc. entom.* VIII. p. 346 f.) *Cassida Bohemani* und *rotundicollis* als n. A. aus Frankreich.

*Erotylina*. Boheman (Fregatten *Eugenies resa* p. 211) beschrieb *Encaustes gigantea* von Malacca, *Doubledaia convexicollis* von Manila und *Languria intermedia* von Malacca als n. A.

Wollaston (*Annals of nat. hist.* 3. ser. IV. p. 430) *Languria Pairae* als n. A. aus Nord-China.

Motschulsky (*Etud. entom.* 1859. p. 104) beschrieb eine neue Gattung *Tritomidea*, welche er nach den tetramerischen Tarsen zu *Tritoma* stellt. Das erste Tarsenglied ist sehr stark erweitert, un-

terhalb lang behaart und dreimal so lang als das zweite; dieses und das dritte ganz kurz, glatt. Alle Hüftenpaare sind getrennt und verlängert, die Schienen an der Spitze mit einer Reihe kurzer Dornen besetzt; Habitus fast wie von *Cercyon*. — Arten: *Tr. translucida*  $\frac{3}{4}$  Lin. von Ceylon und *oblonga* aus Ostindien. — *Triplax? melanocephalus* n. A. von Ceylon.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259) diagnosticirte *Tritoma bifacies* und *praeposita* als n. A. von Ceylon; er führt jedoch die Gattung unter der Familie „Diaperidae“ auf.

**Endomychidae.** Neue Arten sind: *Mycetina morosa* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 82) von Fort Tejon und *Lycoperdina glabrata* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 219) von Ceylon.

Coquerel (Annal. soc. entom. VII. p. 256. pl. 7) gab eine Beschreibung und Abbildung von *Trochoideus Desjardinsii* Guér. mit besonderer Berücksichtigung der Mundtheile. Die Art findet sich nach ihm in grosser Anzahl auf Isle Bourbon unter *Agave Americana* und ist sehr flüchtig.

**Coccinellina.** Boheman (Fregatten *Eugenicis resa* p. 203 ff.) beschrieb *Psyllobora conspurcata* aus Californien, *bicongregata* von Montevideo, *vigintisignata* von Taiti, *interspersa* und *Hyperaspis annularis* aus Californien, *lemniscata* von Montevideo, *Cryptogonus centroguttatus* von Malacca, *fulvoterminalis* von Java, *Scymnus atramentarius*, *Californicus* und *infuscatus* aus Californien, *vicinus* von Rio-Janeiro, *binotulatus* und *fuscatus* von Manila, *Kinbergi* von Oahu, *tenebricosus* von Sidney, *quadrinotatus* und *vittipennis* von Malacca, *insularis* von Taiti und *innocuus* von den Keelings-Inseln als n. A.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 219) diagnosticirte als n. A. von Ceylon: *Coccinella tenuilinea*, *rejiciens*, *interrumpens*, *quinqueplaga*, *simplex*, *antica*, *Cocc.? flaviceps*, *Scymnus variabilis* und *Chilocorus opponens*.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 170 und 174) beschrieb *Scymnus rotundatus* und *Chilocorus nigromarginatus* als n. A. ebendaher.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 353 ff. u. 1860. II. p. 37) *Adonia amoena*, *Brumus desertorum*, *Micraspis lineola* und *Hypcraspis vittata* als n. A. aus der Songarei.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 90 und 286) *Chilocorus pleuralis*, *Coccinella melanopleura* und *barda* als n. A. aus Californien und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 28) *Brachiacantha tau* als n. A. aus Nord-Amerika.

v. Weidenbach (12. Bericht d. naturhist. Ver. in Augsburg 1859. p. 86) *Exochomus oblongus* als n. A. aus der Umgebung von Augsburg.

Mulsant (Opusc. entom. IX. p. 63) *Cheilomenes Osiris* als n. A.

aus Aegypten, Mulsant und Rey (ebenda XI. p. 169 und Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 360) *Scymnus nanus* als n. A. aus Südfrankreich. — In den Annales soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 165 machte Mulsant ausserdem nähere Angaben über *Harmonia lycea* Oliv., welche jetzt auch bei Hyères aufgefunden worden ist.

Suffrian (Entom. Zeitung 1860. p. 409 ff.) wies nach, dass *Coccinella vigintiguttata* Lin. als Stammform und *C. tigrina* als vielleicht durch climatische Einflüsse hervorgerufene Nebenform oder Varietät jener anzusehen sei. Auch von *C. oblongoguttata* und *quatuordecimguttata* kommen dem Verf. zufolge ähnliche schwarzgefärbte Exemplare vor.

Bonillon (Annal. soc. entom. Belge II. p. 1—28) stellt eine analytische Uebersicht der 53 bis jetzt in Belgien aufgefundenen Coccinellinen-Arten zusammen und gab ebenda III. p. 165—186) ein berichtigtes Verzeichniss von 54 Arten. — p. 249 bemerkt Verf., dass er zweimal *Coccinella variabilis* und *dispar* in Begattung gefunden habe und weist zugleich durch Erörterung ihrer Unterschiede die Annahme zurück, dass beide etwa nur Varietäten einer und derselben Art seien.

Jacquelin du Val lieferte (Glanures entom. I. p. 23 ff.) eine „Note monographique sur les Clambites d'Europe, in welcher er eine Beschreibung der bekannten inländischen Clambiden giebt. — Ebenda p. 39 wird *Aspidiphorus Lareynii* als n. A. aus Frankreich beschrieben.